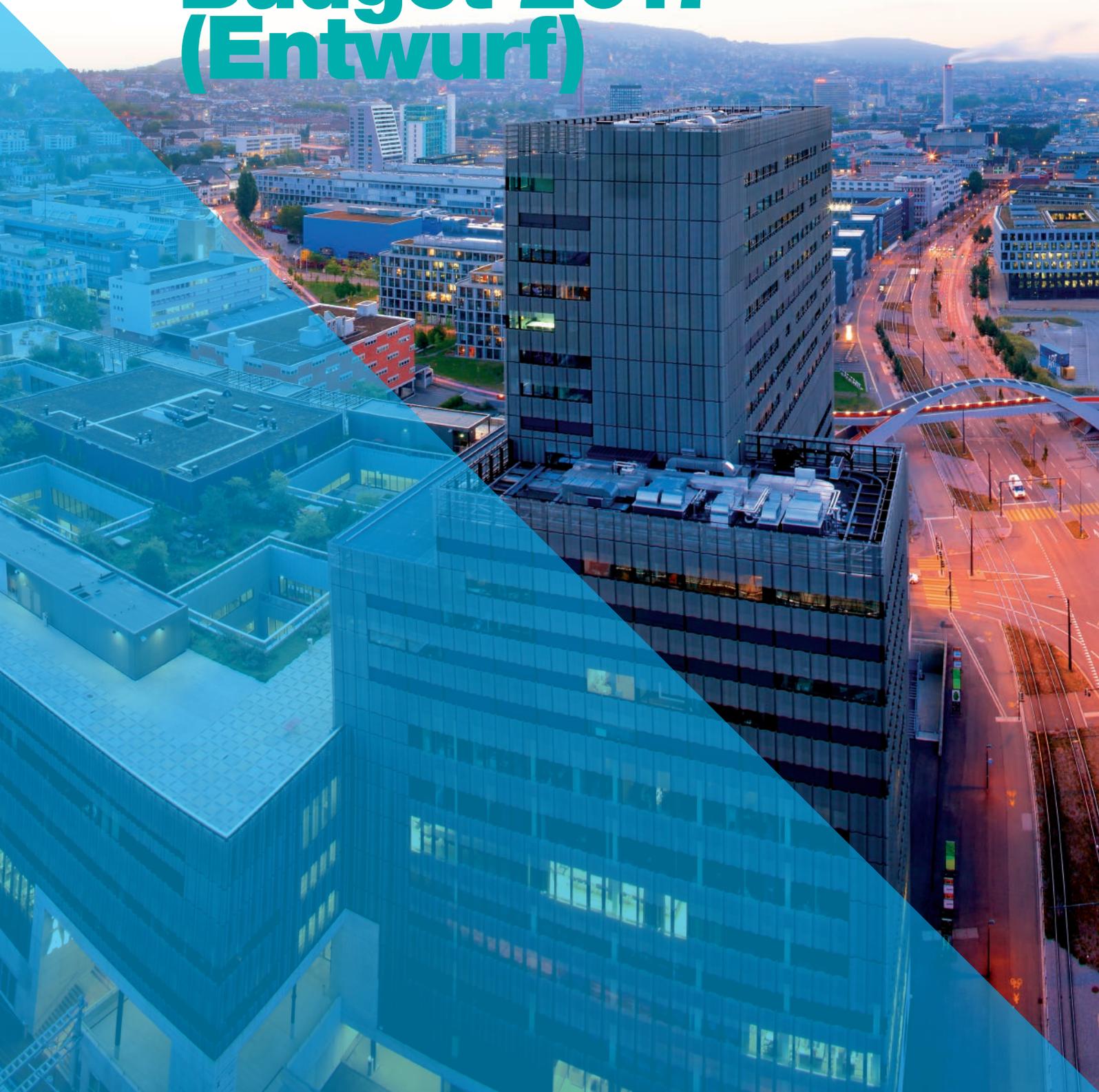




Kanton Zürich
Regierungsrat

Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2017–2020

Budget 2017 (Entwurf)



Inhaltsverzeichnis

Teil I

Planung des Regierungsrates

01 Einleitung	3
02 Richtlinien der Regierungspolitik	4
03 Finanzentwicklung	5
Übersicht Staatshaushalt	5
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen	17
04 Ressourcen	24
Immobilien	24
Informatik	26
Personal	28
05 Rechtsetzung	32
Gesetze	32
Wichtige Verordnungen	32
06 Weitere strategische Planungen	34

Teil II

Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei

01 Staatskanzlei	39
Langfristige Ziele und Legislaturziele	40
Finanzierung	41
Leistungsgruppen	42
02 Direktion der Justiz und des Innern	45
Einleitung	46
Langfristige Ziele und Legislaturziele	46
Finanzierung	52
Leistungsgruppen	54
03 Sicherheitsdirektion	89
Einleitung	90
Langfristige Ziele und Legislaturziele	90
Finanzierung	94
Leistungsgruppen	96
04 Finanzdirektion	119
Einleitung	120
Langfristige Ziele und Legislaturziele	120
Finanzierung	124
Leistungsgruppen	128
05 Volkswirtschaftsdirektion	155
Einleitung	156
Langfristige Ziele und Legislaturziele	156
Finanzierung	160
Leistungsgruppen	162
06 Gesundheitsdirektion	177
Einleitung	178
Langfristige Ziele und Legislaturziele	178
Finanzierung	182
Leistungsgruppen	184
07 Bildungsdirektion	203
Einleitung	204
Langfristige Ziele und Legislaturziele	204
Finanzierung	210
Leistungsgruppen	213
08 Baudirektion	245
Einleitung	246
Langfristige Ziele und Legislaturziele	246
Finanzierung	251
Leistungsgruppen	253
Anhang 1: Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierende Anstalten und andere Organisationen	285
Anhang 2: Budget 2017 (Entwurf)	341
Anhang 3: Definitionen/Konventionen	353

Teil I

Planung des

Regierungsrates

01

Einleitung

Gestützt auf die §§ 13 und 17 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG) hat der Regierungsrat den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2017-2020 am 31. August 2016 beschlossen und leitet ihn dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme zu. Aus dem KEF wird das Budget hergeleitet, welches dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem KEF zur Festsetzung vorgelegt wird.

Aufbau und Gliederung des KEF

Der vorliegende KEF ist in zwei Teile gegliedert:

Teil I Planung des Regierungsrates umfasst alle direktionsübergreifenden Themen. Dazu gehören ein Kapitel über die Richtlinien der Regierungspolitik und ein Kapitel über die Finanzentwicklung. Es folgen Kapitel über die Ressourcen, über die geplanten Rechtsetzungsvorhaben und über weitere strategische Planungen.

Teil II widmet sich den Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei. Für jede Direktion erfolgt zuerst ein Überblick über die langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates in ihrem Zuständigkeitsbereich sowie über die Legislaturziele der Direktion. Es folgt ein Abschnitt über die Finanzierung auf Direktionsebene. Die Leistungsgruppenblätter beginnen mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten, gefolgt von den Informationen betreffend Finanzierung und Personal. Zusätzlich werden die vom Regierungsrat angenommenen KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen der letzten vier Jahre im Leistungsgruppenblatt aufgeführt. Die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung sind einheitlich strukturiert und systematisch mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten verknüpft. Die Bemerkungen zur Investitionsrechnung enthalten eine Liste von Investitionsprojekten, wobei Projekte über 20 Mio. Franken Totalkosten zwingend aufgeführt werden. Für jede Leistungsgruppe werden die durch den Kantonsrat zu beschliessenden Grössen am Schluss zusammenfassend dargestellt.

In den Anhängen enthält der KEF die Leistungsgruppenblätter der Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierenden Anstalten und anderen Organisationen, den Budgetentwurf sowie Erläuterungen.

Leistungsüberprüfung 2016

Die Erstellung des vorliegenden KEF stand im Zeichen der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16): Im Frühjahr 2016 hat der Regierungsrat ein Paket von Massnahmen beschlossen, mit dem der vor Jahresfrist festgestellte Fehlbetrag beim mittelfristigen Ausgleich 2012-2019 von 1,8 Milliarden Franken beseitigt werden kann (RRB Nrn. 236/2016 und 316/2016). Die darin enthaltenen rund 125 Massnahmen führen zu Saldoverbesserungen von rund 1,5 Mrd. Franken in den Jahren 2017-2019. Rund zwei Drittel der gesamten Verbesserungen kann der Regierungsrat in eigener Kompetenz umsetzen; für etwa einen Drittel muss er dem Kantonsrat einen Beschlussantrag vorlegen, insbesondere für Änderungen von Gesetzen und genehmigungspflichtigen Verordnungen. Bei den Saldoverbesserungen handelt es sich zu 76 Prozent um Aufwandminderungen. 12 Prozent sind auf höhere Steuererträge zurückzuführen, dies bei stabilem Staatssteuereffizienzfuss. Weitere 12 Prozent dieser Saldoverbesserungen resultieren aus Ertragssteigerungen. Im Weiteren hat der Regierungsrat die Behörden und die Rechtspflege eingeladen, einen Beitrag zur Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs zu leisten. Unter Einbezug der Behörden und Rechtspflege kann der Finanzhaushalt in den Jahren 2017-2019 um insgesamt rund 1,6 Mrd. Franken entlastet werden.

02

Richtlinien der Regierungspolitik

Die Planung des vorliegenden KEF basiert auf den Richtlinien der Regierungspolitik 2015-2019, welche am 24. Juni 2015 mit RRB Nr. 678/2015 verabschiedet worden sind. Sie bestehen aus den langfristigen Zielen des Kantons, den Legislaturzielen des Regierungsrates und den Massnahmen zu ihrer Umsetzung (§1 Abs. 1 Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung, VOG RR, siehe <http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/legislatur.html>).

Die langfristigen Ziele umfassen sämtliche kantonalen Tätigkeiten und gelten dauerhaft. Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden langfristigen Ziele in ihren Direktionskapiteln ab. Die Leistungsgruppen setzen diese in ihren Aufgaben um und stellen die dazu benötigten finanziellen Mittel in Budget- und Finanzplan ein.

Die Legislaturziele bilden die strategischen Schwerpunkte des Regierungsrates in der Legislaturperiode 2015-2019. Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden Ziele und Massnahmen in ihrem Direktionskapitel ab. Die zuständigen Leistungsgruppen übernehmen die Massnahmen zur Umsetzung von Legislaturzielen als Entwicklungsschwerpunkte und stellen die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen ein. Von den 106 festgelegten Massnahmen wurde eine bereits abgeschlossen (RRZ 9.1a, Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktionen und Leistungsgruppen erstellen). Alle weiteren sind im vorliegenden KEF weiterhin eingestellt.

Aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 316/2016 vom 6. April 2016) mussten zwei Massnahmen um ein Jahr verschoben werden. Der Erfüllungszeitpunkt liegt damit ein Jahr nach Abschluss der Legislaturperiode 2015-2019:

Nr.	Massnahme	bis
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	2020
RRZ 10.1h	Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	2020

03

Finanzentwicklung

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung
Eigenkapital
Mittelfristiger Ausgleich
Erfolgsrechnung, Saldoveränderungen
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (I)
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (II)
Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung
Erfolgsrechnung, Steuererträge (netto)
Investitionen
Verschuldung (netto)
Finanzpolitische Beurteilung

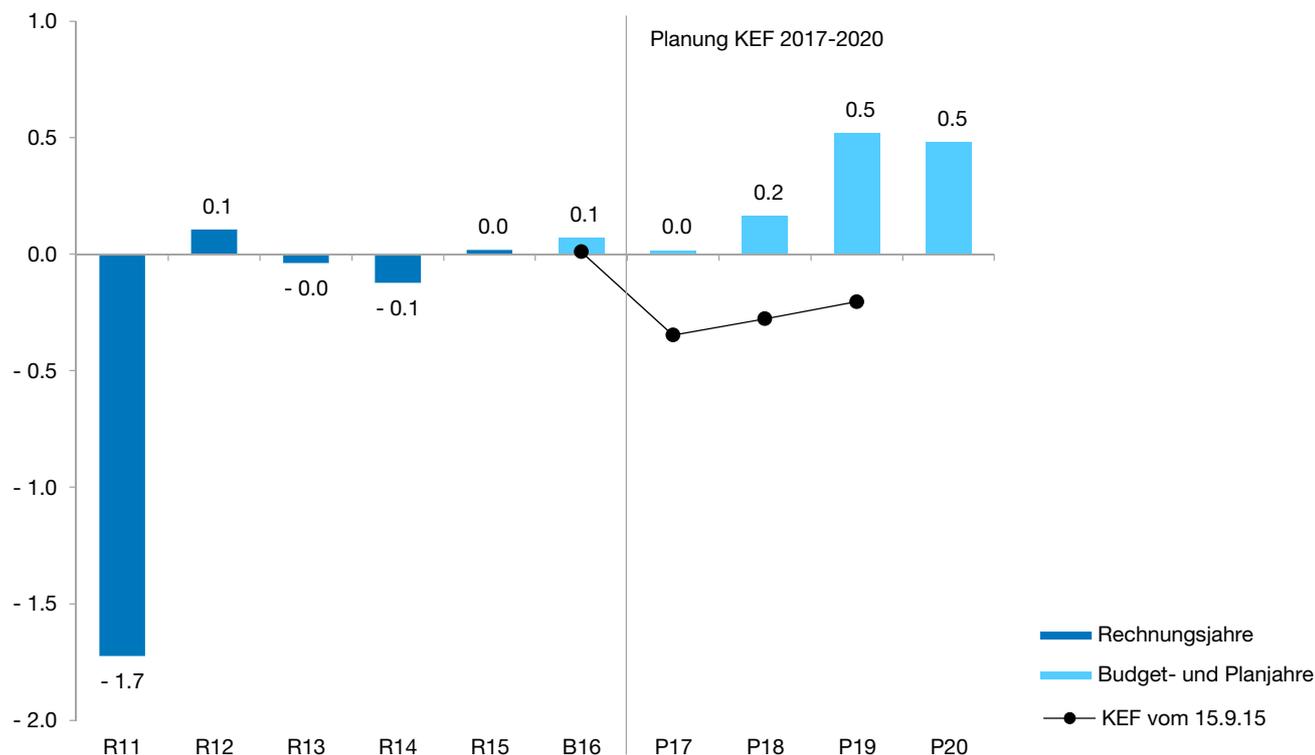
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen

Zahlen im Überblick
Erfolgsrechnung, Sachgruppen
Investitionsrechnung, Sachgruppen
Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)
Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung

Entwicklung Saldo Erfolgsrechnung 2011-2020
in Mrd. Franken

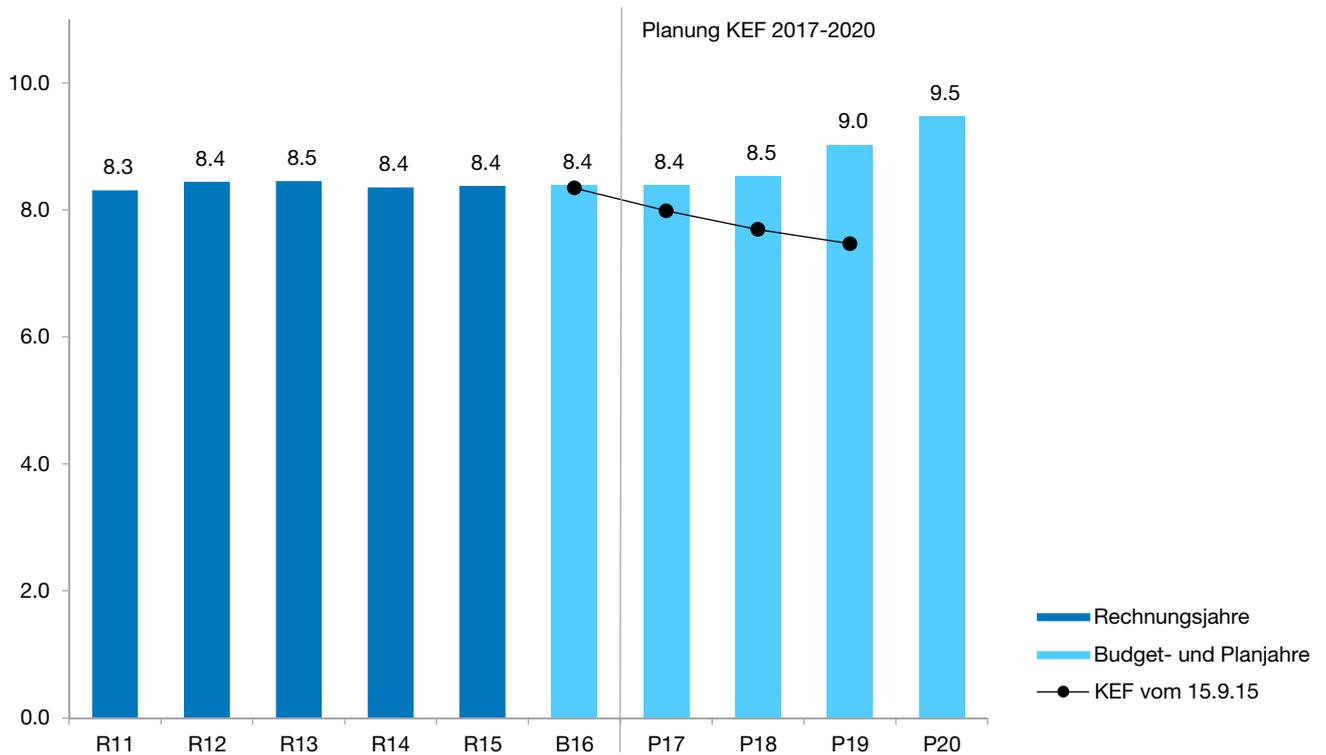


In den Planjahren ab 2018 sind erstmals seit längerer Zeit wieder namhafte Ertragsüberschüsse von bis zu einer halben Milliarde Franken vorgesehen. Dies, nachdem die letzten vier Rechnungsabschlüsse in etwa ausgeglichene Saldi erbracht haben und für 2016 und 2017 ebenfalls ausgeglichene Saldi geplant sind. Die deutlichen Ertragsüberschüsse in den Planjahren sind notwendig, um die Belastungen durch die bis 2020 anfallenden Auswirkungen der BVK-Sanierung auf den mittelfristigen Ausgleich aufzufangen.

Ein Vergleich mit den letztjährigen Planzahlen – in der Grafik durch die schwarze Kurve dargestellt – zeigt eine klare Verbesserung. Sie beläuft sich für die Jahre 2017-2019 auf insgesamt rund 1,5 Mrd. Franken und ist der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16) zu verdanken. Während Lü16-Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrates den Finanzhaushalt bereits ab 2017 entlasten, wirken sich Massnahmen in der Kompetenz des Kantonsrates grösstenteils erst in den weiteren Planjahren aus.

Eigenkapital

Entwicklung Eigenkapital 2011-2020
in Mrd. Franken



Die Saldi der Erfolgsrechnung spiegeln sich in der Entwicklung des Eigenkapitals wieder: Bis ins Jahr 2017 bleibt das Eigenkapital wegen der annähernd ausgeglichenen Rechnungsergebnisse 2012 bis 2015 und der erwarteten Saldi 2016 und 2017 nahezu konstant bei 8,4 Mrd. Franken. Erst ab 2018 nimmt das Eigenkapital wegen der erwarteten Ertragsüberschüsse zu.

Der bisherige Höchststand von rund zehn Milliarden Franken im Jahr 2010 wird beinahe wieder erreicht. Weil die Rechnung 2011 wegen der Bildung von Rückstellungen für die BVK-

Sanierung mit einem Aufwandüberschuss von 1,7 Mrd. Franken abschloss, lag das Eigenkapital 2011 mit 8,3 Mrd. Franken jedoch wieder deutlich unter dem Höchststand des Vorjahres.

Verglichen mit dem letztjährigen KEF 2016-2019 – in der Grafik wiederum mit einer schwarzen Kurve dargestellt – liegt das Eigenkapital im vorliegenden KEF 2017-2020 per Ende 2019 um rund 1,5 Mrd. Franken höher.

Finanzentwicklung

Mittelfristiger Ausgleich

Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung 2013-2020 (§ 4 CRG)
in Mio. Franken

	R13	R14	R15	B16	P17	P18	P19	P20	13-20
Saldo Erfolgsrechnung (ER)	- 38	- 123	18	69	17	165	519	481	1 107
Sonderregelung BVK (KR-Vorlage 4851):									
- Spätere Anrechnung Einmaleinlage	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 400
- Jährliche Sanierungsbeiträge	- 72	- 69	- 69	- 69	- 35				- 314
- Korrektur Teilauflösung Rückstellung	- 131	- 103							- 234
Sonderregelung ZKB (KR-Nr. 245/2015):									
- Nichtanrechnung Abgeltung Staatsgarantie ZKB			-21	-21	-21	-21	-21	- 21	- 126
Saldo ER im Haushaltsausgleich	-291	-345	-122	-71	-89	94	448	410	34

Mit dem KEF 2017-2020 wird der mittelfristige Ausgleich für die Jahre 2013-2020 erreicht: Der kumulierte Ertragsüberschuss in diesem Zeitraum beträgt 34 Mio. Franken. Damit ist auch das Ziel der Leistungsüberprüfung 2016 erreicht. Im Vorjahr wurde der mittelfristige Ausgleich für die Periode 2012-2019 um über 1,8 Mrd. Franken verfehlt.

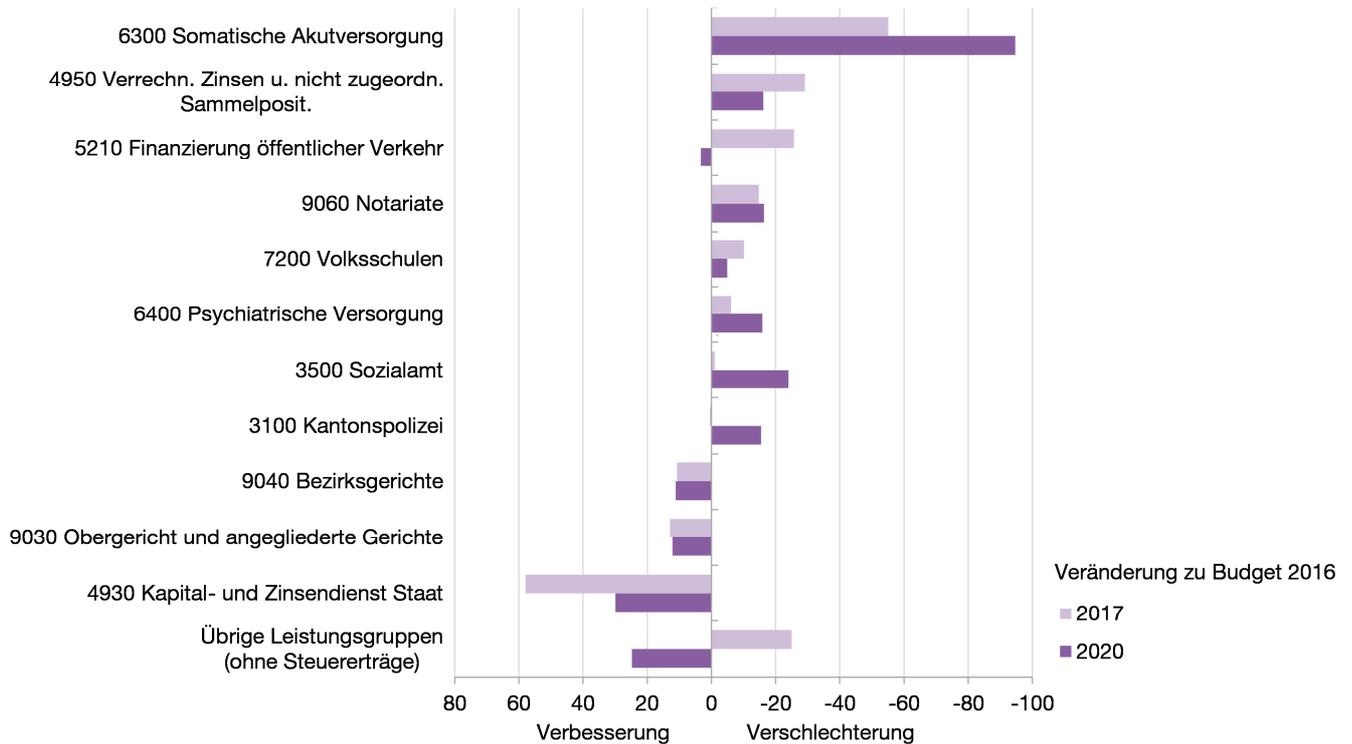
Bei der Berechnung des mittelfristigen Ausgleichs sind folgende Besonderheiten zu beachten: Die kumulierten Saldi der Erfolgsrechnungen 2013-2020 ergeben einen Ertragsüberschuss von 1,1 Mrd. Franken. Mit Vorlage 4851 wurde jedoch festgelegt, die Rückstellungen 2011 für die BVK-Sanierung teilweise und erst mit Verzögerung im mittelfristigen Ausgleich anzurechnen. Diese späteren Anrechnungen belasten den mittel-

fristigen Ausgleich 2013-2020 mit 400 Mio. Franken für die Einmaleinlage und mit 314 Mio. Franken für die jährlichen Sanierungsbeiträge. Dazu kommt die Korrektur der in den Rechnungen 2013 und 2014 vorgenommenen Teilauflösungen der BVK-Rückstellung von insgesamt 234 Mio. Franken. Sie haben die jeweiligen Rechnungen verbessert, müssen aber aus dem Haushaltsausgleich herausgerechnet werden, weil ihre Bildung im Jahr 2011 nicht dem mittelfristigen Ausgleich belastet wurde.

Zudem wurde mit KR-Nr. 245/2015 festgelegt, dass die ab 2015 von der ZKB jährlich zu entrichtende Abgeltung der Staatsgarantie von 21 Mio. Franken im mittelfristigen Ausgleich nicht angerechnet wird.

Erfolgsrechnung, Saldoüberänderungen

Leistungsgruppen mit grössten Saldoüberänderungen gegenüber Budget 2016 (aufsteigende Reihenfolge nach Saldoüberänderungen 2017), in Mio. Franken



Die Grafik zeigt die Leistungsgruppen mit den grössten Saldoüberänderungen gegenüber dem Budget 2016. Dargestellt sind sowohl die Veränderungen im Budgetentwurf 2017 (helle Balken) als auch jene im letzten Planjahr 2020 (dunkle Balken). Die Leistungsgruppen sind in aufsteigender Reihenfolge nach Höhe der Saldoüberänderung 2017 gegenüber dem Budget 2016 dargestellt. Nicht aufgeführt sind die Steuererträge.

Die bedeutendsten Verschlechterungen – sowohl im ersten Planjahr als auch über die ganze Planperiode betrachtet – verzeichnet die Leistungsgruppe Somatische Akutversorgung. Die beiden Leistungsgruppen Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen sowie Finanzierung öffentlicher Verkehr verschlechtern sich im Budget 2017 gegenüber 2016 ebenfalls um über 20 Mio. Franken.

Der Aufwandüberschuss in der Somatischen Akutversorgung erhöht sich 2017 gegenüber 2016 um insgesamt rund 55 Mio. Franken. Davon sind 44 Mio. Franken darauf zurückzuführen, dass der Finanzierungsanteil des Kantons an der stationären Gesundheitsversorgung von 53 auf 55% zunimmt. Abgesehen von diesem Niveaueffekt betragen die weiteren Saldoverschlechterungen 2020 gegenüber 2017 rund 40 Mio. Franken. In dieser Leistungsgruppe zeigen die Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 eine deutliche Wirkung: Im Vorjahres-KEF 2016-2019 belief sich die Verschlechterung im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2015 auf mehr als 220 Mio. Franken.

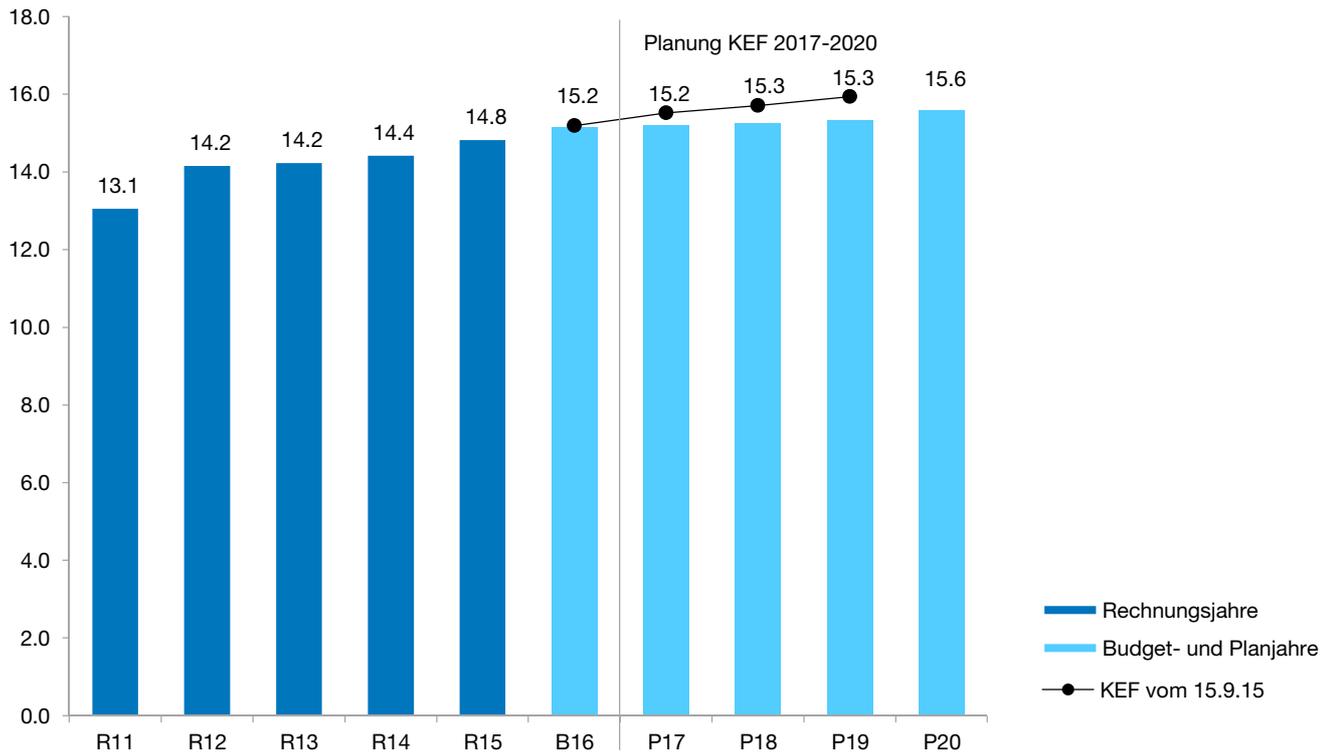
Bei den Verrechneten Zinsen und nicht zugeordneten Sammelpositionen beträgt die Saldoverschlechterung 2017 gegenüber dem Budget 2016 insgesamt rund 29 Mio. Franken. Mit dem Abschluss der BVK-Sanierung Mitte 2017 fallen in dieser Leistungsgruppe Erträge aus der internen Verrechnung weg. Insgesamt ist dieser Ertragsrückgang saldoneutral, weil im Gegenzug der interne Aufwand bei den Direktionen entsprechend sinkt.

Die Leistungsgruppe Finanzierung öffentlicher Verkehr verzeichnet eine Saldoverschlechterung 2017 gegenüber 2016 von 26 Mio. Franken. Die Verschlechterung ist darauf zurückzuführen, dass die Einlage in den Verkehrsfonds im Budget 2016 einmalig gekürzt wurde und im Jahr 2017 – abzüglich der Lü16-Massnahmen – wieder gemäss langfristiger Fondsplanung erfolgt. Abgesehen davon tragen Lü16-Massnahmen wie die Abnahme des Beitrags an den ZVV dazu bei, das Aufwandwachstum in dieser Leistungsgruppe einzudämmen.

Bedeutende Verbesserungen sind beim Kapital- und Zinsendienst aufgrund der Gewinnausschüttung der EKZ ab 2017 (+30 Mio. Franken) und der erwarteten Sonderdividende des Flughafens Zürich im Jahr 2017 (+25 Mio. Franken) eingeplant. Die finanzielle Entwicklung der übrigen Leistungsgruppen (ohne Steuererträge) gegenüber dem Budget 2016 verläuft unauffällig und schwankt zwischen leichten Saldoverbesserungen im Jahr 2017 und Saldoverschlechterungen in gleicher Höhe im Jahr 2020.

Erfolgsrechnung, Aufwandsentwicklung (I)

Entwicklung Aufwand 2011-2020
in Mrd. Franken



Rechnung 2011 (R11) ohne Rückstellung für die BVK-Sanierung im Umfang von 2,6 Mrd. Franken.

Der Aufwand nimmt in der KEF-Periode 2017-2020 um 0,4 Mrd. Franken zu. Zu berücksichtigen ist jedoch eine Änderung der Buchungspraxis in der Bildungsdirektion: Bisher durchlaufende Beiträge des Bundes an die Universität und die Fachhochschulen werden neu ohne Umweg über die Bildungsdirektion bei den Empfängern verbucht. Dadurch fällt der Aufwand (und der Ertrag) in den Jahren 2017-2020 um 250 Mio. Franken pro Jahr geringer aus als 2016. Unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts steigt der Aufwand in der Planperiode um 1,1% pro Jahr.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird das Rechnungsergebnis 2011 in der Grafik ohne den einmaligen Aufwand für die Rückstellungen der BVK-Sanierung von 2,6 Mrd. Franken aus-

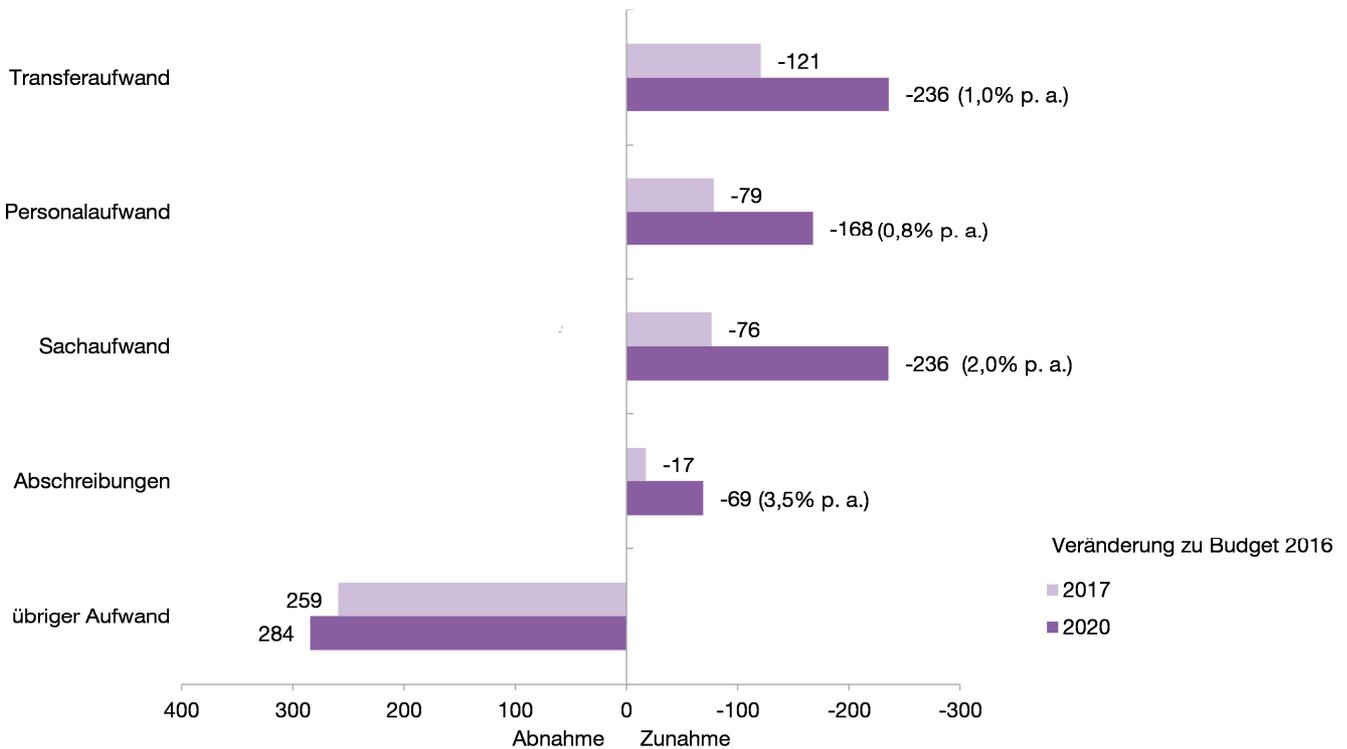
gewiesen. Bereinigt um diesen Effekt hat sich der Aufwand 2016 gegenüber 2011 um rund zwei Milliarden Franken erhöht. Davon ist mehr als die Hälfte auf den neuen innerkantonalen Finanzausgleich und die neue Spitalfinanzierung zurückzuführen.

Gegenüber dem letztjährigen KEF liegt der Aufwand in den Jahren 2017-2019 um 1,4 Mrd. Franken niedriger. Davon sind rund 750 Mio. Franken auf die veränderte Buchungspraxis in der Bildungsdirektion zurückzuführen. Die weiteren rund 650 Mio. Franken sind vor allem auf die aufwandseitigen Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 zurückzuführen.

Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung (II)

Aufwandveränderungen nach Sachgruppen gegenüber Budget 2016
(aufsteigende Reihenfolge nach Aufwandveränderungen 2017), in Mio. Franken

Veränderung Aufwand 2017 gegenüber 2016 total: -34 Mio. Franken



Der Aufwand insgesamt fällt gegenüber dem Budget 2016 im Jahr 2017 um 34 Mio. Franken bzw. 0,2% und im Jahr 2020 um 424 Mio. Franken bzw. 2,8% höher aus.

Nach Sachgruppen betrachtet führen im Wesentlichen Transfer-, Personal- und Sachaufwand zur Mehrbelastung. Ihr stehen Verbesserungen beim übrigen Aufwand gegenüber. Dabei handelt es sich um die Aufwandminderung als Folge der geänderten Verbuchung in der Bildungsdirektion.

Die Steigerungen beim Transferaufwand belaufen sich auf jährlich rund 1%. Der grösste Anstieg im Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 ist beim kantonalen Finanzausgleich und der somatischen Akutversorgung zu verzeichnen. Der Mehraufwand im Jahr 2020 ist grösstenteils der somatischen Akutversorgung, der Verbilligung und Übernahme von Krankenkassenprämien sowie dem Sozialamt zuzuschreiben.

Der Personalaufwand nimmt im Jahr 2017 um 79 Mio. Franken und über die vier Jahre um 168 Mio. Franken zu. Davon ist sowohl 2017 als auch 2020 ein Mehraufwand von rund 50 Mio. Franken durch die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an die

BVK erklärt. Insgesamt fallen von der Zunahme des Personalaufwands im Jahr 2017 etwa drei Viertel und 2020 mehr als 80% in den kantonalen Spitälern, der Universität und den Fachhochschulen an.

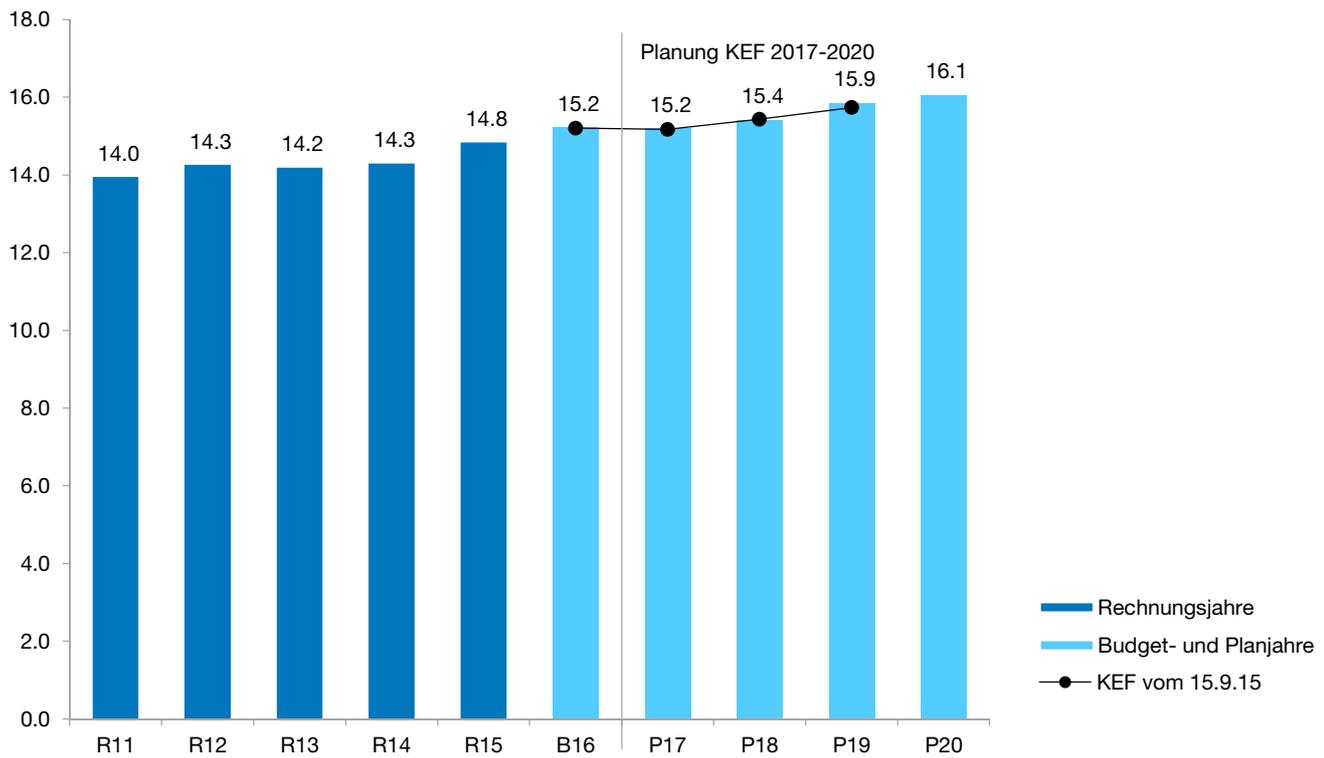
Der Sachaufwand erhöht sich im Jahr 2017 um 76 Mio. Franken und über die gesamte Planperiode um 236 Mio. Franken. Von dieser Verschlechterung sind im Jahr 2017 etwa zwei Drittel und im Jahr 2020 mehr als ein Drittel auf das Universitäts-spital Zürich zurückzuführen. Weitere wesentliche Zunahmen für beide Betrachtungsperioden sind der Kantonsapothek und dem Kantonsspital Winterthur zuzuordnen. Bedeutsam ist die Zunahme bis ins Jahr 2020 zudem beim Zürcher Verkehrsverbund.

Bei den kantonalen Spitälern sind insbesondere die steigenden stationären und ambulanten Leistungen für den höheren Personal- und Sachaufwand verantwortlich. Diese Mehrleistungen führen jedoch auch zu höheren Erträgen.

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung

Entwicklung Ertrag 2011-2020
in Mrd. Franken



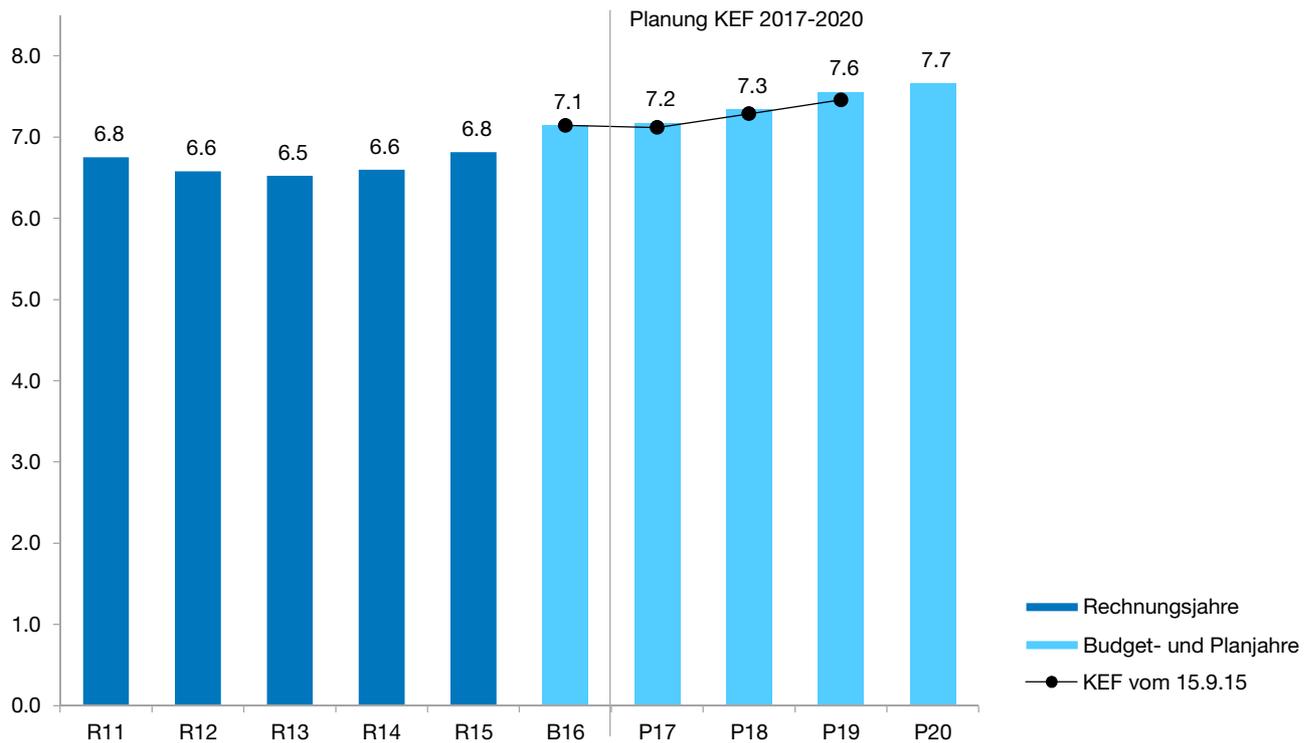
In der KEF-Periode 2017-2020 wächst der Ertrag um rund 0,8 Mrd. Franken. Bereinigt um die bei der Aufwandentwicklung erwähnte Praxisänderung im Bildungsbereich wächst der Ertrag um 1,9% pro Jahr.

Die Steuererträge machen mit rund einer halben Milliarde Franken den Grossteil der Ertragszunahme aus (vgl. folgende Grafik). Darunter fallen auch die Anteile an der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer.

Die übrigen Transfererträge (ohne direkte Bundessteuer und Verrechnungssteuer) werden im Jahr 2020 um etwa 350 Mio. Franken höher erwartet als 2016. In dieser Sachgruppe nehmen insbesondere die Beiträge an die Krankenkassenprämien und im kantonalen Finanzausgleich zu.

Erfolgsrechnung, Steuererträge (netto)

Entwicklung Steuererträge 2011-2020 (Saldi Leistungsgruppe Nr. 4910)
in Mrd. Franken



Die Grafik zeigt die Saldoentwicklung der Leistungsgruppe Nr. 4910 Steuererträge von 2011 bis 2020. Diese umfasst die Nettoerträge der Staatssteuer einschliesslich Quellensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer. In den Nettosteuererträgen sind auch Aufwände wie Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinszahlungen und Entschädigungen an Gemeinden berücksichtigt.

In der aktuellen KEF-Periode 2017-2020 ist ein Anstieg der Steuererträge um eine halbe Milliarde Franken auf insgesamt 7,7 Mrd. Franken prognostiziert. Die Zunahme wird zum grössten Teil bei den Staatssteuern erwartet, die pro Jahr durchschnittlich um knapp 1,9% wachsen. Bei der Prognose der Staatssteuererträge stützte man sich auf das Finanzmodell für den Kanton Zürich von BAKBASEL und die Ergebnisse eines Steuerhearings, an dem Experten von BAKBASEL, KOF, CS, ZKB und der Stadt Zürich mitwirkten.

2012 war wegen des Wegfalls eines einmaligen Sonderertrags und wegen des Ausgleichs der kalten Progression ein Rück-

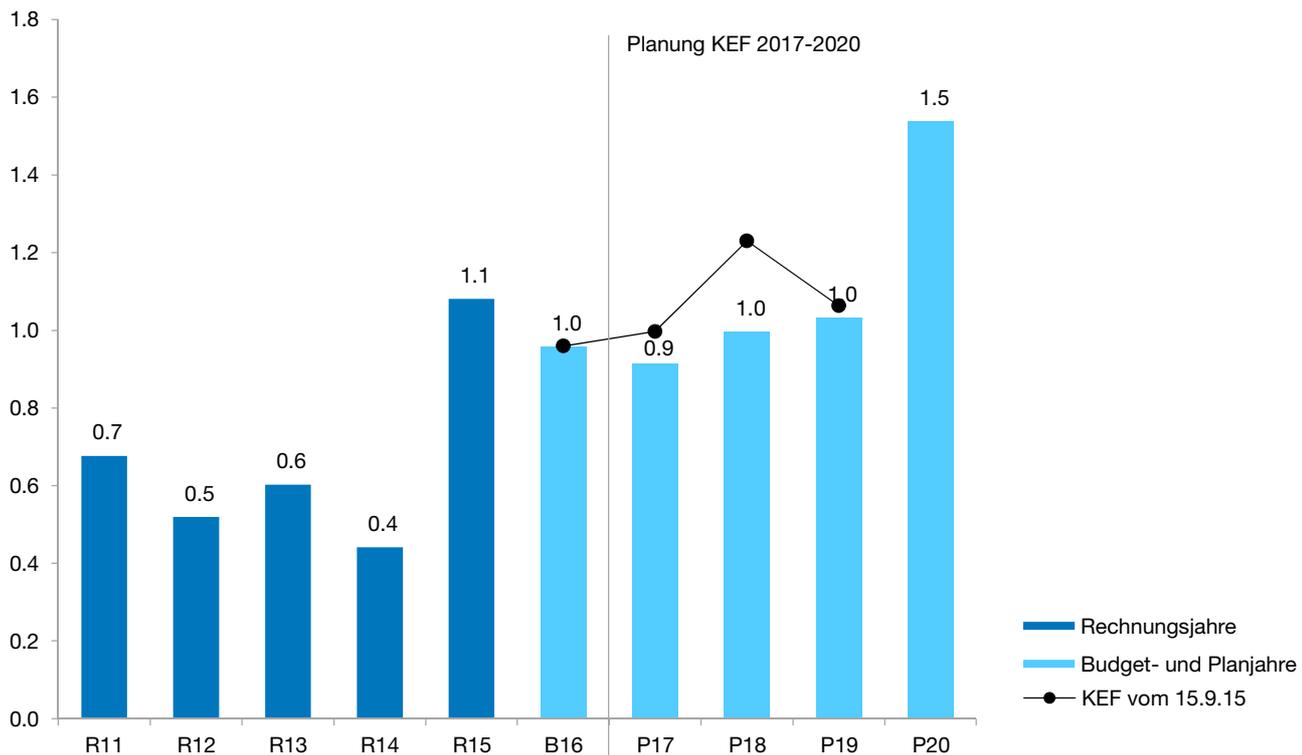
gang der Steuererträge zu verzeichnen. In den Folgejahren bis 2014 sind sie bei rund 6,6 Mrd. Franken stabil geblieben. 2015 sind sie wieder leicht angestiegen. Für 2016 ist ein weiterer Anstieg auf 7,1 Mrd. Franken budgetiert, der gemäss der Zwischenberichterstattung per Ende April 2016 sogar noch etwas höher ausfallen könnte. Ein wesentlicher Faktor sind dabei die Quellensteuern, die 2015 wegen hoher Arbeitsrückstände und der Applikationsablösung sehr tief ausgefallen sind und wegen des Aufholbedarfs 2016 deutlich höher als budgetiert erwartet werden.

In den Steuererträgen des vorliegenden KEF 2017-2020 ist die Unternehmenssteuerreform III des Bundes im Jahr 2020 erstmals mit einer Belastung von insgesamt 50 Mio. Franken berücksichtigt.

Die schwarze Linie in der Grafik zeigt, dass die erwarteten Steuererträge gegenüber dem letztjährigen KEF für 2017-2019 praktisch gleich hoch eingeschätzt werden.

Investitionen

Entwicklung Nettoinvestitionen 2011-2020
in Mrd. Franken



In den Jahren 2015 und 2020 sind Beanspruchungen des ZKB-Dotationskapitals von 500 bzw. 575 Mio. Franken enthalten.

Beim Blick auf die Nettoinvestitionen fällt die markante Ausprägung im Planjahr 2020 auf. Sie ist auf die geplante Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 575 Mio. Franken zurückzuführen. Sieht man von der Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals ab, belaufen sich die Nettoinvestitionen von 2017-2020 auf durchschnittlich knapp eine Milliarde Franken pro Jahr.

Gegenüber den anderen Rechnungsergebnissen liegen die Nettoinvestitionen 2015 deutlich höher, weil in diesem Jahr das ZKB-Dotationskapital um eine halbe Milliarde Franken erhöht wurde. Ohne diesen einmaligen Effekt liegen die durchschnittlichen Nettoinvestitionen der Jahre 2011-2015 unter 600 Mio. Franken.

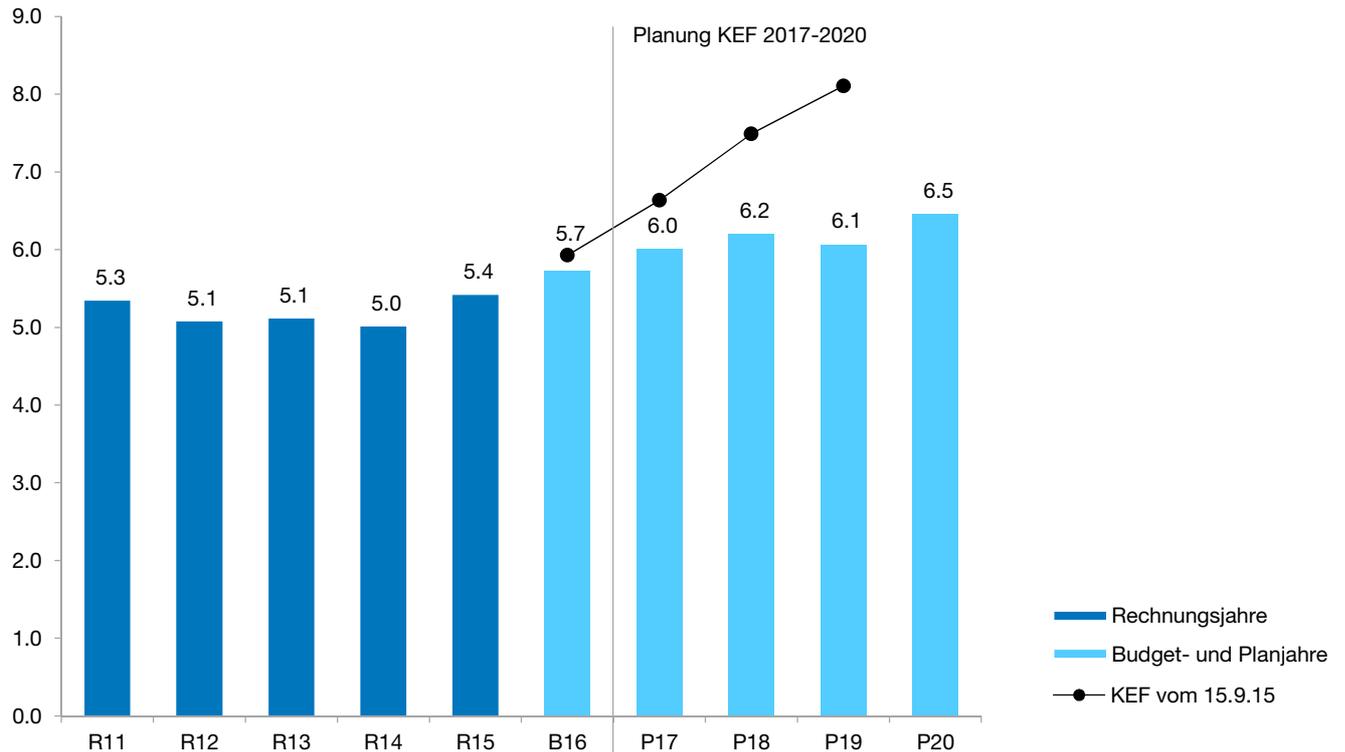
In den Planjahren ist demnach ein deutlich höheres Nettoinvestitionsvolumen vorgesehen als in den Rechnungsjahren. Die Zunahme ist zum einen darauf zurückzuführen, dass in den kommenden Jahren keine hohen Investitionseinnahmen mehr zu erwarten sind. Zum anderen sind die Investitionsausgaben (ohne ZKB-Dotationskapitalerhöhung) in den Planjahren höher veranschlagt als in den Rechnungsjahren realisiert.

Erfahrungsgemäss können nicht alle geplanten Investitionsprojekte im vorgesehenen Zeitraum umgesetzt werden, weil Projekte verzögert oder gar nicht realisiert werden. Deshalb hat der Regierungsrat die Investitionsplanungen der Direktionen – wie schon in den Vorjahren – in der Leistungsgruppe Nr. 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, zentral gekürzt. Über alle vier Planjahre sind die Nettoinvestitionen insgesamt um 24% gekürzt worden. Von der Kürzung ausgenommen wurde die bereits erwähnte ZKB-Dotationskapitalerhöhung.

Im Vergleich zum letztjährigen KEF liegt das Nettoinvestitionsniveau in den Jahren 2017-2019 leicht höher. Auf den ersten Blick ist dies in der Abbildung nicht ersichtlich, wenn man die Säulen mit der schwarzen Linie vergleicht. Die Aussage ist jedoch zutreffend, wenn man in Rechnung stellt, dass im KEF-Vorjahr die ZKB-Dotationskapitalerhöhung noch für 2018 – und nicht wie im aktuellen KEF für 2020 – geplant wurde.

Verschuldung

Entwicklung Nettoschuld I (Fremdkapital minus Finanzvermögen) 2011-2020
in Mrd. Franken



Aufgrund der Planzahlen im KEF 2017-2020 muss mit einer Zunahme der Verschuldung von 5,7 auf 6,5 Mrd. Franken gerechnet werden. Die grösste Neuverschuldung muss im Jahr 2020 in Kauf genommen werden, weil davon ausgegangen wird, das ZKB-Dotationskapital im Jahr 2020 um 575 Mio. Franken zu erhöhen. In den Jahren 2011-2015 hat die Verschuldung trotz der Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um eine halbe Milliarde Franken im Jahr 2015 nur unwesentlich zugenommen.

Der Regierungsrat möchte angesichts der anstehenden grossen Investitionsvorhaben in den kommenden Jahren den bestehenden Finanzierungsspielraum nutzen, ohne das AAA-Rating aufs Spiel zu setzen. Nach der Beurteilung der Rating-Agentur Standard & Poor's ist ein wichtiges Kriterium für das Höchststrating, dass die Schulden ("direct debt" gemäss Definition von Standard & Poor's) nicht mehr als 60% des Ertrags

("operating revenues") ausmachen. Dieses Verhältnis beträgt am Ende der KEF-Periode rund 41%; das Kriterium ist also erfüllt.

Verglichen mit dem letztjährigen KEF liegt die Verschuldung 2019 um 2 Mrd. Franken tiefer. Der Vergleich mit der schwarzen Linie des KEF-Vorjahres zeigt diese Verbesserung eindrücklich. Sie ist im Wesentlichen der Leistungsüberprüfung 2016 zu verdanken, die in den Jahren 2017 bis 2019 zu Saldoverbesserungen von 1,6 Mrd. Franken führt. Zudem wird die Verschuldung 2019 im vorliegenden KEF nicht durch die ZKB-Dotationskapitalerhöhung von 575 Mio. Franken belastet, weil diese nicht wie im Vorjahres-KEF für 2018, sondern neu für 2020 geplant ist.

Finanzpolitische Beurteilung

Dank der Leistungsüberprüfung 2016 wird der kantonale Finanzhaushalt im Vergleich zum Vorjahr deutlich entlastet. Positiv zu beurteilen sind der ausgeglichene Budgetentwurf 2017, die Ertragsüberschüsse in den Folgejahren, der verbesserte Selbstfinanzierungsgrad, der Haushaltsausgleich für die Jahre 2013-2020 und der Anstieg des Eigenkapitals. Die Verschuldung steigt dennoch an, weil die hohen Investitionsausgaben, u.a. für die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals, nicht aus den Mitteln der Erfolgsrechnung alleine finanziert werden können. Allerdings liegt die geplante Verschuldung immer noch deutlich unter der Grenze, bei deren Überschreitung das AAA-Rating des Kantons Zürich in Frage gestellt würde.

Die geplanten Saldi der Erfolgsrechnung können erreicht werden, wenn die Steuererträge wie erwartet eintreten, keine neuen finanziellen Belastungen auftreten und nicht zuletzt die Leistungsüberprüfung 2016 vollständig umgesetzt wird. Die geplanten Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 sind

in der vorliegenden Finanzplanung eingestellt. Erst mit der Umsetzung der Lü16-Massnahmen entfaltet sich die Wirkung auf den kantonalen Finanzhaushalt. Die Entlastung durch die Leistungsüberprüfung 2016 hängt teilweise auch vom Kantonsrat ab, weil Verbesserungen von rund einer halben Milliarde Franken im Zeitraum 2017-2019 in seiner Kompetenz liegen. Über Gesetzesänderungen können zudem die Stimmberechtigten mit obligatorischem oder fakultativem Referendum entscheiden.

Weiterhin herausfordernd bleibt die Investitionsplanung. Insbesondere die Gesundheits- und Bildungsdirektion melden neuen und hohen Investitionsbedarf für Spitäler und Schulen an. Allerdings ist nicht nur deren Finanzierung, sondern auch deren Realisierung eine grosse Herausforderung, wie die tiefe Ausschöpfung der Investitionsbudgets in den vergangenen Jahren zeigt.

Tabellen zu finanziellen Kenngrössen

Zahlen im Überblick

in Mio. Franken

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung								
Betrieblicher Ertrag	14 469	14 844	14 776	- 67	- 0.5	15 033	15 464	15 682
Betrieblicher Aufwand	-14 638	-15 024	-15 074	- 49	- 0.3	-15 156	-15 235	-15 490
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 169	- 181	- 297	- 117	-	- 122	230	192
Finanzertrag	369	379	429	50	13.2	389	388	378
Finanzaufwand	- 182	- 130	- 115	15	11.5	- 102	- 99	- 89
Finanzergebnis	187	249	314	65	-	287	289	289
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Ertrag	14 838	15 223	15 206	- 17	- 0.1	15 422	15 852	16 059
Total Aufwand	-14 820	-15 154	-15 189	- 34	- 0.2	-15 257	-15 333	-15 578
Jahresergebnis	18	69	17	- 52	-	165	519	481
Investitionsrechnung								
Investitionseinnahmen	168	116	105	- 11	- 9.8	113	99	117
Investitionsausgaben	-1 249	-1 075	-1 018	56	5.2	-1 109	-1 130	-1 654
Nettoinvestitionen	-1 081	- 958	- 913	45	4.7	- 996	-1 032	-1 537
Finanzierungsrechnung								
Finanzierungsfehlbetrag/ -überschuss	- 411	- 315	- 273	43	-	- 199	141	- 392
Bilanzgrössen								
Eigenkapital	8 378	8 395	8 393	- 2	- 0.0	8 534	9 026	9 481
Verschuldung	5 419	5 734	6 007	273	4.8	6 206	6 065	6 456
Kennzahlen								
Selbstfinanzierungsgrad in %	63.0	59.5	63.2			77.0	111.9	74.0
Referenzgrössen								
Kantonaler Steuerfuss (in % der einfachen Staatssteuern)	100	100	100			100	100	100
Mittelfristiger Ausgleich								
Saldo Erfolgsrechnung 2013-2020 ¹								34

¹ Berechnung wegen BVK-Sanierung angepasst (Vorlage 4851 Teil B)

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fiskalertrag	6 448	6 834	6 831	- 3	- 0.1	6 987	7 184	7 322
Regalien und Konzessionen	326	199	201	1	0.5	200	200	150
Entgelte	2 915	2 925	2 980	55	1.9	3 017	3 082	3 160
Verschiedene Erträge	299	288	316	28	9.6	322	329	338
Entnahmen aus Fonds	30	132	105	- 27	- 20.6	74	63	53
Transferertrag	3 817	3 817	3 957	139	3.6	4 042	4 215	4 265
Durchlaufende Beiträge	634	648	388	- 259	- 40.1	390	391	392
Betrieblicher Ertrag	14 469	14 844	14 776	- 67	- 0.5	15 033	15 464	15 682
Personalaufwand	-5 100	-5 165	-5 244	- 79	- 1.5	-5 255	-5 263	-5 333
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	-2 943	-3 013	-3 089	- 76	- 2.5	-3 114	-3 154	-3 248
Abschreibungen	- 524	- 491	- 508	- 17	- 3.6	- 525	- 552	- 559
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	- 57	- 7	- 22	- 15	> 100.0	- 21	- 19	- 19
Transferaufwand	-5 380	-5 701	-5 822	- 121	- 2.1	-5 851	-5 856	-5 937
Durchlaufende Beiträge	- 634	- 648	- 388	259	40.1	- 390	- 391	- 392
Betrieblicher Aufwand	-14 638	-15 024	-15 074	- 49	- 0.3	-15 156	-15 235	-15 490
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 169	- 181	- 297	- 117	-	- 122	230	192
Finanzertrag Finanzvermögen	120	70	62	- 8	- 11.5	47	43	44
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	249	309	367	58	18.8	341	345	334
Finanzertrag	369	379	429	50	13.2	389	388	378
Zinsaufwand	- 134	- 117	- 109	8	7.2	- 92	- 87	- 82
Anderer Finanzaufwand	- 48	- 13	- 6	6	50.1	- 10	- 12	- 7
Finanzaufwand	- 182	- 130	- 115	15	11.5	- 102	- 99	- 89
Finanzergebnis	187	249	314	65	-	287	289	289
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Ertrag	14 838	15 223	15 206	- 17	- 0.1	15 422	15 852	16 059
Total Aufwand	-14 820	-15 154	-15 189	- 34	- 0.2	-15 257	-15 333	-15 578
Jahresergebnis	18	69	17	- 52	-	165	519	481

Investitionsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Übertragung von Sachanlagen	1	0	0	-	-	0	0	0
Rückerstattungen	0	1	-	- 1	- 100.0	-	-	-
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	26	34	39	5	14.9	55	42	46
Rückzahlung von Darlehen	100	46	29	- 17	- 37.7	24	24	22
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	2	0	0	0	5.0	0	0	0
Durchlaufende Investitionsbeiträge	38	35	36	2	4.6	34	33	48
Investitionseinnahmen	168	116	105	- 11	- 9.8	113	99	117
Sachanlagen	- 469	- 731	- 674	57	7.7	- 752	- 774	- 682
- Grundstücke	- 1	- 2	- 2	- 0	- 1.9	- 1	- 1	- 1
- Strassen	- 97	- 109	- 110	- 1	- 0.6	- 136	- 132	- 118
- Wasserbau	- 14	- 25	- 20	5	21.8	- 10	- 9	- 7
- Hochbauten	- 223	- 584	- 638	- 54	- 9.3	- 732	- 691	- 649
- Waldungen	- 0	- 0	- 0	-	-	- 0	- 0	- 0
- Mobilien	- 132	- 178	- 171	6	3.5	- 192	- 258	- 230
- Übrige Sachanlagen ¹	- 0	168	270	102	61.1	323	324	350
Investitionen auf Rechnung Dritter	- 0	- 1	-	1	100.0	-	-	-
Immaterielle Anlagen	- 38	- 56	- 45	10	18.3	- 38	- 40	- 40
Darlehen	- 27	- 30	- 16	14	47.3	- 61	- 66	- 66
Beteiligungen	- 500	- 1	-	1	100.0	- 0	-	- 575
Eigene Investitionsbeiträge	- 177	- 222	- 247	- 25	- 11.2	- 224	- 219	- 242
Durchlaufende Investitionsbeiträge	- 38	- 35	- 36	- 2	- 4.6	- 34	- 33	- 48
Investitionsausgaben	- 1 249	- 1 075	- 1 018	56	5.2	- 1 109	- 1 130	- 1 654
Nettoinvestitionen	- 1 081	- 958	- 913	45	4.7	- 996	- 1 032	- 1 537

¹ Es wird angenommen, dass die Budgets für Investitionen der Jahre 2017-2020 nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird von einer durchschnittlichen Ausschöpfung der Nettoinvestitionen von 75% ausgegangen. Die entsprechenden Planungskorrekturen sind in der Finanzdirektion eingestellt (Leistungsgruppe Nr. 4950).

Finanzentwicklung

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Saldo Erfolgsrechnung

in Mio. Franken

Saldo Erfolgsrechnung	P17	P18	P19	P20	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P17	P18	P19	P20
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF August 2016	- 18	- 18	- 18	- 18				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 910	-1 019	- 939	- 940	- 32	- 117	- 117	- 117
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 878	- 902	- 822	- 823				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 851	- 790	- 710	- 711	27	112	112	112
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-1 089	-1 099	-1 109	-1 128	- 21	- 26	- 31	- 20
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	-1 069	-1 073	-1 077	-1 108				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-1 065	-1 069	-1 073	-1 104	4	4	4	4
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	6 542	6 703	6 936	7 027	- 546	- 523	- 555	- 553
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	7 088	7 226	7 491	7 580				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	7 339	7 506	7 775	7 868	251	280	284	288
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 296	- 310	- 260	- 265	- 11	- 21	- 16	- 12
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 285	- 289	- 244	- 253				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 273	- 277	- 231	- 237	12	12	13	17
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-1 955	-1 937	-1 990	-2 047	- 32	- 55	- 69	- 71
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	-1 923	-1 882	-1 921	-1 976				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-1 922	-1 880	-1 919	-1 975	2	2	2	1
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	-2 550	-2 550	-2 541	-2 577	- 63	- 65	- 60	- 66
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	-2 487	-2 485	-2 481	-2 510				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	-2 480	-2 476	-2 463	-2 496	7	9	19	14
Baudirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 270	- 273	- 287	- 282	- 12	- 12	- 34	- 27
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 259	- 261	- 254	- 255				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 246	- 248	- 241	- 242	13	13	13	13
Übrige								
Eingaben KEF August 2016	- 153	- 153	- 155	- 156				
Total								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 700	- 655	- 362	- 385	- 717	- 820	- 880	- 865
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	17	165	519	481				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	332	596	965	931	315	431	446	450

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken

Nettoinvestitionen	P17	P18	P19	P20	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P17	P18	P19	P20
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF August 2016	- 0	- 1	- 1	- 0				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 57	- 62	- 50	- 29	- 5	- 5	- 5	- 5
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 52	- 57	- 45	- 24				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 42	- 47	- 35	- 14	10	10	10	10
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 80	- 83	- 112	- 84	- 6	- 7	- 10	- 11
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 74	- 76	- 103	- 73				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 69	- 72	- 101	- 72	5	5	1	1
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	267	317	311	- 238	- 1	- 1	- 1	- 1
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	268	318	312	- 237				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	269	319	313	- 236	1	1	1	1
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 194	- 195	- 190	- 197	- 8	- 24	- 16	- 8
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 186	- 171	- 174	- 189				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 178	- 162	- 165	- 180	9	8	9	9
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 183	- 290	- 301	- 299	- 30	- 50	- 50	- 50
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 153	- 240	- 251	- 249				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 133	- 200	- 211	- 209	20	40	40	40
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 258	- 282	- 267	- 258	- 2	- 4	- 2	- 2
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 255	- 278	- 265	- 257				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 206	- 225	- 214	- 207	50	53	51	50
Baudirektion								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 325	- 362	- 339	- 337	- 14	- 19	- 19	- 20
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 310	- 343	- 320	- 317				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 254	- 283	- 266	- 262	57	60	54	55
Übrige								
Eingaben KEF August 2016	- 150	- 148	- 186	- 192				
Total								
Untere Bandbreite („schlechteste Entwicklung“)	- 980	- 1 106	- 1 134	- 1 634	- 66	- 110	- 102	- 97
Eingaben KEF August 2016 („mittlere Entwicklung“)	- 913	- 996	- 1 032	- 1 537				
Obere Bandbreite („beste Entwicklung“)	- 762	- 819	- 866	- 1 372	151	177	166	165

Der Kantonsrat hat am 29. Januar 2008 die KEF-Erklärung „Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan“ (KR-Nr. 25/2008) überwiesen, die verlangt, dass anhand von Szenarien mindestens drei mögliche Entwicklungen der Finanzlage des Kantons Zürich aufgezeigt werden (beste, schlechteste und mittlere Entwicklung). Die Direktionen haben aufgrund ih-

rer Erfahrungen in den letzten zehn Jahren eine Beurteilung vorgenommen, wie hoch sie die obere und untere Grenze des Saldos der Erfolgsrechnung und der Nettoinvestitionen pro Planjahr einschätzen.

Im vorliegenden KEF ist die mittlere Variante eingestellt.

Finanzentwicklung

Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Honorare externer Berater, Gutachter und Fachexperten

in Tsd. Franken

	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Regierungsrat und Staatskanzlei	- 65	- 65	-	-	- 65	- 65	- 65
Direktion der Justiz und des Innern	-1 491	-1 915	- 424	- 28.4	-2 139	-1 890	-1 643
2201 Generalsekretariat JI	- 310	- 338	- 28	- 8.9	- 338	- 312	- 312
2205 Jugendstrafrechtspflege	- 50	- 50	-	-	- 50	- 50	- 50
2206 Amt für Justizvollzug	- 366	- 823	- 457	> 100.0	-1 005	- 833	- 558
2207 Gemeindeamt	- 140	- 112	28	20.0	- 112	- 112	- 142
2221 Handelsregister	- 10	- 10	-	-	- 10	- 10	- 10
2223 Statistisches Amt	- 5	- 2	3	52.0	- 2	- 2	- 2
2232 Fachstelle Opferhilfe	- 74	- 50	24	32.0	- 50	- 50	- 50
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	- 80	- 30	50	62.5	- 30	- 30	- 30
2234 Fachstelle Kultur	- 100	- 95	5	5.0	- 100	- 100	- 100
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	- 158	- 195	- 37	- 23.4	- 185	- 145	- 145
2251 Bezirksräte	- 199	- 210	- 12	- 5.8	- 257	- 245	- 245
Sicherheitsdirektion	-1 054	- 923	131	12.4	- 840	- 740	- 740
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	- 150	- 150	-	-	- 150	- 150	- 150
3100 Kantonspolizei	- 244	- 244	-	-	- 244	- 244	- 244
3200 Strassenverkehrsamt	- 20	- 20	-	-	- 20	- 20	- 20
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	- 7	- 7	-	-	- 7	- 7	- 7
3500 Sozialamt	- 563	- 432	131	23.3	- 349	- 249	- 249
3700 Sportamt	- 70	- 70	-	-	- 70	- 70	- 70
Finanzdirektion	-12 156	-11 726	430	3.5	-10 535	-9 227	-11 897
4000 Generalsekretariat FD	- 400	- 390	10	2.5	- 380	- 390	- 400
4100 Finanzverwaltung	-4 834	-6 127	-1 294	- 26.8	-5 305	-4 689	-6 629
4400 Steuern Betriebsteil	-4 555	-3 618	936	20.6	-3 355	-2 853	-3 003
4500 Personalamt	- 277	- 345	- 68	- 24.7	- 240	- 40	- 610
4600 Direktionsübergreifende Informatik	-2 041	-1 205	836	41.0	-1 205	-1 205	-1 205
4700 Drucksachen und Material	- 50	- 40	10	20.0	- 50	- 50	- 50
Volkswirtschaftsdirektion	- 140	- 75	65	46.4	- 75	- 75	- 75
5000 Generalsekretariat	- 50	- 50	-	-	- 50	- 50	- 50
5205 Amt für Verkehr	- 30	- 25	5	16.7	- 25	- 25	- 25
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	- 60	-	60	100.0	-	-	-
Gesundheitsdirektion	-2 615	-3 136	- 521	- 19.9	-2 599	-2 536	-2 499
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	- 899	- 899	-	-	- 899	- 899	- 899
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	- 1	- 4	- 3	> 100.0	- 16	- 4	- 16
6150 Arzneimittelversorgung	- 250	- 750	- 500	> 100.0	- 250	- 250	- 250
6400 Psychiatrische Versorgung	-1 466	-1 484	- 19	- 1.3	-1 434	-1 384	-1 334
Bildungsdirektion	-4 627	-4 731	- 104	- 2.2	-4 787	-4 688	-4 682
7000 Bildungsverwaltung	- 292	- 368	- 75	- 25.8	- 323	- 324	- 314
7301 Mittelschulen	-1 974	-1 951	23	1.2	-1 951	-1 951	-1 951
7306 Berufsbildung	-1 955	-2 090	- 135	- 6.9	-2 190	-2 090	-2 095
7501 Jugend- und Familienhilfe	- 360	- 291	69	19.3	- 291	- 291	- 291
7502 Berufs- und Studienberatung	- 14	- 7	7	50.0	- 7	- 7	- 7
7930 Berufsbildungsfonds	- 32	- 25	7	21.9	- 25	- 25	- 25
Baudirektion	-4 591	-4 478	113	2.5	-4 638	-4 748	-4 738
8000 Generalsekretariat	- 390	- 240	150	38.5	- 240	- 240	- 240
8100 Hochbauamt	-	- 40	- 40	-	- 40	- 40	- 40
8300 Amt für Raumentwicklung	-	-	-	-	-	-	-
8400 Tiefbauamt	- 378	- 296	82	21.7	- 296	- 296	- 296
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	- 80	-	80	100.0	-	-	-
8700 Immobilienamt	-1 524	-1 823	- 299	- 19.7	-1 573	-1 573	-1 573
8710 Liegenschaftenerfolg	-2 050	-1 813	238	11.6	-2 213	-2 323	-2 213
8800 Amt für Landschaft und Natur	- 166	- 263	- 273	- 273	- 273	- 273	- 373
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	- 4	- 4	-	-	- 4	- 4	- 4
Total Direktionen und Staatskanzlei	-26 738	-27 048	- 311	- 1.2	-25 677	-23 969	-26 339

Finanzentwicklung

Der Kantonsrat hat am 29. Januar 2008 die KEF-Erklärung „Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter“ (KR-Nr. 25/2008) überwiesen, die verlangt, dass die Entwicklung der Ausgaben für Dienstleistungen Dritter transparent dargestellt und Ausgabensteigerungen begründet werden.

Die Tabelle zeigt den Gesamtaufwand für „Honorare externer Berater, Gutachter und Fachexperten“ (Dienstleistungen Dritter im engeren Sinn, Kontierung in der Kontogruppe 3132). Die Entwicklungen werden in den Leistungsgruppen begründet.

04

Ressourcen

Immobilien

Strategische Ziele und Massnahmen

Einführung eines Mietermodells

Nach dem Entscheid des Kantonsrates vom 2. November 2015 zugunsten der Einführung eines Mietermodells hat der Regierungsrat die Projektorganisation bestimmt und die Ausgabe bewilligt.

Die neue Immobilienverordnung wird im Verlaufe des zweiten Halbjahres 2016 erarbeitet und anschliessend vom Regierungsrat genehmigt. Die Vorlage soll dem Kantonsrat voraus-

sichtlich im Februar 2017 zur Beratung vorgelegt werden. Parallel zur Erarbeitung der Immobilienverordnung werden das Konzept des Mietermodells, Detailspezifikationen sowie erste Umsetzungsschritte eingeleitet, damit bereits 2018 erstmals nach neuer Ordnung KEF und Budget erarbeitet werden können. Im Jahr 2018 folgen die Implementierung und Schulung des neuen Modells, sodass per 1. Januar 2019 das Mietermodell das heutige Mischmodell ablösen kann.

Erwartete Entwicklungen

Zentrale Gebietsentwicklungen

Im Rahmen des Projektes «**Berthold**», Entwicklung des Hochschulgebiets Zürich Zentrum, werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Umsetzungsfragen im Zusammenhang mit dem Gebietsmanagement zu lösen sein. Dabei steht die Schaffung der planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen und damit der Rechtssicherheit sowohl für die involvierten Partnerinstitutionen als auch für Dritte im Vordergrund. Zu deren Umsetzung sind auf verschiedenen Ebenen und zwischen den unterschiedlichen Partnern Vereinbarungen und Verträge abzuschliessen (z.B. Landumlegung).

durch der Kanton Zürich einen finanziellen Mehrwert erfahren wird sowie raumplanerische Zielsetzungen der Stadt und des Kantons (z.B. Verdichtung) unterstützen kann.

Entwicklungen bei Universität Zürich, den Fachhochschulen sowie den Mittel- und Berufsschulen

In der KEF-Periode erfolgt die Ausführung der 5. Etappe (Neubau Laborgebäude) der Universität Zürich-Irchel. Weitere grössere Projekte in Ausführung umfassen den Erweiterungsneubau an der Plattenstrasse als auch die Instandsetzung des Parkhauses Irchel. In der gleichen Periode werden die Projektierungsarbeiten zu den Grossprojekten 1. Etappe Universität Zürich-Irchel und Wädenswil angestossen. Bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wird die Planung für die Ersatz- und Erweiterungsbauten am Standort Technikum sowie die Umsetzung des Mietvorhabens Halle 52 erfolgen. Auch der Laborneubau in Wädenswil-Reidbach befindet sich in der Phase Projektierung und kommt in der KEF-Periode zur Ausführung. Bei den Berufs- und Mittelschulen sind in der Berichtsperiode einige Grossprojekte in Ausführung, darunter die Sanierung mit Erweiterung des Berufsbildungszentrums Horgen, die Gesamtsanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Uster, der Ersatz- und Ergänzungsneubau der Kantonsschule Bülrain, die Gesamtsanierung und Erweiterung der Kantonsschule Zürich Nord und die Erweiterung der Kantonsschule Limmattal. Zudem werden in den Regionen Zimmerberg und Pfannenstil die Mittelschul-Provisorien erstellt.

Rochadenplanung engere Zentralverwaltung

Der Walcheturm muss aufgrund von brandschutztechnischen Auflagen gesamtsaniert werden, wobei auch die Gebäudetechnik an die heutigen Standards anzupassen ist. Während der Bauphase muss der gesamte Turm geräumt werden. Auch das Medienzentrum und die Ahnengalerie werden während der Bauzeit nicht zur Verfügung stehen. Die Liegenschaft an der Zollstrasse dient als Rochadeobjekt. Im weiteren Verlauf werden weitere Gebäude der engeren Zentralverwaltung von grösseren baulichen Massnahmen tangiert sein. Durch diese Massnahmen sind weitere Rochaden von Arbeitsplätzen innerhalb der engeren Zentralverwaltung und der Zollstrasse zu erwarten.

Berufsbildungsmeile

Basierend auf der Standortstrategie ‚Berufsbildungsmeile‘ wurden zwei Entwicklungsgebiete definiert (Ausstellungsstrasse/Sihlquai sowie Limmatstrasse/Hafnerstrasse). Der Entwicklungsfokus liegt auf den dringend benötigten Sportinfrastruktur- und Unterrichtsflächen auf der Stufe der Berufsbildung. Beide Gebiete durchlaufen in den kommenden Jahren die gleichen Entwicklungsphasen von der Testplanung, über Wettbewerbe bis zur Realisierung.

Entwicklung Baufelder am Max-Frisch-Platz in Zürich-Oerlikon

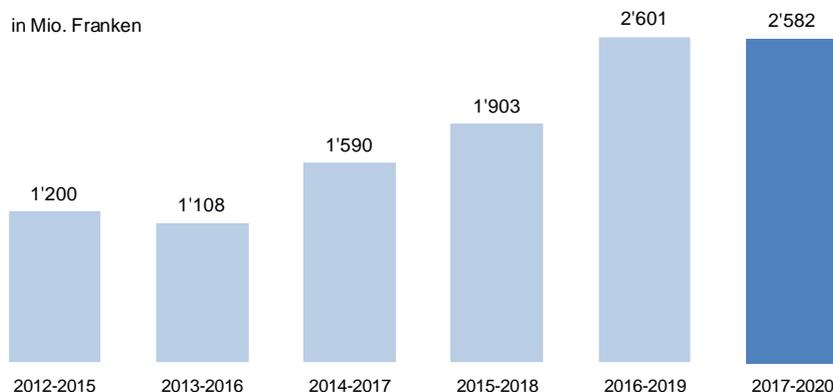
Im Gebiet Neu-Oerlikon unmittelbar hinter dem Bahnhof Oerlikon ist eine Revision der Sonderbauvorschriften geplant. Der Kanton Zürich ist Grundeigentümer eines betroffenen Baufeldes, welches sich unmittelbar neben dem durch die Stadt Zürich geplanten Max-Frisch-Platz befindet. Im 2015 und 2016 wurde zusammen mit weiteren Grundeigentümern eine Testplanung durchgeführt, welche es nun in einen Masterplan zu überführen gilt. Die Revision der Sonderbauvorschriften ermöglicht eine hochstehende städtebauliche Entwicklung, wo-

Finanzielle Entwicklungen

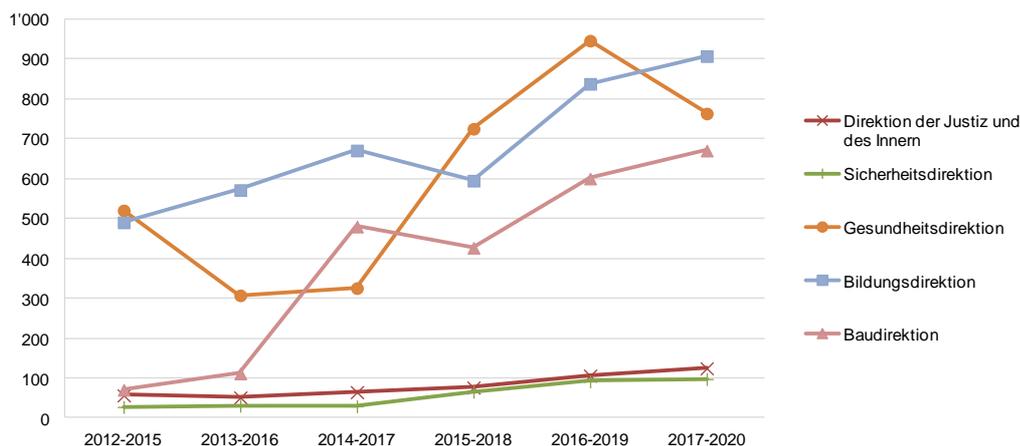
Entwicklung der geplanten Hochbauinvestitionen seit Planjahr 2012

Die pro KEF-Periode geplanten Hochbauinvestitionen haben sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Grund dafür sind grosse Bauprojekte, welche in den nächsten Jahren

realisiert werden. Eine Abnahme des Investitionsvolumens ist auch über die KEF-Jahre hinaus nicht absehbar, da nach Fertigstellung diverser Neubauten und damit nach Bereitstellung von Rochadeflächen substanzielle Instandsetzungen angegangen werden müssen.



Entwicklung der Hochbauinvestitionen pro Direktion 2009 bis 2020:



Insbesondere bei der Bildungs-, Gesundheits- und Baudirektion ist eine grosse Zunahme der geplanten Mittel zu verzeichnen. Die im KEF 2017–2020 bedeutsamsten Projekte pro Direktion sind:

Direktion der Justiz und des Innern: Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel, Erweiterung Staatsarchiv, Instandsetzungen Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf.

Sicherheitsdirektion: Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach GL, Nutzerausbau Polizei- und Justizzentrum Zürich, Sanierung Seepolizeistützpunkt, Oberrieden.

Gesundheitsdirektion: Ersatzneubau Hochhaus Kantonsspital Winterthur, Ersatz- und Ergänzungsbau Integrierte Psychiatrie Winterthur, Erweiterung Forensik Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK), diverse Projekte Universitätsspital Zürich (1. Etappe Projekt Berthold, Sanierung und Instandsetzung Bettenstationen, Personalhaus, Intensivstationen etc.).

Bildungsdirektion: 5. Ausbaustufe Irchel, Universität Zürich (UZH), Sanierung und Erweiterung Bildungszentrum Uster, Sanierung und Erweiterung Bildungszentrum Horgen, Ersatz- und Ergänzungsbau Kantonsschule Büelrain in Winterthur, Entwicklung ZHAW am Standort Winterthur, Entwicklung Berufsbildungsmeile Kreis 5.

Baudirektion: Neubau Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ), Erweiterung Bezirksverwaltung und Gefängnis Winterthur, Gesamtanierung Walcheturm.

Informatik

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Die strategischen Ziele sind im Leitbild und in der Informatikstrategie festgelegt. Das Leitbild wurde vom Regierungsrat im Dezember 2006, die Informatikstrategie im Dezember 2008 verabschiedet. Der Umsetzungsplan, der gleichzeitig mit der Informatikstrategie erarbeitet wurde, war Grundlage für die Detailplanung der Umsetzung und für die Festlegung der Teilprojekte der Umsetzungseinheiten (UE) 1–3.

Zudem wurde im Rahmen der Legislaturplanung des Regierungsrates 2015–2019 die Erarbeitung der Informatikstrategie 2015–2018 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen, als Legislaturziel Nr. 10.1d festgelegt.

Mit der Informatikstrategie wurden folgende sieben Ziele festgelegt:

1. Unterstützung und Optimierung der Verwaltungsprozesse

Mit der Informatik werden die Modernisierung der kantonalen Verwaltung und die Effektivität der Verwaltungsabläufe systematisch gefördert und verbessert sowie die Anzahl der nicht automatisierten, repetitiven Vorgänge reduziert. Dies kann gegebenenfalls mit erheblichen Informatik-Investitionen verbunden sein.

2. Wirtschaftliche Leistungserbringung

Die Informatik-Organisation ermöglicht eine zuverlässige, effiziente und wirtschaftliche Leistungserbringung. Dabei werden die Lizenz-, Support-, Betriebs- und Wartungskosten optimiert. Die Informatik richtet sich auf ihre internen Kunden aus und verrechnet ihre amtsübergreifenden Leistungen kostendeckend.

3. Effiziente Informatik-Prozesse

Die direktionsübergreifende Steuerung und Führung der Informatik erfolgt über ein einheitliches Prozessmodell.

4. Transparenter Informationsaustausch

Die Informatik unterstützt die Nachvollziehbarkeit der Verwaltungstätigkeit und ermöglicht einen transparenten, sicheren und zielgruppengerechten Informationsaustausch zwischen den Verwaltungseinheiten.

5. E-Government

Die Informatik schafft die Infrastruktur für die Erstellung von Informationsangeboten und die elektronische Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte mit der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie zwischen den öffentlichen Partnern.

6. Gestaltung der Arbeitsplätze

Den Mitarbeitenden wird ein Portal zur Verfügung gestellt, das die Nutzung der wichtigsten direktionsübergreifenden Programme, Datenbanken und Informationen ermöglicht.

7. Datenschutz und Informatik-Sicherheit

Die bestehenden Sicherheitsvorgaben werden eingehalten und wenn notwendig zusätzliche Sicherheitsstandards definiert, umgesetzt und gepflegt. Das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung wird kontinuierlich gefördert.

Stand der Umsetzung

Im 2014 erstellten Zwischenbericht sind die Ergebnisse der abgeschlossenen Umsetzungseinheit 1 dokumentiert: In allen Direktionen sind Informatikstrategien erarbeitet (bzw. aktualisiert) und in Kraft gesetzt, ein zentrales KITT-Projektportfolio wurde institutionalisiert und ein zentrales Risiko- und Chancenmanagement etabliert.

Die Umsetzungseinheit 2 mit Vorhaben der Informatiksicherheit (Ziel 7) wurde 2011 gestartet. Die Vorhaben betreffen die Organisation, die juristischen Grundlagen und die Prozesse der IT-Sicherheit, sowie die Zugriffskontrolle. Als erstes Ergebnis wurde das CC IT Sicherheit gegründet und der Betrieb Mitte 2015 aufgenommen. Der neu angestellte Informationssicherheitsbeauftragte für die kantonale Verwaltung (ISIBZH) übernahm die Aufgabe, alle Informationssicherheitsfragen der kantonalen Verwaltung zu analysieren und die Sicherheit der Informatik auch für die herausfordernde Zukunft sicherzustellen. Die Informationssicherheitsverordnung (ISV) wurde durch ein Expertenteam überarbeitet und im 2. Quartal 2015 in die Vernehmlassung geschickt. Die zahlreichen Rückmeldungen machten es notwendig, die Verordnung komplett zu überarbeiten. Zudem wurde entschieden, die weiteren Aktivitäten mit der gleichzeitig in Bearbeitung stehenden Informationsverwaltungsweisung zu koordinieren. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind für Mitte 2016 geplant.

Als erstes Ergebnis der Umsetzungseinheit 3 wurde 2015 das Competence Center IT-Projektmanagement gegründet.

An folgenden restlichen Teilprojekten der Umsetzungseinheit 3 wurde 2015 intensiv gearbeitet:

- Zentralisierung der IT-Betriebsstandorte
- KITT-Servicecenter IT-Beschaffung
- Umsetzung mobile Einsatzstrategie
- Erarbeitung ICT-Kommunikationsstrategie

Bis Ende 2015 wurden die wesentlichen Elemente der Machbarkeitsstudien abgeschlossen. Die Umsetzung vor allem der Zentralisierung der Betriebsstandorte und von Teilen der Beschaffung wurden jedoch zurückgestellt.

Im September 2015 entschied der Regierungsrat, mit Hilfe einer externen unabhängigen Überprüfung der Informatik des Kantons Zürich, eine optimale Basis für die Aktualisierung der IT Strategie zu legen. Die Ausschreibung erfolgte im offenen Verfahren gemäss GATT/WTO. Den Zuschlag erhielt die Firma BDO AG, Zürich, welche bis Oktober 2016 ihre Ergebnisse abliefern soll.

Erwartete Entwicklungen

Aktualisierung der IT-Strategie

Auf der Grundlage der Ergebnisse der externen unabhängigen Überprüfung der Informatik des Kantons Zürich ist die Aktualisierung der IT-Strategie mit entsprechenden Umsetzungsprojekten geplant. Deren Umsetzung wird bis in die Planjahre 2017 bis 2020 dauern (Massnahme RRZ 10.1.d zum Legislaturziel 10.1). Die modernen Trends, wie zum Beispiel die weitere Digitalisierung von Daten, die Zunahme der Mobilität und die Entwicklung von Cloud-Lösungen, werden in der IT der Zukunft eine grosse Rolle spielen. Die Erhebung und Analyse der Bedürfnisse aller Direktionen sowie deren Befriedigung mit wirtschaftlichen Lösungen werden die herausfordernden Aufgaben des Kantonalen IT-Teams in den nächsten Jahren sein (Langfristiges Ziel LFZ 10.6).

Finanzielle Entwicklungen

Der Gesamtaufwand für die Erbringung der direktionsübergreifenden Informatikleistungen wird heute im Wesentlichen vom Ausbau des kantonalen Datennetzwerkes (LEUnet) bestimmt. Nach dem Entscheid der Neuausschreibung LEUnet zugunsten Swisscom als Lieferant und Betreiber, reduzieren sich die Gesamtkosten im Kanton von ca. 14 Mio. Franken auf 7,7 Mio. Franken pro Jahr (Basis: heutiger Dienstleistungsbezug). Zukünftig werden die Kosten gemäss dem neuen Netzverrechnungskonzept verteilt. Die zentral finanzierten Netzwerk-Services werden ab 2017 bei der Leistungsgruppe 4600 direktionsübergreifende Informatik in der Finanzdirektion budgetiert. Dabei geht es um Budgetpositionen in der Höhe von ca. 4,8 Mio. Franken.

Entwicklungen im Netzwerkbereich

Die Verbreitung des WLAN, also des drahtlosen lokalen Netzwerkes, wird in Zukunft im Kanton Zürich weiter zunehmen. Waren es im Jahre 2014 ungefähr 30 Access Points, so wird diese Zahl bis 2019 geschätzt auf über 1000 APs ansteigen. In gewissen Bereichen wird auch das mobile Arbeiten (z.B. Home-Office) zunehmen. Die Informatik des Kantons Zürich wird auch in Zukunft sicherstellen, dass der Kanton ein fortschrittlicher Arbeitgeber mit flexiblen Arbeitsmodellen bleibt (Langfristiges Ziel LFZ 10.4).

Informatikaufwände und -investitionen sind in der Regel über die Amtsstellen zu finanzieren und unterliegen den Erfolgsrechnungs- und Investitionsplafonds der Direktionen. Zur Vermeidung einer doppelten Steuerung einerseits über den Funktionsbereich Informatik, andererseits über die Direktionen werden an dieser Stelle nur die direktionsübergreifenden Projekte im Sinne einer Übersicht aufgeführt.

Für den Betrieb des LEUnet ergeben sich dank des neuen Vertrages mit Swisscom für die kantonale Verwaltung jährliche Kosteneinsparungen von 6,3 Mio. Franken. Diese werden ergänzt durch die Realisierung von Synergien in direktionsübergreifenden Projekten, insbesondere im Umfeld des LEUnet.

Informatikquerschnittsprojekte mit strategischer Bedeutung im Zeitraum 2017–2020

Projekte	Volumen in Mio. Franken	Realisierungszeitraum
Migration kantonales Netzwerk (LEUnet2)	1.0	2015–2017
Umsetzungseinheit 2 (UE 2)	0.4	2015–2017
– Aufbau CC IT Sicherheit		
– Managementsystem für Informatiksicherheit (ISMS)		Ab Mitte 2016
Aktualisierung der IT Strategie	1.2	2016–2017
Umsetzung der IT Strategie	1.5	2017–2020
– div. Massnahmen zur Standardisierung		

Personal

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2015–2019 wurden zum Querschnittsthema Personal insbesondere drei Massnahmen definiert. Die inhaltliche Ausgestaltung der Massnahmen erfolgt in direktionsübergreifenden Projekten.

Massnahme 1: Standardisierung der Personalprozesse

Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse werden überprüft, wo erforderlich optimiert und dokumentiert. Dies bildet die Grundlage für spätere Prozess-Automatisierungen (z.B. Workflowlösung).

Massnahme 2: Zeitgemässe Arbeitsbedingungen für Führungskräfte und Mitarbeitende

Überprüfung und ggf. Anpassung der Kaderförderung sowie weitere Flexibilisierung der Arbeitszeitgestaltung der Mitarbei-

tenden. Das Personalrecht wird, falls erforderlich, den aktuellen Anforderungen angepasst.

Massnahme 3: Erweiterung Personal-Informatik

Den Führungskräften werden die für ihre Aufgabe erforderlichen Informationen (z.B. elektronische Personaldossiers, Kennzahlen) über eine zeitgemässe Plattform zur Verfügung gestellt.

Systemseitig wird zudem geprüft, ob die bisherige, spezifische Lösung für die Personaladministration (SAP-Stäfa-Lösung) durch die SAP-Standardanwendung abgelöst werden soll, da diese neu ebenfalls die Pflege von Mehrfachanstellungen erlaubt.

Erwartete Entwicklung

Nachfolgende Tabelle zeigt die Personalstellen ohne Berücksichtigung der Ausbildungsfunktionen und der Pfarrerschaft.

Die Begründungen zu den Entwicklungen sind in den Leistungsgruppen in der Rubrik «Personal» aufgeführt.

Personalstellen (Beschäftigungsumfang) nach Direktionen und Leistungsgruppen mit Veränderungen P17 zu B16 > +/-3% oder +/-10 Personalstellen

Direktion, LG	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Regierungsrat/Staatskanzlei	56.8	56.8	55.7	-1.1	-1.9	55.7	55.7	55.7
Direktion der Justiz und des Innern	1 656.0	1 659.7	1 689.7	30.0	1.8	1 681.0	1 678.0	1 677.0
– LG 2206	838.1	844.8	864.8	20.0	2.4	864.3	860.6	857.6
– LG 2207	58.6	48.2	50.2	2.0	4.1	50.2	49.4	49.4
– LG 2233	2.9	3.1	3.2	0.1	3.2	3.2	3.2	3.2
– LG 2234	7.9	7.4	7.9	0.5	6.8	7.9	7.9	7.9
– LG 2251	37.3	36.0	38.6	2.6	7.2	37.7	36.2	36.2
Sicherheitsdirektion	4 407.4	4 459.5	4 512.3	52.8	1.2	4 512.3	4 512.3	4 537.3
– LG 3000	80.1	87.3	71.8	-15.5	-17.8	71.8	71.8	71.8
– LG 3100	3 458.7	3 499.8	3 539.8	40.0	1.1	3 539.8	3 539.8	3 564.8
– LG 3200	375.6	380.0	408.0	28.0	7.4	408.0	408.0	408.0
Finanzdirektion	885.8	906.0	906.6	0.6	0.1	905.4	904.3	904.3
–LG 4500	37.1	46.2	48.9	2.7	6.0	47.7	46.9	46.9
–LG 4600	8.0	9.9	9.2	-0.7	-7.1	9.2	9.2	9.2
–LG 4700	46.0	48.5	46.8	-1.7	-3.6	46.8	46.8	46.8
Volkswirtschaftsdirektion	723.9	784.3	782.8	-1.5	-0.2	782.4	782.4	782.4
Gesundheitsdirektion	2 313.0	2 352.9	2 363.8	10.9	0.5	2 360.3	2 359.8	2 359.8
–LG 6150	106.8	110.0	115.5	5.5	5.0	113.0	112.5	112.5
Bildungsdirektion	14 613.4	15 891.0	15 518.5	-372.5	-2.3	15 743.9	15 361.0	15 547.7
– LG 7200	10 225.2	11 460.0	11 170.3	-289.7	-2.5	11 364.7	10 995.4	11 153.9
– LG 7301	1 877.5	1 914.0	1 868.7	-45.3	-2.4	1 892.7	1 902.9	1 918.2
– LG 7306	1 586.6	1 591.0	1 557.6	-33.4	-2.1	1 564.6	1 540.8	1 553.7
Baudirektion	1 450.5	1 468.9	1 490.4	21.5	1.5	1 489.6	1 488.1	1 483.8
– LG 8100	118.5	118.4	122.4	4.0	3.4	122.4	122.4	122.4
– LG 8800	332.1	333.1	347.9	14.8	4.4	348.2	344.9	344.9
Total Direktionen und Staatskanzlei	26 106.6	27 578.9	27 319.6	-259.3	-0.9	27 530.4	27 141.4	27 347.8

Finanzielle Entwicklung

Personalaufwand: Direktionen, Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und selbstständige Anstalten (in Mio. Franken)

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personalaufwand ¹	-5 100.3	-5 165.0	-5 243.6	-78.6	-1.5	-5 254.7	-5 262.8	-5 332.7
Lohnsumme	-4 188.3	-4 212.5	-4 234.6	-22.1	-0.5	-4 248.1	-4 253.3	-4 312.7
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK	-775.7	-796.8	-848.8	-52.0	-6.5	-847.7	-849.2	-855.3
Übriger Personalaufwand	-136.3	-155.7	-160.2	-4.5	-2.9	-158.9	-160.3	-164.7

Personalaufwand: Direktionen und Staatskanzlei (in Mio. Franken)

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personalaufwand ¹	-2 501.1	-2 552.3	-2 571.2	-18.9	-0.7	-2 561.5	-2 540.3	-2 575.0
Lohnsumme	-2 020.6	-2 056.6	-2 044.7	+12.0	+0.6	-2 041.0	-2 021.5	-2 052.4
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK	-396.3	-404.1	-421.9	-17.8	-4.4	-417.4	-415.5	-416.2
Übriger Personalaufwand	-84.2	-91.5	-104.7	-13.2	-14.4	-103.1	-103.3	-106.4

¹ In den Planjahren 2017 bis 2019 sind Aufwandsminderungen in Höhe von 7.5 Mio. Franken, 15.0 Mio. Franken und 22.6 Mio. Franken für Löhne (Umsetzung Leistungsüberprüfung 2016, RRB Nr. 236/2016) und in den Planjahren 2017 bis 2020 jeweils 5.0 Mio. Franken für Arbeitgeberbeiträge zentral in der Leistungsgruppe 4950 «Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen» eingestellt.

Vorgaben zur Lohnentwicklung (Ausschüttung) gegenüber dem Vorjahr gemäss RRB Nr. 237/2016 bzgl. Lohnmassnahmen

Vorgaben	Teuerungsausgleich	Individuelle Lohnerhöhung	Einmalzulagen	Total
Budgetentwurf 2017	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Planjahr 2018	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Planjahr 2019	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Planjahr 2020	0.0%	0.6%	0.0%	0.6%

Auf die Planung eines Teuerungsausgleiches wird verzichtet. In den Jahren 2013 bis 2016 wurde keine Anpassung der Löhne an die Teuerung vorgenommen, obwohl in allen Vorjahren jeweils eine Minusteuerung gemessen wurde. Die Real-löhne sind in den letzten vier Jahren dadurch um rund 2% gestiegen. Da auch für die Jahre 2017 bis 2020 nur eine geringe Teuerungsentwicklung erwartet wird, kann von der Planung eines Teuerungsausgleiches abgesehen werden. Über den Teuerungsausgleich auf 1. Januar 2017 wird der Regierungsrat gestützt auf § 42 Abs. 1 der Personalverordnung (PVO) im Oktober/November 2016 aufgrund der tatsächlichen Teuerungsentwicklung entscheiden. Gemäss Festlegung F18 in der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016) stehen für Lohnentwicklungsmassnahmen in den Jahren 2017 bis 2019 jeweils 0.4% der Lohnsumme zur Verfügung. Für das Planjahr 2020 stehen 0.6% zur Verfügung, da als Folge der Leistungsüberprüfung 2016 mit einem grösseren finanziellen Spielraum gerechnet werden kann. Diese Lohnentwicklungsmassnahmen werden aus Rotationsgewinnen finanziert und erhöhen die Lohnsumme nicht. Darüber hinausgehende Rotationsgewinne dürfen im Haushaltsvollzug nicht ausgegeben werden. Für Einmalzulagen stehen gemäss Festlegung F18 in der Leistungsüberprüfung 2016 bis 2019 (RRB Nr. 236/2016) keine Budgetmittel zur Verfügung. Sie können jedoch zulasten der für individuelle Lohnerhöhungen zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Dasselbe gilt auch für das Planjahr 2020.

Budgetentwurf 2017

Der Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Anstalten erhöht sich im Budgetentwurf 2017 gegenüber dem Budget 2016 um rund 1.5% (+78.6 Mio. Franken), die Lohnsumme um 0.5% (+22.1 Mio. Franken). Die Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherung und Pensionskasse steigen um 6.5% (+52.0 Mio. Franken), was auf die Änderung des Vorsorgereglements der BVK Per-

sonalvorsorge des Kantons Zürich zurückzuführen ist. Der Beschäftigungsumfang steigt dabei um rund 114 Personalstellen (+0.3%). Der geplante Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei steigt im Vergleich zum Budget 2016 um 0.7% (+18.9 Mio. Franken), die Lohnsumme sinkt hingegen um 0.6% (-12.0 Mio. Franken). In den Direktionen und der Staatskanzlei ist im Budgetentwurf eine Abnahme von rund 259 Personalstellen (-0.9%) zu verzeichnen.

Entwicklung Planjahr 2020 gegenüber dem Budgetentwurf 2017

Im Planjahr 2020 erhöht sich der geplante Personalaufwand der Direktionen, der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Anstalten gegenüber dem Budgetentwurf um 1.7% (+89.1 Mio. Franken). Die Lohnsumme steigt dabei um 1.8% (+78.1 Mio. Franken). Der Beschäftigungsumfang erhöht sich dabei um weitere 660 Planstellen (+1.4%). In den Direktionen und der Staatskanzlei erhöht sich der geplante Personalaufwand gegenüber dem Budgetentwurf 2017 um 0.1% (+3.8 Mio. Franken), die Lohnsumme um 0.4% (+7.9 Mio. Franken). Im Planjahr 2020 sind im Vergleich zum Budgetentwurfjahr 2017 zusätzliche 28 Personalstellen vorgesehen (+0.1%).

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle

Gemäss RRB Nr. 413/2013 ist die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle je Leistungsgruppe als Kennzahl abzubilden. Die Begründungen zur Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme sind in den jeweiligen Leistungsgruppenblättern unter «Personal» aufgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle des Budgetentwurfs 2017 im Vergleich zum Budget 2016 und des Planjahres 2020 im Vergleich zu 2017 in Prozent je Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Ressourcen

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle in den Direktionen und der Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und Anstalten in Prozent (+ Zunahme, – Abnahme)

Direktion, LG	2017 zu 2016	2020 zu 2017
Regierungsrat / Staatskanzlei	–0.4	0.0
– LG 1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	–0.4	0.0
Direktion der Justiz und des Innern	–0.4	0.0
– LG 2201 Generalsekretariat	+0.6	0.0
– LG 2204 Strafverfolgung Erwachsene	–0.7	+0.1
– LG 2205 Jugendstrafrechtspflege	–1.3	0.0
– LG 2206 Amt für Justizvollzug	–0.1	–0.3
– LG 2207 Amt für Gemeinden	–1.8	+0.2
– LG 2221 Handelsregisteramt	–1.7	0.0
– LG 2223 Statistisches Amt	+0.9	0.0
– LG 2224 Staatsarchiv	–0.6	+2.9
– LG 2232 Fachstelle Opferhilfe	+2.7	0.0
– LG 2233 Fachstelle für Gleichstellung	–3.9	0.0
– LG 2234 Fachstelle Kultur	–5.5	0.0
– LG 2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	–1.2	0.0
– LG 2251 Bezirksräte	–2.2	+1.5
– LG 2261 Statthalterämter	0.0	0.0
Sicherheitsdirektion	–0.4	–0.1
– LG 3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben	–0.3	0.0
– LG 3100 Kantonspolizei	–0.3	–0.1
– LG 3200 Strassenverkehrsamt	–0.3	0.0
– LG 3300 Migrationsamt	–0.5	0.0
– LG 3400 Amt für Militär und Zivilschutz	–0.3	0.0
– LG 3500 Sozialamt	–0.3	0.0
– LG 3700 Sportamt	–0.3	0.0
Finanzdirektion	–0.2	–0.1
– LG 4000 Generalsekretariat	+1.3	0.0
– LG 4100 Finanzverwaltung	+1.0	–0.7
– LG 4300 Amt für Tresorerie	–3.9	0.0
– LG 4400 Steueramt	–0.3	0.0
– LG 4500 Personalamt	–2.3	0.0
– LG 4600 Direktionsübergreifende Informatik	0.0	0.0
– LG 4700 Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale	–0.3	0.0
Volkswirtschaftsdirektion	–0.8	0.0
– LG 5000 Generalsekretariat	+1.1	+0.1
– LG 5205 Amt für Verkehr	–0.4	0.0
– LG 5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	–0.9	0.0
Gesundheitsdirektion	–0.7	0.0
– LG 6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	–1.0	0.0
– LG 6100 Aufsicht und Bewilligungen	–0.3	0.0
– LG 6150 Arzneimittelversorgung	–0.3	0.0
– LG 6400 Psychiatrische Versorgung	–0.7	0.0
Bildungsdirektion	–0.7	–1.2
– LG 7000 Bildungsverwaltung	+0.8	–0.9
– LG 7100 Lehrmittelverlag	+4.2	0.0
– LG 7200 Volksschulen	–0.7	–1.6
– LG 7301 Mittelschulen	–1.4	–1.0
– LG 7306 Berufsbildung	–0.1	0.0
– LG 7501 Jugend- und Familienhilfe	–0.3	0.0
– LG 7502 Berufs- und Studienberatung	–0.3	0.0
Baudirektion	–0.1	–0.1
– LG 8000 Generalsekretariat	–0.4	–0.1
– LG 8100 Hochbauamt	+2.0	0.0
– LG 8300 Amt für Raumentwicklung	–0.3	+0.3
– LG 8400 Tiefbauamt	+0.2	0.0
– LG 8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	–0.4	+0.1
– LG 8700 Immobilienamt	–1.3	–0.5
– LG 8800 Amt für Landschaft und Natur	–0.9	0.0
Total Direktionen und Staatskanzlei	–0.7	–0.8

Ressourcen

Behörden / Rechtspflege, LG	2017 zu 2016	2020 zu 2017
– LG 9000 Kantonsrat	–1.7	0.0
– LG 9020 Finanzkontrolle	–2.6	+1.4
– LG 9070 Ombudsmann	+11.1	0.0
– LG 9071 Datenschutzbeauftragter	+0.7	–0.7
– LG 9030 Obergerichte und angegliederte Gerichte	0.0	0.0
– LG 9040 Bezirksgerichte	–0.2	0.0
– LG 9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	0.0	0.0
– LG 9063 Verwaltungsgericht	+1.9	+0.6
– LG 9064 Sozialversicherungsgericht	–1.2	0.0
– LG 9065 Baurekursgericht	–0.9	0.0
– LG 9066 Steuerrekursgericht	+0.5	–0.5
Total Behörden und Rechtspflege	–0.1	0.0
Anstalten, LG	2017 zu 2016	2020 zu 2017
– LG 9300 Zürcher Verkehrsverbund	–0.6	0.0
– LG 9510 Universitätsspital Zürich	–1.1	+0.1
– LG 9520 Kantonsspital Winterthur	–0.3	0.0
– LG 9600 Universität Zürich	–0.5	0.0
– LG 9690 Zentralbibliothek	+1.4	0.0
– LG 9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften	+1.8	0.0
– LG 9720 Zürcher Hochschule der Künste	–0.5	0.0
– LG 9740 Pädagogische Hochschule Zürich	+0.2	+1.0
Total Anstalten	–0.5	–0.2

05

Rechtsetzung

Nachfolgende Tabellen zeigen Änderungen (Ä), Neuerlasse (N) und Totalrevisionen (T) von Rechtsetzungsvorhaben in Bearbeitung, welche voraussichtlich zwischen 2017 und 2020 vom Regierungsrat verabschiedet werden.

Gesetze

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Jugendmedienschutzgesetz	Ä	Jl	1. Quartal 2017
Einführungsgesetz zum Schulbetriebs- und Konkursgesetz	Ä	Jl	1. Quartal 2017
Gesetz über die politischen Rechte (1. Tranche)	Ä	Jl	1. Quartal 2017
Volksschulgesetz	Ä	Bl	1. Quartal 2017
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision Bahntransportpflicht für Aushub und Gesteinskörnung)	Ä	BD	1. Quartal 2017
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision im Bereich Baulinien)	Ä	VD	2. Quartal 2017
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung	Ä	Bl	2. Quartal 2017
Mehrwertausgleichsgesetz (Umsetzung Mehrwertausgleich und Bauverpflichtung)	N	BD	2. Quartal 2017
Jagdgesetz	T	BD	2. Quartal 2017
BVSG (Revision Stiftungsaufsicht)	Ä	Jl	3. Quartal 2017
Steuergesetz (Unternehmenssteuerreform III)	Ä	FD	3. Quartal 2017
Gesundheitsgesetz (Berufe des Gesundheitswesens)	Ä	GD	3. Quartal 2017
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision Planen und Bauen am Zürichseeufer)	Ä	BD	3. Quartal 2017
Lotterie- und Sportfondsgesetz	N	FD	4. Quartal 2017
IDG (Anpassungen an die neue Datenschutzrichtlinie der EU)	Ä	Jl	2018
Polizeiorganisationsgesetz	Ä	DS	2018
Sozialhilfegesetz	T	DS	2018
Personalgesetz	Ä	FD	2020

Wichtige Verordnungen

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Publikationsverordnung	T	SK	1. Quartal 2017
Verordnung über das kantonale Jugendparlament	N	Jl	1. Quartal 2017
Verordnung über den preisgünstigen Wohnraum	N	BD	1. Quartal 2017
Immobilienverordnung	Ä	BD	1. Quartal 2017
Vollzugsverordnung zum Melde- und Einwohnerregistergesetz	N	Jl	2. Quartal 2017
Rechnungslegungsverordnung	Ä	FD	2. Quartal 2017
Vollzugsverordnung zur eidgenössischen Epidemiengesetzgebung	T	GD	2. Quartal 2017
Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz	Ä	GD	2. Quartal 2017
Immobilienverordnung Universität Zürich	N	Bl	2. Quartal 2017
Bürgerrechtsverordnung	Ä	Jl	3. Quartal 2017
Verordnung über die Administrativuntersuchung	Ä	FD	4. Quartal 2017

Rechtsetzung

Allgemeine Bauverordnung (Beeinträchtigung durch Schattenwurf)	Ä	BD	4. Quartal 2017
"Erschliessungsverordnung" (Arbeitstitel; Zusammenführung von Verkehrssicherheitsverordnung, Strassenabstandsverordnung und Zugangsnormalien)	N	BD	4. Quartal 2017
Dolmetscherverordnung	Ä	JI	2018
Verordnung über die universitären Medizinalberufe	Ä	GD	2018
Verordnung über die nichtuniversitären Medizinalberufe	Ä	GD	2018
Heilmittelverordnung	Ä	GD	2018
Stipendienverordnung	T	BI	2018
Wasserverordnung	N	BD	2018
Jagdverordnung	T	BD	2018

06

Weitere strategische Planungen

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über strategische Planungen des Regierungsrates, welche während der KEF-Periode Gültigkeit besitzen und somit für das Verständnis der Planung im KEF von Bedeutung sind.

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Berichterstattung zu den Schwerpunkten in der Strafverfolgung 2012-2015 und Schwerpunktbildung in der Strafverfolgung 2015-2018	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern und Sicherheitsdirektion)	1081/2015

Bildung (Politikbereich 2)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Lehrplan 21	Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (Bildungsdirektion)	878/2014
Strategie Schulrauminfrastruktur Sekundarstufe II	Regierungsrat (Bildungsdirektion)	376/2013

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Kulturförderungsleitbild des Kantons Zürich	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	165/2015
Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	530/2006
Sportanlagenkonzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	654/2007
Konzept Nachwuchsförderung Sport des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	887/2011

Gesundheit (Politikbereich 4)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1432/2004
Sicherstellung der Suchtprävention in allen Regionen des Kantons Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1295/1994
Konzept für kantonsweit tätige Fachstellen für Suchtprävention	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1465/1999
Strukturbericht der Zürcher Spitalplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1134/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Akutsomatik	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Strukturbericht der Zürcher Psychiatrieplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1533/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Psychiatrie	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1533/2011
Psychiatriekonzept Kanton Zürich	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1830/1998
Gesamtstrategie Hochspezialisierte Medizin	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion und Bildungsdirektion)	385/2009

Weitere strategische Planungen

Zürcher Spitalliste 2012 Rehabilitation	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Evaluation des Prämienverbilligungssystems im Kanton Zürich	B.S.S. Volkswirtschaftliche Beratung	1219/2013

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Strategie zur Verwendung der Integrationspauschale für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	300/2015
Kantonales Integrationsprogramm	Direktion der Justiz und des Innern	682/2013
Alterspolitik im Kanton Zürich	Innerdirektionale Arbeitsgruppe (Sicherheitsdirektion)	1150/2009
Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen gemäss Art. 10 IFEG für Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	900/2010
Invalideinrichtungen für erwachsene Personen im Kanton Zürich, Planungsbericht für die Periode 2017/2019	Hochschule Luzern Soziale Arbeit, Sicherheitsdirektion	748/2016

Verkehr (Politikbereich 6)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich	Volkswirtschaftsdirektion	1334/2006
Eigentümerstrategie für die Beteiligung des Kantons Zürich an der Flughafen Zürich AG	Volkswirtschaftsdirektion	1003/2015
Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	717/2015
Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Kanton Zürich 2. Generation	Volkswirtschaftsdirektion	576/2012

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Masterplan Entwicklung PUK Areal Neu Rheinau	Regierungsrat (Baudirektion und Gesundheitsdirektion)	75/2015
Kantonaler Richtplan	Regierungsrat (Baudirektion)	309/2012
Raumplanungsbericht	Regierungsrat (Baudirektion)	185/2014
Eigentümerstrategie des Kantons Zürich im Strombereich	Baudirektion	
Naturschutz-Gesamtkonzept für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	3801/1995
Leitbild für den Wald im Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	1774/1997
Massnahmenplan Luftreinhaltung	Regierungsrat (Baudirektion)	1979/2009
Massnahmenplan gegen invasive gebietsfremde Organismen	Baudirektion	1141/2009
Langfristige Raumentwicklungsstrategie	Regierungsrat (Baudirektion)	1377/2014
Masterplan Hochschulgebiet Zürich Zentrum	Regierungsrat (Baudirektion)	679/2014
Masterplan Campus Irchel	Regierungsrat (Baudirektion und Bildungsdirektion)	1063/2014
Umweltbericht 2014	Baudirektion	1199/2014

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Steuerbelastungsmonitor	BAKBASEL economic research & consultancy, im Auftrag der Finanzdirektion	394/2008

Weitere strategische Planungen

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Social Media-Strategie für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Staatskanzlei)	748/2012
E-Government-Strategie des Kantons Zürich 2013-2016	Regierungsrat (Staatskanzlei)	333/2013
Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz 2016-2019, E-Government-Strategie Schweiz	Bundesrat, Konferenz der Kantonsregierungen	1106/2015
Strategie der Aussenbeziehungen	Regierungsrat (Staatskanzlei)	1227/2007
Leitbild und Massnahmenkatalog der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)	Internationale Bodensee-Konferenz	946/2008, 1285/2010
Gemeindebericht und Wirksamkeitsbericht 2013 des Regierungsrates	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	906/2013
Eigentümerstrategie Abraxas Informatik AG	Regierungsrat (Finanzdirektion)	
Personalstrategie	Regierungsrat (Finanzdirektion)	772/2012
Informatikstrategie	Regierungsrat (Finanzdirektion)	1955/2008

Teil II

Planung der Direktionen und der Staatskanzlei

01

Staatskanzlei

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

40

40

40

Finanzierung

41

Übersicht

41

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

41

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

41

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

41

Leistungsgruppen

42

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

42

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 9.1 Die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung ist erhalten.

RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen 1000 2017

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen). 1000 A1

Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst). 1000 A4

LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.

Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen. 1000 A2

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG). 1000 A3

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates. 1000 A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1a Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden 1000 2019

RRZ 10.1b Regierungsratsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln 1000 2019

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen 1000 2019

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2a Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz 1000 2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3a Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken 1000 2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	3.8	1.6	2.1	0.5	31.0	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-20.8	-19.6	-19.9	-0.3	-1.4	-19.2	-19.4	-19.3
Saldo	-17.1	-18.0	-17.8	0.2	1.2	-17.6	-17.8	-17.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.3	-0.1	-36.4	-1.1	-0.8	-0.2
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.3	-0.1	-36.4	-1.1	-0.8	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
0.1	1000	- Reduktion des Beschäftigungsumfangs von 1.1 Vollzeitstellen
0.1	1000	- BVK 1/2 Sanierungsbeitrag entfällt
0.0		- Übrige Veränderungen
0.2		Veränderung total P18 zu P17
0.1	1000	- BVK-Sanierungsbeitrag entfällt
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
-0.2	1000	- Abschreibungen auf Investitionen
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.3	-1.1	-0.8	-0.2
- Investitionen Projekt GEVER SK			-0.2				
- Investitionen E-Government-Projekte				-0.3	-1.1	-0.8	-0.2
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-18.1	-18.0	-17.9	
KEF 2017-2020	-17.8	-17.6	-17.8	-17.7
Veränderung	0.3	0.4	0.1	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-1.4	-0.7	-0.1	
KEF 2017-2020	-0.3	-1.1	-0.8	-0.2
Veränderung	1.1	-0.4	-0.7	

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

Aufgaben

								LFZ
A1	Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen).							10.1
A2	Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen.							10.2
A3	Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG).							10.3
A4	Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst).							10.1
A5	Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates.							10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl vor- und nachbereitete Regierungsratsbeschlüsse	A1	1208	1300	1200	1200	1200	1200
L2 Anzahl vorbereitete Rekurse (Zielwert)	A1	93	50	50	50	50	50
L3 Anzahl vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung (Zielwert)	A1	17	14	14	14	15	14
L4 Anzahl entgegengenommene und weitergeleitete Eingaben an den Regierungsrat und Petitionen	A1	2206	2300	2200	2200	2200	2200
L5 Anzahl schriftliche Informationen an die Zürcher Kommissionsmitglieder in den Eidg. Räten	A2	61	100	60	60	60	60
L6 Anzahl für den Regierungsrat organisierte Anlässe	A1	231	240	240	240	240	240
L7 Anzahl Medienkonferenzen (Zielwert)	A3	58	70	60	60	60	60
L8 Anzahl Medienmitteilungen	A3	272	300	300	300	300	300
L9 Erstellte Seiten der amtlichen Publikationsorgane und des Regierungsratsprotokolls im Format A5	A3	18223	20000	18000	18000	18000	18000
L10 Anzahl geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien (Zielwert)	A4	7	5	7	7	7	7
L11 Anzahl koordinierte E-Government-Projekte (Zielwert)	A4	28	26	26	26	26	26
L12 Anzahl auf ZHservices bereitgestellter E-Government-Angebote	A4	16	18	20	21	23	24
L13 Anzahl bearbeitete Postsendungen (intern/extern)	A4	7872894	8000000	7900000	7800000	7800000	7700000
L18 Anzahl bearbeitete Gesuche um Herausgabe von Regierungsratsbeschlüssen	A3			200	200	200	200
W1 Durchschnittliche Anzahl Seitenansichten im Internet pro Tag (gerundet)	A3	110000	120000	120000	120000	120000	120000
W2 Anzahl auf ZHservices abgewickelter Transaktionen	A4	174184	180000	200000	220000	240000	260000

Bemerkungen

- L5 Die Verbreitung von schriftlichen Informationen an die Zürcher Kommissionsmitglieder in den eidgenössischen Räten wurde 2015 auf ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit überprüft und quantitativ gesenkt.
- L18 Neuer Indikator

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	2017
RRZ 10.1a Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden	2019
RRZ 10.1b Regierungsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln	2019
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2a Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz	2019
RRZ 10.3a Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken	2019
1000 10a Die Interessenvertretung bei Bundesgeschäften verbessern durch Weiterentwicklung des zentralen Monitorings sowie der Koordination in der parlamentarischen Phase.	2019
1000 10b Die Kenntnisse über Instrumente und Abläufe der Interessenvertretung innerhalb der Verwaltung stärken, insbesondere durch Veranstaltungen.	2019
1000 10c Fähigkeiten der Verwaltung für die digitale Transformation entwickeln, indem die organisatorischen und technischen Grundlagen für die verwaltungsweite elektronische Geschäftsabwicklung geschaffen und formell geregelt werden.	2019

Bemerkungen

RRZ 9.1b Diese Massnahme wird gemeinsam mit der Finanzdirektion, Leistungsgruppe 4100 bearbeitet.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	56.8	56.8	55.7	-1.1	-1.9	55.7	55.7	55.7

Bemerkungen

P17 zu B16 Reduktion des Beschäftigungsumfangs um 1.1 Vollzeitstellen (- 1.0 Stellen im Rechtsdienst)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	3.8	1.6	2.1	0.5	31.0	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-20.8	-19.6	-19.9	-0.3	-1.4	-19.2	-19.4	-19.3
Saldo	-17.1	-18.0	-17.8	0.2	1.2	-17.6	-17.8	-17.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.3	-0.1	-36.4	-1.1	-0.8	-0.2
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.3	-0.1	-36.4	-1.1	-0.8	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
0.1	A4	- 1/2 Sanierungsbeitrag BVK entfällt
0.1	A4	- Reduktion des Beschäftigungsumfangs um 1.1 Vollzeitstellen
0		- Übrige Veränderungen
0.2		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A4	- BVK-Sanierungsbeitrag BVK entfällt
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
-0.2	A4	- Abschreibungen auf Investitionen Sachanlagen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.3	-1.1	-0.8	-0.2
- Investitionen Projekt GEVER SK			-0.2				
- Investitionen E-Government-Projekte				-0.3	-1.1	-0.8	-0.2
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-17.806
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.3
L2 Anzahl vorbereitete Rekurse	50
L3 Anzahl vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung	14
L7 Anzahl Medienkonferenzen	60
L10 Anzahl geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien	7
L11 Anzahl koordinierte E-Government-Projekte	26

02

Direktion der Justiz und des Innern

Einleitung	46
Langfristige Ziele und Legislaturziele	46
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	46
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	47
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	47
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	48
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	49
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	49
Finanzierung	52
Übersicht	52
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	52
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	52
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	53
Leistungsgruppen	54
2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen	54
2204 Strafverfolgung Erwachsene	57
2205 Jugendstrafrechtspflege	59
2206 Amt für Justizvollzug	62
2207 Gemeindeamt	65
2216 Kantonaler Finanzausgleich	67
2217 Abwicklung Investitionsfonds	69
2221 Handelsregisteramt	70
2223 Statistisches Amt	72
2224 Staatsarchiv	74
2232 Fachstelle Opferhilfe	77
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	79
2234 Fachstelle Kultur	80
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	82
2251 Bezirksräte	84
2261 Statthalterämter	86
2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften	88

Einleitung

Nach dem Wechsel in der Direktionsführung steht nun die Anpassung der Organisation des Generalsekretariats (GS) im Vordergrund. Einen Schwerpunkt bildet dabei die digitale Informationsverwaltung. Die komplexe Situation im Bereich der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen sowie die anstehende Überarbeitung der Kantonalen Integrationsstrategie stellen weitere Herausforderungen dar. Das System des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) wird vom Nordwest- und Innerschweizer Strafvollzugskonkordat übernommen und vom Amt für Justizvollzug (JuV) betrieben. Ähnlich können sich nach Absprache der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren mit dem Kanton Zürich Kantone ohne Electronic Monitoring-Lösung dem System anschliessen, das vom Amt für Justizvollzug (JuV) erarbeitet wurde. Akzentuiert haben sich die Fragen rund um die Soziallasten, welche die Gemeinden zu bewältigen haben.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.		
Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft	2261	A5
LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.		
Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.	2204	A2
Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren.	2205	A1
LFZ 1.3 Straftäterinnen und Straftäter werden bestraft, resozialisiert und nicht rückfällig.		
Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.	2204	A1
Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.	2205	A2
Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle	2206	A1
Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft	2206	A2
Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen	2206	A3
Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen	2206	A4
Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen	2206	A5
LFZ 1.4 Opfer von Straftaten erfahren Gerechtigkeit und gesellschaftliche Solidarität.		
Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe	2232	A1
Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen	2232	A2
Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)	2261	A1

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 1.7	In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.		
	Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse	2261	A4
	Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 1.1	Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstum reduziert.		
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2204	2019
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2205	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2204	2019
RRZ 1.2	Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahndung erfolgt rasch und konsequent.		
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2204	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2204	2019
RRZ 1.2c	Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2204	2019
RRZ 1.2c	Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2205	2019
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
JI 1.1	Der Justizvollzug ist verstärkt auf die Risikoorientierung ausgerichtet.		
JI 1.1a	Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2206	2018
JI 1.2	Die Justizvollzugsinfrastruktur ist erhalten.		
JI 1.2a	Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2206	2020
JI 1.2b	Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordatlichen Planungen	2206	2019
JI 1.2c	Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2206	2019
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)			
	Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 3.1	Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.		
	Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten.	2234	A1
	Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen.	2234	A2
	Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen.	2234	A3
	Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben).	2234	A4
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
JI 3.1	Die Kulturförderung ist vielfältig und finanziell gesichert.		
JI 3.1a	Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen.	2234	2020
JI 3.1b	Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren.	2234	2020
JI 3.1c	Regionale Strukturen und Kooperationen stärken.	2234	2020
JI 3.1d	Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung.	2234	2020

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.	2205	A2
Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	2207	A6
LFZ 5.4 Die Chancengleichheit und das friedliche Zusammenleben von Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sind gewährleistet.		
Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von «Fördern und Fordern».	2241	A1
Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten.	2241	A2
Kooperation mit Dritten (Projektanbieter, Migrantenorganisationen, Arbeitgeber,...) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration.	2241	A3
Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration.	2241	A4
Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM).	2241	A5
LFZ 5.5 Frau und Mann sind einander in allen Rechts- und Lebensbereichen gleichgestellt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gewährleistet.		
Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	2233	A1
Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	2233	A2
Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	2233	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.		
RRZ 5.1a Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2241	2019
RRZ 5.1b Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2241	2019
RRZ 5.1h Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2241	2019
RRZ 5.1j Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen	2270	2019
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2207	2019
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2241	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.		
Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung).	2221	A1

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS (Internes Kontrollsystem)-Grundsätze), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.

2201

A5

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.

2201

A1

Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).

2201

A2

Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche

2207

A4

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich

2223

A1

Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen

2223

A2

Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)

2223

A3

Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist verantwortlich für die Anordnung der Wahl der Bezirksbehörden, für Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller), sowie Entbindung vom Amtsgeheimnis von Organen.

2251

A1

Erstinstanzliche Entscheide: Der Bezirksrat behandelt erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden gegen das Gemeindewesen, im Sozial- und Jugendhilferecht sowie gegen die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden.

2251

A3

Auskunfts-, Beratungstätigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Aufgaben, die von anderen Behörden nicht übernommen werden und erteilt telefonisch Auskunft für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen.

2251

A4

Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrwesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren

2261

A2

Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden

2261

A3

Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz

2270

A1

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archivwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)

2224

A1

Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen

2224

A2

Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit

2224

A3

Bestandserhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen

2224

A4

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.

2201

A3

Direktion der Justiz und des Innern

Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hard- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und e-Voting Kanton Zürich.	2201	A4
LFZ 10.7 Die kantonalen Rahmenbedingungen ermöglichen den Gemeinden, ihre Aufgaben im Interesse der Bevölkerung selbstständig, demokratisch, rechtmässig und wirtschaftlich zu erfüllen.		
Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen	2207	A1
Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonaler Finanzausgleich, Nummer 2216)	2207	A2
Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen	2207	A5
Vollzug des kantonalen Finanzausgleiches mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.	2216	A1
Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.	2217	A1
Die Leistungsgruppe "Abwicklung Investitionsfonds" dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.	2217	A2
Aufsicht: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -beamten, die Stiftungen, sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.	2251	A2
Legislativziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2201	2019
RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2i Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben	2207	2018
RRZ 10.4 Die kommunalen Strukturen sind eigenständige und eigenverantwortliche Träger des Service Public.		
RRZ 10.4a Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten	2207	2017
RRZ 10.4b HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren	2207	2018
Legislativziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
Jl 10.1 Die Sonderlasten der Gemeinden werden adäquat berücksichtigt.		
Jl 10.1a Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen	2207	2017

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

JI 10.2 Einführung der digitalen Geschäftsführung.

JI 10.2a	Einführung eines GEVER im Generalsekretariat	2201	2018
JI 10.2b	Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen	2224	2020
JI 10.2c	Archivierung elektronischer Unterlagen	2224	2020

JI 10.3 Die Rollen im Bereich der Betreuung der Gemeindearchive zwischen Kanton und Gemeinden sind geklärt.

JI 10.3a	Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive	2224	2018
----------	---	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	882.6	947.3	995.9	48.6	5.1	1004.7	1037.4	1042.0
Aufwand	-1788.2	-1817.1	-1874.2	-57.1	-3.1	-1906.3	-1859.7	-1865.3
Saldo	-905.6	-869.8	-878.3	-8.5	-1.0	-901.6	-822.3	-823.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	3.5	2.7	4.6	1.9	71.2	11.8	11.5	7.7
Ausgaben	-19.2	-36.3	-57.0	-20.7	-57.0	-68.4	-56.8	-31.7
Nettoinvestitionen	-15.6	-33.6	-52.4	-18.8	-55.9	-56.6	-45.4	-23.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-8.5		Veränderung total P17 zu B16
0.9	2270	- Kirchliche Liegenschaften: Übertrag an Immobilienamt
0.2	2234	- Opernhaus, Subvention Bauvorhaben Kugeliloo, neu in Investitionsrechnung
-1.0		- Alle Leistungsgruppen mit Personal: Höhere Pensionskassenbeiträge, tiefere Sanierungsbeiträge an BVK
-2.5	2201	- Generalsekretariat: Höhere Informatikkosten (v.a. Abschreibungen)
-5.3	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
-0.8		- Übrige Veränderungen
-23.3		Veränderung total P18 zu P17
1.9		- Alle Leistungsgruppen mit Personal: Wegfall Sanierungsbeiträge an BVK
-0.3	2234	- Opernhaus: Abschreibungen und Zinsen von Subvention Bauvorhaben, Theater Kanton Zürich: Anpassung Subvention
-0.3	2207	- Gemeindeamt: Einführung Kantonale Einwohnerplattform (v.a. Abschreibungen und Zinsen)
-0.4	2204	- Strafverfolgung Erwachsene: Minderertrag aus Beschlagnahmungen
-0.5	2201	- Generalsekretariat: Höhere Informatikkosten (v.a. Abschreibungen)
-0.5	2204,2205,2206	- Strafverfolgung Erwachsene, Jugendstrafrechtspflege, Amt für Justizvollzug: höhere kalkulatorische Miete für PJZ
-23.2	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
0.0		- Übrige Veränderungen
79.3		Veränderung total P19 zu P18
82.2	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
0.6	2204	- Strafverfolgung Erwachsene: Mehreinnahmen aus Beschlagnahmungen
-0.5	2234	- Opernhaus: Abschreibungen und Zinsen von Subvention Bauvorhaben, Theater Kanton Zürich: Anpassung Subvention
-0.7	2204,2205,2206	- Strafverfolgung Erwachsene, Jugendstrafrechtspflege, Amt für Justizvollzug: höhere kalkulatorische Miete für PJZ
-0.7	2206	- Amt für Justizvollzug: Reduktion Personalaufwand sowie höhere Abschreibungen auf Hochbauten
-0.9	2223	- Statistisches Amt: Höherer Aufwand aufgrund des Wahljahres
-1.0	2224	- Staatsarchiv: Inbetriebnahme Bau 3
0.3		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P20 zu P19
1.1	2204	- Strafverfolgung Erwachsene: Mehreinnahmen aus Beschlagnahmungen
1.1	2206	- Amt für Justizvollzug: tiefere Strafvollzugskosten
0.8	2223	- Statistisches Amt: Tieferer Aufwand aufgrund des Wahljahres 2019
-0.1	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
-0.4	2224	- Staatsarchiv: Personalaufwand, höhere Abschreibungen (Bau 3)
-1.1	2201	- Generalsekretariat: Mehraufwand für Dienstleistungen Dritter, höhere interne Verrechnungen, weniger Aktivierung von Eigenleistungen (RIS2), tiefere Abschreibungen (RIS2)
-2.6	2201,2204,2205,2206	- Generalsekretariat, Strafverfolgung Erwachsene, Jugendstrafrechtspflege, Amt für Justizvollzug: höhere kalkulatorische Miete für PJZ
0.3		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-15.6	-33.6	-52.4	-56.6	-45.4	-23.9
- Projekt RIS2 (Software)	-24.1	-3.2	-3.2	-3.0	-3.0	-3.0	-1.3
- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel	-33.1	-0.1	-5.0	-7.0	-12.0	-11.0	-1.0
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staatsarchivs per 2019)	-25.0		-0.5	-10.0	-10.0	-3.4	
- Subventionen an Bauvorhaben Kugeliloo	-16.0			-3.0	-8.0	-3.1	-1.9
- Übrige		-12.3	-24.9	-29.4	-23.6	-24.9	-19.7

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-876.8	-888.2	-886.3	
KEF 2017-2020	-878.3	-901.6	-822.3	-823.2
Veränderung	-1.5	-13.4	64.0	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-41.1	-32.7	-23.9	
KEF 2017-2020	-52.4	-56.6	-45.4	-23.9
Veränderung	-11.3	-23.9	-21.5	

Die Saldoentwicklung ist durch die "Leistungsüberprüfung 2016" (RRB 236/2016 und 316/2016) geprägt. Die Direktion der Justiz und des Innern wurde beauftragt eine Änderung des Finanzausgleichsgesetzes vorzuschlagen, das ab dem Jahr 2019 den Saldo um 50 Mio. Franken verbessert. Der Kostenbeitrag Betrieb Opernhaus wurde für alle Planjahre bei 80 Mio. Franken plafoniert. Mit tieferen Massnahmenkosten bei der Jugendstrafrechtspflege im Umfang von 1,8 Mio. Franken jährlich und weiteren Massnahmen ergeben sich folgende Saldoverbesserungen: 6 Mio. Franken im Jahr 2017, 7,1 Mio. Franken im Jahr 2018 und 60,2 Mio. Franken im Jahr 2019. Die Nettoinvestitionen nehmen vor allem beim Amt für Justizvollzug zu. Nebst Ersatzinvestitionen in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und dem Flughafengefängnis schlägt hier vor allem der Umbau und die Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel zu Buch.

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen

Aufgaben

		LFZ
A1	Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.	10.1
A2	Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).	10.1
A3	Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.	10.4
A4	Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hard- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und e-Voting Kanton Zürich.	10.6
A5	Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS (Internes Kontrollsystem)-Grundsätze), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.	9.2

Bemerkungen

Allg. PJZ: Die PJZ-Betriebskosten wurden nicht budgetiert.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Rekuserledigungen (inkl. Begnadigungen)	A1	179	170	170	170	170
L2	Betreuung PC-Arbeitsplätze	A4	1885	1870	1887	1887	1887
B1	Durchschnittliche Erledigungszeit spruchreifer Rekurse (in Monaten)	A1	2	1	1	1	1
B2	Kosten Basis-Arbeitsplatz JI	A4	1691	1800	1900	1900	1900
B3	Gesamt-Kosten PC-Arbeitsplatz JI	A4	8062	9350	9921	10183	10262
W1	Vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerden in %	A1	<10	10	10	10	10
W2	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse (Anfragen, Interpellationen, Postulate, Motionen) in % aller eingegangenen Geschäfte	A1	100	100	100	100	100
W3	Bearbeitung von Gesetzesvorlagen der Direktionen Rückweisungen durch Redaktionskommission an GGD in %	A2	0	<5	<5	<5	<5
W4	Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Direktion (Messinstrument: Resultate der Personalumfrage alle 3 Jahre)	A3	gut		gut		
W5	Professionalisierung der Rekrutierung: Geringe Fluktuation in den ersten zwei Dienstjahren in %	A3	<10	<10	<10	<10	<10
W6	IKS-Prozesse werden überprüft in %	A5		100	100	100	100

Bemerkungen

B2, B3 Aufgrund höherer Investitionen steigen die Kosten der Informatik-Arbeitsplätze infolge Zunahme von Abschreibungen und Zinsen.

W6 Der Indikator wird ab 2016 erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
JI 10.2a	Einführung eines GEVER im Generalsekretariat	2018
2201 5a	Anpassung Kirchengesetz	2017
2201 10a	Revision Gesetz über die politischen Rechte	2018
2201 10b	Koordination Sicherheitsaspekte bei der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben	2017

Bemerkungen

JI 10.2a Der Entwicklungsschwerpunkt wurde geändert, bislang hiess er Vorprojekt Records Management in drei Einheiten, er wurde überführt in Einführung eines GEVER im Generalsekretariat.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	66.0	66.8	68.1	1.3	1.9	68.1	68.1	68.1

Bemerkungen

P17 zu B16 Eine zusätzliche befristete Stelle (70%) im Generalsekretariat sowie Beschäftigungsgraderhöhungen bei der Abt. Informatik im höheren Lohnsegment führen zu den Mehrstellen sowie zur Zunahme der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	20.5	19.6	19.6	0.1	0.3	19.7	19.6	19.3
Aufwand	-24.5	-25.8	-28.3	-2.5	-9.7	-28.8	-28.9	-29.7
Saldo	-3.9	-6.3	-8.7	-2.4	-39.0	-9.1	-9.3	-10.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-3.3	-7.5	-8.6	-1.1	-14.5	-8.2	-10.5	-6.4
Nettoinvestitionen	-3.3	-7.5	-8.6	-1.1	-14.5	-8.2	-10.5	-6.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.4		Veränderung total P17 zu B16
0.5	A4	- Wegfall IC-Verrechnungen für WAN gemäss Vorgaben des KITT
0.4	A4	- Höherer interner Verrechnungsertrag für IT-Dienstleistungen
0.2	A4	- Tieferer Aus-/Weiterbildungsaufwand im IT-Bereich
-0.1	A3	- Aufwand für Personalumfrage 2017
-0.3	A4	- Wegfall Ertrag für IT-Dienstleistungen an die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)
-0.4		- Mehrstellen (siehe Personal), höhere Pensionskassenbeiträge, Rückgang Sanierungsbeiträge an BVK sowie BAM-Rückstellungen
-0.4	A4	- Höherer Aufwand für Beschaffung diverser Hard- und Software
-0.6	A4	- Zunahme Unterhalt immaterielle Anlagen, insbesondere Enterprise-Agreement
-0.7	A4	- Höhere Abschreibungen (RIS2, Office-Lizenzen, Einführung SAP JI, Mobilien, Hardware, Serverraum)
-0.8	A1	- Höherer Aufwand für Dienstleistungen Dritter (diverse Projekte sowie Beitrag an Konferenzen)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P18 zu P17
0.6	A4	- Minderaufwand für laufende Hard- und Softwarebeschaffungen
0.5	A4	- Tieferer Informatikunterhalt
0.3	A4	- Tieferer Tonerverbrauch infolge Neubeschaffung von Druckern
0.1	A3	- Wegfall Sanierungsbeiträge an BVK und Kosten für Personalumfrage
-1.9	A4	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen (insbesondere RIS2, Office-Lizenzen, Einführung SAP JI)
-0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
0.3	A4	- Tieferer Informatik-Aufwand (Unterhalt und Softwareeinkäufe)
-0.1	A3	- Wegfall Verrechnung für Personalumfrage
-0.3	A4	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen, insbesondere für Software (RIS2)
-0.1		- Übrige Veränderungen

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2201

-1.1	Veränderung total P20 zu P19
1.6 A4	- Tiefere Abschreibungen und Zinsen, insbesondere für Software (RIS2)
-0.1 A3	- Aufwand für Personalumfrage 2020
-0.3 A4	- Tiefere Aktivierung von Eigenleistungen
-0.6 A4	- Zunahme Informatik-Unterhalt
-1.6	- Höherer Aufwand für Dienstleistungen Dritter (diverse Projekte)
-0.1	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-3.3	-7.5	-8.6	-8.2	-10.5	-6.4
- Service Provider Organisation (Ersatz und Ergänzung Netzwerkkomponenten als Basis zur Virtualisierung externer Zugänge)				-0.4			
- Ersatz PC-Arbeitsplätze (Hard- & Software)			-3.5				
- Ersatzinvestitionen Rechenzentrum Informatik (Hardware)			-0.3	-0.5	-2.0		
- 2. Standort Rechenzentrum						-2.5	
- Infrastruktur Technische Anlagen PJZ (Haupt-Rechenzentrum)							-2.5
- Ersatz Drucker (Hardware)				-0.6			
- Projekt RIS2 (Software)	-24.1	-3.2	-3.2	-3.0	-3.0	-3.0	-1.3
- Enterprise-Agreement				-0.2			
- Einführung SAP in der JI (Software)			-0.5	-2.0	-1.1		
- CR-Business (Branchenlösung Handelsregisteramt)				-0.5			
- Datawarehouse (Software)					-0.5	-0.5	
- PJZ ICT & EDV, Ausstattungs- und Betriebsinfrastrukturinvestitionen, Normmobiliar				-0.6	-1.6	-3.5	-1.6
- Übrige		-0.1	0.0	-0.8	0.0	-1.0	-1.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-8.724

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-8.588

2204 Strafverfolgung Erwachsene

Aufgaben

A1	Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.	1.3
A2	Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.	1.2

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anklagen	A1	1900	1500	1900	1900	1900	1900
L2	Einstellungen der Verfahren (inkl. Sistierungen)	A1	16316	10000	16300	16300	16300	16300
L3	Strafbefehle	A1	16834	15000	16800	16800	16800	16800
L4	Total der Erledigungen (Summe L1-L3)	A1	35050	26500	35000	35000	35000	35000
L5	Rekurs- und Beschwerdeentscheide	A1	60	25	25	25	25	25
L6	Pendenzen total (Zielwert)	A2	9843	9000	9000	9000	9000	9000
L7	Pendenzen älter als 1 Jahr in % (Zielwert)	A2	10.6	11.5	11.5	11.5	11.5	11.5
L8	Pendenzen älter als 2 Jahre in % (Zielwert)	A2	4.3	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
B1	Bruttoaufwand pro erledigter Fall der Allgemeinen Staatsanwaltschaften, Fr.	A2	1906	2541	1979	1972	1977	1999
B2	Bruttoaufwand pro erledigter Fall der Besonderen Staatsanwaltschaften, Fr.	A2	16795	22389	17442	17374	17421	17614
W1	Anteil Einstellungen und Nichteintretensverfahren ohne Sistierungen in %	A1	40.5	33.5	40	40	40	40
W2	Anteil erstmaliger Strafbefehle in %	A1	78.6	75	78	78	78	78
W3	Zugelassene Anklagen in %	A1	98.9	95	98.5	98.5	98.5	98.5

Bemerkungen

L1, L2, Basierend auf den Rechnungswerten 2015 wurde der Wert für alle Planjahre erhöht.

L3

L4 Als Resultante aus L1/L2/L3 erhöhen sich die Gesamterledigungen für alle Planjahre von 26 500 auf 35 000.

L6 Trotz hohem Rechnungswert 2015 bleibt der Pendenzenwert auf anspruchsvollem Niveau unverändert tief.

B1, B2 Aufgrund der sehr viel höher geplanten Erledigungszahlen (L1 -L4) liegt der Bruttoaufwand pro erledigtem Fall entsprechend tief und schreibt den Einbruch im Rechnungsjahr 2015 (Einmaleffekt) konsistent weiter.

W1 Basierend auf den Rechnungswerten 2015 wurde der Wert für alle Planjahre von 33.5% auf 40% erhöht.

W2, W3 Basierend auf den Rechnungswerten 2012-2015 wurde der Wert für alle Planjahre von 75% auf 78% erhöht.

Entwicklungsschwerpunkte

	RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
	RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
	RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
	RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019
	RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2204 1a	Die Verbesserung der Altersstruktur der Pendenzen (L7/L8: Pendenzen älter als 1 Jahr/2Jahre) bleibt ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt.	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	348.1	345.2	348.7	3.6	1.0	348.2	347.2	347.2

Bemerkungen

P17 zu B16 Die Stelle des Vermögenskoordinators wird weitergeführt. Für das Kompetenzzentrum Cybercrime wird die Stelle einer Assistenzstaatsanwältin/eines Assistenzstaatsanwaltes (befristet 1.7.16 bis 31.12.18) bewilligt. Für das Strategieprojekt STR2020 sind 1.5 Stellen in der Oberstaatsanwaltschaft eingestellt. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

P18 zu P17 Der Plan18 wird um eine bis 31.12.18 befristete 50%-Stelle reduziert.

P19 zu P18 Der Plan19 wird um die bis 31.12.19 befristete Stelle einer Assistenzstaatsanwältin/eines Assistenzstaatsanwaltes Kompetenzzentrum Cybercrime reduziert.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2204

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	29.5	32.7	35.7	3.0	9.1	35.3	35.9	37.0
Aufwand	-98.1	-98.9	-103.2	-4.4	-4.4	-102.8	-103.1	-104.3
Saldo	-68.6	-66.2	-67.5	-1.4	-2.1	-67.5	-67.2	-67.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.4		Veränderung total P17 zu B16
3.0	A1, A2	- Mehrertrag aus Gebühren und Bussen/Geldstrafen (+3.0), Minderertrag aus Beschlagnahmen (-0.5)
0.5	A1, A2	- Minderaufwand aufgrund vorgezogener Reduktion BVK-Sanierungsbeitrag um 50% im Planjahr 2017; Wegfall im Planjahr 2018
0.1	A1, A2	- Minderaufwand kalkulatorische Mieten (+0.1 PJZ, -0.2 übrige Mieten)
-0.8	A1, A2	- Mehraufwand Personalaufwand (-0.6 AG-Beiträge BVK, -0.2 Lohn)
-0.8	A1, A2	- Mehraufwand Dienstleistungen Dritter Untersuchungskosten
-3.3	A1, A2	- Mehraufwand Forderungsverluste (inkl. Genugtuungen)
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.5	A1, A2	- Minderaufwand aufgrund vorgezogener Reduktion BVK-Sanierungsbeitrag um 50% im Planjahr 2017; Wegfall im Planjahr 2018
0.1	A1, A2	- Minderaufwand Personalaufwand (Wegfall 0.5 Stellen)
-0.2	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
-0.4	A1, A2	- Minderertrag aus Beschlagnahmen
0		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P19 zu P18
0.6	A1, A2	- Mehrertrag aus Beschlagnahmen
-0.4	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
1.1	A1, A2	- Mehrertrag aus Beschlagnahmen
-1.2	A1, A2	- Mehraufwand kalkulatorische Miete für das PJZ
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-67.519
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L6 Pendenzen total	9000
L7 Pendenzen älter als 1 Jahr in %	11.5
L8 Pendenzen älter als 2 Jahre in %	3.5

2205 Jugendstrafrechtspflege

Aufgaben

A1	Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren.	LFZ 1.2
A2	Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen.	1.3, 5.1

Indikatoren

	Leistungskategorie (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Verurteilungen von Jugendlichen (Anzahl mit Strafbefehl verurteilte Jugendliche);	A1	3697	3750	3750	3750	3750	3750
L2	Anklagen an das Jugendgericht;	A1	41	45	45	45	45	45
L3	Einstellungen der Verfahren (inkl. Teileinstellungen, Sistierungen und Nichtanhandnahmen);	A1	1324	1750	1500	1500	1500	1500
L4	Stationäre Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich angeordneter Unterbringungen bei Privatpersonen und in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen);	A2	73	100	75	75	75	75
L5	Ambulante Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich und jugendanwaltschaftlich angeordneter Aufsichten, persönlicher Betreuung und ambulanter Behandlungen);	A2	334	500	350	350	350	350
L6	Vorsorgliche stationäre Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer Unterbringung während des Untersuchungsverfahrens);	A1, A2	96	120	100	100	100	100
L7	Vorsorgliche ambulante Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer ambulanten Schutzmassnahme während des Untersuchungsverfahrens);	A1, A2	68	80	70	70	70	70
L8	Zu persönlichen Leistungen verurteilte Jugendliche;	A1, A2	937	1000	1000	1000	1000	1000
L9	Angeordnete persönliche Leistungen von Jugendlichen in Tagen;	A1, A2	3432	3300	3300	3300	3300	3300
L10	Haftfälle (Anzahl Untersuchungshaft und Freiheitsentzüge);	A1, A2	58	100	60	60	60	60
L11	Schutzaufsichten (Anzahl Begleitungen / Bewährungshilfen bei bedingten Strafen);	A2	598	750	600	600	600	600
L12	Pendenzen pro Jugendanwalt/ -anwältin; (Zielwert)	A1	77	55	75	75	75	75
L13	Durchschnittliches Pendenzenalter in Tagen; (Zielwert)	A1	116	110	115	115	115	115
L14	Anteil der Pendenzen > 365 Tage in %; (Zielwert)	A1	6.4	4.5	6.5	6.5	6.5	6.5
B1	Durchschnittliche Untersuchungsdauer (in Tagen);	A1	98	90	100	100	100	100
B2	Anteil der innert 180 Tagen abgeschlossenen Untersuchungen in %;	A1	85	85	85	85	85	85
W1	Soziale Integration von Jugendlichen (Anteil der als sozial integriert aus dem jugendstrafrechtlichen Massnahmenvollzug Entlassenen) in %;	A2	60	70	65	65	65	65
W2	Rechtsmittel (von Angeschuldigten und Geschädigten eingelegte Rechtsmittel inkl. Rechtsbehelfe) in %;	A1	1.2	5	5	5	5	5

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2205

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden gestützt auf die Entwicklung der Vorjahre angepasst.
L4, L5, Aufgrund der weiterhin stabilen Falleingänge geht die Jugendstrafrechtspflege von einem gleichbleibenden Bedarf an L6, L7 jugendstrafrechtlichen Interventionen aus.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2205 1a Wirkungsorientierte Bekämpfung der schweren Jugendkriminalität	2019
2205 1b Verkürzung der Verfahrensdauer bei jugendstrafrechtlichen Verfahren	2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	75.6	81.3	81.3	0.0	0.0	81.3	81.3	81.3

Bemerkungen

Allg. Beim Personal sind keine Veränderungen gegenüber der Vorjahresplanung zu verzeichnen. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	1.6	2.0	1.8	-0.1	-7.0	1.8	1.8	1.8
Aufwand	-36.1	-36.2	-36.1	0.1	0.4	-36.0	-36.0	-36.0
Saldo	-34.5	-34.2	-34.2	0.0	0.0	-34.1	-34.2	-34.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben			-0.1	-0.1	0.0			
Nettoinvestitionen			-0.1	-0.1	0.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.3	A2	- geringerer Aufwand für Dienstleistungen Dritter beim Straf- und Massnahmevollzug
-0.1	A2	- geringere Beiträge an Schutzmassnahmen
-0.2	A2	- Mehraufwand für interne Leistungsbezüge beim Straf- und Massnahmevollzug
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1	A1, A2	- geringerer Aufwand für interne Leistungsbezüge
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.03	A1, A2	- Mehraufwand für interne Leistungsbezüge
-0.03	A1, A2	- Personalkosten
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.05	A1, A2	- geringerer Aufwand für Dienstleistungen Dritter
0.02	A1, A2	- Personalaufwand
-0.09	A1, A2	- Mehraufwand für interne Leistungsbezüge
0		- Übrige Veränderungen

	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Bemerkungen zur Investitionsrechnung							
Nettoinvestitionen total				-0.1			
- Ersatz von in die Jahre gekommenem Mobiliar bei den Jugendanwaltschaften				-0.1			
- Übrige				0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-34.209

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.1

L12 Pendenzen pro Jugendanwalt/ -anwältin;

75

L13 Durchschnittliches Pendenzenalter in Tagen;

115

L14 Anteil der Pendenzen > 365 Tage in %;

6.5

2206 Amt für Justizvollzug

Aufgaben

		LFZ
A1	Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle	1.3
A2	Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft	1.3
A3	Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen	1.3
A4	Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen	1.3
A5	Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen	1.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Gesamtanzahl Aufenthaltstage Justizvollzugsinstitutionen	A3	442 163	480 000	470 000	470 000	470 000	480 000
L2	Anzahl Aufenthaltstage Untersuchungs- und Sicherheitshaft	A2	127 000	135 000	135 000	135 000	135 000	135 000
L3	Belegung aller Gefängnisse und Vollzugseinrichtungen in %	A3	90.8	93	95	95	95	95
L4	Anzahl Freiheitsstrafen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	2 549	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
L5	Anzahl Stationäre Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	403	400	400	400	400	400
L6	Anzahl Ambulante Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	372	400	400	400	400	400
L7	Anzahl Gemeinnützige Arbeit (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	678	600	650	650	650	650
L8	Anzahl psychiatrisch-psychologische Konsultationen und Behandlungen	A5	13 800	13 000	13 400	13 400	13 400	13 400
L9	Anzahl Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende; Zielwert)	A4	27	32	32	32	32	32
B1	Kosten pro Aufenthaltstag Justizvollzugsanstalt Pöschwies (in Franken)	A3	317	280	320	320	320	320
B2	Kosten pro Aufenthaltstag Untersuchungsgefängnisse und Vollzugseinrichtungen Zürich (in Franken)	A3	213	205	220	220	220	220
B3	Kosten pro Aufenthaltstag Massnahmenzentrum Uitikon (in Franken)	A3	1 069	810	810	810	810	810
W1	Anzahl Ausbrüche aus gesicherten Gefängnissen und Vollzugseinrichtungen	A3	0	0	0	0	0	0
W2	Anzahl Übergriffe auf Personal	A4	8	10	10	10	10	10
W3	Anzahl Suizide	A4	5	2	2	2	2	2
W4	Quote korrekt absolvierter Urlaube aus geschlossenem Regime in %	A4	97	95	95	95	95	95
W5	Anzahl bedingte Entlassungen aus dem Strafvollzug	A1	413	500	450	450	450	450
W6	Erfolgreiche Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit in %	A1	80.5	80	80	80	80	80

Bemerkungen

Allg. Im Vergleich zum letztjährigen KEF werden wegen per 2015 neu festgelegten Platzzahlkapazitäten der Indikator L3 (Belegung) sowie aufgrund der letztjährigen Entwicklungen die Indikatoren L7 (Gemeinnützige Arbeit), L8 (psychiatrisch-psychologische Konsultationen und Behandlungen) und W5 (bedingte Entlassungen) für Budget und Planjahre leicht angepasst. Die Erhöhung der Aufenthaltstage (L1) ab Planjahr 2020 ergibt sich aus der geplanten Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel. Die übrigen Planwerte werden unverändert belassen und weitergeführt. Des Weiteren werden die Bezeichnung von Indikator L1 präzisiert («Gesamtanzahl» statt «Anzahl») und bei W5 der Wert für das Rechnungsjahr 2015 korrigiert (alter Wert: 400).

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
JI 1.1a	Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2018
JI 1.2a	Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2020
JI 1.2b	Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordatlichen Planungen	2019
JI 1.2c	Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2019
2206 1a	Die Integration des Polizeigefängnisses von der Kantonspolizei in die Leistungsgruppe des Amtes für Justizvollzug sicherstellen	2020
2206 1b	Einer älter werdenden Gefangenenpopulation unter Einbezug praktischer und ethischer Aspekte durch entsprechende Konzepte und Massnahmen wirkungsvoll begegnen	2018

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	838.1	844.8	864.8	20.0	2.4	864.3	860.6	857.6

Bemerkungen

Allg. Trotz der Personalaufstockung von 20 Stellen (2017 im Vergleich zu 2016) werden die Sparvorgaben eingehalten. Dies ist einerseits möglich durch restriktive interne Sparvorgaben auf der Basis des sehr guten Rechnungsabschlusses 2015, der mit 4.7 Mio. Franken das vorgegebene Budget unterschritt. Zudem können durch das zusätzliche Personal zusätzliche Erträge generiert und Minderkosten beim Vollzug erzeugt werden. Im Einzelnen: Dank der zusätzlichen Stellen im Massnahmenzentrum Uitikon (MZU) kann eine zusätzliche Massnahmengruppe geführt werden, die mehrheitlich durch extern eingewiesene, verrechenbare Insassen besetzt wird. Die zusätzlichen Stellen für den Risikoorientierten Sanktionenvollzug (ROS) können zu einem grossen Anteil für die Leistungen an andere Kantone zum Selbstkostenpreis verrechnet werden. Dank der Aufstockung des Personals in der Hauptabteilung Untersuchungsgefängnisse Zürich (UGZ) können Minderkosten betreffend teuren Einweisungen in psychiatrische und somatische Kliniken erreicht werden. Dies trifft ebenfalls auf das zusätzliche Personal in der Hauptabteilung Vollzugseinrichtungen Zürich (VEZ) zu. Die Summe dieser intern kompensatorischen Massnahmen führt dazu, dass der Mehraufwand des zusätzlichen Personals unter Einhaltung der Sparvorgaben vollumfänglich durch eigene Anstrengungen kompensiert werden kann.

Stellenveränderungen 2017/2016: + 20 Stellen. MZU: 3, UGZ: 10, VEZ: 6, BVD Electronic Monitoring (EM): 1. Stellenveränderung 2018/2017: -0.5 Stellen. VEZ: +3, Auslaufende befristete Stellen: -3.5. Stellenveränderung 2019/2018: -3.7 Stellen. Auslaufende, befristete Stellen. Stellenveränderungen 2020/2019: -3 Stellen. BVD (EM): EM-Projekt und befristete Stellen bis 2019 3

Aufgrund von Rotationsgewinnen liegt die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle unter den Vorgaben des Regierungsrates.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	62.0	66.2	67.0	0.8	1.2	67.0	68.2	67.5
Aufwand	-233.3	-241.0	-242.9	-1.9	-0.8	-242.6	-244.8	-244.1
Saldo	-171.3	-174.8	-175.9	-1.1	-0.6	-175.6	-176.6	-176.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	3.5	2.7	4.6	1.9	71.2	11.8	11.5	7.7
Ausgaben	-14.1	-24.4	-35.3	-10.9	-44.8	-40.2	-39.6	-23.1
Nettoinvestitionen	-10.6	-21.7	-30.7	-9.0	-41.5	-28.4	-28.1	-15.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.1		Veränderung total P17 zu B16
1.7	A1	- Höhere Entgelte (Kostgelder/Taxen), insbesondere dank Mehraufwand im Personal realisierbar
0.9	A1	- Einsparungen beim Sachaufwand (Eigenversorgung Mahlzeiten, vermehrte Eigenleistungen im Vollzug, insbesondere dank Mehraufwand beim Personal)
0.4	A1	- Einsparungen bei den Beiträgen
-0.3	A1	- Zunehmende Abschreibungen infolge Erneuerungsbedarf in der betrieblichen und technischen Sicherheit der Untersuchungsgefängnisse, der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und der Vollzugseinrichtungen Zürich
-0.9	A1	- Weniger Übrige Erträge
-3.3	A1	- Mehraufwand beim Personal (v.a. temporär) dadurch im Speziellen höhere Entgelte (Kostgelder) und Minderaufwand beim Sachaufwand möglich
0.4		- Übrige Veränderungen

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2206

0.3	Veränderung total P18 zu P17
1.2 A1	- Weniger Kosten beim Personal (Reduktion bei den Überbrückungsrenten und beim übrigen Personalaufwand)
0.4 A1	- Weniger Interne Verrechnungen
-0.3 A1	- Zunahme Sachlicher Aufwand
-0.9 A3, JI 1.2c	- Höhere Abschreibungen infolge erhöhter Ersatzinvestitionen insbesondere in der JVA Pöschwies, in den Untersuchungsgefängnissen Zürich und in den Vollzugseinrichtungen Zürich (technische und betriebliche Sicherheit)
-0.1	- Übrige Veränderungen
-1	Veränderung total P19 zu P18
1.1 A3	- Erhöhung des internen Ertrages (Ausschaffungshaft)
0.3 A3, JI 1.2c	- Reduktion des Personalaufwandes
-0.2 A1	- Erhöhung der internen Verrechnungen für das Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ)
-1.1 A1	- Erhöhung des Sachaufwandes
-1.2 A3, JI 1.2c	- Höhere Abschreibungen infolge Umbau/Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel und erhöhter Ersatzinvestitionen insbesondere in der JVA Pöschwies und im Flughafengefängnis
0.1	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P20 zu P19
1.4 A1	- Geringere Strafvollzugskosten
-1.4 A1	- Mehraufwand kalkulatorische Mietkosten für das PJZ
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-10.6	-21.7	-30.7	-28.4	-28.1	-15.4
- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel	-33.1	-0.1	-5.0	-7.0	-12.0	-11.0	-1.0
- Übrige		-10.5	-16.7	-23.7	-16.4	-17.1	-14.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-175.885
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-35.265
L9 Anzahl Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende)	32

2207 Gemeindeamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen	10.7
A2	Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonaler Finanzausgleich, Nummer 2216)	10.7
A4	Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche	10.1
A5	Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen	10.7
A6	Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	5.1

Bemerkungen

Allg. Die Abteilung Revisionsdienste wird seit Anfang 2016 nicht mehr geführt.

A2 Für die Aufgabe A2 wird die Leistungsgruppe 2216 geführt. Da es sich bei dieser Leistungsgruppe um ein Finanzierungsgefäss handelt, werden dort Wirkungsindikatoren verwendet.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Behördenschulungstage (Zielwert)	A1	24	18	18	23	23	18
L2 Anzahl Berichtigungen/Löschungen im Informatisierten Standesregister	A4	2554	2500	2100	2100	2000	2000
L3 Anzahl erledigte Namensänderungen	A4	944	820	850	870	890	900
L4 Anzahl erledigte ordentliche Einbürgerungen	A5	5511	4700	4500	4500	4500	4500
L5 Anzahl erledigte erleichterte Einbürgerungen	A5	2544	2500	2500	2500	2500	2500
B1 Durchschn. Anzahl Arbeitsstunden je ordentliche Einbürgerung	A5	2.4	3	3	3	3	3
W1 Anteil Zufriedenheit Kursteilnehmer mindestens gut in %	A1	99	85	85	85	85	85
W2 Durchschn. Verfahrensdauer bei ordentlichen Einbürgerungen; Anzahl Monate	A5	17.3	18	18	19	19	17
W3 Durchschn. Verfahrensdauer bei erleichterten Einbürgerungen; Anzahl Monate	A5	5.7	4.2	4.2	4.5	4.5	4.5
W4 Durchschn. Verfahrensdauer bei Namensänderungen; Anzahl Monate	A4	1.1	3	2	2	2	2
W5 Anteil Beantwortung telefonischer juristischer Anfragen innert 24 Stunden in %	A1	91	85	85	85	85	85

Bemerkungen

L1 Die Schulungstage hängen wesentlich vom Gesetzgebungsprozess für das neue Gemeindegesetz ab. Annahme: Das Gemeindegesetz wird per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt.

L2 Die Abschlusskontrolle bei den Zivilstandsämtern dürfte sich bis ins Jahr 2017 erstrecken, Fehler aus der Personenaufnahme und im Zusammenhang mit der Ereignisbeurkundung sind weiterhin zu erwarten.

L3 Die Anzahl der Namensänderungsgesuche lässt sich nicht aktiv steuern. Ebenso wenig ist klar, ob sich aus dem neuen Namensrecht (in Kraft seit 01.01.2013) in Zukunft ein höherer Gesuchseingang ergeben wird.

L4 Obwohl der Rechnungswert 2015 mit 5511 sehr hoch liegt, ist mit einem tieferen Wert im 2017 zu rechnen, weil die Eingangszahlen im 2015 um 16% zurückgingen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der neuen strengeren Voraussetzungen im neuen Bürgerrecht ab 2017/18 ist ab 2017 ein Rückgang der Eingangszahlen zu erwarten. Dies führt voraussichtlich in den Planjahren zu weniger Erledigungen und weniger Gebührenertrag.

L5 Mit dem neuen Bürgerrechtsgesetz wird im erleichterten Einbürgerungsverfahren die Pflicht zur Absolvierung eines Deutschtests eingeführt. Mit Inkrafttreten ist mit einem Rückgang der Eingangszahlen zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass sich die Zahlen auf 2500 Erledigungen einpendeln.

B1 Die gesetzlichen Änderungen durch das neue Bürgerrechtsgesetz werden kaum zu Veränderungen der durchschnittlichen Anzahl Arbeitsstunden führen. Die Auswirkung auf die Anzahl Arbeitsstunden je ordentliche Einbürgerung durch die Einführung des elektronischen Einbürgerungsprozesses kann zum heutigen Zeitpunkt nicht eindeutig eruiert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl von 3 Arbeitsstunden konstant bleibt.

W2 Erwartungsgemäss ist der Rechnungswert im Jahre 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 1.3 Monate auf 17.3 Monate gestiegen. Die längere Bearbeitungszeit auf Gemeindeebene ist auf die Deutschtests zurückzuführen. Dieselben Auswirkungen sind für 2017 zu erwarten. Aufgrund der Inkraftsetzung des neuen Bürgerrechtsgesetzes Mitte 2017 oder Anfang 2018 ist eine Verlängerung der Verfahrensdauer zu erwarten. Im 2020 wird die Verfahrensdauer möglicherweise wieder sinken, weil dann voraussichtlich der elektronische Prozess eingeführt wird.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2207

- W3 Der Rechnungswert 2015 betrug wegen personeller Engpässe 5.7 Monate, dieser konnte mittlerweile beseitigt werden. Deshalb wird mit einer Bearbeitungsdauer von 4.2 Monaten gerechnet. Mit Einführung des neuen Bürgerrechtsgesetzes wird es im erleichterten Einbürgerungsverfahren Arbeitsschritte geben, die einerseits neu sind und andererseits von einer anderen Behörde ausgeführt werden. Daher ist von einer Erhöhung der Bearbeitungszeit auf 4.5 Monate auszugehen. Eventuell wird die Einführung des elektronischen Einbürgerungsprozesses wieder zu einer Verkürzung führen.
- W5 Mehrheitlich dient der Auskunftsdienst den politischen Gemeinden und Schulgemeinden. Behördenmitglieder, Gemeindegemeinschafter, kommunale Fachpersonen und Privatpersonen wünschen eine rasche telefonische Auskunft.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
RRZ 10.2i	Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben	2018
RRZ 10.4a	Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten	2017
RRZ 10.4b	HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren	2018
JL 10.1a	Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen	2017

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	58.6	48.2	50.2	2.0	4.1	50.2	49.4	49.4

Bemerkungen

- P17 zu P16 Für das Projekt «Kantonale Einwohnerplattform» werden zusätzlich drei Stellen budgetiert. Gegenüber dem Budget 16 reduziert sich der Beschäftigungsumfang bei den Einbürgerungen um eine Stelle.
- P17 zu B16 Durch Pensionierungen ergeben sich Rotationsgewinne, was die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle senkt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	5.9	3.6	3.4	-0.1	-3.1	3.4	3.4	3.4
Aufwand	-11.6	-10.0	-9.6	0.4	3.6	-9.8	-9.9	-9.9
Saldo	-5.7	-6.4	-6.1	0.2	3.9	-6.4	-6.4	-6.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-2.0		2.0	100.0	-2.0		
Nettoinvestitionen		-2.0		2.0	100.0	-2.0		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
0.2	A5	- Die Einbürgerungsgebühren wurden als Folge der Antragsprognosen gesenkt.
0		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P18 zu P17
-0.3	RRZ 10.2i	- Die Inbetriebnahme der kantonalen Einwohnerplattform bedingt IT-Investitionen und verursacht Kapitalfolgekosten.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-2.0		-2.0		
- IT-Investitionen im Zusammenhang mit dem Melde- und Einwohnerregister (MERG)			-2.0		-2.0		
- Übrige			0.0		0.0		

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-6.146
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Anzahl Behördenschulungstage	18

2216 Kantonaler Finanzausgleich

Aufgaben

- A1 Vollzug des kantonalen Finanzausgleiches mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W1 Ressourcendisparität vor Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	10975	10556	11308	11308	11308	11308
W2 Ressourcendisparität nach Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	3210	3021	3209	3149	3071	3071
W3 Ressourcenbedingte Steuerfussdisparität, in %	A1	44	43	42	42	42	42
W4 Ausgleichsvolumen in Mio. Fr.	A1	1135	1147	1192	1206	1179	1180

Bemerkungen

- W1 Es wird mit einer Null-Teuerung über die Planjahre gerechnet. Daher sind alle Werte gleich. Der Planung liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die Disparität im Rahmen der Teuerung entwickelt. Erklärungen zum Indikator: Differenz der Steuerkraft pro Einwohner zwischen ressourcenstärkster und ressourcenschwächster Gemeinde.
- W2 Für die Planwerte wurde die Gesetzesänderung aufgrund der Leistungsüberprüfung 16 berücksichtigt sowie die bereits vorhandenen Werte für die Berechnung des Finanzausgleichs 2018 (Steuerfüsse 2016). Erklärungen zum Indikator: Differenz der berichtigten Steuerkraft (Steuerkraft nach Ressourcenausgleich) pro Einwohner zwischen ressourcenstärkster und ressourcenschwächster Gemeinde. Die Verminderung der Ressourcendisparitäten wird durch Ressourcenabschöpfungen und Ressourcenzuschüsse des Finanzausgleichs erreicht. Entsprechend findet eine Anpassung der Ressourcen statt und die Disparitäten nehmen ab.
- W3 Die nicht vorhandene Teuerung wirkt sich auf eine konstante Steuerfussdisparität aus. Erklärungen zum Indikator: Differenz der notwendigen Steuerfüsse zur Deckung eines Normaufwandes zwischen der steuergünstigsten und am stärksten steuerbelasteten Gemeinde.
- W4 Durch die Annahme einer Entwicklung im Rahmen der geringen Teuerung sind die Auswirkungen auf das Ausgleichsvolumen entsprechend gering. Ab dem Planjahr 2019 ist der Einfluss der Gesetzesänderung aufgrund der Leistungsüberprüfung 16 berücksichtigt. Erklärungen zum Indikator: Bruttobeiträge des Finanzausgleichs.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	679.0	728.2	765.1	36.9	5.1	776.7	808.3	812.6
- Ressourcenabschöpfung	667.0	716.3	753.0	36.7	5.1	764.6	796.2	800.5
- Beitrag aus Strassenfonds	12.0	11.9	12.1	0.2	1.9	12.1	12.1	12.1
Aufwand	-1134.8	-1150.9	-1193.9	-43.0	-3.7	-1229.5	-1179.8	-1185.0
- Ressourcenzuschuss	-610.0	-620.6	-662.5	-41.9	-6.7	-670.7	-640.9	-640.9
- Zentrumslastenausgleich	-492.9	-491.0	-484.8	6.2	1.3	-484.8	-484.8	-484.8
- Geografisch-topografischer Sonderlastenausgleich	-21.8	-21.1	-20.3	0.8	4.0	-20.6	-20.6	-20.6
- Demografischer Sonderlastenausgleich	-8.8	-7.7	-6.6	1.0	13.4	-6.9	-6.9	-6.9
- Übergangsausgleich	2.0	14.1	-1.6	-15.7	-111.3			
- Individueller Sonderlastenausgleich		-21.0	-16.0	5.0	23.8	-23.0	-26.0	-27.5
- Beiträge an Veränderungen der Gemeindeeinteilung	-3.3	-3.6	-2.0	1.5	42.7	-23.5	-0.5	-4.2
- Steuerfussausgleichsbeiträge								
Saldo	-455.8	-422.7	-428.8	-6.1	-1.4	-452.8	-371.5	-372.3

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2216

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-6.1		Veränderung total P17 zu B16
36.7	A1	- Ressourcenabschöpfung: Berechnung gemäss Gemeindedaten 2015
6.2	A1	- Zentrumslastenausgleich
5		- Individueller Sonderlastenausgleich: Beiträge ab 2017 geschätzt
1.5	A1	- Fusionsbeiträge für Gemeindevereinigungen gemäss Schätzung
-15.7	A1	- Wegfall Rückerstattungen aus Übergangsausgleich
-41.9	A1	- Ressourcenzuschuss: Berechnung gemäss Gemeindedaten 2015
2.1		- Übrige Veränderungen
-24		Veränderung total P18 zu P17
11.6	A1	- Ressourcenabschöpfung: Schätzung auf der Datengrundlage 2015 unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerfüsse
-7	A1	- Mehraufwand für individuellen Sonderlastenausgleich
-8.2	A1	- Ressourcenzuschuss: Schätzung auf der Datengrundlage 2015 unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerfüsse
-21.5	A1	- Schätzung Fusionsprojekte
1.1		- Übrige Veränderungen
81.3		Veränderung total P19 zu P18
31.6	A1	- Ressourcenabschöpfung: Verbesserung aufgrund Gesetzesänderung Leistungsüberprüfung 2016 (Schätzung aufgrund der relativen Steuerkraft)
29.8	A1	- Ressourcenzuschuss: Verbesserung aufgrund Gesetzesänderung Leistungsüberprüfung 2016 (Schätzung aufgrund der relativen Steuerkraft)
23		- Weniger Fusionsprojekte
-3	A1	- Mehraufwand für individuellen Sonderlastenausgleich
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P20 zu P19
-0.8		- Mehraufwand für individuellen Sonderlastenausgleich
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -428.81

2217 Abwicklung Investitionsfonds

Aufgaben

A1	Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.	LFZ 10.7
A2	Die Leistungsgruppe "Abwicklung Investitionsfonds" dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.	10.7

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag								
Aufwand	-6.2	-5.3	-4.5	0.8	14.4	-3.7	-2.9	-2.1
- Abschreibungen	-5.7	-4.9	-4.2	0.7	14.2	-3.5	-2.7	-2.0
Saldo	-6.2	-5.3	-4.5	0.8	14.4	-3.7	-2.9	-2.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.8	-0.5		0.5	100.0			
Nettoinvestitionen	-0.8	-0.5		0.5	100.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.8		Veränderung total P17 zu B16
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1	A2	- Weniger Zinsen auf dem Verwaltungsmögen
-0.1		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1	A2	- Weniger Zinsen auf dem Verwaltungsmögen
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P19 zu P18
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P20 zu P19
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-4.517

2221 Handelsregisteramt

Aufgaben

LFZ

A1	Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung).	8.1
----	---	-----

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl zu bewirtschaftende Gesellschaften	A1	328327	334000	342000	349000	356000	363000
L2	Anzahl Rechtsauskünfte	A1	23065	21000	21000	21000	21000	21000
L3	Anzahl Eintragungen ins Tagesregister	A1	45569	43500	44000	44000	44000	44000
L4	Anzahl Registerauskünfte	A1	60396	53000	52000	52000	52000	52000
L5	Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen in % (Zielwert)	A1	100	80	80	80	80	80
B1	Kostendeckung Leistungsgruppe Handelsregisteramt in %	A1	118	111	112	113	113	113
W2	Periodische Kundenumfrage bezügl. Zufriedenheit, 3-jährlich Gesamtwertung	A1				gut		
W3	Revisionsbericht EHRA	A1		gut		gut		
W4	Kundenumfrage: Beratungsqualität	A1				gut		

Bemerkungen

- L1 Die Anzahl der zu bewirtschaftenden Gesellschaften nimmt kontinuierlich zu.
- L5 Der Indikator L5 (Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen) hat zum Ziel, die Aktualität des Registerinhaltes durch aktive Registerbereinigung des Handelsregisteramtes zu gewährleisten. Dabei werden Unternehmen, die seit mehr als fünf Jahren weder einen Handelsregistereintrag noch einen anderen Geschäftsfall zu verzeichnen hatten, aufgefordert, die eingetragenen Angaben zu bestätigen oder deren Korrektur zu veranlassen.
- W3 Das Eidgenössische Amt für das Handelsregister (EHRA) übt die Oberaufsicht über die kantonalen Handelsregisterämter aus.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

2221 10a	Aktuell nachgeführtes und wahres Register	2020
2221 10b	Neu: Einführung neue Handelsregistersoftware (CR-Business)	2017

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	56.5	58.0	58.0	0.0	0.0	58.0	58.0	58.0

Bemerkungen

P17 zu B16 Personelle Veränderungen führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	13.6	12.8	12.6	-0.3	-2.1	12.6	12.6	12.5
Aufwand	-11.5	-11.5	-11.3	0.2	2.0	-11.1	-11.1	-11.1
Saldo	2.1	1.4	1.3	-0.0	-2.9	1.4	1.4	1.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
--	-----	-----	------------	--------	-----	-----	-----	-----

Einnahmen

Ausgaben

Nettoinvestitionen

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P17 zu B16
0.3	A1	- Tieferer Informatikaufwand
-0.4	A1	- Wegfall ausserordentlicher und einmaliger Mehrertrag
0.1		- Übrige Veränderungen

0.1	Veränderung total P18 zu P17
0.1 A1	- Wegfall Sanierungsbeiträge BVK
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	1.313
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L5 Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen in %	80

2223 Statistisches Amt

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich	10.1
A2	Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen	10.1
A3	Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L3	Anzahl Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen (Zielwert)	A1	19	18	18	18	18	18
L5	Anzahl kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1000 je Fall (Zielwert)	A3	185	100	100	100	100	100
B1	Kostendeckungsgrad kundenspezifische Dienstleistungen (variable Kosten) in %	A3	144	100	100	100	100	100
W1	Anzahl Berichte in den Medien über statistische Analysen	A1	95	80	80	80	80	80
W3	Beurteilung des Angebots (Web, Publikationen, Dienstleistungen) durch Nutzer (Anteil zufriedener Nutzer in %)	A1	91		75		75	
W4	Kundenorientierung des Auskunftsdienstes: Rangfolge unter 7 vergleichbaren Ämtern	A1	1		2		2	
W5	Zufriedenheitsgrad der beteiligten Instanzen bei Wahlen und Abstimmungen in %	A2	97.7		90		90	
W6	Zufriedenheitsgrad der Kunden in %	A3			75		75	
W7	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse auf Kantonsebene (in Min. nach Eintreffen des letzten Gemeinderesultates)	A2	1.7	5	5	5	5	5

Bemerkungen

- L5 Die Messgrösse wurde per Rechnungsjahr 2016 von Fr. 500 auf Fr. 1000 erhöht. R15 bezieht sich noch auf den früheren Wert.
- W6 Der Indikator wird neu erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

2223 10a	Ausbau der Nutzung von Register- und Stichprobenerhebungen	2019
2223 10b	Ausbau des Statistikangebots auf Internet	2019
2223 10c	E-Voting	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	28.2	29.0	29.0	0.0	0.0	29.0	30.0	29.0

Bemerkungen

- P17 zu B16 Die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle liegt aufgrund einer Kontierungsänderung um 0.9% über den Vorgaben des Regierungsrates (die Überzeitvergütungen für Wahl- und Abstimmungssonntage wurden bislang im Konto «Zulagen» budgetiert).
- P19 zu P18 Für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen wird eine zusätzliche befristete Stelle beansprucht.
- P20 zu P19 Nach Beendigung des Wahljahres (kantonal und eidgenössisch) wird eine befristete Stelle abgebaut.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.0	0.8	0.8	0.1	8.4	0.8	0.8	0.8
Aufwand	-7.0	-6.7	-6.5	0.2	2.9	-6.5	-7.3	-6.5
Saldo	-6.0	-5.9	-5.6	0.3	4.4	-5.7	-6.5	-5.7

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2223

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.3		0.3	100.0		-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.3		0.3	100.0		-0.3	-0.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.3		Veränderung total P17 zu B16
0.1	A2, 2223 10c	- Auflösung Consortium Vote électronique (VE)
0.1	A2, 2223 10c	- Weniger Abschreibungen aufgrund Auflösung Consortium Vote électronique (VE)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P19 zu P18
-0.8	A2	- Mehraufwand für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P20 zu P19
0.8	A2	- Wegfall der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.1	-0.3			-0.3	-0.3
- E-Voting		-0.1	-0.3			-0.3	-0.3
- Übrige		0.0	0.0			0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-5.64
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L3 Anzahl Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen	18
L5 Anzahl kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1000 je Fall	100

2224 Staatsarchiv

Aufgaben

		LFZ
A1	Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archiwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)	10.3
A2	Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen	10.3
A3	Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit	10.3
A4	Beständeerhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen	10.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl Gemeindecarchivberatungen pro Jahr	A1, A2, A3, A4	57	50	50	50	50	50
L2	Anzahl Ablieferungen anbietepflichtiger Stellen	A1	102	80	70	60	60	60
L3	Anzahl Ablieferungen nicht anbietepflichtiger Stellen	A1	30	20	20	20	20	20
L4	Abgelieferte Akten anbietepflichtiger Stellen in Laufmetern	A1	787	700	700	700	700	700
L5	Abgelieferte Akten nicht anbietepflichtiger Stellen in Laufmetern	A1	168	100	100	100	100	100
L6	Erschlossene, im Durchschnitt der letzten 4 Jahre abgelieferte Unterlagen + 400 Laufmeter Restanzen in % (ab 2017)	A2	51	100	100	100	100	100
L7	Nacherschliessungen von Endarchivbeständen in Laufmetern	A2	268	150	200	200	200	200
L8	Anzahl Besucher/innen und schriftliche Anfragen	A3	2040	2000	2000	2000	2000	2000
L9	Anzahl online publizierter Kantonsratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse (Projektende 2017)	A3	41207	40000	40000			
L10	Anzahl online edierter Rechtsquellen (Projektende Teilprojekt 1 2018)	A3	100	200	600	600	200	200
L11	Konservierte/restaurierte Bestände in Laufmetern	A4	376	150	200	200	200	250
L12	Konservierte/restaurierte audiovisuelle Bestände (bestellbare Einheiten)	A4	57352	2000	5000	5000	5000	8000
B1	Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenschliessung direkt verwendbar sind, in %	A1	35	25	30	35	40	45
B2	Innerhalb einer Woche beantwortete schriftliche Anfragen in %	A3	99	90	90	90	90	90
B3	Innerhalb von 3 Monaten katalogisierte Neuzugänge in der Bibliothek in %	A3	94	90	90	90	90	90
B4	Verfügbarkeit des Online-Archivkataloges und des Online-Bestellschalters in %	A3	100	98	98	98	98	98
W1	Anzahl Nennungen in den Medien (Reichweite; in Mio.)	A1, A2, A3, A4	3	3	3	3	3	3
W2	Pilotprojekt Gemeinden: Erfüllungsgrad der Dienstleistungsverträge mit den 10 Pilotgemeinden in %	A1, A2, A3, A4	95	95	95	100		
W3	Positive Rückmeldungen der anbietepflichtigen Stellen in Bezug auf die Dienstleistungen in den Bereichen Records Management und Ablieferungsprozess in %	A1	-		90			90

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2224

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W4	Verbesserung der durchschnittlichen Überlieferungslage aller anbietepflichtigen Stellen in %	A1	-	8	8			8
W5	Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit neu erarbeiteter und überarbeiteter elektronischer Findmittel in %	A2	90		90		90	
W6	Zufriedenheit der externen Kunden mit den Dienstleistungen vor Ort und auf dem Korrespondenzweg in %	A3	90		90		90	
W7	Zufriedenheit der externen Kunden mit der Qualität und der Verfügbarkeit des Online-Angebots in %	A3	90		90		90	
W8	Anzahl Recherchen auf Online-Datenbank	A3	345763	250000	300000	350000	400000	400000
W9	Verfügbarkeit nachgefragter Unterlagen in %	A4	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- L2 Beim Indikator «Anzahl Ablieferungen anbietepflichtiger Stellen» reduziert sich der Wert; durch längere Ablieferungszyklen sollen weniger Ablieferungen pro Jahr mit durchschnittlich mehr Laufmetern anfallen, dadurch verringert sich der Bearbeitungsaufwand.
- L4 Die abgelieferten Akten anbietepflichtiger Stellen in Laufmetern bleiben auf gleichem Niveau; der Wert soll durch strikte Bewertung möglichst tief gehalten werden.
- L6 Der Indikator «Erschlossene, im Vorjahr abgelieferte Unterlagen +400 Laufmeter Restanzen» wird angepasst. Ab 2017 werden zur Berechnung der jährlich zu erschliessenden Laufmeter nicht mehr die im Vorjahr abgelieferten Unterlagen +400 Laufmeter Restanzen erfasst, sondern es wird der Durchschnitt der abgelieferten Unterlagen der letzten 4 Jahre +400 Laufmeter Restanzen berücksichtigt. Aktuelle Ablieferungen werden mit verwandten Beständen aus dem Zwischenarchiv kombiniert (gleiche abliefernde Stellen) und erschlossen, dadurch wird die Bearbeitungszeit verkürzt und somit der gesamte Prozess Aktenschliessung wirtschaftlicher.
- L11 Durch die Realisierung von Bau 3 wird in der Restaurierungswerkstätte die Infrastruktur verbessert; dadurch erhöht sich der Output in der Abteilung Beständeerhaltung und der Wert des Indikators «Konservierte / restaurierte Bestände in Laufmetern» steigt auf 250 im 2020.
- L12 Der Wert des Indikators «Konservierte / restaurierte audiovisuelle Bestände (bestellbare Einheiten)» wird ab 2017 von 2000 auf 5000 resp. 8000 im 2020 erhöht. 2015 wurden sehr umfangreiche audiovisuelle Bestände erschlossen (Klassenfotoarchiv Haagmans/Bestand Seidenarchive). Das Mengengerüst der jährlich zu erschliessenden audiovisuellen Bestände unterliegt grossen, nicht planbaren Schwankungen.
- B1 Beim Indikator «Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenschliessung direkt verwendbar sind», steigert sich der jährliche Wert; elektronische Verzeichnisse, die von der Verwaltung erstellt wurden, sollen möglichst umfassend für die Erschliessung genutzt werden.
- W8 Die Tendenz, dass die Kundschaft immer mehr die Online-Recherche-Werkzeuge benutzt, setzt sich weiter fort; der Wert des Indikators wird weiter erhöht.

Entwicklungsschwerpunkte

Jl 10.3a	Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive							bis 2018
Jl 10.2b	Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen							2020
Jl 10.2c	Archivierung elektronischer Unterlagen							2020
2224 2a	Betrieb von Lehrstellen in den Bereichen Handbuchbinderei, Information und Dokumentation							2017
2224 10a	Projektierung/Realisierung Bau 3: Am 21.03.16 bewilligte der Kantonsrat den Objektkredit (KRB 5211a). Die Bauphase findet 2017/2018 statt, der Bezug ist für März 2019 und die Eröffnung für Mai 2019 geplant.							2018
2224 10b	Aktenschliessung Akten 20./21. Jh							2020
2224 10c	Abbau Restanzen Zwischenarchiv							2020
2224 10d	Betrieb leistungsfähiger Kundendienst vor Ort und für korrespondierende Kundschaft							2020
2224 10e	Betrieb Online-Plattform (Portal, Query, Bestellschalter)/Koppelung mit Portal Museum							2020
2224 10f	Tiefenerschliessung und Edition zentraler Quellenserien							2020
2224 10g	Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Lesbarkeit/Zugänglichkeit von Beständen							2020
2224 10h	Betrieb Kompetenzzentrum Konservierung/Restaurierung moderne Medien							2020

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	54.8	57.1	57.9	0.8	1.4	51.1	54.1	57.1

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2224

Bemerkungen

Allg. Die Bewegungen im Beschäftigungsumfang sind auf Starts bzw. Beendigungen von Projekten (Finanzierung durch Drittmittel) zurückzuführen. Diese Bewegungen innerhalb der Projektstellen (die Erträge zur Finanzierung dieser Projektstellen fliessen nicht in die Berechnung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle ein) führen bei der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle zu Schwankungen. Durch diese Schwankungen liegen die Werte teilweise unter oder über den Vorgaben des Regierungsrates. So führt z. B. der Wegfall von 6.8 Projektstellen in tiefen Lohnsegmenten 2018 zu höheren durchschnittlichen Lohnkosten gegenüber 2017. Der Beschäftigungsumfang steigt infolge Betrieb Bau 3 2019 um 4.1 und 2020 um 3.5 Stellen an.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.7	1.2	1.3	0.1	6.1	0.9	0.2	0.2
Aufwand	-9.2	-8.7	-8.8	-0.1	-0.9	-8.4	-8.7	-9.1
Saldo	-7.5	-7.5	-7.5	0.0	0.0	-7.5	-8.5	-8.9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.8	-0.5	-10.0	-9.5	-1900.0	-10.0	-3.4	
Nettoinvestitionen	-0.8	-0.5	-10.0	-9.5	-1900.0	-10.0	-3.4	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.02	A3	- Weniger Miete infolge Beendigung Projekt Kunstdenkmälerbände
-0.07	2224 10a	- Höhere Zinsbelastung infolge Aufnahme Bautätigkeit Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
-0.1	2224 10a	- Höhere Zinsbelastung infolge Bautätigkeit Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	2224 10a	- Höhere Zinsen infolge Betrieb Bau 3
-0.14	2224 10a	- Höhere Unterhalts- und Energiekosten infolge Betrieb Bau 3
-0.4	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
-0.5	2224 10a	- Höhere Abschreibungen infolge Betrieb Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P20 zu P19
-0.16	2224 10a	- Höhere Abschreibungen infolge Betrieb Bau 3
-0.3	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.8	-0.5	-10.0	-10.0	-3.4	
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staatsarchivs per 2019)	-25.0		-0.5	-10.0	-10.0	-3.4	
- Übrige		-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-7.493

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-10

2232 Fachstelle Opferhilfe

Aufgaben

A1	Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe	LFZ
A2	Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen	1.4
		1.4

Indikatoren

	Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl neu eröffnete Opferhilfverfahren	A1	580	550	580	580	580	580
L2	Anzahl beurteilte Gesuche von Opfern um finanzielle Hilfe	A1	635	580	600	600	600	600
L3	Anzahl neu eröffnete Beschwerdeverfahren	A1	4	10	10	10	10	10
L4	Anzahl neu eröffnete Regressverfahren	A1	56	50	50	50	50	50
L5	Anzahl abgeschlossene Leistungsverträge mit Beratungsstellen (alle 2 Jahre)	A2	9		9		9	
B2	Kosten je Opferhilfverfahren im Durchschnitt in Fr. (inkl. Leistungen an Opfer)	A1	4805	5800	5800	5800	5800	5800
W1	Durchschnittliche Dauer der Opferhilfverfahren (ohne Dauer einer allfälligen Sistierung) in Monaten, ab 2011 als Wirkungsindikator	A1	1.9	2	2	2	2	2
W2	Durchschnittliche Anzahl Beratungsfälle pro Berater/in à 100 Stellenprozent, ab 2011	A2	239	230	230	230	230	230

Bemerkungen

L1, L2, Es wird eine leichte Zunahme von Verfahren erwartet.
L3

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	6.1	6.1	6.0	-0.1	-1.6	6.0	6.0	6.0

Bemerkungen

P17 zu B16 Der Rückgang des Beschäftigungsumfangs in tieferen Lohnsegmenten führt zu einer höheren durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	1.1	1.2	1.3	0.1	7.8	1.3	1.4	1.4
Aufwand	-11.3	-11.5	-11.6	-0.1	-0.8	-11.6	-11.6	-11.6
Saldo	-10.2	-10.3	-10.3	0.0	0.0	-10.3	-10.2	-10.2

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.5	A1	- Tiefere Genugtuungen und Entschädigungen an Opfer
0.1	A1	- Höhere Beiträge von Kantonen
-0.1	A1	- Höhere Soforthilfe und Übersetzungskosten an Beratungsstellen
-0.2	A2	- Neue Leistungsvereinbarungen mit Opferhilfeberatungsstellen (Kostenanteile werden alle 2 Jahre neu festgelegt)
-0.3	A1	- Zunahme Soforthilfe (ab 2015 Erhöhung Taxe Frauenhaus und Stundenansatz Anwaltskosten)
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.1	A1	- Höhere Beiträge von Kantonen und Zunahme Regresseinnahmen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

-10.328

2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

Aufgaben

		LFZ
A1	Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	5.5
A2	Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	5.5
A3	Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	5.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr (Zielwert)	A1	13	15	15	15	15	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen (Zielwert)	A2	9	11	11	11	11	11
L3 Auskünfte und Beratungen, Anz. Auskunfts- u. Beratungsstunden (Durchschnitt/Mt.; Zielwert)	A1, A3	21	8	20	20	20	20
W1 Einbezug der Fachstelle durch öffentliche Verwaltungen und Bildungsinstitute	A1, A2	12	6	10	10	10	10
W2 Einbezug der Fachstelle durch Arbeitgebende	A1, A3	56	18	35	35	35	35
W3 Öffentlichkeitsarbeit Information: Besuche auf websites pro Jahr	A1, A3	1617	20000	1600	1600	1600	1600

Bemerkungen

- W1, W2 Die Benennung der beiden Indikatoren wurde vereinfacht, inhaltlich jedoch nicht verändert. Es zeichnet sich ein vermehrter Einbezug der Fachstelle in externe Projekte ab.
- W3 Der Wert wird seit 2015 pro Jahr (vormals pro Monat) erhoben. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein neues Web-Statistik-tool eingeführt, welches die Zahlen anders erhebt und tiefer ausweist. Die website-Besuche sind auch abhängig von der Anzahl und Art der Gleichstellungsprojekte.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	2.9	3.1	3.2	0.1	3.2	3.2	3.2	3.2

Bemerkungen

- P16 zu B15 Tiefere Einreihungen bei der Neubesetzung von Vakanzen führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.8	-0.8	-0.8	0.0	1.1	-0.8	-0.8	-0.8
Saldo	-0.7	-0.8	-0.8	0.0	1.1	-0.8	-0.8	-0.8

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-0.78
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen	11
L3 Auskünfte und Beratungen, Anz. Auskunfts- u. Beratungsstunden (Durchschnitt/Mt.)	20

2234 Fachstelle Kultur

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten.	3.1
A2 Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen.	3.1
A3 Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen.	3.1
A4 Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben).	3.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl unterstützte Vorhaben zeitgenössischer künstlerischer Produktion (Zielwert)	A1	426	320	450	450	450	450
L2 Anzahl unterstützte öffentliche und private Kulturinstitutionen (Zielwert)	A2	86	85	90	90	90	90
L3 Anzahl unterstützte kommunale Kulturprogramme (Zielwert)	A3	38	50	50	50	50	50
L4 Opernhaus Zürich: Anzahl Aufführungen Hauptbühne (Zielwert)	A4	248	200	200	200	200	200
L5 Opernhaus Zürich: Anzahl Premieren (Zielwert)	A4	12	10	10	10	10	10
L6 Opernhaus Zürich: Anzahl Volksvorstellungen (Zielwert)	A4	28	20	20	20	20	20
B1 Anteil Verwaltungskosten am Total der Förderbeiträge (ohne Kostenbeitrag Bauvorhaben und ohne Kostenanteil Opernhaus Zürich)	A1, A2, A3, A4	1.99	2	2	2	2	2
B2 Opernhaus Zürich: Eigenwirtschaftlichkeit in %	A4	36.5	30	30	30	30	30
W1 Anzahl Nachwuchsprojekte und Starthilfebeiträge	A1	62	32	50	50	50	50
W2 Anzahl unterstützte Veranstaltungen in den Gemeinden (ohne Zürich und Winterthur)	A3	1079	1500	1200	1250	1250	1300
W3 Opernhaus Zürich: Auslastung in %	A4	84.3	74	74	74	74	74

Bemerkungen

B2, Mindestwerte gemäss Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Opernhaus Zürich AG.
L4, L5,
L6,
W3
L1, L2, Umsetzung Kulturförderungsleitbild vom 25. Februar 2015 (siehe auch Entwicklungsschwerpunkte JI 3.1c und JI 3.1d)
L3,
W1,
W2

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	Bis
Jl 3.1a Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen.	2020
Jl 3.1b Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren.	2020
Jl 3.1c Regionale Strukturen und Kooperationen stärken.	2020
Jl 3.1d Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung.	2020

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 2/2016: Opernhaus Zürich - Kostenbeitrag Kanton Zürich; Sabine Wettstein (FDP, Uster)	Antrag Nr. 2: Kürzung Kostenbeitrag Betrieb an das Opernhaus Zürich um 2 %.	1/2016 (Nr. 2)	362/2016

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	7.9	7.4	7.9	0.5	6.8	7.9	7.9	7.9

Bemerkungen

P17 zu B16 Es wurde eine zusätzliche 0.5 Praktikumsstelle geplant. Infolge der gegenüber den übrigen Stellen tieferen Einreihung liegt die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle unter der Vorgabe.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	17.1	26.1	31.6	5.5	21.1	31.6	31.6	31.6
- Mittel aus Lotteriefonds	8.5	17.5	23.0	5.5	31.4	23.0	23.0	23.0
- Mittel aus ILV	8.6	8.6	8.6	0.0	0.0	8.6	8.6	8.6
Aufwand	-104.4	-105.9	-111.2	-5.3	-5.0	-111.6	-112.1	-112.2
- Opernhaus, Kostenbeitrag Betrieb	-81.5	-80.0	-80.0	0.0	0.0	-80.0	-80.0	-80.0
- Opernhaus, Kostenanteil	-3.6	-3.9	-4.1	-0.2	-6.3	-4.1	-4.1	-4.1
- Opernhaus, Subvention Bauvorhaben	-0.1	-0.5		0.5	100.0			
- Theater Kanton Zürich	-2.0	-2.0	-2.0	0.0	0.0	-2.2	-2.5	-2.5
- Übrige Kulturförderung	-15.2	-17.6	-23.1	-5.5	-31.4	-23.2	-23.3	-23.4
Saldo	-87.3	-79.8	-79.7	0.2	0.2	-80.0	-80.5	-80.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben			-3.0	-3.0	0.0	-8.0	-3.1	-1.9
Nettoinvestitionen			-3.0	-3.0	0.0	-8.0	-3.1	-1.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
5.5	A1, A2, A3	- Mehrertrag aus Lotteriefondsmitteln
0.5	A4	- Opernhaus Zürich: Sanierungsbeitrag Kugeliloo neu in Investitionsrechnung
-0.2	A4	- Opernhaus Zürich: Kostenanteil werterhaltender Unterhalt
-5.5	A1, A2, A3	- Mehrausgaben aus Lotteriefondsmitteln
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P18 zu P17
-0.1	A4	- Abschreibungen und Zinsen
-0.2	A2	- Theater Kanton Zürich: neuer Rahmenkredit, Anpassung Subvention
0		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A4	- Abschreibungen und Zinsen
-0.3	A2	- Theater Kanton Zürich: neuer Rahmenkredit, Anpassung Subvention
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.1	A4	- Abschreibungen und Zinsen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total				-3.0	-8.0	-3.1	-1.9
- Opernhaus Zürich: Subvention Bauvorhaben Kugeliloo (KR-Vorlage 5302/2016)				-3.0	-8.0	-3.1	-1.9
- Übrige				0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-79.657
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-3
L1 Anzahl unterstützte Vorhaben zeitgenössischer künstlerischer Produktion	450
L2 Anzahl unterstützte öffentliche und private Kulturinstitutionen	90
L3 Anzahl unterstützte kommunale Kulturprogramme	50
L4 Opernhaus Zürich: Anzahl Aufführungen Hauptbühne	200
L5 Opernhaus Zürich: Anzahl Premieren	10
L6 Opernhaus Zürich: Anzahl Volksvorstellungen	20

2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von «Fördern und Fordern».	5.4
A2 Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten.	5.4
A3 Kooperation mit Dritten (Projektanbieter, Migrantenorganisationen, Arbeitgeber,...) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration.	5.4
A4 Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration.	5.4
A5 Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM).	5.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Erstinformationsveranstaltungen (Zielwert)	A1	4	4	0	0	0	0
L2 Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden (Zielwert)	A2	55	50	60	60	60	60
L3 Anzahl finanziell unterstützter Integrationsmassnahmen Dritter	A3	68	50	50	50	50	50
L4 Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen (Zielwert)	A3	7	7	7	7	7	7
L5 Öffentlichkeitsauftritte (Kampagnen, öffentliche Veranstaltungen u.a.)	A4	4	4	4	4	4	4
L6 Gemeinsam mit anderen Kantonen oder dem Bund realisierte Vorhaben	A5	4	4	4	4	4	4
B1 Durchschnittlich vereinbarter Kantonsbeitrag an die Gemeinden pro Ausländerin und Ausländer, in Franken	A2	16.4	15.5	15	15	15	15
B2 Betreuungsaufwand pro Kooperationsgemeinde, in Stunden	A2	88	110	100	100	100	100
B3 Arbeitsaufwand für Anfragen von Migrantinnen und Migranten, in Stunden	A1	454	500	500	500	500	500
W1 Zielgruppenerreichung der Informations- und Beratungsangebote in den Gemeinden, in %	A2	20	20	25	25	25	25
W2 Zielgruppenerreichung durch die von Gemeinden realisierten Deutsch- und Integrationskurse, in %	A2	9	10	10	10	10	10

Bemerkungen

- L1 Aus Effizienzgründen wurden die Erstinformationsveranstaltungen gestrichen.
- B1, L2 Die Zahl der Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden soll weiter ansteigen, weil die Kooperation aktiv gesucht wird (L2). Die Zielgruppe in den neuen Kooperationsgemeinden benötigt weniger Unterstützung (B1).
- B2 Der Betreuungsaufwand pro Gemeinde nimmt ab, weil sich die Zusammenarbeit immer besser etabliert.
- W1 Mit zunehmender Erfahrung können Angebote besser auf die Zielgruppe zugeschnitten werden.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 5.1a Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2019
RRZ 5.1b Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2019
RRZ 5.1h Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2019
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

Bemerkungen

Allg. Das erste kantonale Integrationsprogramm (KIP) endet 2017. Die allfällige Weiterführung wird mit dem Bund ab 2016 verhandelt, die Entwicklungsschwerpunkte sind bis 2019 terminiert.

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.5	8.6	8.6	0.0	0.0	8.6	8.6	8.6

Bemerkungen

P17 zu B16 Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	17.6	21.5	23.1	1.7	7.7	21.0	21.0	21.0
- Beiträge vom Bund, Integrationsförderung	9.5	6.5	8.1	1.7	25.5	6.0	6.0	6.0
- Beiträge vom Bund, Asyl- und Flüchtlingsbereich	8.1	15.0	15.0	0.0	0.0	15.0	15.0	15.0
Aufwand	-19.9	-23.7	-25.4	-1.7	-7.0	-23.3	-23.3	-23.3
- Beiträge an Gemeinden	-6.2	-5.3	-5.7	-0.4	-7.5	-5.3	-5.3	-5.3
- Beiträge an andere Direktionen	-0.0	-0.5	-0.8	-0.3	-60.0	-0.8		
- Beiträge an Dritte	-11.6	-16.0	-16.9	-0.9	-5.6	-15.4	-16.2	-16.2
Saldo	-2.3	-2.3	-2.3	0.0	0.0	-2.3	-2.3	-2.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
1.7	A2, A3	- Höhere (zeitlich abgegrenzte) Erträge des Bundes für KIP
-1.7	A2, A3	- Höherer (zeitlich abgegrenzter) Aufwand für KIP
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
2.1	A2, A3	- Geringerer Aufwand für KIP
-2.1	A2, A3	- Geringerer Bundesertrag für KIP
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-2.26
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Anzahl Erstinformationsveranstaltungen	0
L2 Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden	60
L4 Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen	7

2251 Bezirksräte

Aufgaben

		LFZ
A1	Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist verantwortlich für die Anordnung der Wahl der Bezirksbehörden, für Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller), sowie Entbindung vom Amtsgeheimnis von Organen.	10.1
A2	Aufsicht: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -beamten, die Stiftungen, sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.	10.7
A3	Erstinstanzliche Entscheide: Der Bezirksrat behandelt erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden gegen das Gemeinwesen, im Sozial- und Jugendhilferecht sowie gegen die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden.	10.1
A4	Auskunfts-, Beratungstätigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Aufgaben, die von anderen Behörden nicht übernommen werden und erteilt telefonisch Auskunft für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen.	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Erledigte Rechtsmittel	A1	1519	1510	1510	1510	1510
L2	Rechtsauskünfte für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen erteilt	A4	7846	7900	7900	7900	7900
L3	Entscheide und Bewilligungen von erstinstanzlich Rekurse oder Beschwerden erledigt	A3	484	570	500	500	500
L4	Jahresrechnungen, Visitationen u. Revisionsberichte: beim Gemeinwesen im Rahmen des Aufsichtsrechts durchgeführt	A2	1896	2000	2000	2000	2000
L5	Visitationen: bei Heimen, Stiftungen, Spitex und Sozialbehörden im Rahmen des Aufsichtsrecht durchgeführt	A2	910	940	910	910	910
L7	Pendente Geschäfte spruchreif	A1	460	290	350	350	350
L8	Pendente Geschäfte total	A1, A3	861	730	800	800	800
B1	Fristgerecht erledigte Rechtsmittel in % (§ 27c VRG)	A1	72.01	69	70	70	70
W1	Weiterzüge der Rechtsmittelentscheide (in %)	A1	12.64	13.4	11.5	11.5	11.5

Bemerkungen

- L2 Konstant hohe Anfragen aus Behörden- und Privatbereich wegen Rechtsunsicherheit
- L3 Konstant zu Vorjahren, 2016 voraussichtlich zu hoch geplant
- Allg. Wegen des Wegfalls der Zuständigkeit im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wird der Indikator L6 «Berichte und Inventare Vormundschaftswesen» nicht mehr geführt.
- L7 Nicht beeinflussbarer Falleingang
- L8 Hoher Falleingang durch temporäre Stellen abgebaut, Fallzugang jedoch steigend
- W1 Arbeitsqualität führt zu mehr Akzeptanz und somit weniger Anfechtungen von Entscheiden

Entwicklungsschwerpunkte

2251 10a	Verkürzung der Behandlungsdauer der Rechtsmittelverfahren (§ 27c VRG)	bis 2020
2251 10b	Konsolidieren der einheitlichen Praxis KESB	2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	37.3	36.0	38.6	2.6	7.2	37.7	36.2	36.2

Bemerkungen

- P17 zu B16 Die mit der Gesetzesänderung angestrebte Professionalisierung der KESB hatte keine Entlastung der Rechtsmittelinstanzen zur Folge, weshalb eine temporäre Stellenaufstockung bis 2018 bewilligt wurde. Die tiefere Einreihung der temporären Stellen führt zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.
- P19 zu P18 Die temporäre Stellenaufstockung wird ab 2018 reduziert.
- Allg. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle im Jahr 2020 im Vergleich zu 2017.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.1	1.0	1.5	0.5	44.7	1.4	1.2	1.2
Aufwand	-9.2	-9.1	-9.5	-0.4	-4.4	-9.3	-9.1	-9.1
Saldo	-8.1	-8.1	-8.0	0.1	0.7	-7.9	-7.9	-7.9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P17 zu B16
0.5	2251 10a, 2251 10b	- Mehrertrag dank temporärer Stellenaufstockung
-0.4	2251 10a, 2251 10b	- Mehraufwand beim Personal aufgrund temporär bewilligter Stellen
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.2	2251 10a, 2251 10b	- Abbau temporär bewilligter Stellen
-0.1	2251 10a, 2251 10b	- Minderertrag
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2	2251 10a, 2251 10b	- Abbau temporär bewilligter Stellen
-0.1	2251 10a, 2251 10b	- Minderertrag
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -8.034

2261 Statthalterämter

Aufgaben

	LFZ
A1 Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)	1.4
A2 Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrewesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren	10.1
A3 Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden	10.1
A4 Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse	1.7
A5 Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl erledigte Straffälle	A1	65093	58000	61 100	61 100	61 100	61 100
L2 Anzahl Rechtsmittelverfahren	A1	26	68	47	47	47	47
L3 Anzahl ausgestellte Bewilligungen/Ausweise	A3, A5	1548	4600	2500	2500	2500	2500
L4 Anzahl übrige Aufsichtstätigkeit und Amtshandlungen	A2, A4	813	1400	1 100	1 100	1 100	1 100
L5 Anzahl Bussenbezugsmassnahmen	A1	105830	94000	98000	98000	98000	98000
B1 Kostendeckungsgrad Übertretungsstrafrecht (in %)	A1	87.46	80	83	83	83	83
W1 Anzahl Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen	A1	2917	2700	2950	2950	2950	2950
W2 - in % der erledigten Fälle - Anzahl Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen	A1	4.48	4.66	4.66	4.66	4.66	4.66
W3 Anzahl pendente Straffälle Ende Jahr	A1	5623	4800	5000	5000	5000	5000
W4 - in % aller Fälle - Anzahl pendente Straffälle Ende Jahr	A1	7.95	7.73	7.38	7.38	7.38	7.38
W5 Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als 6 Monate	A1	1161	1100	1200	1200	1200	1200
W6 - in % der erledigten Fälle - Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als 6 Monate	A1	1.78	1.94	1.84	1.84	1.84	1.84

Bemerkungen

- L1 Verschärfte Praxis beim Strassenverkehrsrecht, beim Umwelt- und Abfallgesetz sowie beim Transportgesetz
- L2 Einsprachenzahlen gegen Gemeindeentscheide sowie im Polizei- u. Feuerwehrewesen werden tiefer geplant
- L3 Neue Gültigkeitsperiode der Ausweiskarte Reisende mit einer Behinderung (2017-2020)
- L4 Es wird mit konstanten Brand- und Elementarschäden an Gebäuden gerechnet
- L5 Nicht beeinflussbar und begrenzt durch Ressourcenmöglichkeiten
- B1 Konstanter Kostendeckungsgrad
- W1 Durch qualifiziertes Personal, hohe Qualität bei Entscheiden
- W3 Konsequente Abarbeitung der Fälle, Eingang nicht steuerbar

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
2261 1a Planmässige Umsetzung neuer Rechtsentscheide	2020
2261 6a Konsequentes Anwenden und Durchsetzen des Strassenverkehrsgesetzes (SVG)	2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	67.5	68.2	67.5	-0.7	-1.0	67.5	67.5	67.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	30.8	30.4	31.0	0.6	1.9	31.2	31.4	31.4
Aufwand	-19.8	-20.1	-20.6	-0.4	-2.2	-20.5	-20.4	-20.4
Saldo	10.9	10.3	10.4	0.1	1.4	10.7	11.0	11.0

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2261

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P17 zu B16
0.6	A1, A5	- Höherer Ertrag wegen höherer Erledigungszahl
-0.5	A1, A5	- Mehraufwand (v.a. höhere Abschreibungen von Bussen und Gebühren aufgrund höherer Erträge)
0		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P18 zu P17
0.2	A1, A5	- Höherer Ertrag
0.1	A5	- Geringerer Sachaufwand
-0		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1, A5	- Höherer Ertrag
0.1	A5	- Geringerer Sachaufwand
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 10.418

2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften

Aufgaben

A1 Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz 10.1 LFZ

Bemerkungen

Allg. Die Aufgabe A2 (Unterhalt der drei nach § 26 Kirchengesetz im Kantoneigentum verbleibenden kirchlichen Liegenschaften) wird nicht weitergeführt, da diese Liegenschaften per 1.1.2017 an das Immobilienamt übertragen werden.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 5.1j	Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen	bis 2019
2270 5a	Begleitung und Evaluation Beitragsphase 2014-2019	2019
2270 5b	Überprüfung und allenfalls Anpassung Daten-Grundlagen für System der Kostenbeiträge	2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag								
Aufwand	-50.6	-50.9	-50.0	0.9	1.8	-50.0	-50.0	-50.0
Saldo	-50.6	-50.9	-50.0	0.9	1.8	-50.0	-50.0	-50.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-1.1		1.1	100.0			
Nettoinvestitionen		-1.1		1.1	100.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Veränderung total P17 zu B16
0.9		- Wegfall Abschreibungen und Unterhaltskosten infolge Übertrag der kirchlichen Liegenschaften an das Immobilienamt
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-50
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	

03

Sicherheitsdirektion

Einleitung	90
Langfristige Ziele und Legislaturziele	90
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	90
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	92
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	92
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	93
Finanzierung	94
Übersicht	94
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	94
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	94
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	94
Leistungsgruppen	96
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	96
3100 Kantonspolizei	98
3200 Strassenverkehrsamt	101
3300 Migrationsamt	104
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	106
3500 Sozialamt	108
3700 Sportamt	110
3910 Sportfonds	112
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht	114
3930 Schutzraumfonds	116

Einleitung

Mit ihrer Arbeit trägt die Sicherheitsdirektion wesentlich dazu bei, dass Zürich ein sicherer, sozialer und sportlicher Kanton ist. Ziel bleibt es, bei anhaltendem Bevölkerungswachstum den hohen Leistungsstandard zu halten. Eine grosse Herausforderung bleibt der zielgerichtete Mitteleinsatz im Sozialbereich. Im Zusammenhang mit Invalideneinrichtungen geschieht dies mittels konsequenter Umsetzung des leistungsabhängigen Finanzierungssystems. Gezielt einzusetzen sind auch die dem Sportfonds zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel. Im Rahmen der Förderung des Breiten- und Jugendsports geht es vor allem darum, Jugendliche und Erwachsene anzusprechen, die aus einem eher sportfernen Umfeld stammen.

Neben der Bewältigung der Tagesarbeit sind weiterhin die Voraussetzungen zu schaffen, um ausserordentliche Lagen zu bewältigen. Unsicherheitsfaktoren sind weiterhin die Flüchtlingssituation und die Terrorgefahr. Ereignisse, auch ausserhalb unseres Landes, können jederzeit dazu zwingen, umfangreiche zusätzliche Sicherheitsmassnahmen zu treffen; dank zwischenzeitlich erreichtem Korps-Sollbestand und eingespielter Abläufe ist die Kantonspolizei dazu in der Lage. Ungewiss ist auch die Entwicklung der Flüchtlingszahlen, auf die der Kanton wenig Einfluss hat und wo Aufgaben anstehen, die weiterhin nur in enger, bewährter Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden erfüllt werden können.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.		
Durchsetzen der Rechtsordnung	3100	A1
Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)	3100	A2
Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	3100	A5
Grenzkontrolle im Flughafen Zürich	3100	A6
Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	3300	A1
Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).	3300	A2
LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.		
Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung	3100	A4
Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	3100	A5
Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.	3300	A3
LFZ 1.5 Die Verkehrssicherheit ist anhaltend hoch.		
Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkern und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen	3200	A1
Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften	3200	A2
Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen	3200	A3
Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)	3200	A4
Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonalen Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	3200	A5

LFZ 1.7	In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.		
	Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
	Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	3400	A1
	Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	3400	A2
	Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	3400	A3
	Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	3400	A4
	Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	3400	A5
	Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen.	3930	A1
	Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 1.1	Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstum reduziert.		
RRZ 1.1a	Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	3100	2019
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	3100	2019
RRZ 1.1c	Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	3100	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	3100	2019
RRZ 1.1e	Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken	3100	2019
RRZ 1.2	Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahndung erfolgt rasch und konsequent.		
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	3100	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	3100	2019
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
DS 1.1	Verkehrssicherheit weiter erhöhen		
DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	3200	2017
DS 1.1b	Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen	3200	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	3200	2020
DS 1.2	Kundenorientierter Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen		
DS 1.2a	Umsetzung des geänderten Bundesrechts	3300	2019
DS 1.2b	Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	3300	2019
DS 1.3	Ausbildungsstand des Zivilschutzes und Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes optimieren		
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern	3400	2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen	3400	2019
DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen	3400	2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen	3400	2019

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 3.2 Die Bevölkerung treibt in jedem Alter Sport und bewegt sich regelmässig.		
Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.	3700	A1
Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).	3700	A2
Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.	3700	A3
Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breitenwirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.	3700	A4
Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.	3700	A5
Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursportes (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL)	3910	A1
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
DS 3.1 Erhöhung des Anteils von Kindern (insbesondere von Mädchen), die sportlich aktiv sind, und des Anteils Erwachsener, die sich regelmässig sportlich betätigen		
DS 3.1b Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.	3700	2018
DS 3.1c Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.	3700	2019
DS 3.1d Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.	3700	2019

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonalen Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1
Koordination der Asylfürsorge	3500	A2
Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3
Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungssentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	3500	A4
Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention).	3920	A1
Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus.	3920	A2
LFZ 5.2 Die Institutionen der sozialen Sicherheit arbeiten koordiniert.		
Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonalen Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1

LFZ 5.3 Invalide Menschen können ein Leben in sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit führen.		
Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3
Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	3500	A5
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.		
RRZ 5.1g Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	3700	2019
RRZ 5.1i Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen	3500	2018
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2a Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	3500	2019
RRZ 5.2b Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	3500	2019
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	3500	2019
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung ("Think Tank")	3000	A1
Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	3000	A2
Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	3000	A3
Gewerbepolizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriften-Beglaubigungen, Messwesen	3000	A5
Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	3000	A6
Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	3000	A7
Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	3300	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	3000	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	3000	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
DS 10.1 Kundenorientierte Ausstellung von Ausweisen und Bewilligungen		
DS 10.1a Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	3300	2019
DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweisanfrage	3000	2017
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	3000	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1093.8	1074.7	1087.5	12.8	1.2	1098.5	1115.7	1117.0
Aufwand	-2159.3	-2143.0	-2156.3	-13.3	-0.6	-2171.3	-2192.9	-2224.7
Saldo	-1065.5	-1068.3	-1068.8	-0.5	-0.0	-1072.8	-1077.2	-1107.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	1.4	1.3	2.0	0.8	59.0	2.4	1.5	1.1
Ausgaben	-47.0	-56.3	-76.0	-19.6	-34.9	-78.7	-104.2	-74.1
Nettoinvestitionen	-45.7	-55.1	-73.9	-18.9	-34.3	-76.3	-102.7	-73.0

-4.0		Veränderung total P18 zu P17
-5.0	3500	- Sozialamt: Asylbereich
1.0		- Übrige Veränderungen
-4.4		Veränderung total P19 zu P18
-5.0	3100	- Kantonspolizei: höhere BVK-Arbeitgeberbeiträge können nicht mehr durch den Wegfall der Sanierungsbeiträge an die BVK-Personalvorsorge des Kantons Zürich kompensiert werden (-3.7 Mio. Franken) und höhere Aufwendungen, insbesondere PJZ-Vorbereitungsarbeiten (-1.3 Mio. Franken)
0.6		- Übrige Veränderungen
-30.6		Veränderung total P20 zu P19
-10.5	3100	- Kantonspolizei: Ersatzbeschaffungen (Nachholbedarf) sowie PJZ-investitionsbedingte höhere Abschreibungen und Zinsen (-5 Mio. Franken), Erhöhung Korps-Sollbestand ab 2020 (-3 Mio. Franken) und PJZ-Vorbereitungsarbeiten (-2.5 Mio. Franken)
-20.1	3500	- Sozialamt: Höhere Beiträge v.a. für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhten Bedarfs an Plätzen in Invalideneinrichtungen nach einer dreijährigen Plafonierungsphase (-10 Mio. Franken), für wirtschaftliche Hilfe an Ausländer und Ausländerinnen (-5 Mio. Franken) und für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten (-4 Mio. Franken) sowie höherer Sach- und Betriebsaufwand (-1.1 Mio. Franken)
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-45.7	-55.1	-73.9	-76.3	-102.7	-73.0	
- PJZ (v.a. Ersatz Einsatzzentrale Zürich der Kantonspolizei, Schiessanlage und Nutzerausbauten)			-2.0	-7.2	-22.1	-50.7	-17.7
- ICT, Sicherheitsfunknetz, Fahrzeuge der Kantonspolizei	-17.9	-15.3	-13.6	-12.4	-10.5	-15.1	
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen des Sozialamtes	-15.5	-13.7	-13.5	-11.8	-11.8	-15.0	
- Weitere Hochbauprojekte in der Sicherheitsdirektion (v.a. Sanierungen)	-7.5	-19.2	-31.4	-21.3	-10.0	-1.5	
- Sportfondsfinanzierte Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach GL	-0.1	-1.3	-4.3	-5.5	-15.9	-21.8	
- Übrige	-4.7	-3.6	-3.9	-3.2	-3.8	-1.9	

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-1099.3	-1111.1	-1127.8	
KEF 2017-2020	-1068.8	-1072.8	-1077.2	-1107.8
Veränderung	30.5	38.3	50.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-57.2	-50.5	-77.5	
KEF 2017-2020	-73.9	-76.3	-102.7	-73.0
Veränderung	-16.7	-25.8	-25.2	

Saldo Erfolgsrechnung

Im Vergleich zum KEF Vorjahr verbessert sich der Saldo der Erfolgsrechnung im Jahr 2017 um rund 30 Mio. Franken. In den Planjahren 2018 und 2019 sind gegenüber dem KEF des Vorjahres rund 38 Mio. Franken bzw. knapp 51 Mio. Franken weniger eingestellt. Diese Saldoverbesserungen sind vor allem auf Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 beim Sozialamt und bei der Kantonspolizei zurückzuführen.

Nettoinvestitionen

Im Planjahr 2017 fallen die Nettoinvestitionen im Vergleich zum KEF Vorjahr um knapp 17 Mio. Franken höher aus. In den Planjahren 2018 und 2019 sind höhere Investitionen von knapp 26 Mio. Franken bzw. rund 25 Mio. Franken geplant. Diese Erhöhung ist v.a. auf das Projekt PJZ sowie auf Hochbauprojekte bei der Kantonspolizei (u.a. Sanierungen Verkehrsstützpunkte) und Mehrbedarf beim Sportfonds (fondfinanzierte Erneuerung und Erweiterung im Sportzentrum Kerenzerberg), beim Amt für Militär und Zivilschutz und beim Strassenverkehrsamt zurückzuführen.

3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzungsaufgaben und Rekursabteilung

Aufgaben	LFZ
A1 Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung ("Think Tank")	10.1
A2 Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	10.1
A3 Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	10.1
A4 Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	10.3
A5 Gewerbe- und polizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriften-Beglaubigungen, Messwesen	10.1
A6 Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	10.1
A7 Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	10.1

Bemerkungen

A6 Die Auswirkungen des Bundesprojekts zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte ab 2019 sind in der aktuellen Planung nicht enthalten.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl durch Sicherheitsdirektion beantragte RRB	A1, A2, A3, A4	89	100	100	100	100	100
L2 Anzahl gewerbe- und polizeiliche Bewilligungen und Lotterien	A5	493	700	500	500	500	500
L3 Anzahl Beglaubigungen	A5	34401	33000	33000	33000	33000	33000
L4 Anzahl geeichte/geprüfte Messmittel	A5	13296	15000	13000	13000	13000	13000
L5 Anzahl statistisch geprüfte Fertigpackungs-Lose	A5	951	1100	900	900	900	900
L6 Anzahl Ausweisgeschäfte	A6	336139	330000	220000	220000	220000	220000
L7 Anzahl erledigte Rekurse	A7	806	800	900	900	900	900
B1 Anteil Mitarbeitende Führungsunterstützung am Gesamtpersonalbestand der Direktion in % (Beschäftigungsumfang)	A2	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
B2 Anteil Sachaufwand Führungsunterstützung am Sachaufwand der Direktion (in %)	A2	0.7	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
W3 Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen und Vernehmlassungen (in %)	A1, A2, A3, A4	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

L2 Anpassung der Anzahl Bewilligungen und Lotterien an Erfahrungswert 2015
 L4 Anpassung der Anzahl geeichte/geprüfte Messmittel an die geringere Anzahl zu prüfender Messgeräte
 L5 Anpassung der Anzahl statistisch geprüfte Fertigpackungs-Lose an die geringere Anzahl zu prüfender Betriebe
 L6 Anpassung der Anzahl Ausweisgeschäfte an den abnehmenden Ersatzbedarf für Pass und Identitätskarte (analog zur Entwicklung der Ausweisgeschäfte ab 2003 mit 10-jähriger Gültigkeitsdauer)
 L7 Anpassung der Anzahl erledigter Rekurse an die höhere Anzahl an Rekurseingängen

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweismachfrage	2017
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	80.1	87.3	71.8	-15.5	-17.8	71.8	71.8	71.8

Bemerkungen

P17 zu P16 -15.5 Sinkende Ausweisentwicklung im Passbüro Zürich (gebührenfinanziert; DS 10.1c) führt zu einer Reduktion des Beschäftigungsumfangs

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	13.1	12.1	9.1	-3.0	-24.6	9.1	9.1	9.1
Aufwand	-15.7	-17.3	-14.3	3.0	17.2	-14.3	-14.3	-14.3
Saldo	-2.6	-5.2	-5.2	0.0	0.0	-5.2	-5.2	-5.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.2	-0.2	0.1	25.0	0.0	-0.9	
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.2	-0.2	0.1	25.0	0.0	-0.9	
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
Nettoinvestitionen total		-0.1	-0.2	-0.2		-0.9		
- Passbüro: u.a. Ersatz Erfassungsstationen (Hard- und Software)		-1.3	-0.1	-0.2	-0.2		-0.9	
- Übrige			0.0	0.0	0.0		0.0	

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-5.181

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.15

3100 Kantonspolizei

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Durchsetzen der Rechtsordnung	1.1
A2 Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)	1.1
A3 Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	1.1, 1.5, 1.7
A4 Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung	1.2
A5 Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	1.1, 1.2
A6 Grenzkontrolle im Flughafen Zürich	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Spezialkontrollen (z.B. Schwerverkehrs- u. Schwerpunktkontrollen)	A1	302	250	270	270	270	270
L2 Anzahl Aktivitäten Verkehrsinstruktion (Unterricht, Aktionen)	A2	7891	7700	7800	7800	7800	7800
L3 Anzahl Notrufe	A5	172032	210000	180000	190000	195000	200000
L4 Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen	A1	105489	97000	110000	110000	110000	110000
L5 Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur)	A3	8336	8300	8300	8300	8200	8100
L6 Anzahl Ordnungsdienst-Stunden	A3	36152	40000	36000	36000	36000	36000
L7 Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	A1	2676	2100	2100	2100	2100	2100
L8 Anzahl erfasste Straftaten StGB/BetmG	A4	108844	120000	110000	110000	105000	100000
L9 Anzahl erfasste Straftatenverdächtige StGB/BetmG	A4	21885	22500	22500	22500	23000	23500
L10 Anzahl Ordnungsbussen	A1	33403	50000	35000	35000	35000	35000
L11 Anzahl Arrestanteneingänge	A4	11645	11500	11500	11500	11500	11500
L12 Anzahl Arrestantentransporte	A4	39388	40000	40000	40000	40000	40000
L13 Anzahl Patrouillenstunden der Flughafenpolizei	A2	239025	240000	240000	240000	240000	240000
L14 Anzahl sicherheitskontrollierte Passagiere, Mio.	A3	13.1	12.9	13.3	13.4	13.5	13.6
L15 Anzahl sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck	A3	47518	50000	50000	50000	50000	50000
L16 Anzahl Ausschaffungen auf dem Luftweg	A1	5595	6500	5800	5800	5800	5800
L17 Anzahl grenzkontrollierte Passagiere Flughafenpolizei, Mio.	A6	9.4	9.4	9.7	10	10.3	10.6
B1 Budgetunterschreitung Erfolgsrechnung [in %]		0.2	0	0	0	0	0
B2 Anzahl Interventionen pro Korpsangehörige/r	A1	63	55	60	60	60	60
W1 Zufriedenheit der Bevölkerung mit Polizeikontakt, Befragung [in %]	A1	95	90	90	90	90	90
W2 Durchschnittliche Interventionszeit bei Notrufen [in Min.]	A1	17	20	19	19	19	18
W3 Anteil Interventionszeit über 30 Min. [in %]	A1	8	15	14	14	13	12
W4 Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG [in %])	A4	41	41	42	43	44	45
W5 Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben [in %])	A4	80	82	83	84	85	86

Bemerkungen

- L1 Intensivierung der Spezialkontrolltätigkeit (Anpassung Kontrollkonzept der Regionalpolizei)
- L2 Mehr Aktivitäten Verkehrsinstruktion (Unterricht, Aktionen) infolge angepasster Lektionzahl gemäss Vereinbarungen mit den Vertragsgemeinden

- L3 Anpassung der Anzahl Notrufe an Erfahrungswert 2015 sowie an Bevölkerungsentwicklung
- L4 Zunahme der Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen aufgrund erhöhter Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung
- L5 Anpassung der Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur) infolge kontinuierlicher Erhöhung der Verkehrssicherheit
- L6 Anpassung Ordnungsdienst-Stunden an Rechnungswert 2015
- L8 Weniger erfasste Straftaten, da die Prävention verstärkt wird, die Kriminalität rückläufig ist und die Cannabis-Übertretungen neu im Ordnungsbussenverfahren abgehandelt werden
- L9 Mehr erfasste Straftatenverdächtige aufgrund kontinuierlicher Erhöhung der Aufklärungsquote
- L10 Weniger Ordnungsbussen wegen erhöhter Tätigkeiten der Kommunalpolizeien im Bereich Ordnungsbussen
- L14 Anstieg des Passagieraufkommens am Flughafen erfordert mehr Sicherheitskontrollen
- L16 Anpassung der Anzahl Ausschaffungen auf dem Luftweg an Erfahrungswerte
- L17 Anstieg des Passagieraufkommens am Flughafen führt zu mehr Grenzkontrollen
- B2 Mehr Interventionen pro Korpsangehöriger aufgrund der gestiegenen Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen
- W2 Anpassung der durchschnittlichen Interventionszeit bei Notrufen an Erfahrungswerte
- W3 Anpassung Anteil Interventionszeit über 30 Min. an Erfahrungswerte
- W4 Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG [in %]; vergleiche L9)
- W5 Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben [in %])

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 1.1a Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	2019
RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.1c Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	2019
RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
RRZ 1.1e Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken	2019
RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	3458.7	3499.8	3539.8	40.0	1.1	3539.8	3539.8	3564.8

Bemerkungen

- P17 zu P16 Anstieg Beschäftigungsumfang v.a. für zusätzliche Sicherheitsbeauftragte der Flughafenpolizei (saldoneutral)
- P20 zu P19 Erhöhung Sollbestand beim Polizeikorps

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	177.6	179.0	185.2	6.2	3.4	184.0	185.9	184.0
Aufwand	-579.5	-581.5	-587.2	-5.7	-1.0	-586.5	-593.4	-602.0
Saldo	-401.8	-402.5	-402.0	0.5	0.1	-402.5	-407.5	-418.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Ausgaben	-22.9	-28.5	-39.9	-11.4	-40.2	-48.4	-67.0	-34.5
Nettoinvestitionen	-22.9	-28.4	-39.8	-11.4	-40.3	-48.3	-66.9	-34.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-5		Veränderung total P19 zu P18
-1.3	A1	- Höhere Aufwendungen, insbesondere PJZ-Vorbereitungsarbeiten
-3.7	A1	- Höhere BVK-Arbeitgeberbeiträge können nicht mehr durch den Wegfall der Sanierungsbeiträge an die BVK-Personalvorsorge des Kantons Zürich kompensiert werden
0		- Übrige Veränderungen
-10.5		Veränderung total P20 zu P19
-2.5	A1	- PJZ-Vorbereitungsarbeiten
-3.0	A1	- Erhöhung Korps-Sollbestand ab 2020
-5.0	A1	- Ersatzbeschaffungen (Nachholbedarf) sowie PJZ-investitionsbedingte höhere Abschreibungen und Zinsen
0		- Übrige Veränderungen

Sicherheitsdirektion
Leistungsgruppe 3100

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-22.9	-28.4	-28.4	-39.8	-48.3	-66.9	-34.4
- PJZ (v.a. Ersatz Einsatzzentrale, Schiessanlage und Nutzerausbauten)			-2.0	-7.2	-22.1	-50.7	-17.7
- Hochbauprojekte (u.a. Sanierung Verkehrsstützpunkte)	-4.0	-10.6	-10.6	-18.7	-13.6	-5.4	-1.2
- ICT, Funknetz (Polycom), Fahrzeuge	-17.9	-15.3	-15.3	-13.6	-12.4	-10.5	-15.1
- Übrige	-1.0	-0.5	-0.5	-0.3	-0.2	-0.3	-0.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-402

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-39.898

3200 Strassenverkehrsamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkern und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen	1.5
A2	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften	1.5
A3	Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen	1.5
A4	Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)	1.5
A5	Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	1.5

Bemerkungen

- Allg. Das vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr «Via sicura» beschlossene Massnahmenpaket wird schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
- A2 Die Fahrzeugprüfungsintervalle sind im Bundes- und EU-Recht vorgegeben. Die Übernahme der bilateralen Verträge verpflichtet zu kürzeren Prüfungsintervallen (LKW) mit teilweiser Erhöhung der Prüfzeiten.
- A2 Zusätzlich durch Verkehrsexperten ausgeführte Arbeiten: Intensive Abklärungen und Beratungen für die Ausrüstung von behindertengerechten Fahrzeugen sowie Auskünfte über die technischen Anforderungen von Strassenfahrzeugen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Theoretische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	28216	30000	30000	30000	30000	30000
L2 Praktische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	30922	30000	30000	30000	30000	30000
L3 Technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	298147	300000	330000	330000	330000	330000
L4 Überwachungsaufgaben (Garagen und Fahrlehrer)	A2	514	500	500	500	500	500
L5 Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle)	A3	818982	810000	825000	830000	835000	840000
L6 Beantwortete Anfragen (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	467791	490000	490000	490000	490000	490000
L7 Eingegangene/verarbeitete Polizeirapporte	A4	52479	52000	52000	52000	52000	52000
L8 Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle)	A4	116467	110000	115000	115000	115000	115000
L9 Erstellte Rechnungen (in Mio.)	A5	1.81	1.65	1.85	1.85	1.85	1.85
L10 Erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge)	A5	244254	245000	245000	245000	245000	245000
L11 Beantwortete Anfragen (Rechnungswesen)	A5	95404	80000	95000	95000	95000	95000
L12 Chauffeurfahrten		1368	1700	1500	1500	1500	1500
L13 Selbstfahrten durch Verwaltungs-Mitarbeiter/innen		5820	6400	6000	6000	6000	6000
B1 Theoretische und praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- u. Wasser-Fz.)	A1	457	460	460	460	460	460
B2 Technische Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	2302	2300	2300	2300	2300	2300
B3 Zulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle)	A3	7590	7500	7500	7500	7500	7500
B4 Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	4335	4600	4600	4600	4600	4600

Sicherheitsdirektion Leistungsgruppe 3200

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
B5	Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) pro Mitarbeiter/in	A4	2029	1900	1900	1900	1900
B6	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen)	A5	8916	7500	8900	8900	8900
W1	Kundenzufriedenheit (Erhebung alle 3-5 Jahre)		gut			gut	

Bemerkungen

L3	Mehr technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz) infolge Eröffnung der neuen Fahrzeugprüfstelle Bassersdorf im 2017
L5	Mehr Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle) infolge höheren Fahrzeugbestands
L8	Mehr administrativrechtliche Anordnungen (Geschäftsfälle) infolge Umsetzung der bundesrechtlichen Vorgaben von "Via sicura" (Anpassung an Erfahrungswert 2015)
L9	Mehr erstellte Rechnungen wegen höheren Fahrzeugbestands und mehr Fahrzeugprüfungen sowie Zulassungsgeschäften
L11	Mehr Anfragen im Rechnungswesen, die im Zusammenhang mit der Zunahme von Fahrzeug- und Zulassungsgeschäften stehen
L12	Anpassung Chauffeurfahrten an Erfahrungswerte
L13	Anpassung Selbstfahrten durch Verwaltungs-Mitarbeiter/innen an Erfahrungswerte
B6	Mehr beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen) infolge Zunahme der Geschäftsfälle
W1	Die nächste Erhebung der Kundenzufriedenheit ist im Jahr 2019 geplant

Entwicklungsschwerpunkte

DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	2017
DS 1.1b	Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	2020

Bemerkungen

DS 1.1a	Zusammenführen der Fahrzeug-, Führer- und Administrativmassnahmedaten in eine zentrale Informationsdatenbank durch den Bund (IVZ), zwecks einfacherem Datenzugriff, verbunden mit Viacar-Anpassungen.
DS 1.1b	Die vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr beschlossenen Massnahmen «Via sicura» werden schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
DS 1.1c	Die Strassenverkehrsamtsapplikation Viacar wurde bei der Entwicklung in der Programmiersprache Cobol geschrieben. Das Redesign sieht vor, die nicht mehr gebräuchliche Programmiersprache zu ersetzen.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	375.6	380.0	408.0	28.0	7.4	408.0	408.0	408.0

Bemerkungen

P17 zu B16	Besetzung von gebührenfinanzierten Stellen infolge Eröffnung einer neuen Fahrzeugprüf- und Zulassungsstelle in Bassersdorf sowie schrittweise Einführung bundesrechtlicher Massnahmen für mehr Sicherheit im Strassenverkehr ("Via sicura") und Besetzung von vakanten Stellen
------------	--

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	409.8	411.2	417.6	6.3	1.5	420.6	423.7	426.8
- Verkehrsabgaben	321.4	322.0	325.0	3.0	0.9	328.0	331.0	334.0
Aufwand	-391.1	-393.6	-400.0	-6.3	-1.6	-403.0	-406.1	-409.2
- Übertrag an Strassenfonds	-320.0	-320.8	-323.5	-2.7	-0.8	-326.5	-329.5	-332.5
Saldo	18.7	17.6	17.6	0.0	0.0	17.6	17.6	17.6

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-1.2	-4.2	-4.2	-0.0	-0.8	-3.9	-2.1	-1.0
Nettoinvestitionen	-1.2	-4.2	-4.2	-0.0	-0.8	-3.9	-2.1	-1.0

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-1.2	-4.2	-4.2	-3.9	-2.1	-1.0
- Diverse Sanierungen Hochbauten			-2.3	-2.4	-2.1	-1.3	-0.3
- Übrige		-1.2	-1.9	-1.8	-1.8	-0.8	-0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
17.604
-4.2

3300 Migrationsamt

Aufgaben

LFZ

A1	Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	1.1, 10.1
A2	Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).	1.1
A3	Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.	1.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl bewilligte Einreisegesuche	A1	18891	16000	16000	16000	16000
L2	Anzahl Visageschäfte / Schaltervorsprachen	A1	48164	50000	50000	50000	50000
L3	Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung	A1	142597	120000	120000	120000	150000
L4	Anzahl Gesuche betreffend Erwerbstätigkeit	A1	8438	10000	10000	10000	10000
L5	Anzahl Massnahmen gegen ausländische Personen	A3	7707	6000	7000	7000	7000
L6	Anzahl Hafttage abgewiesener Asylsuchender	A2	17285	28000	28000	28000	28000
L7	Anzahl beantwortete telefonische Anfragen (Durchschnitt pro Tag)	A1	604	600	600	600	600
L8	Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige	A1	80968	52000	52000	72000	72000
B1	Saldo pro Bewilligung (in Fr.), Berechnung auf Teilkostenbasis	A1	0	0	0	0	0
B2	Mittlere Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (in Tagen)	A1	3	3	3	3	3
W2	Anteil der gutgeheissenen Rekurse (in %)	A1	13	13	13	13	13

Bemerkungen

- L3 Planwerte der Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach 5 Jahren)
- L5 Anpassung der Anzahl Massnahmen gegen ausländische Personen an Erfahrungswerte
- L8 Planwerte der Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach 5 Jahren)

Entwicklungsschwerpunkte

bis

DS 1.2a	Umsetzung des geänderten Bundesrechts	2019
DS 10.1a	Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	2019
DS 1.2b	Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	164.6	162.0	162.0	0.0	0.0	162.0	162.0	162.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	19.1	18.9	19.1	0.2	0.8	19.2	19.6	19.6
Aufwand	-30.2	-30.6	-30.8	-0.2	-0.5	-30.9	-31.2	-31.2
Saldo	-11.1	-11.7	-11.7	-0.0	-0.1	-11.7	-11.7	-11.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.2	-0.1	0.1	50.0	-0.1	-0.2	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.2	-0.1	0.1	50.0	-0.1	-0.2	-0.1

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.1	-0.2	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1
- Schweizweiter Ersatz der Biometrieerfassungsstationen (Bundessystem)	-0.3					-0.3	
- Übrige		-0.1	-0.2	-0.1	-0.1	0.1	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-11.748
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.1

3400 Amt für Militär und Zivilschutz

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	1.7
A2	Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	1.7
A3	Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	1.7
A4	Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	1.7
A5	Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	1.7

Bemerkungen

Allg. Seit 2004 beschafft der Bund kein Zivilschutz-Material mehr. Unter der Federführung des Kantons Zürich (ZS Materialforum) beschaffen die Kantone standardisiertes Einsatzmaterial und persönliche Ausrüstungen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Bearbeitete Geschäftsfälle im Kontrollwesen (Mutationen, Gesuche) (Anzahl)	A1	32626	35500	35500	35500	35500
L2	Informierte Stellungspflichtige und entlassene Armeeangehörige (Anzahl)	A1	9230	9500	9500	9500	9500
L3	Durchgeführte Kursteilnehmertage im Bereich des Zivilschutzes (Anzahl)	A2	10063	9500	9500	9500	9500
L4	Belegungspersonentage in der Kaserne Zürich-Reppischtal (Anzahl)	A3	164000	177000	177000	177000	177000
L5	Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren (Anzahl)	A4	3500	3500	3000	3000	3000
L6	Rechnungen im Bereich des Wehrpflichtersatzes (Anzahl)	A5	40014	40000	40000	40000	40000
B1	Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer an Orientierungstagen und Entlassungen (Fr.)	A1	39.9	34	38	38	38
B2	Aufwand pro Geschäftsfall im Kontrollwesen (Std.)	A1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
B3	Auslastung des Ausbildungszentrums Andelfingen (in %)	A2	77	80	80	80	80
B4	Aufwand pro Gesuch betreffend Schutzraumbauten (Std.)	A2	3	3	3	3	3
B5	Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Zürich-Reppischtal (in Fr.)	A3	55	50	50	50	50
W1	Genügend informierte Stellungspflichtige an Orientierungstagen (in %)	A1	93	92	92	92	92
W2	Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben (in %)	A2	60	80	75	75	75
W3	Zufriedene Kunden des Zeughauses (in %)	A4	91	90	90	90	90

Bemerkungen

- L5 Abnahme der Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren wegen neuer Leistungsvereinbarung mit Logistikkbasis der Armee (LBA)
- B1 Höhere durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer an Orientierungstagen und Entlassungen wegen höherer Verpflegungskosten
- B5 Höhere Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Reppischtal wegen tieferer Belegung (vgl. L4);
- W2 Geringerer Anteil an Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben (Anpassung an Erfahrungswerte)

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern							2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen							2019
DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen							2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen							2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	132.5	134.5	134.5	0.0	0.0	134.5	134.5	134.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	31.0	30.4	28.3	-2.1	-6.8	28.5	28.4	28.3
Aufwand	-43.5	-43.4	-41.3	2.1	4.8	-41.5	-41.4	-41.3
Saldo	-12.5	-13.0	-13.0	0.0	0.0	-13.0	-13.0	-13.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	1.3	1.2	1.9	0.8	63.9	2.3	1.4	1.0
Ausgaben	-6.1	-4.8	-7.3	-2.5	-52.0	-5.7	-3.1	-1.5
Nettoinvestitionen	-4.8	-3.6	-5.4	-1.7	-48.1	-3.5	-1.7	-0.5

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-4.8	-3.6	-5.4	-3.5	-1.7	-0.5
- Waffenplatz Zürich-Reppischtal, diverse Sanierungen (u.a. Lüftungsanlagen, Brücken, Loge/Wache)		-3.1	-1.6	-2.4	-1.8		
- Zeughaus Zürich, diverse Sanierungen (u.a. Fenster-/Fassadensanierungen, Heizung)		-0.2	-1.8	-2.2	-0.9	-0.4	
- Übrige		-1.5	-0.2	-0.8	-0.8	-1.3	-0.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-13
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-7.3

3500 Sozialamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprachege suchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	5.1,5.2
A2	Koordination der Asylfürsorge	5.1
A3	Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	5.1,5.3
A4	Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	5.1
A5	Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	5.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe	A1	6844	5300	5100	4900	4900
L2	Vom Bund zugewiesene Asylbewerber	A2	5468	2500	2500	4100	4100
L3	Anzahl der fürsorgeabhängigen Asylsuchenden im Kanton Zürich	A2	2263	2000	2000	3300	3300
L4	Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung	A5	9796	9930	10026	10104	10182
L5	Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV	A3	48255	49000	49300	49350	49500
L6	Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerbstätige	A4	3793	3550	3550	3550	3550
B1	Auslastungsgrad Asylunterkünfte (in %)	A2	90	90	90	90	90
B2	Auslastungsgrad Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarungen (in %)	A5	96	95	96	96	96
W1	Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an Soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen (in Mio. Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	1009.5	975.7	985	997.4	1010

Bemerkungen

- L1 Rückgang der Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe aufgrund der Änderung des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger ab 8. April 2017 sowie höherer Erwerbsquote von vorläufig Aufgenommenen
- L2, L3 Zunahme vom Bund zugewiesener Asylbewerber und der Anzahl fürsorgeabhängiger Asylsuchenden im Kanton Zürich aufgrund erhöhter Migration
- L4 Zunahme der Anzahl Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung aufgrund des steigenden Platzbedarfs
- L5 Zunahme der Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund der demographischen Entwicklung
- B2 Höherer Auslastungsgrad von Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung (Anpassung an Erfahrungswert 2015)
- W1 Es wird mit Kostensteigerungen gerechnet, insbesondere in den Bereichen Zusatzleistungen zur AHV/IV und Soziale Einrichtungen (siehe auch Begründung Erfolgsrechnung). Durch die Umsetzung der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung 2016 fallen diese jedoch weniger stark aus, als ursprünglich geplant

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1i	Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen	2018
RRZ 5.2a	Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	2019
RRZ 5.2b	Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	182.1	182.0	182.0	0.0	0.0	182.0	182.0	182.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	403.0	381.7	388.0	6.3	1.7	395.6	407.4	407.4
- Rückerstattungen an wirtschaftliche Hilfe	126.2	97.6	88.5	-9.1	-9.3	86.5	86.5	86.5
- Rückerstattungen an Asylaufgaben	42.3	40.1	40.1	0.0	0.0	40.1	40.1	40.1
- Rückerstattungen an Zusatzleist. und Familienzulagen	220.1	229.1	244.0	14.9	6.5	253.4	265.0	265.0
Aufwand	-1056.2	-1032.1	-1039.4	-7.3	-0.7	-1050.5	-1061.8	-1081.8
- Beiträge an wirtschaftliche Hilfe	-225.6	-184.5	-176.4	8.1	4.4	-173.4	-173.4	-178.4
- Beiträge an Asylaufgaben	-52.8	-47.7	-47.7	0.0	0.0	-52.7	-50.7	-50.7
- Beiträge an Zusatzleist. und Familienzulagen	-394.7	-405.9	-427.8	-21.9	-5.4	-438.2	-452.8	-456.8
- Beiträge an Soziale Einrichtungen	-336.4	-337.6	-333.1	4.5	1.3	-333.1	-333.1	-343.1
- Beiträge an Sozialversicher. des Bundes	-1.8	-2.1	-2.1	0.0	0.0	-2.1	-2.1	-2.1
Saldo	-653.2	-650.4	-651.4	-1.0	-0.2	-654.9	-654.3	-674.4
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	 R15	 B16	 P17	 Δ abs.	 Δ %	 P18	 P19	 P20
Einnahmen								
Ausgaben	-16.6	-15.2	-16.6	-1.4	-8.9	-14.9	-14.9	-15.2
Nettoinvestitionen	-16.6	-15.2	-16.6	-1.4	-8.9	-14.9	-14.9	-15.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1		Veränderung total P17 zu B16
4.5	A5	- Einstellung der Subventionierung der dezentralen Drogenhilfe
-1.0	A1	- Anpassung Saldo wirtschaftliche Hilfe aufgrund Anpassung an Erfahrungswerte
-7.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
2.5		- Übrige Veränderungen
-3.5		Veränderung total P18 zu P17
1.0	A1	- Tiefere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe aufgrund Änderung des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vom 8. April 2017 sowie weiterer Massnahmen
-1.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-5.0	A2	- Asylbereich
1.5		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
2.0	A2	- Kostenreduktion bei den Asylliegenschaften
-3.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
1.6		- Übrige Veränderungen
-20.1		Veränderung total P20 zu P19
-4.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-5.0	A1	- Höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe an Ausländer und Ausländerinnen
-10.0	A5	- Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen aufgrund erhöhten Bedarfs an Plätzen in Invalideneinrichtungen
-1.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-16.6	-15.2	-16.6	-14.9	-14.9	-15.2
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen		-15.5	-13.7	-13.5	-11.8	-11.8	-15.0
- Diverse Sanierungen Hochbauten		-1.1	-1.2	-2.7	-2.9	-3.0	
- Übrige		-0.0	-0.3	-0.4	-0.2	-0.1	-0.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-651.38
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-16.56

3700 Sportamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.	3.2
A2	Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).	3.2
A3	Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.	3.2
A4	Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breiten-wirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.	3.2
A5	Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.	3.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl bearbeitete Gesuche für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen	A1, A3	39	50	50	50	50	50
L2	Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte und Veranstaltungen	A1, A4	110	100	100	100	100	100
L3	Anzahl abgerechnete J+S-Kurse und -Lager	A2	11 168	9000	11 500	12000	12500	13000
L4	Anzahl unterstützte freiwillige Schulsportkurse	A1, A2	1072	1150	1 200	1200	1200	1200
L5	Anzahl J+S Leiteraus- und -weiterbildungskurse	A2	131	130	132	134	136	135
L6	Anzahl kantonale Jugendsportlager	A2	32	32	32	32	32	32
L7	Anzahl bearbeitete Gesuche von Leistungszentren	A1, A5	77	75	75	75	75	75
B1	Nettoaufwand pro Einwohner (Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	2	2	2	2	2	2
W1	Bevölkerungsanteil der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %; Erhebung alle 5 Jahre)	A1					46	
W2	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	A1	345000	350000	350000	350000	350000	350000
W3	Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern	A2	142332	120000	148000	150000	152000	154000
W4	Anzahl Teilnehmende an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen	A2	3974	3900	4000	4100	4200	4200
W5	Anzahl Teilnehmende in Jugendsportlagern	A2	1311	1300	1 300	1300	1300	1300
W6	Anzahl der sportlichen Talente (Swiss Olympic Talent Cards)	A5	2814	2500	2 800	2800	2800	2800

Bemerkungen

- L3 Erhöhung der Anzahl abgerechneter J+S-Kurse und -Lager aufgrund vermehrter Kursangebote (v.a. im Kindersport) und als Folge des ab 2013 wirksamen neuen Sportförderungsgesetzes vermehrte Kursangebote mit kürzerer Dauer (Anpassung an Erfahrungswerte und Hochrechnung des Bundesamtes für Sport; vergleiche auch W3)
- L4 Erhöhung der unterstützten freiwilligen Schulsportkurse durch weitere Verbreitung des Förderprogramms "schulsport.zh" im ganzen Kanton Zürich
- L5 Erhöhung der Anzahl J+S-Leiteraus- und Weiterbildungskurse aufgrund steigendem Bedarf (v.a. im Kindersport sowie im Fussball; Ausbau des Kursangebotes mit zusätzlichen Modulen; vergleiche auch W4)
- W1 Nächste Erhebung des Bevölkerungsanteils der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %) ist im 2019 geplant
- W3 Erhöhung der Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern aufgrund vermehrter Kursangebote (v.a. im Kindersport) und als Folge des ab 2013 wirksamen neuen Sportförderungsgesetzes vermehrte Kursangebote mit kürzerer Dauer (Anpassung an Erfahrungswerte und Hochrechnung Bundesamt für Sport; vergleiche auch L3)
- W4 Mehr Teilnehmende an J+S-Leiteraus- und Weiterbildungskursen infolge erhöhter Nachfrage (v.a. im Kindersport sowie im Fussball; Anpassung an Erfahrungswerte)
- W6 Mehr sportliche Talente (Swiss Olympic Talent Cards) wegen Zuwachs von Leistungsgruppen innerhalb der regionalen Leistungszentren, insbesondere bei Unihockey (Knaben) und Handball (Mädchen)

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1g	Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	2019
DS 3.1b	Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.	2018
DS 3.1c	Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.	2019
DS 3.1d	Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	13.7	13.9	14.2	0.3	2.2	14.2	14.2	14.2

Bemerkungen

P17 zu B16 Erhöhung Beschäftigungsumfang um 0.3 der saldoneutralen, Teilzeitstelle zum Aufbau des kantonalen Ausbildungs- und Unterstützungsprogramms <<1418coach>> für jugendliche Hilfsleitende (14- bis 18-Jährige)

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	1.6	1.3	1.6	0.3	23.5	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-4.7	-4.4	-4.7	-0.3	-6.8	-4.7	-4.7	-4.7
Saldo	-3.1	-3.1	-3.1	0.0	0.0	-3.1	-3.1	-3.1

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-3.11

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

3910 Sportfonds

Aufgaben

LFZ

- A1 Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursportes (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL) 3.2

Bemerkungen

- Allg. Die Bearbeitung des Sportfonds obliegt dem Sportamt (LG 3700).
Mit Kantonsratsbeschluss vom 9. März 2015 wurde eine Änderung des Verteilschlüssels «Kantonsanteil Swisslos» beschlossen. Der Sportfonds erhält neu einen Anteil von 30% (bisher: 21%). Damit erhöhen sich ab 2016 die Erträge (Toto/Lotto) sowie die Beiträge für Vereine, Verbände, Sportanlagen und Projekte.
Beitragszahlungen für die Umsetzung des sportpolitischen Konzepts des Kantons Zürich sowie des nachgelagerten Kantonalen Sportanlagenkonzeptes, des Nachwuchsförderungskonzeptes und des Konzepts zur Förderung des Sports im schulischen Umfeld sowie zum Aufbau eines Ausbildungs- und Unterstützungsprogramms für jugendliche Hilfsleitende.
Auftragsverhältnis mit Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS): Antragstellung und Beitragszahlungen für die Verwendung der dem Verband zugewiesenen Gelder.
Im Bereich der Gelder des kantonalen Sportfonds wird aufgrund der Zuständigkeit des Sportamts und des Auftragsverhältnisses mit dem ZKS auf Indikatoren verzichtet.
Der Fondsbestand betrug am 31. Dezember 2015 Total 86.9 Mio. Franken. In diesem Betrag enthalten sind rund 26.7 Mio. Franken Immobilienbestand Sportzentrum Kerenzerberg sowie rund 15.9 Mio. Franken offene Verpflichtungen zu bewilligten, noch nicht abgerechneten Baubeiträgen. Somit betragen die verfügbaren Mittel rund 44.3 Mio. Franken, die sich aufgrund der geplanten Fondsentnahmen kontinuierlich reduzieren.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	24.8	27.6	27.0	-0.6	-2.3	28.5	28.7	29.1
- Swisslos	17.8	23.8	23.0	-0.8	-3.4	23.0	23.0	23.0
- Zinsen	1.6	1.3	0.0	-1.3	-100.0	0.0	0.0	
- Entnahme Bestandeskonto	5.3	2.5	3.9	1.4	57.5	5.5	5.7	6.1
Aufwand	-24.8	-27.6	-27.0	0.6	2.3	-28.5	-28.7	-29.1
- Beiträge	-21.5	-24.3	-24.0	0.3	1.2	-24.1	-24.2	-24.2
- Einlage in Bestandeskonto			0.0	0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-3.3	-7.8	-4.5	-135.6	-5.8	-15.9	-21.8
Nettoinvestitionen	-0.1	-3.3	-7.8	-4.5	-135.6	-5.8	-15.9	-21.8
Fondsbestand	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
	86.9	84.4	80.5	-3.9	-4.7	75.1	69.3	63.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 1.4 Mio. Fr.) wegen Minderertrag infolge Anpassung Kontokorrentzins (neu 0.0% ab P17) sowie geringerem Kantonsanteil der Swisslos aufgrund einer entsprechenden Erhöhung des Beitrags an Swiss Olympic.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 1.6 Mio. Fr.) wegen Mehraufwand für Provisorien während der Umbauphase des Projektes Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg sowie höheren Abschreibungen und Zinsen.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 0.2 Mio. Fr.) wegen Mehraufwand für Abschreibungen des Projektes Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg.
0		- Übrige Veränderungen

0	Veränderung total P20 zu P19						
A1	- Höhere Fondsentnahme (rund 0.4 Mio. Fr.) wegen Mehraufwand für Abschreibungen und Zinsen des Projektes Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzberg.						
0	- Übrige Veränderungen						

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-0.1	-3.3	-7.8	-5.8	-15.9	-21.8	
- Fondsfinanzierte Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerenzberg, Filzbach GL			-1.3	-4.3	-5.5	-15.9	-21.8
- Übrige	-0.1	-2.0	-3.5	-0.3	0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-3.931
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-7.775

3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht

LFZ

Aufgaben

- A1 Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention). 5.1
- A2 Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus. 5.1

Bemerkungen

Allg. In dieser Leistungsgruppe werden zwei Fonds separat dargestellt: Zum einen der Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und zum andern der Lotteriespielsuchtfonds.

A1 Alkoholfonds: Gemäss Alkoholgesetz erhalten die Kantone 10% des Reinertrages aus der Besteuerung der gebrannten Wasser. Diese Mittel sind zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen zu verwenden (siehe Art. 45 Alkoholgesetz). Das Behandlungskonzept enthält Aussagen zu Versorgungsleistungen, Struktur- und Prozessqualität. Dies ermöglicht eine Optimierung der Mittel bei der jährlichen Verteilung. Das Kantonale Sozialamt überprüft jährlich, ob die Grundvoraussetzungen gemäss kantonalem Behandlungskonzept durch die einzelnen Alkoholberatungsstellen erfüllt sind. Nichterfüllung in einzelnen Punkten führt zur anteilmässigen Herabsetzung der Leistungen aus dem Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus. Die weiteren aus dem Fonds ausgerichteten Mittel beinhalten im Wesentlichen pauschalierte Beiträge an ambulante und stationäre Einrichtungen zur Prävention und Behandlung von Suchtproblemen im Alkoholbereich.

A2 Lotteriespielsuchtfonds: Nach der Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten erhalten die Kantone 0,5% des Bruttospielertrags der Lotterieunternehmen. Diese Mittel sind zur Prävention und Bekämpfung von Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich zu verwenden (siehe Art. 18 der Interkantonalen Vereinbarung). Zur Umsetzung des am 12. Januar 2011 durch den Regierungsrat genehmigten Konzepts zur Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht, insbesondere Lotteriespielsucht im Kanton Zürich, ist mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Für die operative Umsetzung des Konzepts besteht zudem ein Leistungsvertrag zwischen dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention und der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX.

A1 Fondsbestand Alkoholfonds (gerundet): R15 3.8 Mio. Fr.; B16 3.6 Mio. Fr.; P17 3.3 Mio. Fr.; P18 3.0 Mio. Fr.; P19 2.7 Mio. Fr.; P20 2.4 Mio. Fr.

A2 Fondsbestand Lotteriespielsuchtfonds (gerundet): R15 2.3 Mio. Fr.; B16 2.0 Mio. Fr.; P17 1.7 Mio. Fr.; P18 1.5 Mio. Fr.; P19 1.4 Mio. Fr.; P20 1.4 Mio. Fr.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Durchschnittlicher Kostenbeitrag pro Leistungsstunde der Alkoholberatungsstellen (Vorjahreswert in Franken)	A1	37	37.6	37.6	37.6	37.6	37.6
B1 Bestand Alkoholfonds in % der jährlichen Ausgaben	A1	78	74	71	65	59	54
W1 Erfüllung der Grundvoraussetzungen durch die Alkoholberatungsstellen gemäss kantonalem Behandlungskonzept (in %)	A1	100	100	100	100	100	100
W2 Erfüllung der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht (in %)	A2	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

L1 Der durchschnittliche Kostenbeitrag pro Leistungsstunde verändert sich in Abhängigkeit zur Ausschüttung der Beiträge.

B1 Der Bestand des Alkoholfonds wird infolge zusätzlicher Ausschüttungen in der Höhe von jährlich 0.3 Mio. Franken an Alkoholberatungsstellen zur Hälfte der Höhe des Bestandes per 31. Dezember 2012 (2.4 Mio. Franken) reduziert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	5.5	5.7	5.5	-0.3	-4.5	5.5	5.3	5.1
Alkoholfonds:								0.0
- Anteil am Eidg. Alkoholmonopol	4.5	4.5	4.3	-0.2	-4.4	4.3	4.2	4.2
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.1	0.1	0.0	-0.1	-100.0	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.3	0.3	0.3	0.0	0.0	0.3	0.3	0.3
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Anteil aus Bruttospielerträgen d. Lotterieunternehmen	0.6	0.6	0.6	0.0	0.0	0.6	0.6	0.6
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.0	0.0	0.0	-0.0	-100.0	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	-0.0	0.2	0.3	0.0	15.2	0.3	0.2	0.0
Aufwand	-5.5	-5.7	-5.5	0.3	4.5	-5.5	-5.3	-5.1
Alkoholfonds:								0.0
- Betriebsbeiträge	-2.7	-2.8	-2.5	0.3	9.2	-2.5	-2.4	-2.4
- Übertrag an GD/Prävention								
- Einlage in Bestandeskonto	-2.1	-2.0	-2.0	0.0	0.0	-2.0	-2.0	-2.0
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Dienstleistung Dritter	-0.0	-0.2	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.1	
- Betriebsbeiträge	-0.6	-0.7	-0.7	0.0	0.0	-0.7	-0.7	-0.6
- Einlage in Bestandeskonto	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	6.1	5.6	5.0	-0.6	-10.8	4.5	4.0	3.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
A1		- Alkoholfonds: Unveränderte Fondsentnahme (Mindererträge u.a. aufgrund geringerem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols werden durch geringere Betriebsbeiträge kompensiert).
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Leicht höhere Fondsentnahme (rund 0.1 Mio. Fr.) aufgrund Anpassung an Kontokorrentzins (neu 0.0% ab P17).
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A1		- Alkoholfonds: Unveränderte Fondsentnahme (Mindererträge u.a. aufgrund geringerem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols werden durch geringere Betriebsbeiträge kompensiert).
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Geringere Fondsentnahme (rund 0.1 Mio. Fr.) wegen abgeschlossener Projekte
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Geringere Fondsentnahme (rund 0.2 Mio. Fr.) wegen abgeschlossener Projekte
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-0.55

3930 Schutzraumfonds

Aufgaben

LFZ

- A1 Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen. 1.7

Bemerkungen

- A1 Die Ersatzbeiträge werden im Rahmen der Baubewilligungsverfahren von den Gemeinden erhoben. Seit 2012 werden diese Beiträge an das Amt für Militär und Zivilschutz weitergeleitet (Art. 47 Abs. 3 BZG). Die Gemeinden erhalten dafür eine angemessene Entschädigung (§ 27 Abs. 2 Kantonale Zivilschutzverordnung vom 17. September 2008 [KZV; LS 522.1]).
- A1 Die nach altem Recht bis Ende 2011 verfügten und in der Folge an die Gemeinden geleisteten Ersatzbeiträge sind aus den Fondsbeständen der Gemeinden aufzubrauchen, bevor Anträge über die Verwendung von Ersatzbeiträgen aus dem neu geschaffenen kantonalen Schutzraumfonds abgewickelt werden. Deshalb steigt der Fondsbestand vorübergehend an.
- A1 Ab ca. 2025 ist aufgrund der Altersstruktur der bestehenden Schutzräume mit einer deutlichen Erhöhung der Ausgaben aus dem Schutzraumfonds zu rechnen (z.B. Erneuerung der Belüftungskomponenten).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	8.2	6.8	6.3	-0.5	-8.0	6.0	6.0	6.0
- Ersatzbeiträge d. ersatzpflichtigen Bauherren an Gemeinden	7.9	6.5	6.3	-0.3	-3.8	6.0	6.0	6.0
- Zinsen	0.3	0.3	0.0	-0.3	-100.0	0.0	0.0	
- Entnahme Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0			
Aufwand	-8.2	-6.8	-6.3	0.5	8.0	-6.0	-6.0	-6.0
- Kostenbeiträge/Entschädigungen an Gemeinden	-0.2	-0.4	-0.4	0.0	0.0	-0.5	-0.6	-0.7
- Abschreibungen und Zinsen		0.0		0.0	0.0			
- Einlage in Bestandeskonto	-8.0	-6.4	-5.9	0.5	8.5	-5.5	-5.4	-5.3
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			
Fondsbestand	26.3	32.7	38.6	5.9	18.0	44.1	49.5	54.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
		- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.5 Mio. Fr.), u.a. wegen prognostizierter tieferer Ersatzbeiträge der ersatzpflichtigen Bauherren an die Gemeinden sowie Minderertrag infolge Anpassung an Kontokorrentzins (neu 0.0% ab P17).
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
A1		- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.4 Mio. Fr.), u.a. wegen prognostizierter tieferer Ersatzbeiträge der ersatzpflichtigen Bauherren an die Gemeinden sowie höherer Kostenbeiträge an Gemeinden.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A1		- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.1 Mio. Fr.), u.a. wegen prognostizierter höherer Kostenbeiträge an die Gemeinden.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
A1		- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.1 Mio. Fr.), u.a. wegen prognostizierter höherer Kostenbeiträge an die Gemeinden.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
5.886

04

Finanzdirektion

Einleitung	120
Langfristige Ziele und Legislaturziele	120
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	120
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	120
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	120
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	120
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	121
Finanzierung	124
Übersicht	124
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	124
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	126
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	126
Leistungsgruppen	128
4000 Generalsekretariat FD	128
4100 Finanzverwaltung	130
4300 Amt für Tresorerie	133
4400 Steuern Betriebsteil	135
4500 Personalamt	138
4600 Direktionsübergreifende Informatik	141
4700 Drucksachen und Material	143
4910 Steuererträge	144
4921 Schadenausgleich	146
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	147
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen	148
4960 Nationaler Finanzausgleich	150
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen	152
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	153

Einleitung

Der Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2020 der Finanzdirektion ist hauptsächlich durch die Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 geprägt. Die Finanzdirektion trägt in den Planjahren 2017-2019 beträchtliche Verbesserungen des Saldos der Erfolgsrechnung von insgesamt rund 390 Mio. Franken bei, was rund einem Viertel des Gesamtverbesserungsvolumens entspricht. Hauptansatzpunkte sind dabei die Verpflichtung der EKZ zur Gewinnausschüttung (Verbesserung von insgesamt 90 Mio. Franken), die Senkung des Arbeitswegkostenabzugs auf Fr. 3000 (Verbesserung von insgesamt 110 Mio. Franken), die Neubeurteilung der Entwicklung im Bereich der Steuererträge (Verbesserungen von insgesamt 72 Mio. Franken), die Senkung des Zinsaufwands auf dem ausstehenden Fremdkapital (geringere Kapitalaufnahmen und tieferes Zinsniveau; Verbesserungen von insgesamt rund 60 Mio. Franken) sowie die zentrale Einstellung einer Lohnsummenreduktion um 0,2% (Verbesserungen von rund 15 Mio. Franken). Weitere Schwerpunkte der Planung in den

finanziellen Leistungsgruppen der Finanzdirektion sind die erstmalige Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III (USR III) im Planjahr 2020, die voraussichtliche Vereinnahmung einer Sonderdividende der Flughafen Zürich AG im Jahr 2017 sowie die Verkürzung der BVK-Sanierungsdauer von bisher Mitte 2018 auf Mitte 2017 (mit Auswirkungen auf die internen Erträge in der Leistungsgruppe Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen»). Bei den betrieblichen Leistungsgruppen sind der Abschluss des Informatik-Programms «ZüriPrimo» und der Beginn des Projektes für eine einheitliche Informatik-Plattform mit den Gemeinden im Steueramt, die Weiterentwicklung der Personalinformatik im Personalamt und die Erarbeitung einer neuen Informatikstrategie auf der Grundlage einer unabhängigen externen Untersuchung der Informatik des Kantons in der KITT-Geschäftsstelle (dies ist noch nicht in die Planung eingestellt, da die Ergebnisse der externen Untersuchung noch ausstehen) zu erwähnen.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.		
Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.	4000	A4
Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen Bereich verwendet.	4980	A1

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.	4000	A4
Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im sozialen Bereich verwendet.	4980	A2

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.		
RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	4100	2017

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 9.1 Der Finanzhaushalt ist gesund und mittelfristig ausgeglichen		
Finanzcontrollerdienst zur Vorbereitung politischer Entscheide	4100	A1
Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens	4100	A2
Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung	4100	A3
Führung der SAP-Applikationen	4100	A4
Tresorerie (staatliche Mittelaufnahmen, -bewirtschaftung und Cash Management)	4300	A1
Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen sowie des «Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie für die ZKB»	4300	A2
Administrative Führung von Beteiligungen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens	4300	A3
Beratung des Kantonsrates und des Regierungsrates in Kapitalmarktfragen	4300	A4

Finanzdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet (www.versicherungsdienste.zh.ch).	4921	A1
In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt. Diese sind nur indirekt steuerbar.	4930	A1
Die kalkulatorischen Zinsen auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen belastet. Die entsprechenden Erträge werden in dieser Leistungsgruppe gutgeschrieben.	4950	A1
Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschaler Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleiche, Abschreibungs-/Investitionskorrekturen und Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung.	4950	A2
Zentrale Verbuchung einzelner nicht-betrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren / Regierungsräte / Richter oder der Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse).	4950	A3
In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) erfasst.	4960	A1
LFZ 9.3 Kanton und Gemeinden können im Steuerwettbewerb bestehen. Die Steuern erhalten unter Berücksichtigung der Solidarität den Leistungswillen der Pflichtigen.		
Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	4400	A1
Bezug Bundessteuern	4400	A2
Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	4400	A3
Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	4400	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.1 Die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung ist erhalten.		
RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	4100	2017
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.		
RRZ 9.2b Umsetzungsbereite Finanzierungsmodelle entwickeln und die dazu allenfalls notwendigen gesetzlichen Grundlagen schaffen	4100	2018
RRZ 9.3 Das Steuersubstrat ist durch Erhalt der Position im interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerb gesichert.		
RRZ 9.3a Die Unternehmenssteuerreform III nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	4400	2018
RRZ 9.3b Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	4400	2019
RRZ 9.3c Rechtzeitig eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Unternehmenssteuerreform III sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	4400	2019
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Stabsdienste: Unterstützung des Direktionsvorstehers, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten.	4000	A1
Div. eigenständige Leistungen: Bearbeitung von Erbschaften und Vermächtnissen, Notariatsgebührenrekurse, Abordnungen in Institutionen und Kommissionen.	4000	A2
Versicherungsdienste: Abschluss und Verwaltung der Policen, Begleitung der versicherten Schadenfälle des Personals und des Staates sowie Bearbeitung der Staatshaftungsfälle.	4000	A3

Finanzdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Beschaffung verwaltungsweit genutzter Güter mehrerer Materialgruppen (u.a. Büromaterial, Drucksachen, Outputsysteme).	4700	A1
Unterstützung und Beratung bei Beschaffungsaufgaben (u.a. Durchführung von Submissionen).	4700	A2
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Kommunikation: Kontinuierliche Information der Oeffentlichkeit, Bearbeiten von Medienanfragen und Pflege des Internetauftritts.	4000	A5
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	4500	A1
Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling.	4500	A2
Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung.	4500	A3
Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens.	4500	A4
Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	4500	A5
Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion.	4500	A6
Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen.	4970	A1
Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen.	4970	A2
Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist.	4970	A3
Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplanes ergeben.	4970	A4
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Kantonale Informatikstrategie entwickeln, pflegen und umsetzen	4600	A1
Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen (Kompetenzzentren und Servicezentren)	4600	A2
Definition und Pflege von Informatikstandards in der kantonalen Verwaltung	4600	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	4100	2019
RRZ 10.1d Erarbeitung der Informatikstrategie 2015-2018 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	4600	2019
RRZ 10.1f Ein Compliance Management System einführen, um Abweichungen von gültigen Regeln zu vermeiden	4000	2017
RRZ 10.1g Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	4500	2018
RRZ 10.1h Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	4500	2020

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2b	Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	4500	2018
RRZ 10.2c	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen. Für Führungskräfte ein neues IT-basiertes Instrument für teambezogene Standortbestimmungen einführen	4500	2019
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	4400	2020

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3c	Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	4400	2019
-----------	---	------	------

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

FD 10.1 Die Ressourcen des Kantons Zürich können ohne Beeinträchtigungen nachhaltig eingesetzt werden.

FD 10.1a	Überarbeitung des bestehenden Versicherungskonzepts und Integration in ein übergeordnetes Risikokonzept	4000	2017
FD 10.1b	Einführung regelmässiger Erhebungen der Grossrisiken des Kantons	4000	2017

FD 10.2 Die gesetzlichen Grundlagen des Lotteriefonds sind gemäss den aktuellen Anforderungen überarbeitet.

FD 10.2a	Erarbeitung eines kantonalen Lotteriefondsgesetzes	4000	2017
----------	--	------	------

FD 10.3 Abschluss des Informatikprogramms «ZüriPrimo»

FD 10.3a	Umsetzung des Informatikprojekts «ZüriPrimo»	4400	2018
FD 10.3b	Einführung Register / Veranlagung «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE01	4400	2018
FD 10.3c	Ablösung der Applikation Direkte Bundessteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE04	4400	2017
FD 10.3d	Ablösung der Applikation Quellensteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE07	4400	2017
FD 10.3e	Ablösung der Applikation Erbschafts- / Schenkungssteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE09	4400	2018
FD 10.3g	Programmführung «ZüriPrimo», Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform, Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12	4400	2018

FD 10.4 Standardisierung der Personalprozesse

FD 10.4a	Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personalarbeit durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen markant optimiert werden.	4500	2018
----------	---	------	------

FD 10.5 Optimierung der Personalinformatik in der Finanzdirektion

FD 10.5a	Evaluation der Ablösung der bisherigen PULS-Lösung durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	4500	2018
----------	---	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	7900.9	8208.3	8257.9	49.6	0.6	8320.7	8530.5	8623.6
Aufwand	-1132.6	-1176.4	-1169.5	6.9	0.6	-1094.6	-1039.5	-1043.6
Saldo	6768.2	7031.9	7088.4	56.5	0.8	7226.2	7491.0	7580.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	10.7	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7	0.7	
Ausgaben	-508.8	153.9	267.2	113.3	73.6	317.0	311.5	-236.7
Nettoinvestitionen	-498.1	154.5	267.9	113.3	73.3	317.7	312.2	-236.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
56.5		Veränderung total P17 zu B16
148.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den juristischen Personen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015 und den moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
39.9	4910	- Höhere Quellensteuereingänge aus Pendenzenabbau
37.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015 und den moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten sowie aus der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzuges
30.0	4930	- Erstmalige Gewinnausschüttung der EKZ (Massnahme im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016)
25.0	4930	- Ausschüttung einer Sonderdividende der Flughafen Zürich AG
9.8	4960	- Die Erträge aus dem soziodemografischen Lastenausgleich steigen hauptsächlich aufgrund der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur.
7.5	4950	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
6.3	4950	- Tieferer interner Zinsaufwand wegen tieferer Fondsbestände im Eigenkapital und tieferer Kontokorrentkonto-Bestände
6.2	4910	- Tieferer Vergütungszinsaufwand im Staatssteuerbereich wegen der Anpassung der Zinssätze (+4.0 Mio. Franken) und wegen geringeren Abschreibungen für Forderungsausfälle (+2.0 Mio. Franken) aufgrund Rechnungsabschluss 2015
5.0	4950	- Zentral eingestellte Verminderung der Arbeitgeberbeiträge an die Familienzulagenkasse wegen des zu hoch eingestellten Beitragssatzes (Verminderung von 1.2% auf 1.1%)
4.1	4950	- Tiefere Rückstellungsbildung in der Ruhegehaltsordnung der Professorinnen und Professoren der Universität Zürich, hauptsächlich wegen der Anpassung der versicherungsmathematischen Grundlagen im Jahr 2016
4.0	4910	- Geringe Zunahme der Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den natürlichen Personen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015, der moderaten Konjunktorentwicklung sowie der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
4.0	4950	- Zusätzliche Erträge aus dem Outsourcing der Verlustscheinbewirtschaftung (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
2.8	4930	- Geringerer Zinsaufwand aufgrund tieferer Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
2.4	4910	- Höherer Kantonsanteil aus der Verrechnungssteuer (+3.7 Mio. Franken) sowie tieferer Anteil aus der EU-Zinsbesteuerung (-1.3 Mio. Franken)
-4.5	4600	- Erstmalige zentrale Belastung der WAN-Netzwerk-Gebäudeanschlusskosten in der KITT-Geschäftsstelle (gemäss LEUnet-Verrechnungskonzept)
-6.0	4910	- Tiefere Zinserträge aus Steuerforderungen wegen der Anpassung des Zinssatzes für Ausgleichszinsen per 1.1.2016
-13.0	4960	- Höhere Zahlung des Kantons in den Ressourcenausgleich wegen des hohen Ressourcenpotentials, relativ zu den anderen Kantonen
-18.3	4950	- Wegfall der im Budget 2016 vom Kantonsrat beschlossenen Senkung des Lohnsummenwachstums von 0.6% auf 0.4% sowie des Verzichts auf die Ausrichtung von Einmalzulagen von 0.3%
-34.5	4950	- Geringere Erträge aus der BVK-Sanierung wegen deren Abschluss per Mitte 2017
-198.5	4910	- Tiefere Nachträge für die früheren Steuerperioden aufgrund der erwarteten Korrektur der Schätzung der Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV und tiefere Nachträge bei den juristischen Personen für die früheren Perioden gemäss § 19 Abs. 2 lit. d RLV
-0.7		- Übrige Veränderungen

137.8		Veränderung total P18 zu P17
118.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten, der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen und der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzuges
50.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern aufgrund der höheren Erträge für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit b RLV, höhere Nachträge für die früheren Perioden bei den juristischen Personen gemäss § 19 Abs. 2 lit. d RLV und dem geringeren Korrekturbedarf gemäss § 19 Abs. 3 RLV
12.0	4910	- Tieferer Staatssteuer-Vergütungszinsaufwand wegen Anpassung des Zinssatzes 2016 (+13.0 Mio. Franken), höhere Forderungsausfälle aufgrund der Zunahme des Steuerertrages (-2.5 Mio. Franken) und tiefere Entschädigungen an Gemeinden bei der Staatssteuer und der Quellensteuer (+1.5 Mio. Franken)
10.3	4950	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen
10.0	4910	- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
8.2	4950	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den übrigen Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
7.5	4950	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
4.9	4910	- Geringe Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgrund der insgesamt leicht steigenden Anzahl der steuerpflichtigen Personen im Kanton Zürich
3.1	4400	- Geringerer Zinsaufwand aufgrund tieferer Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
2.0	4400	- Tiefere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik im Steueramt wegen geplantem Abschluss von «ZüriPrimo» und aufgrund Ausserbetriebnahme der abzulösenden Bundessteuer-Bezugslösung
1.9	4910	- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer (+3.2 Mio. Franken) und Wegfall der EU-Zinsbesteuerung nach Einführung des automatischen Informationsaustausches (-1.3 Mio. Franken)
-11.0	4910	- Tiefere Zinserträge aus Steuerforderungen wegen Anpassung des Zinssatzes für den Ausgleichszins per 1.1.2016
-20.1	4910	- Tiefere Quellensteuererträge aufgrund des höheren Ertrags im Vorjahr aus dem Pendenzenabbau
-25.0	4930	- Wegfall der Sonderdividende der Flughafen Zürich AG
-34.5	4950	- Tiefere Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen, da im zweiten Halbjahr 2018 keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr vorzusehen sind
0.5		- Übrige Veränderungen
264.8		Veränderung total P19 zu P18
104.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
90.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit b RLV und geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV
25.2	4960	- Mit der Leistungsüberprüfung 2016 wurden zum Nationalen Finanzausgleich zwei Massnahmen beschlossen, welche zu einer Entlastung von 25 Mio. Franken gegenüber 2016 führen
20.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
11.5	4950	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen
9.9	4950	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den übrigen Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
7.6	4950	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
5.0	4910	- Tieferer Zinsaufwand im Steuerbereich aus den Zinssatzänderungen 2016 (+6.0 Mio. Franken), höheren Forderungsverlusten und Entschädigungen an Gemeinden (-1.0 Mio. Franken)
-1.4	4930	- Höherer Zinsaufwand aufgrund höherer Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
-2.8	4930	- Tiefere Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals infolge tieferer Zinsen auf Neukonversionen
-4.6	4910	- Tiefere Zinserträge im Steuerbereich
0.4		- Übrige Veränderungen
89.0		Veränderung total P20 zu P19
106.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
20.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge infolge der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
19.0	4910	- Höhere Staatssteuer-Nachträge für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit b RLV
10.0	4910	- Höhere Quellensteuererträge infolge der moderaten Wachstumsaussichten
9.7	4950	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den übrigen Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
8.5	4950	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen
-1.3	4950	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital und höherer Kontokorrentkonto-Bestände
-10.0	4930	- Ab 2020 wird die Gewinnausschüttung der EKZ auf der Grundlage der erwarteten EKZ-Geschäftsentwicklung in die Planung eingestellt.
-22.6	4950	- Wegfall der zentral eingestellten Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Aufhebung der Massnahme aus der Leistungsüberprüfung 2016)

Finanzdirektion Finanzierung

-50.0	4910	- Per Saldo absehbare tiefere Steuererträge aus der Einführung der Unternehmenssteuerreform III (USR III)
-0.3		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-498.1	154.5	267.9	317.7	312.2	-236.7
- ZüriPrimo (LG 4400)		-62.5	-11.8	-1.2			
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 2,425 auf 3,0 Mrd. Franken (Annahme)		-1075.0	-500.0				-575.0
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung		1434.6		270.1	323.0	323.5	350.3
- Übrige			1.9	-1.0	-5.3	-11.3	-12.0

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	6981.5	7133.2	7291.0	
KEF 2017-2020	7088.4	7226.2	7491.0	7580.0
Veränderung	106.9	93.0	200.0	

Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	256.7	71.3	228.2	
KEF 2017-2020	267.9	317.7	312.2	-236.7
Veränderung	11.2	246.4	84.0	

Erfolgsrechnung finanzielle Leistungsgruppen

Die Verbesserungen des Erfolgsrechnungssaldos gegenüber dem KEF Vorjahr von durchschnittlich rund 133 Mio. Franken ergeben sich mit rund 129 Mio. Franken hauptsächlich durch Entwicklungen in den kaum beeinflussbaren finanziellen Leistungsgruppen (2017: +102,0 Mio. Franken; 2018: +88,3 Mio. Franken; 2019: +196,5 Mio. Franken):

- Um durchschnittlich rund 71 Mio. Franken höhere Steuererträge aufgrund der aktuellen Basisdaten der Rechnung 2015 sowie moderat verbesserter Konjunkturaussichten (2017: +58,0 Mio. Franken; 2018: +54,5 Mio. Franken; 2019: +99,5 Mio. Franken; LG Nr. 4910 «Steuererträge»). Zu dieser Entwicklung tragen hauptsächlich die Steuererträge der juristischen Personen mit einer durchschnittlichen Verbesserung von rund 87 Mio. Franken pro Jahr sowie die Kantonsanteile an den Bundessteuererträgen von durchschnittlich 27 Mio. Franken bei. Die tieferen Basiswerte aus der Rechnung 2015 für die Steuererträge der natürlichen Personen (inkl. Quellensteuer) und nur wenig verbesserte Konjunkturaussichten führten hingegen zu einer Verschlechterung um durchschnittlich 43 Mio. Franken.
- Der Kapital- und Zinsendienst trägt mit durchschnittlich rund 58 Mio. Franken zur Verbesserung gegenüber dem Vorjahres-KEF bei (2017: +69,8 Mio. Franken; 2018: +50,3 Mio. Franken; 2019: +52,4 Mio. Franken; LG Nr. 4930 «Kapital- und Zinsendienst Staat»). Hierbei wirken sich vor allem die erstmalige Einstellung einer Dividende der EKZ von 30 Mio. Franken im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 sowie die absehbare Sonderdividende des Flughafens Zürich im Budgetjahr 2017 von 25 Mio. Franken aus. Zudem wird mit einem geringeren Finanzaufwand von durchschnittlich rund 20 Mio. Franken wegen geringerer Kapitalaufnahmen und tieferer Zinsen gerechnet.
- Demgegenüber verschlechtert sich der Saldo der Leistungsgruppe Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen» um durchschnittlich rund 6 Mio. Franken (2017: -23,5 Mio. Franken; 2018: -14,3 Mio. Franken; 2019: +19,6 Mio. Franken). Haupteffekt ist hier der wegen der Verkürzung der BVK-Sanierung wegfallende

interne Ertrag von 34,5 Mio. Franken in den Planjahren 2017 und 2018. Zudem fallen die Abschreibungskorrekturen um durchschnittlich -9,6 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahres-KEF. Diese Verschlechterungen werden durch die zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0,2% (durchschnittliche Verbesserung von rund 15,0 Mio. Franken) und weitere Verbesserungen nur teilweise kompensiert.

- In den Planjahren 2017 und 2018 zahlt der Kanton Zürich rund 2 Mio. Franken mehr in den Nationalen Finanzausgleich (LG Nr. 4960 «Nationaler Finanzausgleich»). Einerseits erhöht sich die Zahlung in den Ressourcenausgleich um rund 13 Mio. Franken, obwohl der Ressourcenindex um 0.2 Punkte gesunken ist. Die Mehrbelastung ist auf die Solidarhaftung der Geberkantone zurückzuführen. Andererseits steigt aber auch der Ertrag aus dem soziodemografischen Lastenausgleich wegen einer Bereinigung des Armutsindikators um rund 10 Mio. Franken (gilt für alle Planjahre 2017-2019). Darüber hinaus reduziert sich die Zahlung in den Härteausgleich um jährlich durchschnittlich 1 Mio. Franken. Im Planjahr 2019 reduziert sich der Beitrag des Kantons Zürich in den Nationalen Ressourcenausgleich infolge von Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 gegenüber dem Vorjahres-KEF um 25 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung betriebliche Leistungsgruppen

Die Verbesserungen des Erfolgsrechnungssaldos der betrieblichen Leistungsgruppen betragen gegenüber dem Vorjahres-KEF rund 4 Mio. Franken (2017: +4,9 Mio. Franken; 2018: +4,6 Mio. Franken; 2019: +3,6 Mio. Franken). Diese hängen vorwiegend mit den Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016, mit Projektneubeurteilungen und mit tieferen IT-Betriebskosten zusammen. Hierbei sind insbesondere die Reduktion der Informatikkosten im Steueramt (vor allem im Programm «ZüriPrimo» und bei der Bereitstellung einer einheitlichen IT-Plattform mit den Gemeinden), die Senkung der Projektaufwände in der KITT-Geschäftsstelle und die Reduktion der Betriebsaufwände für das Personaladministrationssystem PULS zu erwähnen.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen vermindern sich gegenüber dem Vorjahres-KEF um durchschnittlich rund 114 Mio. Franken (2017: +11,2 Mio. Franken; 2018: +246,4 Mio. Franken; 2019: +84,0 Mio. Franken). Gründe dafür sind:

- In der Leistungsgruppe Nr. 4950 «Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen» wurden die zentral eingestellten Investitionsvolumenkorrekturen auf hohem Niveau verstetigt (2017: +270 Mio. Franken; 2018: +323 Mio. Franken; 2019: +324 Mio. Franken). Dies führt gegenüber den im Vorjahres-KEF erfolgten jährlichen Korrekturen teilweise zu markanten Abweichungen (2017: +6 Mio. Franken; 2018: -331 Mio. Franken; 2019: +80 Mio. Franken).
- Die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 575 Mio. Franken wurde vom Planjahr 2018 (KEF Vorjahr) ins Planjahr 2020 verschoben.
- Und das Steueramt reduziert seine Investitionen, hauptsächlich wegen des Abschlusses des Programms «ZüriPrimo», um durchschnittlich rund 3,9 Mio. Franken (2017: +5,0 Mio. Franken; 2018: +2,6 Mio. Franken; 2019: +4,0 Mio. Franken).

4000 Generalsekretariat FD

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Stabsdienste: Unterstützung des Direktionsvorstehers, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten.	10.1
A2 Div. eigenständige Leistungen: Bearbeitung von Erbschaften und Vermächtnissen, Notariatsgebührenrekurse, Abordnungen in Institutionen und Kommissionen.	10.1
A3 Versicherungsdienste: Abschluss und Verwaltung der Policen, Begleitung der versicherten Schadenfälle des Personals und des Staates sowie Bearbeitung der Staatshaftungsfälle.	10.1
A4 Lotteriefonds: Verwaltung des Fonds.	3.1,5.1
A5 Kommunikation: Kontinuierliche Information der Öffentlichkeit, Bearbeiten von Medienanfragen und Pflege des Internetauftritts.	10.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Arbeitsstunden für Unterstützung des Direktionsvorstehers	A1, A5	10757	11000	11000	11000	11000	11000
L2 Anzahl überprüfter und z.T. mitgestalteter RR-Anträge der FD	A1	140	150	150	150	150	150
L3 Anzahl überprüfter RR-Anträge der anderen Direktionen	A1	1067	1300	1300	1300	1300	1300
L4 Anzahl erledigter Notariatsgebührenrekurse	A2	3	5	5	5	5	5
L5 Anzahl erledigter Erbschafts- und Vermächtnisfälle	A2	16	12	10	10	10	10
L7 Anzahl erledigter nicht versicherter Haftpflichtfälle	A3	57	50	50	50	50	50
L8 Anzahl erledigter versicherter Haftpflichtfälle	A3	169	140	155	155	155	155
L9 Anzahl Abschlüsse, Änderungen und Aufhebungen von Policen	A3	44	25	25	25	25	25
L10 Anzahl eingegangener Gesuche Lotteriefonds	A4	396	420	420	410	410	410
B1 Durchschn. Anzahl Stunden pro nicht versicherten Haftpflichtfall	A3	21	30	30	30	30	30
B2 Durchschn. Anzahl Stunden pro versicherten Haftpflichtfall	A3	8	7	7	7	7	7
B3 Aufwand für Versicherungen in % der Jahresprämien	A3	0.63	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5

Bemerkungen

- B1, B2 Bei Indikatoren, die sich auf Haftpflichtfälle beziehen, werden Haftpflichtfälle, die auf Verkehrsunfälle zurückzuführen sind, nicht mitgezählt.
- L7, L8
B1, B2 Bei der durchschnittlichen Anzahl Stunden pro Haftpflichtfall werden für Prozesse aufgewendete Stunden nicht mitgezählt.
- B3 Unter «Aufwand für Versicherungen» wird der Beschaffungs-, Vollzugs- und Informationsaufwand für Versicherungen (verrechnete Personalkosten sowie Anteil Strukturkosten) verstanden. Dies entspricht etwa dem, was Broker durch die Courtage decken müssen.
- L5 Die Anzahl erledigter Erbschafts- und Vermächtnisfälle ist nicht beeinflussbar.
- L8 Anpassung an das Ergebnis der Rechnung 2015
- Allg. Auf den Ausweis der bisherigen Indikatoren L6 «Anzahl Abordnungen in Institutionen und Kommissionen», W1 «Durch Gericht korrigierte Notariatsgebührenrekursentscheide in %» und W2 «Durch Gericht korrigierte Haftpflichtentscheide in %» wird wegen deren geringer Aussagekraft hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Generalsekretariats FD verzichtet.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	Zeitraum	bis
RRZ 10.1f Ein Compliance Management System einführen, um Abweichungen von gültigen Regeln zu vermeiden	2017	
FD 10.1a Überarbeitung des bestehenden Versicherungskonzepts und Integration in ein übergeordnetes Risikokonzept	2017	

FD 10.2a Erarbeitung eines kantonalen Lotteriefondsgesetzes 2017
FD 10.1b Einführung regelmässiger Erhebungen der Grossrisiken des Kantons 2017

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.3	13.6	13.6	0.0	0.0	13.6	13.6	13.6

Bemerkungen

P17 zu B16 Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle wird geringfügig überschritten, da die Lohnerhöhungen 2016 nicht über Rotationsgewinne finanziert werden können.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	3.0	1.5	1.5	0.1	3.6	1.6	1.6	1.3
- Übertrag aus Lotteriefonds	0.5	0.5	0.5	0.0	0.0	0.5	0.5	0.5
- Regalien	0.1	0.4	0.4	0.0	0.0	0.4	0.4	0.4
- Ertrag aus Erbanfällen	1.9	0.6	0.6	0.0	5.1	0.6	0.6	0.3
Aufwand	-4.0	-3.6	-3.6	-0.0	-0.6	-3.6	-3.6	-3.6
Saldo	-1.0	-2.1	-2.1	0.0	1.5	-2.0	-2.0	-2.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.3		Veränderung total P20 zu P19
-0.3	A2	- Es werden weniger Erträge aus Erbfällen erwartet.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-2.051

4100 Finanzverwaltung

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Finanzcontrollerdienst zur Vorbereitung politischer Entscheide	9.1
A2 Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens	9.1
A3 Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung	9.1
A4 Führung der SAP-Applikationen	9.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl bearbeitete KR-Überweisungen	A1, A2, A3, A4	11	10	10	10	10	10
L2 Anzahl schriftliche Stellungnahmen	A1, A2, A3, A4	820	900	850	850	850	850
L3 Anzahl Grossprojekte (über Fr. 500'000)	A1	2	1	0	1	3	2
L4 Anzahl Projekte (zwischen Fr. 100'000 und Fr. 500'000)	A1	2	2	2	1	2	0
L5 Anzahl Anfragen Kantonales Rechnungswesen	A2	865	1000	1000	1000	1000	1000
L6 Anzahl bearbeitete Kreditorenbelege	A3	321419	329500	320000	320000	320000	320000
L7 Anzahl Anfragen Buchungszentrum	A3	6465	6000	6500	6500	6500	6500
L8 Anzahl Bankbelege bzw. -positionen	A3	94953	86000	90000	90000	90000	90000
L9 Anzahl betreute Benutzer Buchungszentrum	A3	3637	5000	4000	4000	4000	4000
L10 Anzahl mutierende SAP-Benutzer	A4	1710	1200	1800	1800	1800	1800
L11 Anzahl abfragende SAP-Benutzer	A4	2864	2600	3000	3000	3000	3000
L12 Anzahl selbstbedienende SAP-Benutzer (zur Zeit vor allem Zeit- und Leistungserfassung)	A4	4883	5400	4200	4200	4200	4200
L13 Anzahl SAP-Störungsmeldungen	A4	1030	1200	1200	1200	1200	1200
L14 Anzahl SAP-Serviceanfragen	A4	1701	1600	1600	1600	1600	1600
L15 Anzahl SAP-Entwicklungsanträge	A4	352	600	600	600	600	600
L16 Anzahl betriebene SAP und SAP-nahe Systeme	A4	52	44	55	55	55	55
L17 Anzahl betriebene SAP und SAP-nahe Mandanten	A4	117	100	135	135	135	135
L18 Anzahl Systemlinien-Updates	A4	13	14	19	19	19	19
L19 Anzahl Rahmenverträge Kompetenzzentrum SAP	A4	10	16	16	16	16	16
L20 Anzahl Leistungsvereinbarungen Kompetenzzentrum SAP	A4	10	40	40	40	40	40
B1 Verarbeitungszeit pro Kreditorenbeleg in Minuten	A3	3.34	3.42	3.4	3.4	3.4	3.4
W1 Verfügbarkeit der produktiven SAP-Systeme in Prozent (ohne Wartungsfenster)	A4	99.6	99.5	99.5	99.5	99.5	99.5

Bemerkungen

- L3 Projekte 2018: IT-Lösung Gemeindegkonto
- L3 Projekte 2019: IT-Lösung Gemeindegkonto, Erneuerung Scanning Workflow im Buchungszentrum, Erneuerung SAP-Technologie
- L9 Angleichung an Rechnung 2015
- L10, L11, L12 Reduktion der Benutzerzahl durch den Wegfall des USZ-Personalmandanten
- L16, L17, L18 Zusätzliche Systeme und Mandanten aufgrund höherer Sicherheits- und Testanforderungen

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 7.2a	Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	2017
RRZ 9.1b	Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	2017
RRZ 9.2b	Umsetzungsbereite Finanzierungsmodelle entwickeln und die dazu allenfalls notwendigen gesetzlichen Grundlagen schaffen	2018
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019

Bemerkungen

RRZ 7.2a	Die Finanzverwaltung beurteilt das Eigner- und das finanzielle Risikocontrolling.
Allg.	Die Legislaturzielmassnahme RRZ 9.1a wurde umgesetzt.
RRZ 9.1b	Federführung der Staatskanzlei, Besondere Stellungnahme der Finanzverwaltung.
RRZ 10.1c	Die Finanzverwaltung beurteilt das Eigner- und das finanzielle Risikocontrolling.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Leistungsmotion: Aufzeigen der Konsequenzen einer pauschalen Aufwandreduktion in sämtlichen Leistungsgruppen; Finanzkommission	Umsetzung und Konsequenzen einer 5 bzw. 10%-igen Aufwandskürzung in den Leistungsgruppen aufzeigen	KR-Nr. 23/2013	RRB Nr. 1027/2013

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	67.5	65.8	66.1	0.3	0.5	66.1	65.8	65.8

Bemerkungen

P17 zu B16	Die FV plant den vollen Beschäftigungsumfang von 66.05 Sollstellen; d.h. inkl. der bewilligten Überschreitung von 0.25 Stellen für den Ersatz der Leiterin KRW in den nächsten zwei Jahren für ihren Einsatz im IPSAS-Board.
P17 zu B16	Die Steigerung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle zwischen dem Budget 2016 und Budgetentwurf 2017 von rund 1.3% resultiert aus der Einstellung von höher eingereichten und qualifizierten Mitarbeitenden im Kompetenzzentrum SAP.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	12.3	14.4	14.5	0.2	1.1	13.9	13.8	14.1
- Interne Verrechnungen Dienstleistungen	11.8	13.7	11.2	-2.6	-18.7	11.4	11.8	12.4
Aufwand	-20.9	-22.4	-23.4	-1.0	-4.5	-22.9	-23.4	-26.2
- Personalaufwand	-10.3	-10.3	-10.6	-0.3	-2.7	-10.6	-10.5	-10.5
- Abschreibungen und Zinsen	-0.2	-0.5	-0.4	0.0	10.3	-0.4	-1.5	-2.4
Saldo	-8.6	-8.0	-8.9	-0.8	-10.4	-9.0	-9.6	-12.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.3	-0.5	-0.3	0.2	49.4	-0.8	-4.4	-4.7
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.5	-0.3	0.2	49.4	-0.8	-4.4	-4.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.8		Veränderung total P17 zu B16
-1.0	A4	- Höhere Kosten für Dritte insbesondere für die Projekte zur Ablösung der SAP Vertragsmanagementlösung und zur Anpassung der Stammdatenhaltung
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A3	- Höhere Kosten für Dritte insbesondere für das Projekt zur Einführung eines Gemeindekontos
-0.5	A3	- Höhere Kapital- (75%) und Honorarkosten für die Investition in die Erneuerung (re-design) der Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis von SAP-HANA
0		- Übrige Veränderungen

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4100**

-2.5	Veränderung total P20 zu P19
-0.2 A3	- Höhere Kosten für Dritte insbesondere für das Projekt zur Einführung eines Gemeindekontos
-0.5 A4	- Höhere Kapital- (rund 70%) und Honorarkosten für die Investition in die Erneuerung (re-design) der Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis von SAP-HANA
-0.8 A3	- Höhere Kosten für die Machbarkeitsstudie für das Vorhaben "Informatiklösung Unternehmer- und Bürgerkonto"
-1.0 A2	- Höhere Kosten für die Einführung von weiteren Automatisierungen im Zahlungsverkehr
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.3	-0.5	-0.3	-0.8	-4.4	-4.7
- Erneuerung (re-design) Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis SAP-HANA	-3.1				-0.4	-1.2	-1.5
- Erneuerung SAP-Systeme	-4.7					-2.0	-2.7
- SAP Weiterentwicklungen und Lizenzen	-0.9		-0.2	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2
- Erneuerung Scanner sowie Optimierung des Digitalisierungsumfeldes im BuZ	-0.8					-0.8	
- Anpassung Zahlungsverkehr	-0.4		-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	
- Einführung Notes Management (Reporting Package)	-0.1		-0.1				
- Informatiklösung Gemeindekonto	-0.7				-0.2	-0.2	-0.3
- Übrige		-0.3	0.0	-0.1	0.1	0.1	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-8.875

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.253

4300 Amt für Tresorerie

Aufgaben

		LFZ
A1	Tresorerie (staatliche Mittelaufnahmen, -bewirtschaftung und Cash Management)	9.1
A2	Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen sowie des «Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie für die ZKB»	9.1
A3	Administrative Führung von Beteiligungen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens	9.1
A4	Beratung des Kantonsrates und des Regierungsrates in Kapitalmarktfragen	9.1

Bemerkungen

A2 Der Kantonsrat hat die Finanzdirektion mit Beschluss vom 29. Februar 2016 mit der Verwaltung des «Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie für die ZKB» beauftragt. Diese Aufgabe wird vom Amt für Tresorerie wahrgenommen. Deshalb wurde die Aufgabenbeschreibung angepasst.

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Arbeitsstunden für Tresorerie	A1	2742	3700	3000	3000	3000	3000
L2	Arbeitsstunden für Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen	A2	1109	1300	1300	1300	1300	1300
L3	Arbeitsstunden für Beteiligungen des Verwaltungs- und Finanzvermögens	A3	399	500	500	500	500	500
L4	Arbeitsstunden für Anfragen / Beratung KR / RR	A4	293	300	300	300	300	300
B1	Durchschnittlicher Zinssatz des ausstehenden Fremdkapitals, in %	A1	1.52	1.23	1.34	1.25	1.26	1.15
B2	Verwaltungskosten für Legate und Stiftungen im Verhältnis zum Vermögen, in %	A2	0.14	0.15	0.15	0.15	0.15	0.15
W1	Anzahl Überbrückungskredite	A1	0	0	0	0	0	0
W2	Kreditwürdigkeit: Rating Standard & Poor's	A1	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA

Bemerkungen

Allg. Die Wirkungsindikatoren zeigen die Aufrechterhaltung der steten Zahlungsbereitschaft und die Kreditwürdigkeit. Die Leistungsindikatoren zeigen die Anzahl Arbeitsstunden der vier Hauptaufgaben. Die Wirtschaftlichkeitsindikatoren zeigen die durchschnittlichen Zinskosten des mittel- bis langfristigen Fremdkapitals sowie die Verwaltungskosten für die Bewirtschaftung der Vermögenswerte der Legate und Stiftungen.

L1 Die erwartete geringere Anzahl an Geldmarktgeschäften führt 2017 und in den folgenden Planjahren zu einem geringeren Arbeitsstundeneinsatz.

B1 Der Wert steigt 2017 geringfügig aufgrund von geplanten Neuaufnahmen zu höheren Zinsen an und sinkt in den weiteren Planjahren wegen tieferer erwarteter Kapitalmarktzinsen und geringerer geplanter Neuaufnahmen.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0	4.0	4.0	4.0

Bemerkungen

P17 zu B16 Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle sinkt infolge Personalwechsel (Rotationsgewinn).

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag								
Aufwand	-0.9	-0.9	-0.9	0.0	2.4	-0.9	-0.9	-0.9
Saldo	-0.9	-0.9	-0.9	0.0	2.4	-0.9	-0.9	-0.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4300

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
		- Vgl. die Bemerkung unter Personal.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

-0.874

4400 Steuern Betriebsteil

Aufgaben

		LFZ
A1	Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	9.3
A2	Bezug Bundessteuern	9.3
A3	Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	9.3
A4	Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	9.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L4	Anzahl total erledigte Steuererklärungen	A1	968036	977000	1 002 000	1 012 000	1 022 000	1 032 000
L5	Anzahl durch Kanton erledigte Steuererklärungen (Zielwert)	A1	423371	430000	440 000	444 000	448 000	452 000
L6	Anzahl durch Gemeinden erledigte Steuererklärungen	A1	544665	547000	562 000	568 000	574 000	580 000
L19	Anteil durch Kanton erledigte Steuererklärungen in % des Total erledigte Steuererklärungen	A1	44	44	44	44	44	44
L8	Total offene Steuererklärungen Ende Jahr	A1	285641	218000	304 000	312 000	320 000	328 000
L9	Fristgerechte Veranlagungen: - 1 Jahr nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	58	58	58	58	58	58
L10	Fristgerechte Veranlagungen: - 2 Jahre nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	96	97	97	97	97	97
L11	Fristgerechte Veranlagungen: - 3 Jahre nach Steuerperiode in % (Zielwert)	A1	99	99	99	99	99	99
L12	Anzahl Rechnungen Bundessteuer	A2	1 614 863	1 400 000	1 450 000	1 455 000	1 460 000	1 465 000
L20	Anzahl Erbschafts- und Schenkungssteueranlagungen mit Steuerbezug	A3	1 998	1 900	2 000	2 050	2 050	2 050
L16	Anzahl abzurechnende Arbeitgeber im Quellensteuerverfahren	A4	22399	20000	23 500	24 000	24 500	25 000
L17	Anzahl zu erfassende Arbeitnehmer im Quellensteuerverfahren	A4	168856	160000	170 000	171 000	172 000	173 000
L18	Anzahl Quellensteuer-Rechnungen	A4	55672	85000	95 000	87 000	89 000	91 000
W1	Durch Rechtsmittelinstanzen korrigierte Veranlagungsentscheide des kantonalen Steueramtes in %		7	6	7	7	7	7

Bemerkungen

- L4 Die Anzahl der zu erledigenden Steuererklärungen nimmt aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen zu.
- L5, L6, Die Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinden für die Erledigung von Steuererklärungen verläuft konstant und im Rahmen des Zuwachses der zu erledigenden Steuererklärungen.
- L4, L8 Die offenen Steuererklärungen Ende Jahr nehmen aufgrund der steigenden Zahl der zu erledigenden Steuererklärungen zu. Der höhere Bestand per Ende P17 resultiert aus dem höheren Endbestand der R15.
- L8 Dieser Indikator wird nicht mehr als Zielwert und damit als Beschlussgrösse geführt, da er vom Steueramt nicht gesteuert werden kann. So ist die Anzahl der steuerpflichtigen Personen nicht beeinflussbar.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 9.3a	Die Unternehmenssteuerreform III nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	2018
RRZ 9.3b	Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	2019
RRZ 9.3c	Rechtzeitig eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Unternehmenssteuerreform III sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	2019
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	2020
RRZ 10.3c	Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	2019

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4400

FD 10.3a	Umsetzung des Informatikprojekts «ZüriPrimo»	2018
FD 10.3b	Einführung Register / Veranlagung «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE01	2018
FD 10.3c	Ablösung der Applikation Direkte Bundessteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE04	2017
FD 10.3d	Ablösung der Applikation Quellensteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE07	2017
FD 10.3e	Ablösung der Applikation Erbschafts- / Schenkungssteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE09	2018
FD 10.3g	Programmführung «ZüriPrimo», Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform, Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12	2018

Bemerkungen

Allg. Auf die Realisierung und Einführung der Applikation Bücherrevision im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE10 gemäss FD 10.3f wird aufgrund eines zu geringen zusätzlichen Nutzens gegenüber der heutigen Lösung verzichtet. Das Vorhaben wurde deshalb abgebrochen.

RRZ 10.2d Verschiebung der Vorhaben um ein Jahr aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB 316/2016 vom 06.04.2016)

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	709.0	718.0	718.0	0.0	0.0	718.0	718.0	718.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	6.4	6.3	5.8	-0.5	-8.4	5.7	5.8	5.8
Aufwand	-164.5	-167.9	-167.4	0.5	0.3	-166.3	-168.0	-168.7
- Personalaufwand	-99.1	-101.2	-102.4	-1.2	-1.2	-102.4	-102.5	-102.9
- Abschreibungen und Zinsen	-5.5	-6.8	-7.2	-0.4	-6.2	-7.7	-8.9	-8.8
- Betrieb Informatik	-11.1	-12.5	-11.8	0.7	5.7	-9.8	-10.3	-10.5
- Hard- und Softwareaufwand	-28.3	-26.2	-25.4	0.9	3.3	-26.4	-26.0	-25.8
- Mieten und Sachaufwand	-20.6	-21.1	-20.5	0.6	2.8	-19.9	-20.5	-20.7
Saldo	-158.1	-161.5	-161.6	-0.0	-0.0	-160.6	-162.3	-163.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-8.3	-12.7	-2.4	10.3	80.8	-4.9	-7.5	-7.2
Nettoinvestitionen	-8.3	-12.7	-2.4	10.3	80.8	-4.9	-7.5	-7.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P17 zu B16
0.9	FD 10.3a	- Tiefere Aufwendungen für Hard- und Software bei verschiedenen Realisierungseinheiten von «ZüriPrimo» sowie Wegfall der Verbindungsaufwendungen (WAN) aus «LeuNet2»
0.8	A1, A2, A3, A4	- Wegfall des BVK-Sanierungsbeitrages für ein halbes Jahr (in der Aufwandposition «Mieten und Sachaufwand» enthalten)
0.7	A1, FD 10.3a	- Tiefere Aufwendungen beim Betrieb Informatik durch Betriebsoptimierung vor allem bei der Veranlagungslösung (+0.9 Mio. Franken). Jedoch auch höhere Betriebsaufwendungen von Realisierungseinheiten von «ZüriPrimo» (-0.2 Mio. Franken).
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Tiefere Miet- und Sachaufwendungen wegen dem Wegfall eines externen Lagers (+0.3 Mio. Franken), höhere Aufwendungen für Porti, Energiebezüge, Unterhalt Gebäude, Beratungshonorare, usw. (-0.5 Mio. Franken)
-0.4	FD 10.3a	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Inbetriebnahme von «ZüriPrimo»-Realisierungseinheiten
-0.6		- Tiefere Intercompany-Informatikdienstleistungsverrechnungen wegen Umstellung des Intercompany-Verrechnungsmodells
-1.2	A1, A2, A3, A4	- Höhere Personalaufwendungen wegen höheren Arbeitgeberbeiträgen an die BVK aus der Änderung des Vorsorgereglements per 1.1.2017 (-1.1 Mio. Franken), höheren Dienstaltersgeschenken (-0.3 Mio. Franken), höheren Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung (-0.2 Mio. Franken) sowie tieferen Einmalzulagen und Überbrückungsrenten (+0.4 Mio. Franken)
-0		- Übrige Veränderungen

1	Veränderung total P18 zu P17
2.0 FD 10.3a	- Tiefere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik wegen geplantem Abschluss von «ZüriPrimo» und aufgrund Ausserbetriebnahme der abzulösenden Bundessteuer-Bezugslösung.
0.8 A1, A2, A3, A4	- Wegfall des BVK-Sanierungsbeitrages für ein halbes Jahr (in der Aufwandposition «Mieten und Sachaufwand» enthalten)
-0.1 A1	- Tieferer Ertrag aus den Verrechnungen an die Gemeinden
-0.2 A1, A2, A3, A4	- Tieferer Miet- und Sachaufwand: höhere Aufwendungen bei verschiedenen Konten wie Betriebsgebühren, Porti usw. (-0.5 Mio. Franken) und tiefere Aufwendungen für den Unterhalt des Gebäudes und für Mobilienbeschaffungen (+0.3 Mio. Franken).
-0.5 RRZ 10.2d	- Höhere Abschreibung aus den Inbetriebnahmen von «ZüriPrimo» und aus den Investitionen zur Umsetzung des Regierungsratsziels
-1.0 FD 10.3a, RRZ 10.2d	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen wegen geplantem Abschluss von «ZüriPrimo» (+1.4 Mio. Franken) sowie höheren Aufwendungen wegen Übernahme neuer Fachapplikationen in den Betrieb und für neue Projekte (-2.4 Mio. Franken)
0	- Übrige Veränderungen
-1.7	Veränderung total P19 zu P18
0.4 FD 10.3a	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen für externe Leistungen wegen geplantem Abschluss von «ZüriPrimo» (0.7 Mio. Franken) und höhere Hard- und Softwareaufwendungen (-0.3 Mio. Franken) durch Übernahme neuer Fachapplikationen in den Betrieb aus «ZüriPrimo» und gleichzeitiger Reduktion der Wartung bei bestehenden Fachapplikationen.
0.1 A2	- Höherer Ertrag aus der Verrechnung von Informatikdienstleistungen und für Kostenrückerstattungen
-0.1 A1, A2, A3, A4	- Höherer Personalaufwand wegen mehr Überbrückungsrenten
-0.5 A1, A2, A3, A4	- Höhere Miet- und Sachaufwendungen für Fachliteratur, Betriebsgebühren, Beratungshonorare, usw.
-0.5 FD 10.3a	- Höhere Aufwendungen für den Betrieb der Informatik wegen Übernahme neuer Fachapplikationen in den Betrieb
-1.2 RRZ 10.2d	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Investitionen in Hardware und aus den Investitionen zur Umsetzung des Regierungsratszieles
0.1	- Übrige Veränderungen
-0.7	Veränderung total P20 zu P19
0.1 A1, A2, A3, A4	- Tiefere Hard- und Softwareaufwendungen wegen Reduktion der Betriebsunterstützung im Bereich der Fachapplikationen
0.1 RRZ 10.2d	- Tiefere Abschreibungen und Zinsen nach Erreichung der Abschreibungsdauer
-0.2 A1, A2, A3, A4	- Höhere Aufwendungen für den Betrieb Informatik aufgrund Kapazitätsausbau im Bereich der Fachapplikationen
-0.2 A1, A2, A3, A4	- Höhere Miet- und Sachaufwendungen bei verschiedenen Konten wie Miete, Betriebsgebühren, Unterhalt Gebäude usw.
-0.5 A1, A2, A3, A4	- Höhere Personalaufwendungen wegen höheren Auszahlungen von Dienstadressgeschenken sowie höhere Aus- und Weiterbildungsaufwendungen
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-8.3	-12.7	-2.4	-4.9	-7.5	-7.2
- ZüriPrimo (LG 4400)	-62.5		-11.8	-1.2			
- Einheitliche IT-Plattform im Steuerbereich Kanton / Gemeinden	-14.0				-2.0	-6.0	-6.0
- Übrige		-8.3	-0.9	-1.2	-2.9	-1.5	-1.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-161.581
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.433
L5 Anzahl durch Kanton erledigte Steuererklärungen	440000
L9 Fristgerechte Veranlagungen: - 1 Jahr nach Steuerperiode in %	58
L10 Fristgerechte Veranlagungen: - 2 Jahre nach Steuerperiode in %	97
L11 Fristgerechte Veranlagungen: - 3 Jahre nach Steuerperiode in %	99

4500 Personalamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	10.4
A2	Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling.	10.4
A3	Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung.	10.4
A4	Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens.	10.4
A5	Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	10.4
A6	Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion.	10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung (Zielwert)	A3	128	125	125	125	125
L2	Anzahl durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage inkl. Führungsweiterbildung (Zielwert)	A3	5465	5500	5500	5500	5500
L3	Anzahl betreute Lernende (Zielwert)	A3	195	190	190	190	190
L5	Anzahl Lohnauszahlungen pro Monat	A5	58965	57000	50000	46500	46500
L6	Anzahl bewirtschafteter Personaldossiers (Zahlstelle 1)	A5	16354	16000	18000	18000	18000
L7	Anzahl betreute Mitarbeitende in der Finanzdirektion pro HR-Stelle	A6	151	170	170	170	170
B1	Kosten pro Teiln. an Programmen Führungsentwicklung	A3	3827	3500	3500	3500	3500
B2	Kosten pro Teiln. an Kursen der internen Weiterbildung	A3	563	600	600	600	600
B3	Kosten pro Lernende pro Jahr, ohne Arbeitsplatzkosten	A3	22078	24000	24000	24000	24000
W1	Kursbeurteilung Programme zur Führungsentwicklung, mind. "gut" (in %)	A3	94.5	90	90	90	90
W2	Kursbeurteilung Personalschulung, mind. "gut" (in %)	A3	96	90	90	90	90
W3	Selbstbeurteilung Lehrlingsausbildung, mind. "gut" (in %)	A3	93	90	90	90	90

Bemerkungen

- L5 Da das Universitätsspital Zürich ab 2017 die Lohnbearbeitung selbst durchführt, reduziert sich der Indikator 2017 auf 50 000. Ab 2018 reduziert sich der Indikator um weitere 3500 durch den Wegfall des Kantonsspitals Winterthur.
- L6 Die Anzahl der bewirtschafteten Personaldossiers der Zahlstelle 1 erhöht sich um 2000, da die Dienstleistung neu auch für das Amt für Jugend und Berufsberatung erbracht wird.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1g	Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	2018
RRZ 10.1h	Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	2020
RRZ 10.2b	Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	2018
RRZ 10.2c	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen. Für Führungskräfte ein neues IT-basiertes Instrument für teambezogene Standortbestimmungen einführen	2019

FD 10.4a	Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personalarbeit durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen markant optimiert werden.	2018
FD 10.5a	Evaluation der Ablösung der bisherigen PULS-Lösung durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	2018
4500 10a	Schaffung vergleichbarer Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders (Teilmassnahme 1 zu RRZ 10.1h)	2019
4500 10b	Überprüfung und ggf. Ergänzung weiterer flexibler Arbeitszeitmodelle (Teilmassnahme 2 zu RRZ 10.1h)	2019
4500 10c	Überprüfung und gegebenenfalls Erneuerung des heutigen Personalgesetzes (Teilmassnahme 3 zu RRZ 10.1h)	2020
4500 10d	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen (Teilmassnahme 1 zu RRZ 10.2c)	2019
4500 10e	Einführung eines neuen IT-basierten Instruments für teambezogene Standortbestimmungen (Teilmassnahme 2 zu RRZ 10.2c)	2017

Bemerkungen

FD 10.5a	Die Evaluation der Ablösung der bisherigen PULS-Lösung durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard wird voraussichtlich im Jahr 2016 abgeschlossen.
4500 10a, 4500 10d, FD 10.4a, FD 10.5a, RRZ 10.1g, RRZ 10.2b, RRZ 10.2c	Aufgrund von Neubeurteilungen, Überarbeitungen und personellen Engpässen kommt es zu Projektverzögerungen.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 1/2013: Lohnkosten- transparenz und Lohnrichtlinien für sämtliche Leistungsgruppen; Finanz- kommission	Neuer Indikator	KR-Nr. 12/2013	RRB Nr. 413/2013

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	37.1	46.2	48.9	2.8	6.0	47.7	46.9	46.9

Bemerkungen

Allg.	Im Rahmen der HR-IT Weiterentwicklung erfolgt zwischen B16 und P17 ein Aufbau von 2,0 befristeten Stellen, die dann bis 2019 wieder abgebaut werden. Eine weitere Änderung des Beschäftigungsumfanges ergibt sich durch eine zusätzliche Sozialstelle über den gesamten Planungszeitraum. Die Vorgaben für die Lohnsummenentwicklung wurden eingehalten. Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle reduziert sich von B16 auf P17 insbesondere infolge einer Neubeurteilung der notwendigen Stellen für das Projekt «HR-IT Weiterentwicklung».
-------	--

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.6	2.0	2.0	-0.0	-0.1	2.0	2.0	2.0
- Interner Ertrag Aus- und Weiterbildung	1.2	1.5	1.5	0.0	0.0	1.5	1.5	1.5
Aufwand	-18.1	-19.8	-19.2	0.6	3.3	-19.2	-18.7	-19.8
- Personalaufwand (einschliesslich Lernende)	-9.0	-11.4	-11.4	0.0	0.1	-11.4	-11.0	-11.3
Saldo	-16.5	-17.8	-17.2	0.6	3.6	-17.3	-16.7	-17.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-0.4	-0.2	0.3	65.9	-0.2	0.0	0.0
Nettoinvestitionen		-0.4	-0.2	0.3	65.9	-0.2	0.0	0.0

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4500

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P17 zu B16
0.4	A5	- Geringerer Betriebsaufwand für das Personaladministrationssystem PULS
0.1	RRZ 10.2b	- Geringerer Aufwand für temporäre Mitarbeitende infolge Neubeurteilung des Bedarfs im Projekt «E-Dossier»
0.1	A3	- Tieferer Aufwand für Dienstleistungen Dritter
0.1	A1	- Tiefere Personalwerbungskosten nach verschiedenen Stellenwechseln
0.1		- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge infolge des Abschlusses der Sanierung Mitte 2017
-0.1	FD 10.4a, RRZ 10.1g, RRZ 10.2b	- Höhere Honoraraufwände aus der Weiterentwicklung der HR-Informatik
-0.2	FD 10.4a, RRZ 10.1g, RRZ 10.2b	- Höherer Personalaufwand aufgrund befristeter Stellen im Projekt «HR-Informatik Weiterentwicklung»
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.2	RRZ 10.1g	- Geringerer Personalaufwand aufgrund Projektfortschritt «HR-Informatik Weiterentwicklung»
0.1		- Wegfall der Sanierungsbeiträge für die Pensionskasse
0.1	FD 10.4a, RRZ 10.1g, RRZ 10.2b	- Geringere Aufwände für Honorare aufgrund Projektfortschritt «HR-Informatik Weiterentwicklung»
-0.2	RRZ 10.2b	- Höhere Aufwände für temporäre Arbeitskräfte im Projekt «E-Dossier»
-0.2	A3	- Höherer Aufwand für Dienstleistungen Dritter
-0.1		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
0.3	RRZ 10.2b	- Wegfall der temporären Arbeitskräfte im Projekt «E-Dossier»
0.2	RRZ 10.2b	- Geringerer Aufwand für externe Dienstleistungen infolge Projektfortschritt «E-Dossier»
0.1	FD 10.4a, RRZ 10.1g	- Geringerer Personalaufwand infolge Wegfall der befristeten Personalstellen für das Projekt «HR-Informatik Weiterentwicklung»
-0		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P20 zu P19
-0.2	A6	- Aufwendungen für ein Planungstool
-0.5	A5	- Höhere Aufwendungen für die Weiterentwicklung der HR-Informatik Systemlandschaft
-0.5	A4	- Höhere Aufwendungen für die betriebliche Gesundheitsförderung
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-0.4	-0.2	-0.2		
- Projekt HR-IT Weiterentwicklung			-0.3	-0.2	-0.2		
- Projekt Anwesenheitsmanagement (Betriebliches Gesundheitsmanagement)			-0.1				
- Übrige			-0.0	0.0	0.0		

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2017
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-17.188
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.15
L1 Anzahl Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung	125
L2 Anzahl durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage inkl. Führungsweiterbildung	5500
L3 Anzahl betreute Lernende	190

4600 Direktionsübergreifende Informatik

Aufgaben

		LFZ
A1	Kantonale Informatikstrategie entwickeln, pflegen und umsetzen	10.6
A2	Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen (Kompetenzzentren und Servicezentren)	10.6
A3	Definition und Pflege von Informatikstandards in der kantonalen Verwaltung	10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Für Informatikstrategie eingesetzte Stunden	A1	1 692	3 000	3 000	3 000	3 000
L2	Für zentrale Dienstleistungen eingesetzte Stunden	A2	5 047	6 000	6 000	6 000	6 000
L3	Für Informatikstrategie und Standards gefasste Beschlüsse	A1, A3	10	10	10	10	10
L4	Anzahl betreute Anschlüsse des Datennetzwerks LEUnet	A2	17 084	16 000	17 000	17 000	18 000
L6	Anzahl betreute Wireless Access Points (WLAN)	A2		400	500	600	750
L7	Anzahl betreute Wide Area Network (WAN) Standorte	A2		800	810	810	810
L8	Anzahl Einträge im ZHdirectory	A2		28 000	28 500	29 000	29 000
W1	Verfügbarkeit des Datennetzwerks LEUnet in %	A2	99.85	99.4	99.4	99.4	99.4

Bemerkungen

- L6 Im Rahmen von LEUnet2 werden sukzessive viele Standorte im Laufe der nächsten Jahre an das WLAN angeschlossen, gemäss der von der Regierung verabschiedeten Strategie.
- L6, L7, Neue Indikatoren im Netzwerkbereich und im Bereich der Verzeichnisdienste. Für die Rechnung 2015 wurden die
- L8 Werte nicht nacherhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1d Erarbeitung der Informatikstrategie 2015-2018 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	bis 2019
---	-------------

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.0	9.9	9.2	-0.7	-7.1	9.2	9.2	9.2

Bemerkungen

- P17 zu B16 Die Stelle des Projektleiters LEUnet2 wurde nicht bewilligt (-1.0). Das Mandat wurde extern vergeben. Zudem wird für die Administration des LEUnet2 sowie für die Folgeaktivitäten im Rahmen der externen Überprüfung der Informatik des Kantons Zürich der Beschäftigungsgrad einer Mitarbeitenden von 50% auf 80% aufgestockt (+0.3).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.3	4.5	0.1	-4.4	-98.7	0.1	0.1	0.1
Aufwand	-7.3	-12.4	-11.1	1.3	10.5	-11.2	-11.2	-11.5
Saldo	-6.0	-7.9	-11.1	-3.1	-39.6	-11.1	-11.1	-11.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4600**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3.1		Veränderung total P17 zu B16
1.4	A1	- Verteilung der gesamten Projektaufwendungen auf mehrere Jahre
-4.5	A2	- Gemäss RRB Nr. 56/2015 werden in den Planjahren 2017-2019 die Kosten für die gemeinsame und somit nicht durch die einzelnen Leistungsbezüglerinnen und -bezügler beeinflussbare Infrastruktur wie das Wide Area Network, die Gebäudeanschlüsse und zentrale Sicherheitsfunktionen gemäss dem LEUnet2-Verrechnungskonzept vom 20.12.2013 vollumfänglich durch die Leistungsgruppe Nr. 4600, Direktionsübergreifende Informatik, getragen. Diese Kosten dürfen ab 2017 nicht mehr in den Informatikeinheiten der Direktionen und der übrigen Verwaltungseinheiten eingestellt werden. Die Informatikabteilungen der Direktionen und der übrigen Leistungsgruppen stellen nur noch die Local Area Network (LAN)-/Portkosten ein.
0		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P20 zu P19
-0.3	A1	- Umsetzung von Projekten der neuen Informatikstrategie
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-11.05

4700 Drucksachen und Material

Aufgaben

A1	Beschaffung verwaltungsweit genutzter Güter mehrerer Materialgruppen (u.a. Büromaterial, Drucksachen, Outputsysteme).	LFZ 10.1
A2	Unterstützung und Beratung bei Beschaffungsaufgaben (u.a. Durchführung von Submissionen).	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl abgewickelte Beschaffungsaufträge	A1	72733	81000	73000	73000	73000	73000
L3	Anzahl bewirtschaftete Kundenadressen	A1			7800	7800	7800	7800
L4	Anzahl durchgeführte Lieferantenbewertungen	A1			70	70	70	70
L5	Anzahl durchgeführte Submissionen im offenen Verfahren und im Einladungsverfahren	A2			20	20	20	20
B1	Durchschnittliche Prozesskosten je Beschaffungsauftrag (in Fr.)	A1			84	84	84	84
W2	Anteil abgewickelter Beschaffungsaufträge ohne Reklamationen (in%)	A1			98	98	98	98
W3	Anteil durchgeführte Submissionen ohne gutgeheissene Rekurse (in%)	A2			95	95	95	95

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren L2 (Anteil Bestellungen über e-shop an Anzahl Bestellungen in %) und W1 (Anzahl Kunden die eBusiness verwenden) werden durch Indikatoren ersetzt, die eine besserer Aussagekraft über die kdmz als Beschaffungsorganisation haben. Die Vorjahres- bzw. Budgetwerte der neu eingeführten Indikatoren (L3, L4, L5, B1, W2, W3) werden rückwirkend nicht erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

4700 10a Weitere Förderung IT-gestützter Beschaffungsprozesse bis 2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	46.0	48.5	46.8	-1.8	-3.6	46.8	46.8	46.8

Bemerkungen

P17 zu B16 Der um 1.8 tiefere Beschäftigungsumfang ist auf den vorläufigen Verzicht zur Besetzung von vakanten Stellen zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	32.8	33.9	32.6	-1.3	-3.7	32.6	33.0	32.6
Aufwand	-32.6	-33.7	-32.3	1.3	3.9	-32.3	-32.6	-32.5
- Betriebsaufwand (einschliesslich Personal)	-7.9	-8.4	-8.2	0.2	2.0	-8.2	-8.2	-8.2
Saldo	0.2	0.2	0.3	0.1	27.6	0.3	0.3	0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.1	-0.2	-0.1	0.1	50.0	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.2	-0.1	0.1	50.0	-0.1	-0.1	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	0.296
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.1

4910 Steuererträge

Aufgaben

LFZ

A1 Die dem Kanton zustehenden Steuererträge erfassen und ausweisen.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W1 Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer	A1	100	100	100	100	100	100

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	6966.2	7297.2	7324.0	26.8	0.4	7477.6	7687.0	7792.0
- Staatssteuern	5920.0	6316.3	6303.6	-12.6	-0.2	6440.5	6629.9	6764.9
- davon Laufende Periode NP	3730.2	3846.0	3850.0	4.0	0.1	3968.0	4057.0	4161.0
- davon Laufende Periode JP	1132.0	1107.0	1255.0	148.0	13.4	1255.0	1270.0	1272.0
- davon Nachträge NP	646.7	750.0	602.0	-148.0	-19.7	632.0	704.0	723.0
- davon Nachträge JP	146.6	249.5	199.0	-50.5	-20.2	219.0	237.0	237.0
- davon Quellensteuern	175.1	273.5	313.4	39.9	14.6	293.3	293.3	303.3
- davon Übrige Erträge	89.5	90.3	84.3	-6.0	-6.7	73.2	68.7	68.7
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	249.9	240.2	240.2	0.0	0.0	245.1	245.1	245.1
- Direkte Bundessteuer	681.7	640.0	677.0	37.0	5.8	687.0	707.0	727.0
- Verrechnungssteuer und EU-Zinsbesteuerung	114.6	100.7	103.1	2.4	2.4	105.0	105.0	105.0
- Ertragsausfall aus Unternehmenssteuerreform (USR) III								-50.0
Aufwand	-151.3	-154.2	-147.8	6.4	4.2	-135.3	-130.2	-130.2
- Staatssteuern	-149.2	-152.7	-146.5	6.2	4.1	-134.5	-129.5	-129.5
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	-2.1	-1.5	-1.3	0.2	13.7	-0.9	-0.7	-0.7
Saldo	6814.9	7143.0	7176.2	33.2	0.5	7342.3	7556.8	7661.8

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
33.2		Veränderung total P17 zu B16
148.0		- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den juristischen Personen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015 und den moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
39.9		- Höhere Quellensteuereingänge aus Pendenzenabbau
37.0		- Höhere Bundessteuererträge aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015 und den moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten sowie aus der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzuges
6.2		- Aufwand Staatssteuern: Tieferer Vergütungszinsaufwand wegen Anpassung der Zinssätze (+4.0 Mio. Franken) und weniger Abschreibungen für Forderungsausfälle (+2.0 Mio. Franken) aufgrund Rechnungsabschluss 2015
4.0		- Geringe Zunahme der Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den natürlichen Personen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2015 und der moderaten Konjunktorentwicklung sowie der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
2.4		- Höherer Kantonsanteil aus der Verrechnungssteuer (+3.7 Mio. Franken) sowie tieferer Anteil aus der EU-Zinsbesteuerung (-1.3)
0.2		- Tieferer Aufwand bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wegen tieferen Vergütungszinsen nach Zinssatzänderung
-6.0		- Übrige Erträge: Tiefere Zinserträge wegen Anpassung des Zinssatzes für Ausgleichszinsen per 1.1.2016
-198.5		- Tiefere Nachträge für die früheren Perioden aufgrund der erwarteten Korrektur der Schätzung der Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV und tiefere Nachträge bei den juristischen Personen für die früheren Perioden gemäss § 19 Abs. 2 lit. d RLV
0		- Übrige Veränderungen

166.1	Veränderung total P18 zu P17
118.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten, der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen und der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzuges
50.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern aufgrund der höheren Erträge für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV, höhere Nachträge für die früheren Perioden bei den juristischen Personen gemäss § 19 Abs. 2 lit. d RLV und geringerem Korrekturbedarf gemäss § 19 Abs. 3 RLV
12.0	- Aufwand Staatssteuern: Tieferer Vergütungszinsaufwand wegen Anpassung des Zinssatzes per 1.1.2016 (+13.0 Mio. Franken), höherer Abschreibungsaufwand wegen Forderungsausfällen aufgrund der Zunahme des Steuerertrages (-2.5 Mio. Franken) und tiefere Entschädigungen an Gemeinden bei der Staatssteuer und der Quellensteuer (+1.5 Mio. Franken)
10.0	- Leicht höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
4.9	- Geringe Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer aufgrund der insgesamt leicht steigenden Anzahl der steuerpflichtigen Personen im Kanton Zürich
1.9	- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer und Wegfall der EU-Zinsbesteuerung nach Einführung des automatischen Informationsaustausches
0.4	- Tieferer Aufwand bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wegen tieferen Vergütungszinsen aus Zinssatzänderung und wegen tieferen Vorauszahlungen
-11.0	- Übrige Erträge: Tiefere Zinserträge wegen Anpassung des Zinssatzes für den Ausgleichszins per 1.1.2016
-20.1	- Tiefere Quellensteuererträge aufgrund des höheren Ertrags im Vorjahr aus dem Pendenzenabbau
0	- Übrige Veränderungen
214.5	Veränderung total P19 zu P18
104.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
90.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV und geringeren Korrekturen der geschätzten Nachträge gemäss §19 Abs. 3 RLV
20.0	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
5.0	- Tieferer Zinsaufwand aus den Zinssatzänderungen 2016 (6.0 Mio. Franken) und höhere Abschreibungen und Entschädigungen an Gemeinden (-1.0 Mio. Franken)
0.2	- Tieferer Aufwand bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wegen tieferen Vergütungszinsen aus der Zinssatzänderung und wegen tieferen Vorauszahlungen
-4.6	- Tiefere Zinserträge
-0.1	- Übrige Veränderungen
105	Veränderung total P20 zu P19
106.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
20.0	- Höhere Bundessteuererträge infolge der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
19.0	- Höhere Nachträge für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
10.0	- Höhere Quellensteuererträge infolge der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
-50.0	- Tiefere Steuererträge aus der Einführung der Unternehmenssteuerreform III per Saldo. Aus Transparenzgründen wird der Ertragsausfall in der Planung separat ausgewiesen
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
7 176.2

4921 Schadenausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet (www.versicherungsdienste.zh.ch).

9.1

Bemerkungen

Allg. Aus dieser Leistungsgruppe, die durch das Generalsekretariat der Finanzdirektion betreut wird, werden folgende grössere Schäden vergütet:

- Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: Nicht versicherte Haftpflichtschäden, die von der Finanzdirektion oder durch Regierungsratsbeschluss zugesprochen oder durch Gerichtsentscheid auferlegt wurden, sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31) der betroffenen Leistungsgruppe, mindestens aber Fr. 5000 übersteigen.
- Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: Nicht versicherte Sachschäden (Eigenschäden), sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31), mindestens aber Fr. 5000 übersteigen. Die betroffene Direktion, die Staatskanzlei oder das Gericht beantragt der Finanzdirektion die Übernahme dieser Eigenschäden zu Lasten der Leistungsgruppe Schadenausgleich.
- Für die von der konsolidierten Rechnung erfassten und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen öffentlichrechtlichen Anstalten: Nicht versicherte Haftpflicht- und Sachschäden, soweit sie die in den jeweiligen Regierungsratsbeschlüssen zur Einbindung ins Versicherungskonzept festgelegten Beträge (Eigenbehalte) übersteigen.
- Ausserdem werden in dieser Leistungsgruppe Prämien für Versicherungen budgetiert, die keiner anderen Leistungsgruppe zugeordnet werden können, da sie übergreifende Risiken aller Verwaltungsstellen, Gerichte, Behörden und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen Anstalten abdecken.
- Von der gemeinsamen Motorfahrzeughaftpflichtversicherung für alle kantonalen Fahrzeuge werden zwei Amtsstellen Prämienanteile weiterverrechnet, da diese ihrerseits eine Weiterbelastung vornehmen können. Es betrifft dies die Fahrzeuge des Nationalstrassenunterhaltes im Tiefbauamt und die Fahrzeuge der Flughafensicherheitspolizei in der Kantonspolizei.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag								
Aufwand	-1.8	-2.2	-2.2	0.0	0.0	-2.2	-2.2	-2.2
- Versicherungsprämien	-1.3	-1.3	-1.3	0.0	0.0	-1.3	-1.3	-1.3
- Schadenausgleich	-0.6	-0.9	-0.9	0.0	0.0	-0.9	-0.9	-0.9
Saldo	-1.8	-2.2	-2.2	0.0	0.0	-2.2	-2.2	-2.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-2.2

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

4930 Kapital- und Zinsendienst Staat

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt. Diese sind nur indirekt steuerbar.

9.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	429.5	386.5	441.7	55.1	14.3	418.5	417.0	407.1
- Finanzertrag	31.6	49.7	104.8	55.1	110.8	81.8	80.2	70.3
- Gewinnanteil ZKB	164.0	220.0	220.0	0.0	0.0	220.0	220.0	220.0
- Gewinnanteil Nationalbank	233.6	116.5	116.5	0.0	0.0	116.5	116.5	116.5
Aufwand	-79.3	-73.4	-70.6	2.8	3.8	-67.5	-69.0	-64.1
- Finanzaufwand	-79.1	-73.2	-70.4	2.9	3.9	-67.3	-68.8	-63.9
Saldo	350.2	313.1	371.1	57.9	18.5	351.0	348.0	343.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	10.7	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7	0.7	
Ausgaben	-500.0	0.0		0.0	0.0	0.0		-575.0
Nettoinvestitionen	-489.3	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7	0.7	-575.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
57.9		Veränderung total P17 zu B16
30.0		- Erstmalige Gewinnausschüttung der EKZ
25.0		- Ausschüttung einer Sonderdividende der Flughafen Zürich AG
2.8		- Geringerer Zinsaufwand aufgrund tieferen Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-1.2		- Tiefere Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals infolge tieferen Zinsen auf Neukonversionen
0.3		- Übrige Veränderungen
-20.1		Veränderung total P18 zu P17
3.1		- Geringerer Zinsaufwand aufgrund tieferen Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-25.0		- Wegfall der Sonderdividende der Flughafen Zürich AG
0.8		- Übrige Veränderungen
-3		Veränderung total P19 zu P18
1.0		- Höhere Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-1.4		- Höherer Zinsaufwand aufgrund höheren Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
-2.8		- Tiefere Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals infolge tieferen Zinsen auf Neukonversionen
0.2		- Übrige Veränderungen
-5		Veränderung total P20 zu P19
4.9		- Geringerer Zinsaufwand aufgrund tieferen Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
-10.0		- Ab 2020 wird die Gewinnausschüttung der EKZ auf der Grundlage der erwarteten EKZ-Geschäftsentwicklung eingestellt
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-489.3	0.7	0.7	0.7	0.7	-575.0
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 2,425 auf 3,0 Mrd. Franken (Annahme)	-1075.0	-500.0					-575.0
- Rückzahlung des Darlehens durch das Kunsthhaus Zürich		10.0					
- Amortisation des Darlehens durch die Zurich Intl. School Wädenswil	5.5	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	
- Übrige		-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

371.056

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen

Aufgaben

LFZ

A1	Die kalkulatorischen Zinsen auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen belastet. Die entsprechenden Erträge werden in dieser Leistungsgruppe gutgeschrieben.	9.1
A2	Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschaler Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleiche, Abschreibungs-/Investitionskorrekturen und Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung.	9.1
A3	Zentrale Verbuchung einzelner nicht-betrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren / Regierungsräte / Richter oder der Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse).	9.1

Bemerkungen

- A1 Die kalkulatorischen Zinsen werden mit einem Zinssatz von 1,5% (KEF Vorjahr: 1,5%) verrechnet.
- A2 Die Investitionen wurden zentral pro Jahr durchschnittlich um 25% vermindert, und auch die Abschreibungen wurden in der Erfolgsrechnung entsprechend gesenkt. Diese Korrekturen basieren auf der Annahme, dass das Budget für Investitionen gesamthaft nur zu 75% ausgeschöpft wird. (Bei den kalkulatorischen Zinsen wurden keine Korrekturen vorgenommen.)
- A3 Die Leistungsgruppen werden kantonsintern mit den Arbeitgeberbeiträgen aus der BVK-Sanierung belastet. Derjenige Anteil der Arbeitgeberbeiträge, der mit der Aufteilung der Rückstellungen gedeckt wird, wird in der Leistungsgruppe Nr. 4950 als Erfolg ausgewiesen. Die BVK-Sanierungsbeiträge sind abhängig vom Deckungsgrad der BVK. Für die nachhaltige Finanzierung der BVK sind gemäss den regierungsrätlichen Vorgaben für den Arbeitgeber im erstem Halbjahr 2017 2.5% der versicherten Lohnsumme einzuplanen. Im zweiten Halbjahr 2017 und in den Planjahren 2018 bis 2020 sind keine Sanierungsbeiträge vorzusehen.
- A3 Die Rückerstattung des Bundes aus der CO2-Abgabe werden zentral in dieser Leistungsgruppe vereinnahmt (Ausnahmen: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitslosenkasse).

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W1 Interner Zinssatz in %	A1	1.75	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5

Bemerkungen

- W1 Der interne Verrechnungszins wird vom Regierungsrat gestützt auf § 27 Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung (FCV) mit den Richtlinien zur Erarbeitung des KEF festgelegt. Er beruht auf den Kosten des langfristigen Fremdkapitals für Neuaufnahmen und den durchschnittlichen Fremdkapitalkosten des Kantons.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	297.4	257.2	221.4	-35.8	-13.9	192.1	203.6	212.1
- Kalkulatorischer Zinsertrag	198.7	176.5	175.6	-0.8	-0.5	186.0	197.5	205.9
- BVK-Sanierungsbeiträge	69.0	69.0	34.5	-34.5	-50.0			
Aufwand	-84.6	-39.3	-32.7	6.6	16.9	-12.5	3.8	-10.4
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-53.1	-42.9	-36.5	6.3	14.7	-37.2	-38.4	-39.7
- Rückstellung aus Ruhegehaltsordnung	-4.4	-12.6	-8.5	4.1	32.5	-8.5	-8.5	-8.5
- Zentrale Korrektur Abschreibungen		6.3	5.0	-1.3	-20.6	13.2	23.1	32.8
Saldo	212.8	217.9	188.8	-29.1	-13.4	179.7	207.5	201.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		167.7	270.1	102.4	61.1	323.0	323.5	350.3
- Zentrale Korrektur Investitionen		167.7	270.1	102.4	61.1	323.0	323.5	350.3
Nettoinvestitionen		167.7	270.1	102.4	61.1	323.0	323.5	350.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-29.1		Veränderung total P17 zu B16
7.5	A2	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
6.3	A1	- Tieferer interner Zinsaufwand wegen tieferer Fondsbestände im Eigenkapital und tieferer Kontokorrentkonto-Bestände
5.0	A2	- Zentral eingestellte Verminderung der Arbeitgeberbeiträge an die Familienzulagenkasse wegen des zu hoch eingestellten Beitragssatzes (Verminderung von 1.2% auf 1.1%).
4.1	A3	- Tiefere Rückstellungsbildung für die Ruhegehaltsordnung der Professorinnen und Professoren der Universität Zürich, hauptsächlich wegen der Anpassung der versicherungsmathematischen Grundlagen im Jahr 2016 (B16: -12.6; BE17: -8.5)
4.0	A3	- Zusätzliche Erträge aus dem Outsourcing der Verlustscheinbewirtschaftung (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016). Wurde in allen Planjahren eingestellt.
-0.2	A3	- Tiefere Rückerstattung der CO2-Abgabe seitens des Bundes
-0.8	A1	- Tieferer interner Zinsertrag wegen geringerer Investitionen in den Leistungsgruppen
-0.9	A2	- Wegfall der im Budget 2016 vom Kantonsrat beschlossenen Senkung der Aufwände für Vereinsmitgliedschaften
-1.3	A2	- Tiefere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
-18.3	A2	- Wegfall der im Budget 2016 vom Kantonsrat beschlossenen Senkung des Lohnsummenwachstums von 0.6% auf 0.4% sowie des Verzichts auf die Ausrichtung von Einmalzulagen von 0.3%
-34.5	A3	- Geringere Erträge aus der BVK-Sanierung wegen deren Abschluss per Mitte 2017
0		- Übrige Veränderungen
-9.1		Veränderung total P18 zu P17
10.3	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
8.2	A2	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
7.5	A2	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
-0.6	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital und höherer Kontokorrentkonto-Bestände
-34.5	A3	- Tiefere Erträge aus BVK-Sanierungsbeiträgen, da im zweiten Halbjahr 2018 keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr vorzusehen sind
0		- Übrige Veränderungen
27.8		Veränderung total P19 zu P18
11.5	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
9.9	A2	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
7.6	A2	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
-1.2	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital und höherer Kontokorrentkonto-Bestände
0		- Übrige Veränderungen
-5.7		Veränderung total P20 zu P19
9.7	A2	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
8.5	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
-1.3	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital und höherer Kontokorrentkonto-Bestände
-22.6	A2	- Wegfall der zentral eingestellten Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Aufhebung der Massnahme aus der Leistungsüberprüfung 2016)
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			167.7	270.1	323.0	323.5	350.3
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung	1434.6		167.7	270.1	323.0	323.5	350.3
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	188.755
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	270.1

4960 Nationaler Finanzausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) erfasst.

9.1

Bemerkungen

- A1 Die Bundesversammlung legt gemäss dem Finanzausgleichsgesetz (FiLaG) alle vier Jahre die Grundbeiträge für die Ausgleichszahlungen in den Nationalen Finanzausgleich fest. Sie stützt sich dabei auf den Wirksamkeitsbericht des Bundesrats. Bei der Festlegung der Grundbeiträge für die dritte Finanzierungsperiode 2016-2019 schwenkten der National- und der Ständerat auf einen Kompromiss ein: Die Bundesversammlung kürzte den Grundbeitrag des Ressourcenausgleichs der ressourcenstarken Kantone (horizontaler Ressourcenausgleich) und den Beitrag des Bundes (vertikaler Ressourcenausgleich) um insgesamt 165 Mio. Franken und damit um die Hälfte des Bundesratsvorschlages. Die Entwicklung 2017 bestätigt, dass das geltende Ressourcenausgleichssystem zu wenig adäquat auf die Entwicklung der Disparitäten zwischen den ressourcenstarken bzw. -schwachen Kantone reagiert. 2017 hat die Überdotation des Ressourcenausgleichs nämlich erneut zugenommen. Der ressourcenschwächste Kanton übertrifft mit 87.8% die gesetzliche Mindestvorgabe von 85% deutlich und erreicht sogar einen neuen Rekordwert.
- A1 Die Zahlungen des Kantons Zürich in den Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich steigen 2017 im Vorjahresvergleich netto um 2.2 Mio. Franken, so dass die Vorgaben der Leistungsüberprüfung kurzfristig nicht erfüllt werden (RRB Nr. 236/2016). Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone in den Ressourcenausgleich nimmt 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 26 Mio. Franken zu. 2016 sind sieben Kantone (Zürich, Schwyz, Nidwalden, Zug, Basel-Stadt, Genf und Waadt) ressourcenstark. Der Ressourcenindex des Kantons Zürich sinkt leicht von 120.6 im Jahr 2016 auf 120.4 Indexpunkte 2017. Trotz des Indexrückgangs muss der Kanton Zürich 2017 im Vergleich zum Vorjahr 13 Mio. Franken mehr in den Ressourcenausgleich einzahlen und finanziert mit 31.9% einen leicht höheren Anteil des Beitrags der ressourcenstarken Kantone als 2016 (31.6%). Dies ist auf die Solidarhaftung der Geberkantone zurückzuführen: Da der Kanton Waadt 2017 31 Mio. Franken weniger in den horizontalen Ressourcenausgleich einzahlt, müssen die übrigen ressourcenstarken Kantone für diesen Beitrag aufkommen.
- A1 Der Ertrag aus dem soziodemografischen Lastenausgleich nimmt 2017 um rund 10 Mio. Franken zu. Die Mehrerträge sind primär auf die Bereinigung des Armutsindikators zurückzuführen. Der Indikator wurde harmonisiert und bereinigt, um Fehlanreize bei der Zuteilung von Lastenausgleichszahlungen zu vermeiden. Infolge dieser Korrektur liegt der Armutsindikator des Kantons Zürich 2017 mit 6.3% (2016: 5.6%) wieder deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 5.4%.
- A1 Ab 2016 reduzieren sich die Härteausgleichszahlungen um jährlich 5% des Anfangsbeitrags bzw. rund 1 Mio. Franken.
- A1 Die Prognosen für die Planjahre 2018-2020 sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Für 2018 werden die letzten von der EFV berechneten Werte als beste Prognose angenommen. Für die Planjahre 2019-2020 wurden die Vorgaben zur Umsetzung der Leistungsüberprüfung 2016 eingestellt (RRB Nr. 236/2016). BAKBASEL erwartet, dass das Ressourcenpotenzial des Kantons Zürich leicht unterdurchschnittlich wächst und die Belastungen aus dem Ressourcenausgleich bis 2019 leicht sinken. Ab 2020 ist mit einer Entlastung der ressourcenstarken Kantone zu rechnen, da ein politischer Kompromiss zwischen den ressourcenstarken und -schwachen Kantonen wahrscheinlicher geworden ist. Das eidgenössische Parlament wird den nächsten Wirksamkeitsbericht 2019 beraten und über die Dotation des Ressourcenausgleichs ab 2020 (neue Finanzierungsperiode) entscheiden.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W1 Ressourcenindex in %		119.5	120.6	120.4			

Bemerkungen

- W1 Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie der Gewinne der juristischen Personen des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	68.4	74.4	84.2	9.8	13.2	84.2	84.0	84.0
- Soziodemografischer Lastenausgleich	68.4	74.4	84.2	9.8	13.2	84.2	84.0	84.0
Aufwand	-485.4	-516.2	-528.2	-12.0	-2.3	-528.2	-500.8	-500.8
- Ressourcenausgleich	-465.2	-497.0	-510.0	-13.0	-2.6	-510.0	-484.8	-484.8
- Härteausgleich	-20.3	-19.2	-18.2	1.0	5.3	-18.2	-16.0	-16.0
Saldo	-417.0	-441.8	-444.1	-2.2	-0.5	-444.1	-416.8	-416.8

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.2		Veränderung total P17 zu B16
9.8		- Die Erträge aus dem soziodemografischen Lastenausgleichs steigen primär aufgrund der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Armut, Altersstruktur, Ausländerintegration). Einerseits wurde der Armutsindikator bereinigt, so dass dieser 2017 mit 6.3% deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 5.4% liegt. Andererseits erhöhten sich auch die Lasten aufgrund der Ausländerintegration leicht. Die Erträge aus dem Sonderlastenausgleich für Kernstadtlasten nehmen trotz des teuerungsbedingten Rückgangs der Gesamtdotierung leicht zu, weil der Kanton Bern den Anspruch auf Ausgleichszahlungen aufgrund von Kernstadtlasten verliert.
1.0		- Die Härteausgleichszahlungen sinken gemäss Art. 19 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich um jährlich 5% des Anfangsbetrags bzw. rund 1 Mio. Franken pro Jahr.
-13.0		- Massgebend für das Referenzjahr 2017 ist die wirtschaftliche Entwicklung von 2011-2013. Das Ressourcenpotential des Kantons Zürich erreicht im NFA-Bemessungsjahr 2013 sowohl absolut als auch pro Kopf den höchsten Stand seit Beginn des NFA. Dennoch liegen die Einzahlungen des Kantons Zürich 2017 in den horizontalen Ressourcenausgleich deutlich unter denjenigen des bisher «teuersten» NFA-Referenzjahres 2010. Dies hängt mit der im Vergleich zum Kanton Zürich stärkeren Erhöhung des Ressourcenpotentials anderer Geberkantone zusammen, namentlich der Kantone Schwyz, Nidwalden und Zug.
0		- Übrige Veränderungen
27.3		Veränderung total P19 zu P18
25.2		- Mit der Leistungsüberprüfung 2016 wurden zwei Massnahmen beschlossen, welche zu einer Entlastung von 25 Mio. Franken gegenüber 2016 führen.
2.1		- Die Einzahlungen in den Härteausgleich sinken ab 2016 jährlich um rund 1 Mio. Franken.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-444.05

4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen

Aufgaben

		LFZ
A1	Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen.	10.4
A2	Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen.	10.4
A3	Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist.	10.4
A4	Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplanes ergeben.	10.4

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen wird angesichts der schwierigen finanzpolitischen Lage beibehalten.
 Im Rahmen des Sanierungsprogramms «Massnahmenplan Haushaltsgleichgewicht 2006» (MH06) sind noch vereinzelte Arbeiten hinsichtlich des Sozialplans «Reinigung und Hausdienst» der Baudirektion im Gange. Die noch anfallenden Sozialplankosten werden gemäss dem Rechnungslegungsstandard IPSAS den dafür gebildeten Rückstellungen in der Bilanz belastet. In Bezug auf das Sanierungsprogramm 2010 (San10) und die Leistungsüberprüfung 2016 wurden in personeller Hinsicht keine Massnahmen umgesetzt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag								
Aufwand								
Saldo								
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich

LFZ

Aufgaben

A1	Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen Bereich verwendet.	3.1
A2	Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im sozialen Bereich verwendet.	5.1

Bemerkungen

Allg. Per Ende 2016 wird von einem Fondsbestand von 274.6 Mio. Franken ausgegangen. Der Fondsbestand per Ende 2015 von 321.0 Mio. Franken sinkt infolge der im Jahr 2016 erwarteten Entnahme von 46.5 Mio. Franken. Es ist nicht realistisch, davon auszugehen, dass alle absehbaren Begehren auf Stufe Kantonsrat (Gesuche um mehr als Fr. 500 000) als Gesuch ausgearbeitet und dem Kanton eingereicht werden. Zudem hat sich gezeigt, dass es aufgrund der vorhandenen Kapazitäten auf Stufe Lotteriefonds, auf Stufe Finanzdirektion und auf Stufe Kantonsrat nicht realistisch ist, anzunehmen, dass jährlich mehr als 8 Gesuche als KR-Vorlagen ausgearbeitet und in KR-Kompetenz behandelt werden können. Unter dieser Annahme ist es gerechtfertigt, für 2016 von einer Behandlungsquote von 100%, für 2017 von einer Behandlungsquote von 80%, für 2018 und 2019 von einer Behandlungsquote von 70% und für 2020 von einer Behandlungsquote von 60% auszugehen. Dadurch wird der Abbau des Vermögens wirklichkeitsnaher abgebildet als bisher.

Der Fondsbestand sinkt über die Planperiode hinweg kontinuierlich, hauptsächlich infolge höherer Beiträge an interne Leistungsgruppen (Zunahme zwischen Budget 2016 und Budgetentwurf 2017; danach Verbleib auf demselben Niveau), bei gleichzeitig sinkenden Beiträgen an Private und Dritte. Zudem stagnieren die Einnahmen des Fonds, unter anderem durch den Wegfall der kalkulatorischen Zinserträge ab 2017 (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Aufteilung der im entsprechenden Jahr bewilligten Gelder in %:							
L2	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Denkmalpflege in %	A1	32	9	11	20	19	14
L3	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Aus-land- und Inlandhilfe in %	A1, A2	8	7	9	8	9	9
L4	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Kul-tur in %	A1	13	40	56	37	40	37
L5	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Zoo (Betrieb und Investitionen) in %	A1	3	3	4	4	5	12
L6	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Bil-dung in %	A1, A2	25	8	12	21	16	18
L7	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Bereich Soziales/Gesundheit in %	A2	14	22	3	3	3	3
L8	- Anteil übriger Lotteriefondsbeiträge in %	A1, A2	5	11	5	7	8	7
L9	Anzahl Beitragsgesuche an den Lotteriefonds	A1, A2	396	420	400	400	400	400
B1	Kosten pro Gesuch (in Fr.)	A1, A2	1212	1143	1200	1200	1250	1250

Bemerkungen

B1 Die Kosten pro Gesuch, definiert als die Vergütung an das Generalsekretariat für administrativen Aufwand, geteilt durch die Anzahl Gesuche, steigen aufgrund der höheren Kosten des Lotteriefonds leicht.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	81.9	130.5	130.2	-0.3	-0.2	92.4	82.7	72.7
- Interkantonale Landeslotterie/Swisslos	66.9	53.0	55.0	2.0	3.8	55.0	55.0	55.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	9.2	73.0	75.2	2.1	2.9	37.4	27.7	17.7
- Kalkulatorischer Zinsertrag	5.8	4.5	0.0	-4.5	-100.0	0.0	0.0	
Aufwand	-81.9	-130.5	-130.2	0.3	0.2	-92.4	-82.7	-72.7
- Zahlungen an Private und Dritte	-56.9	-100.6	-87.4	13.2	13.1	-50.5	-41.4	-31.4
- Einlage in Bestandeskonto								
- Übertrag an Leistungsgruppen	-25.0	-29.9	-42.8	-12.9	-43.2	-42.0	-41.3	-41.3
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4980

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	321.0	248.0	199.4	-48.6	-19.6	162.0	134.3	116.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
13.2	A1, A2	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte als Folge des prognostizierten Vermögensabbaus
2.1	A1, A2	- Höhere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
2.0	A1, A2	- Leicht höhere Einnahmen aufgrund eines besseren Geschäftsverlaufs von Swisslos
-4.5	A1, A2	- Die interne Verzinsung des Lotteriefondsbestands erfolgt ab 2017 neu zum Kontokorrentzinssatz von 0.0% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016). Dies führt zum vollständigen Wegfall der internen Zinserträge.
-12.9	A1, A2	- Höhere Beiträge an interne Leistungsgruppen, hauptsächlich an die Fachstelle Kultur (-5.5 Mio. Franken), die Bildungsdirektion für Grossveranstaltungen (-6.0 Mio. Franken) und den Denkmalpflegefonds (-1,0 Mio. Franken).
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
36.9	A1, A2	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte als Folge des prognostizierten Vermögensabbaus
0.8	A1, A2	- Tiefere Beiträge an interne Leistungsgruppen
-37.8	A1, A2	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
9.1	A1, A2	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte als Folge des prognostizierten Vermögensabbaus
0.7	A1, A2	- Die Beiträge an interne Leistungsgruppen sinken nochmals geringfügig.
-9.8	A1, A2	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
10.0	A1, A2	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte als Folge des prognostizierten Vermögensabbaus
-10.0	A1, A2	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

-75.192

05

Volkswirtschafts- direktion

Einleitung	156
Langfristige Ziele und Legislaturziele	156
Verkehr (Politikbereich 6)	156
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	157
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	157
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	158
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	158
Finanzierung	160
Übersicht	160
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	160
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	160
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	160
Leistungsgruppen	162
5000 Generalsekretariat (GS)	162
5205 Amt für Verkehr (AFV)	164
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	167
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	169
5920 Verkehrsfonds	172
5921 Flughafenfonds	173
5925 Strassenfonds	174

Einleitung

Seit 2016 leistet der Kanton Zürich Einlagen in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) gemäss der Bundesvorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI). Die Einlagen von 116-120 Mio. Franken pro Jahr werden der Leistungsgruppe Nr. 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr, belastet. Zur Kompensation der Mehrbe-

lastung aus FABI hat der Regierungsrat mit der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016) Massnahmen festgelegt, welche in der vorliegenden KEF-Planung eingestellt sind. Gegenüber dem Vorjahres-KEF der Volkswirtschaftsdirektion resultieren daraus Saldoverbesserungen von 17-87 Mio. Franken pro Planjahr.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben

	LG	Nr.
LFZ 6.1 Der motorisierte Individualverkehr, der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr sind aufeinander abgestimmt, wirtschaftlich und umweltgerecht. Sie stellen die für einen konkurrenzfähige Wirtschafts- und Lebensraum notwendige Mobilität sicher.		
Planungen von Öffentlichem Verkehr, Motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	5205	A1
Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	5205	A2
Veloförderprogramm umsetzen	5205	A3
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5
LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.		
Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	5205	A4
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5
Ausweis über die Herkunft der Fondsmittel (vor allem kantonale Verkehrsabgaben sowie Bundesanteile an der LSVA und der Mineralölsteuer) und die Verwendung der Fondsmittel (vor allem Nettoaufwendungen des Tiefbauamtes (TBA, LG 8400) und des strassenbezogenen Teils des Amtes für Verkehr (AFV, LG 5205))	5925	A1
LFZ 6.3 Der öffentliche Verkehr ist leistungsfähig, zuverlässig und qualitativ hochwertig. Er übernimmt mindestens die Hälfte des Verkehrszuwachses.		
Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	5210	A1
Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	5210	A2
Kantonseinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV)/Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes	5210	A3
Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210)	5920	A1
LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.		
Entscheidgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	5205	A6
Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz	5921	A1

Volkswirtschaftsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 6.1 In den urbanen Räumen übernimmt der öffentliche Verkehr einen überdurchschnittlichen Anteil des Verkehrszuwachses. Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr ist gesteigert.		
RRZ 6.1a Die Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Betrieb nehmen	5210	2017
RRZ 6.1b Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	5210	2019
RRZ 6.1c Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	5205	2019
RRZ 6.1d Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	5205	2019
RRZ 6.1e Die prioritären Massnahmen im Bereich Fussverkehr als A-Massnahmen mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund einreichen	5205	2016
RRZ 6.1f Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungskorridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	5205	2019
RRZ 6.2 Die Funktionsfähigkeit des Verkehrssystems ist auch mit zunehmender Mobilität sichergestellt.		
RRZ 6.2a Punktuelle Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2b Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2c Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	5205	2019
RRZ 6.2d Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	5205	2019
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)		
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.		
RRZ 7.1f Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	5205	2019
RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.		
RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	5000	2017
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.		
Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich	5300	A1
Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)	5300	A2
Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)	5300	A4
Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)	5300	A5
Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)	5300	A6
LFZ 8.2 Die Integration in den Arbeitsmarkt erfolgt rasch und dauerhaft.		
Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)	5300	A3

Volkswirtschaftsdirektion

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	5300	2019
RRZ 8.1b Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken	5300	2019
RRZ 8.1c Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.	5300	2019
RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.		
RRZ 8.2a Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich	5300	2019
RRZ 8.2b Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung Innovationspark Zürich. Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovation genutzt wird	5300	2019
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)		
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.		
RRZ 9.2d Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	5205	2019
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
Rechtswesen (Juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	5000	A2
LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	5000	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	5205	2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3b Die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des Kantons frühzeitig in die Umsetzungsarbeiten zur Masseneinwanderungsinitiative einbringen, um den Kanton im innerschweizerischen Wettbewerb zu positionieren und seine Interessen durchzusetzen

5300

2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	750.4	730.5	732.9	2.3	0.3	739.7	807.2	816.0
Aufwand	-938.4	-993.0	-1017.5	-24.5	-2.5	-1028.5	-1051.1	-1069.2
Saldo	-188.0	-262.5	-284.7	-22.2	-8.5	-288.8	-243.8	-253.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	23.8	15.8	19.8	4.0	25.6	15.8	11.5	11.5
Ausgaben	-130.0	-168.8	-206.3	-37.4	-22.2	-186.5	-185.0	-200.1
Nettoinvestitionen	-106.2	-153.0	-186.4	-33.4	-21.8	-170.7	-173.5	-188.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-22.2		Veränderung total P17 zu B16
7.7	5210	- Tieferer Beitrag an den ZVV infolge der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016)
-33.4	5210	- Die Einlage in den kantonalen Verkehrsfonds erfolgt wieder gemäss langfristiger Fondsplanung, abzüglich der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung 2016
3.5		- Übrige Veränderungen
-4.1		Veränderung total P18 zu P17
-4.0	5210	- Erhöhung der Kantonseinlage in den BIF infolge FABI
-0.1		- Übrige Veränderungen
45.0		Veränderung total P19 zu P18
60.0	5210	- Hälfte Beteiligung der Gemeinden an der Kantonseinlage in den BIF gemäss Festlegung F6.1 der Leistungsüberprüfung 2016
-17.3	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5213
2.3		- Übrige Veränderungen
-9.5		Veränderung total P20 zu P19
-2.2	5210	- Erhöhung des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss der Vorlage 5213
-4.5	5210	- Die Einlage in den kantonalen Verkehrsfonds erfolgt gemäss langfristiger Fondsplanung
-2.8		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-106.2	-106.2	-153.0	-186.4	-170.7	-173.5	-188.6
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b & 4773)	-65.1	-3.9	-10.1	-13.2	-13.2	-5.0	-5.0
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzensee (Vorlage 4691)	-25.0		-6.0	-6.0	-6.0	-6.0	-4.8
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0	-39.1	-1.6	-23.3	-3.9		
- Stadtbahn Glattal (Vorlage 3925)	-555.0			4.0			
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-9.9	-11.4	-13.2	-42.6	-71.8	-88.6
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-21.6	-21.9	-28.4	-23.5	-6.0	-4.9
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf Hardbrücke)	-76.4	-10.0	-31.4	-24.2	-1.5		
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0			-0.3			
- Investitionsbeiträge Infrastruktur SZU / FB	-38.0			-19.0	-19.0		
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-5.7	-1.0	-1.0		-1.2	-1.2
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden gemäss StrG		-41.9	-53.3	-56.5	-54.0	-65.8	-65.8
- Übrige		25.9	-16.3	-5.3	-7.0	-17.7	-18.3

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-309.6	-317.0	-331.8	
KEF 2017-2020	-284.7	-288.8	-243.8	-253.3
Veränderung	24.9	28.2	88.0	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-169.4	-153.5	-167.3	
KEF 2017-2020	-186.4	-170.7	-173.5	-188.6
Veränderung	-17.0	-17.2	-6.2	

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres verbessert sich der Saldo der Erfolgsrechnung in sämtlichen Planjahren. Hauptgrund sind die Massnahmen zur Umsetzung der Leistungsüberprüfung 2016 gemäss den RRB Nr. 236/2016 und 316/2016. Ab dem Planjahr 2019 entlastet die hälftige Beteiligung der Gemeinden an der Kantonseinlage in den BIF die Erfolgsrechnung um 60 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen verschlechtern sich in sämtlichen Planjahren gegenüber dem KEF des Vorjahres. Infolge des Systemwechsels zu FABI muss der Kanton Zürich im Budgetjahr und im Planjahr 2018 zusätzliche Infrastrukturbeiträge an den Bund leisten (vgl. Leistungsgruppe Nr. 5920, Verkehrsfonds).

5000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

		LFZ
A1	Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	10.1, 10.2, 10.3
A2	Rechtswesen (Juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	10.1
A3	Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	10.6

Bemerkungen

A1	Unterstützung der Direktionsvorsteherin bei der Planung, Steuerung, Organisation und Koordination der Tätigkeiten. Qualitätssicherung in der Entscheidvorbereitung durch formelle und materielle Vorprüfung der Direktionsgeschäfte. Beobachtung der gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Entwicklungen.
----	---

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl in der GEKO erfasste Direktionsgeschäfte, ohne RR-Anträge	A1	862	800	850	850	850
L2	Anzahl RR-Anträge der VD	A1	109	90	100	100	100
L3	Anzahl erledigte Rekurse	A2	114	60	90	90	90
L4	Anzahl betreute IT-Arbeitsplätze	A3	1203	1150	1230	1230	1230
B1	Basisarbeitsplatzkosten (Informatik)	A3	1508	1600	1600	1600	1600
W1	Anteil Rekurse, die innerhalb von 5 Monaten erledigt sind, in %	A2	73	60	60	60	60
W2	Kundenzufriedenheit mit der VD-Informatik	A3	-	4.9	4.9	4.9	4.9

Bemerkungen

B1	Ein Basisarbeitsplatz beinhaltet Arbeitsplatzausrüstung (PC, Drucker, Software, Nutzung Lotus Notes, Virenschutz), Helpdesk und Support, Servicedesk-Infrastruktur, Basis-Server und Netzwerk.
W2	Internetumfrage alle zwei Jahre bei den Mitarbeitenden der VD

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 7.2a	Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	bis 2017
----------	--	----------

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	25.8	25.8	25.8	0.0	0.0	25.4	25.4	25.4

Bemerkungen

P17 zu B16	Die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle steigt gegenüber dem Budget 2016 infolge nicht eingetretener Rotationsgewinne und Umteilung von Ressourcen.
------------	--

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	4.2	4.9	4.7	-0.2	-4.1	4.4	4.8	4.4
- Interne Informatik-Dienstleistungen	3.9	4.6	4.4	-0.1	-3.0	4.2	4.6	4.2
Aufwand	-7.7	-8.5	-8.3	0.2	2.4	-8.1	-8.5	-8.1
Saldo	-3.5	-3.6	-3.6	0.0	0.1	-3.7	-3.6	-3.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.2	0.0	0.0		-0.1	-0.2
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.2	0.0	0.0		-0.1	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P18 zu P17
-0.1		- Rundungsdifferenz (die tatsächliche Veränderung beträgt rund Fr. -10 000)
0		- Übrige Veränderungen

0.1	Veränderung total P19 zu P18
0.1	- Rundungsdifferenz (die tatsächliche Veränderung beträgt rund Fr. 10 000)
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.2		-0.1	-0.2
- Erneuerung der Server der Volkswirtschaftsdirektion (von 2016 auf 2017 verschoben)	-0.2			-0.2			
- Übrige			-0.2	0.0		-0.1	-0.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-3.644
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.22

5205 Amt für Verkehr (AFV)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Planungen von Öffentlichem Verkehr, Motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	6.1
A2 Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	6.1
A3 Veloförderprogramm umsetzen	6.1
A4 Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	6.2
A5 Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	6.1,6.2
A6 Entscheidungsgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	6.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl der bearbeiteten Gesamtverkehrsplanungen	A1	6	5	3	3	5	5
L2 Anzahl beantwortete Anfragen bzgl. Verkehrsgrundlagen	A2	39	45	45	45	45	45
L3 Anzahl von Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms (Zielwert)	A3	1	1	1	1	1	1
L4 Anzahl beurteilte Problemsituationen bzgl. Strasseninfrastruktur (auf Strassenabschnitten oder Teilsystemen)	A4	113	100	100	100	100	100
L5 Anzahl an das Tiefbauamt übergebene Strassenbauprojekte	A4	114	95	95	95	95	95
L6 Anzahl der vom Regierungsrat beurteilten Projekte zu Strassen von überkommunaler Bedeutung in den Städten Zürich und Winterthur	A5	6	17	17	17	17	17
L7 Anzahl behandelte Geschäfte im Rahmen der Bauverfahrensverordnung	A5	960	1000	1000	1000	1000	1000
L8 Anzahl überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperrung (Zielwert)	A6	2444	2000	2000	2000	1000	1000
L9 Anzahl geprüfte Gesuche im Rahmen des Förderprogramms Wohnqualität Flughafenregion	A6	57	200	50	50	50	50
L10 Anzahl bearbeitete Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht	A6	304	350	270	270	270	270
B1 Aufwand pro Baubewilligung an Staatsstrassen (in Std., Jahresdurchschnitt)	A5	8.8	9	9	9	9	9
B2 Aufwand pro Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht (in Std., Jahresdurchschnitt)	A6	6.9	5.7	7.7	7.7	7.7	7.7
W1 Anteil des Öffentlichen Verkehrs am Verkehrsaufkommen Öffentlicher Verkehr+Motorisierter Individualverkehr im Kanton Zürich (Basis Wege in %)	A1	31.3	31.6	31.8	32.1	32.4	32.7
W2 Veloverkehrsanteil am Gesamtverkehr der Zürcher Bevölkerung (Basis Wege in %)	A1, A3			8			
W3 Länge der an das Tiefbauamt übergebenen Strassenprojekte (in km)	A4	37	45	45	45	40	40
W4 Ausgelöstes Finanzvolumen durch die an das TBA übergebenen Radweg-/Uferwegprojekte (in Mio. Fr.)	A4	18	20	17	19	21	21
W5 Monitoring-Wert des Zürcher Fluglärm-Index (ZFI)	A6	61381	58000	60000	60000	57000	57000

Bemerkungen

- W2 Umsetzung der KEF-Erklärung Nr. 5/2013, welche für das Jahr 2015 einen Zielwert von 8% vorsieht. Im Budgetjahr sollte die entsprechende Auswertung erstmals vorliegen, danach nächstmals 2022. Die Grundlage ist der alle fünf Jahre durchgeführte Mikrozensus des Bundesamts für Statistik.
- W4 Entwicklung aufgrund der Umsetzung von § 28b des Strassengesetzes zum Bau von Uferwegen
- W5 Von neuen Triebwerktechnologien werden positive Auswirkungen auf den Fluglärm erwartet
- L8 Mit der im Jahr 2019 erwarteten Inkraftsetzung des Betriebsreglements 2014 dürfte sich die Anzahl Flüge während der Nachtflugsperrre verringern
- L9 Die Anzahl Gesuche dürfte sich nicht wie ursprünglich erwartet entwickeln

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 6.1c	Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	2019
RRZ 6.1d	Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	2019
RRZ 6.1e	Die prioritären Massnahmen im Bereich Fussverkehr als A-Massnahmen mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund einreichen	2016
RRZ 6.1f	Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungskorridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	2019
RRZ 6.2a	Punktueller Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	2019
RRZ 6.2b	Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	2019
RRZ 6.2c	Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	2019
RRZ 6.2d	Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	2019
RRZ 7.1f	Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	2019
RRZ 9.2d	Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 5/2013: Veloanteil; Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt	Neuer Indikator	KR-Nr. 12/2013	RRB Nr. 413/2013

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	51.3	53.7	52.4	-1.4	-2.5	52.4	52.4	52.4

Bemerkungen

- P17 zu B16 Für das Jahr 2016 wurde der Personalbestand zu hoch budgetiert. Abnehmende durchschnittliche Lohnkosten pro Vollzeitstelle dank Rotationsgewinnen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	89.2	95.5	99.2	3.7	3.9	99.1	100.0	100.8
- Übertrag aus Strassen- und Flughafenfonds	84.4	91.2	94.8	3.6	3.9	94.5	95.4	96.2
Aufwand	-93.8	-100.3	-103.9	-3.7	-3.7	-103.8	-104.7	-105.5
- Beiträge an Strassenunterhalt der Städte	-45.1	-47.8	-50.2	-2.4	-5.1	-48.0	-46.7	-45.4
- Abschreibungen	-21.8	-23.0	-23.9	-0.9	-3.9	-25.3	-26.6	-28.0
Saldo	-4.6	-4.7	-4.7	0.0	0.5	-4.7	-4.7	-4.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	5.3	3.1	5.3	2.1	68.0	5.3	1.0	1.0
Ausgaben	-49.6	-70.4	-76.6	-6.2	-8.8	-74.1	-78.6	-76.6
Nettoinvestitionen	-44.3	-67.3	-71.4	-4.1	-6.1	-68.9	-77.6	-75.6

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5205

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-44.3	-67.3	-71.4	-68.9	-77.6	-75.6
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b & 4773)	-65.1	-3.9	-10.1	-13.2	-13.2	-5.0	-5.0
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzenssee (Vorlage 4691)	-25.0		-6.0	-6.0	-6.0	-6.0	-4.8
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden gemäss StrG		-41.9	-53.3	-56.5	-54.0	-65.8	-65.8
- Übrige		1.5	2.1	4.3	4.3	-0.8	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-99.498
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-76.636
L3 Anzahl von Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms	1
L8 Anzahl überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperre	2000

5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	6.3
A2 Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	6.3
A3 Kantonseinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV)/Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes	6.3

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe Nr. 5210 beschränkt sich auf die Finanztransaktionen «Beitrag an den ZVV», «Übertrag an den Verkehrsfonds» und «Kantonseinlage in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes».

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Zugskilometer S-Bahn (in Mio.)	A1	22.4	24.3	24.1	24.1	26.5	26.8
L2 Zugskilometer Tram (in Mio.)	A1	12.6	12.6	12.6	12.6	12.7	13
L3 Wagenkilometer Bus (in Mio.)	A1	47.3	50.5	50	50.3	52.2	53.3
B1 Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	4.17	4.01	3.86	3.91	4.1	3.96
B4 Kostendeckungsgrad ZVV (in %)	A1	64.3		66.1	66	64.9	65.8
W1 Personenkilometer (in Mio.)	A1	3250	3300	3400	3470	3560	3650
W2 Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren, Indexpunkte)	A1	76	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1, L3 Der Planwert 2017 basiert auf der aktuellen Prognose für 2016, welche unter dem Budgetwert 2016 liegt. Weil dieser nicht mehr angepasst wird, liegt der Planwert 2017 trotz gleich bleibendem Angebot unter dem Budgetwert 2016.
- L1 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird die 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn in Betrieb genommen.
- L2 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2020 wird die 1. Etappe der Limmattalbahn in Betrieb genommen.
- L3 Die Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird das Busnetz an die 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn angepasst.
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragesteigerung im Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.
- B4 Umsetzung der KEF-Erklärung Nr. 16/2016

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 6.1a Die Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Betrieb nehmen	2017
RRZ 6.1b Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 16/2016: Neuer Indikator - Kostendeckungsgrad; Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt	Neuer Wirtschaftlichkeits- Indikator: Kostendeckungsgrad in %	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.0						60.0	60.0
Aufwand	-237.6	-303.8	-329.5	-25.7	-8.5	-336.3	-353.8	-360.5
- Beitrag an den ZVV (LG 9300)	-172.8	-176.4	-168.7	7.7	4.3	-171.2	-188.5	-185.5
- Kantonseinlage Bahninfrastrukturfonds (BIF)		-116.0	-116.0	0.0	0.0	-120.0	-120.0	-120.0
- Einlage in den Fonds für den öffentlichen Verkehr	-70.0	-16.6	-50.0	-33.4	-201.2	-50.3	-50.5	-55.0
Saldo	-237.6	-303.8	-329.5	-25.7	-8.5	-336.3	-293.8	-300.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-25.7		Veränderung total P17 zu B16
7.7	A1	- Abnahme des Beitrags an den ZVV infolge der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016)
-33.4	A2	- Die Einlage in den Verkehrsfonds erfolgt wieder gemäss langfristiger Fondsplanung, abzüglich der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016)
0		- Übrige Veränderungen
-6.8		Veränderung total P18 zu P17
-2.5	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a)
-4.0	A3	- Erhöhung Kantonseinlage in BIF aufgrund höherer Zugs- und Personenkilometerleistungen (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerung aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
-0.3		- Übrige Veränderungen
42.5		Veränderung total P19 zu P18
60	A3	- Häftige Weiterverrechnung der Kantonseinlage in den BIF an die Gemeinden infolge der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016)
-17.3	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-6.7		Veränderung total P20 zu P19
-4.2	A2	- Rückkehr auf eine Einlage in den Verkehrsfonds, welche auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-2.5		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-329.516

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich	8.1
A2 Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)	8.1
A3 Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)	8.2
A4 Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)	8.1
A5 Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)	8.1
A6 Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)	8.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Arbeitsbewilligungen für ausländische Personen	A1	13812	12800	14000	14000	14000	14000
L2 Anzahl Meldeverfahren von EU/EFTA-Bürger/innen	A1	97580	100000	100000	100000	100000	100000
L3 Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG; Zielwert)	A2	1797	2252	2252	2252	2252	2252
L4 Anzahl eingeschriebene Stellensuchende im Kanton (Jahresmittel)	A3	34218	36000	38000	38000	38000	38000
L5 Ausnützungsgrad des Rahmenkredites WBF (180 Mio.) in Prozent	A4	68	80	72	74	77	80
L6 Anzahl Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM; Zielwert)	A5	1935	2200	2200	2200	2200	2200
L7 Anzahl Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA; Zielwert)	A5	1577	1500	1500	1500	1500	1500
L8 Anzahl Regierungsratsbeschlüsse mit einem Kapitel "Regulierungsfolgeabschätzung"	A6	9	20	20	20	20	20
B1 Kostenbeitrag durch den Bund in Prozent der Gesamtkosten des AVIG Vollzugs (Ohne Kantonsbeitrag nach Art. 92 Abs. 7bis sowie Art. 59d AVIG)	A3	99.4	99.8	99.4	99.4	99.4	99.4
B2 Durchlaufzeit pro Arbeitsbewilligungsgesuch (Anzahl Tage)	A1	14	20	20	20	20	20
W1 Wirkungsindex RAV gemäss Vereinbarung 2015 - 2018 mit dem SECO	A3	102	100	100	100	100	100
W2 Zürcher Unternehmen in Prozent, die administrative Belastung als "gering" oder "eher gering" einschätzen	A6	-	55	-	55	-	-

Bemerkungen

- L1, L2 Gängige Indikatoren aufgrund der Personenfreizügigkeit (mögliche Folgen der Masseneinwanderungsinitiative sind nicht berücksichtigt).
- L3 Neue Zählweise seit 2016 aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung mit der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Der Indikator beinhaltet auch die Betriebskontrollen der Arbeitsinspektorate der Städte Zürich und Winterthur.
- L4 Diese Angaben stützen sich auf die zum Planungszeitpunkt aktuellen Prognosen der Expertengruppe des Bundes, der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), anderer Institute und eigener Einschätzung.
- L5 Der Indikator umfasst auch die Zusicherungen für Darlehen der Wohnbauförderung
- L6 Neue Berechnung der Kontrollzahlen seit 2016 aufgrund Risikoanalyse des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO)
- W1 Der Wirkungsindex umfasst folgende Komponenten: Rasche Wiedereingliederung der Leistungsbezüger AVIG, Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Aussteuerungen vermeiden, Wiederanmeldungen vermeiden. Die entsprechenden Indikatoren werden vom SECO erhoben und berechnet (100 = Gesamtschweizerischer Durchschnitt). Die Wirkungsmessung wurde gegenüber der vorhergehenden Leistungsvereinbarung verändert, mögliche Folgen für den Gesamtindex sind nicht berücksichtigt.
- W2 Angaben gemäss aktuellem Bürokratiemonitor des SECO, nächste Ausgabe im 2018.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 8.1a	2019
RRZ 8.1b	2019
RRZ 8.1c	2019
RRZ 8.2a	2019
RRZ 8.2b	2019
RRZ 10.3b	2019
5300 8a	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 19/2016: Indikator L6; Kommission für Wirtschaft und Abgaben	Verbesserung des Saldos in Bereich von Indikator L6 um jährlich Fr. 150 000 in den Jahren 2017, 2018 und 2019	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	646.8	704.8	704.6	-0.2	-0.0	704.6	704.6	704.6

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittliche Lohnentwicklung pro Personalstelle liegt für alle Planjahre innerhalb der Vorgaben des Regierungsrates.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	92.2	105.6	99.1	-6.5	-6.1	98.7	98.7	98.1
- Vollzug AVIG	83.0	92.4	91.2	-1.2	-1.3	90.7	90.4	90.2
Aufwand	-138.0	-153.7	-149.2	4.5	2.9	-149.2	-150.3	-150.6
- Vollzug AVIG, ohne Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-83.5	-92.6	-91.6	1.0	1.1	-91.1	-90.8	-90.6
- Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-29.1	-29.2	-31.0	-1.7	-5.9	-31.5	-32.1	-32.7
Saldo	-45.7	-48.2	-50.1	-2.0	-4.1	-50.5	-51.6	-52.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	9.9	11.1	10.0	-1.1	-9.9	10.0	10.0	10.0
Ausgaben	-12.0	-12.8	-15.0	-2.3	-17.6	-15.0	-15.0	-15.0
Nettoinvestitionen	-2.2	-1.7	-5.0	-3.3	-202.6	-5.0	-5.0	-5.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2		Veränderung total P17 zu B16
0.2	A5	- Umsetzung der KEF-Erklärung Nr. 19/2016
-0.1		- Erhöhung der BVK-Arbeitgeberbeiträge
-0.2	A3	- Höhere, dem Bund nicht verrechenbare Kosten im Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (Überbrückungsrenten)
-1.7		- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
-0.2		- Übrige Veränderungen

-0.4	Veränderung total P18 zu P17
-0.6	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts).
0.2	- Übrige Veränderungen
-1.1	Veränderung total P19 zu P18
-0.6	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts).
-0.5	- Übrige Veränderungen
-0.8	Veränderung total P20 zu P19
-0.5	- Erhöhung des Kantonsbeitrages für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts).
-0.3	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-2.2	-1.7	-5.0	-5.0	-5.0	-5.0
- Die erwarteten Rückzahlungen der Wohnbaudarlehen (Einnahmen) basieren auf dem aktuellen Bestand, die Auszahlungen auf der erwarteten Darlehensvergabe		-2.2	-1.7	-5.0	-5.0	-5.0	-5.0
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-50.143
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-15
L3 Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG)	2252
L6 Anzahl Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM)	2200
L7 Anzahl Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA)	1500

5920 Verkehrsfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung von Investitionen zu Gunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210) 6.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	87.0	83.4	83.0	-0.3	-0.4	87.3	89.4	93.6
- Zinserträge	16.4	14.9	14.1	-0.8	-5.2	13.2	12.8	12.5
- Übertrag Erfolgsrechnung (LG 5210)	70.0	16.6	50.0	33.4	201.2	50.3	50.5	55.0
- Entnahme aus Bestandeskonto		51.9	18.9	-33.0	-63.5	23.8	26.1	26.2
Aufwand	-87.0	-83.4	-83.0	0.3	0.4	-87.3	-89.4	-93.6
- Zinsaufwände	-21.4	-19.0	-19.1	-0.1	-0.6	-19.7	-20.1	-20.5
- Abschreibungen	-50.1	-64.4	-63.9	0.5	0.7	-67.6	-69.3	-73.2
- Einlagen in Bestandeskonto	-15.5	0.0	0.0	0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	8.7	1.6	4.6	3.0	193.7	0.5	0.5	0.5
Ausgaben	-68.3	-85.4	-114.4	-29.0	-34.0	-97.3	-91.4	-108.3
Nettoinvestitionen	-59.7	-83.8	-109.8	-26.0	-31.0	-96.8	-90.9	-107.8
Fondsbestand	950.4	898.5	880.1	-18.4	-2.0	856.3	830.2	804.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
33.4	A1	- Rückkehr auf einen Übertrag aus der LG 5210, welcher auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-33.0	A1	- Geringere Entnahme aus dem Fondskapital durch den höheren Übertrag aus der Leistungsgruppe 5210
-0.4		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-59.7	-83.8	-109.8	-96.8	-90.9	-107.8
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0	-39.1	-1.6	-23.3	-3.9		
- Stadtbahn Glattal (Vorlage 3925)	-555.0			4.0			
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-9.9	-11.4	-13.2	-42.6	-71.8	-88.6
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-21.6	-21.9	-28.4	-23.5	-6.0	-4.9
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf Hardbrücke)	-76.4	-10.0	-31.4	-24.2	-1.5		
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0			-0.3			
- Investitionsbeiträge Infrastruktur SZU / FB	-38.0			-19.0	-19.0		
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-5.7	-1.0	-1.0		-1.2	-1.2
- Tram Affoltern (Planungsmittel)				-2.0	-2.0	-3.0	-3.0
- Stadtbahnverlängerung Flughafen-Kloten (Planungsmittel)					-1.5	-1.5	-1.5
- VBZ Elektrifizierung Linie 80 (Planungsmittel)						-0.5	-2.5
- Beiträge an Privatbahnen und Busunternehmungen		-1.8			-1.4	-1.0	
- Beiträge an Gemeinden und deren Verkehrsbetriebe		-0.4	-0.9	-3.0	-1.9	-6.3	-6.5
- Übrige		28.8	-15.6	0.6	0.5	0.4	0.4

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-18.935
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-114.4

5921 Flughafenfonds

Aufgaben

A1 Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz

LFZ

6.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	7.4	6.4	6.4	0.1	1.2	6.5	6.5	6.5
- Zinsertrag	7.4	6.4	6.4	0.1	1.2	6.5	6.5	6.5
Aufwand	-2.5	-5.8	-5.3	0.5	8.7	-5.2	-5.2	-5.2
- Subventionen gemäss ZFI-Verordnung	-0.4	-3.2	-2.9	0.3	9.5	-2.8	-2.7	-2.8
- Übertrag an Amt für Verkehr (AFV)	-2.1	-2.6	-2.4	0.2	7.7	-2.4	-2.5	-2.4
Saldo	4.9	0.6	1.1	0.6	101.9	1.2	1.3	1.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Ausgaben								
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	428.8	429.3	430.5	1.2	0.3	431.8	433.1	434.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P17 zu B16
0.3	A1	- Kürzung der Mittel für das Förderprogramm Wohnqualität Flughafenregion im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 316/2016)
0.2	A1	- Geringerer Übertrag für Leistungen des Amtes für Verkehr im Bereich Flughafen und Luftverkehr
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total							
- Übrige							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

1.146

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

5925 Strassenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Ausweis über die Herkunft der Fondsmittel (vor allem kantonale Verkehrsabgaben sowie Bundesanteile an der LSVA und der Mineralölsteuer) und die Verwendung der Fondsmittel (vor allem Nettoaufwendungen des Tiefbauamtes (TBA, LG 8400) und des strassenbezogenen Teils des Amtes für Verkehr (AFV, LG 5205))

6.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	470.3	434.8	440.4	5.6	1.3	443.7	447.8	452.4
- Ertrag Mineralölsteuer, Vignette	36.1	38.0	36.6	-1.3	-3.5	38.1	38.2	38.2
- Ertrag LSVA	54.8	57.2	60.4	3.2	5.6	61.0	60.4	60.4
- Übertrag kantonale Verkehrsabgabe aus LG 3200 StVA	320.0	320.8	323.5	2.7	0.8	326.5	329.5	332.5
Aufwand	-371.8	-337.5	-338.2	-0.7	-0.2	-338.6	-339.3	-345.8
- Vergütung an Strassenverkehrsamt	-6.7	-6.7	-6.8	-0.1	-1.0	-6.8	-6.9	-7.0
- Übertrag an Tiefbauamt	-219.4	-222.1	-218.9	3.1	1.4	-218.4	-218.4	-224.1
- Übertrag an Amt für Verkehr	-82.4	-88.6	-92.3	-3.8	-4.2	-92.1	-92.9	-93.8
- Übertrag an kantonalen Finanzausgleich	-12.0	-12.0	-12.1	-0.1	-1.2	-12.1	-12.1	-12.1
- Übertrag an Kantonspolizei	-3.7	-3.7	-3.7	0.0	0.0	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	98.6	97.3	102.2	4.9	5.0	105.1	108.5	106.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	962.4	1 059.8	1 159.6	99.9	9.4	1 264.7	1 373.3	1 479.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
4.9		Veränderung total P17 zu B16
3.2	A1	- Höherer kantonaler Anteil an der LSVA
3.1	A1	- Geringerer Übertrag an das Tiefbauamt
2.7	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.5	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
-0.5	A1	- Weniger realisierte Gewinne auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-1.3	A1	- Geringerer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer
-3.8	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
0		- Übrige Veränderungen
2.9		Veränderung total P18 zu P17
3.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.5	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
1.4	A1	- Höherer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer
0.5	A1	- Geringerer Übertrag an das Tiefbauamt
0.5	A1	- Höherer kantonaler Anteil an der LSVA
-1.0	A1	- Höhere latente Steuern auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-3.3	A1	- Weniger realisierte Gewinne und Höherbewertungen auf Liegenschaften im Finanzvermögen
0.3		- Übrige Veränderungen
3.4		Veränderung total P19 zu P18
3.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.6	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
-0.5	A1	- Geringerer kantonaler Anteil an der LSVA
-0.8	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
0.1		- Übrige Veränderungen

-1.8		Veränderung total P20 zu P19
3.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.6	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
-0.8	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr
-5.7	A1	- Höherer Übertrag an das Tiefbauamt
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

102.203

06

Gesundheits- direktion

Einleitung	178
Langfristige Ziele und Legislaturziele	178
Bildung (Politikbereich 2)	178
Gesundheit (Politikbereich 4)	178
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	180
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	180
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	180
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	180
Finanzierung	182
Übersicht	182
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	182
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	183
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	183
Leistungsgruppen	184
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	184
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	186
6150 Arzneimittelversorgung	189
6200 Prävention und Gesundheitsförderung	192
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation	194
6400 Psychiatrische Versorgung	196
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	198
6900 Tierseuchenfonds	201

Einleitung

Die Gesundheitsdirektion stellt eine bedarfsgerechte und effiziente Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Kantons Zürich sicher. Hierzu gehören Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit, wobei das Schwergewicht bei der stationären somatischen und psychiatrischen Patientenbehandlung liegt. Die Gesundheitsdirektion plant und steuert die stationären Leistungsangebote und gewährt kantonalen, kommunalen und privaten Institutionen Beiträge in Form von Fallpauschalenanteilen und Subventionen. Die Gesundheitsdirektion erteilt Bewilligungen zur selbstständigen Berufsausübung für die in der Medizinalberufegesetzgebung geregelten Berufe sowie Bewilligungen für den Betrieb von Spitälern, Pflegeheimen und anderen Institutionen des Gesundheitswesens.

Gegenüber dem vorangehenden KEF hat sich das gesundheitspolitische Umfeld nicht wesentlich verändert. Unterschiedliche Entwicklungen gibt es in der für die Spitäler zentralen Frage der Tarife. Positiv zu vermerken ist die Einigung der Vertragsparteien auf einen stabilen, dreijährigen Tarif in der somatischen Akutversorgung für die Jahre 2016-2018. Sie ist auch vor dem Hintergrund der einschneidenden Massnahmen infolge der Leistungsüberprüfung 2016 zu sehen. Unverändert hoch bleibt allerdings die Tarifunsicherheit in anderen Bereichen, weil noch keine Einigung zwischen den Vertragspartnern erzielt werden konnte, so insbesondere im universitären Bereich (Universitätsspital und Kinderspital).

Nicht beeinflussbare Aufwandsteigerung aufgrund von Bundesrecht

Die vom Kantonsrat überwiesene KEF-Erklärung Nr. 7 zum KEF 2010-2013 verlangt, dass nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Rechts separat ausgewiesen werden. Gemäss KVG muss die öffentliche Hand ihren Anteil an der Spitalfinanzierung übernehmen. Bezüglich der ausgewiesenen Mehraufwendungen aufgrund höherer Leistungspauschalen und der Mengenentwicklung besteht somit kein Handlungsspielraum. Bis spätestens 2017 muss der Anteil der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung von heute 53% auf 55% erhöht werden, wobei die jährliche Anpassung höchstens zwei Prozentpunkte betragen darf. Der Mehraufwand von 51 Mio. Franken für die Erhöhung des Finanzierungsanteils von heute 53% auf 55% ist vom Bundesrecht zwingend vorgeschrieben.

Das Bundesrecht schreibt auch die Prämienübernahme aufgrund von Verlustscheinen und die Prämienverbilligung an Ergänzungsleistungs-Bezögerinnen und -Bezöger zwingend vor. Der Mehraufwand aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl Leistungsbezöger kann daher nicht beeinflusst werden.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.

RRZ 2.2b Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken

6000 2019

RRZ 2.2c Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen

6000 2019

Gesundheit (Politikbereich 4)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 4.1 Der Gesundheitszustand der Bevölkerung in seiner biologischen, psychologischen und sozialen Dimension ist gut und entwickelt sich positiv.

Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung

6200 A1

Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten

6200 A2

Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern

6200 A3

Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel

6200 A4

LFZ 4.2 Medizinische Dienstleistungen, Heilmittel, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sind qualitativ einwandfrei.

Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen

6000 A4

Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)

6100 A1

Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)

6100 A2

Gesundheitsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Markt- kontrollen)	6100	A3
	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilli- gungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)	6100	A6
LFZ 4.3	Die Gesundheitsversorgung ist hochstehend, für die gesamte Bevölkerung zugänglich und wirtschaftlich tragbar.		
	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	6000	A3
	Führen von Beteiligungen des Kantons	6000	A5
	Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftli- chen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arznei- mittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, IPW) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe	6150	A1
	Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln	6150	A2
	Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen	6150	A3
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patien- tinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbei- träge mitfinanziert.	6300	A1
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinan- ziert.	6300	A2
	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Pati- entinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patien- tinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbei- träge mitfinanziert.	6400	A1
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	6400	A2
LFZ 4.4	Die Prämien der sozialen Krankenversicherung sind für die Bevölkerung finansi- ell tragbar.		
	Der Kanton richtet individuelle Prämienverbilligungen an die obligatorische Krankenversiche- rung an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berück- sichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG.	6700	A1
	Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprä- mien.	6700	A2
	Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	6700	A3
	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	6700	A4
LFZ 4.5	Würde und Wohlergehen der Tiere sind gewahrt.		
	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	6100	A4
	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	6100	A5
	Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung	6900	A1
	Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 4.1	Die Einflussmöglichkeiten des Kantons auf die kostenrelevanten Faktoren sind identifiziert und werden genutzt.		
RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Ein- flussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	6300	2019
RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Ein- flussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	6400	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	6300	2019

Gesundheitsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	6400	2019
RRZ 4.1c	Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	6000	2019
RRZ 4.1d	Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen	6100	2019
RRZ 4.2 Die Gesundheitsversorgung im Kanton Zürich ist optimiert.			
RRZ 4.2a	Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	6000	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	6300	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	6400	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	6300	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	6400	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	6300	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	6400	2019

Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.			
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	6000	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.			
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	6000	2019

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.			
	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.			
	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	6000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.			
	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.			
	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.			
	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Gesundheitsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	6000	2019
RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2h Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen	6000	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	916.7	897.1	924.4	27.3	3.0	989.0	1019.8	1059.1
Aufwand	-2667.5	-2756.6	-2847.7	-91.1	-3.3	-2871.0	-2941.3	-3035.1
Saldo	-1750.8	-1859.5	-1923.2	-63.8	-3.4	-1882.0	-1921.4	-1976.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	72.5	32.6	12.7	-19.9	-61.0	14.2	14.2	10.9
Ausgaben	-103.7	-225.9	-165.5	60.3	26.7	-253.9	-265.1	-259.6
Nettoinvestitionen	-31.2	-193.3	-152.8	40.5	20.9	-239.7	-251.0	-248.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-63.8		Veränderung total P17 zu B16
13.4	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
8.5	6300,6400	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien
6.6	6400	- Minderaufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale aufgrund der neusten Erkenntnisse zu Patientenzahlen und Tarifentwicklungen
-3.56000,6100,6150,6400		- Erhöhung Arbeitgeberbeiträge BVK
-9.2	6300,6400	- Mehraufwand für Subventionen gemäss §11 SPFG an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien (v. a. Angleichung der Beiträge für die ärztliche Weiterbildung an die gesamtschweizerische Lösung)
-13.8	6300	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-14.6	6700	- Mehrbedarf für die Prämienübernahmen infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-51.1	6300,6400	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung auf 55%
-0.1		- Übrige Veränderungen
41.2		Veränderung total P18 zu P17
37.0	6300,6400	- Mehrertrag aufgrund der Abgabe der Listenspitäler pro stationär zusatzleistungsversicherter Patientin und -versichertem Patienten
23.7	6700	- Minderaufwand beim Beitrag an die individuelle Prämienverbilligung aufgrund erster Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems
17.1	6700	- Nettoerhöhung des Bundesbeitrages an die Prämienverbilligung als Resultat aus dem tieferen Subventionssatz (7.3% statt 7.5% der Gesundheitskosten) und der erwarteten Prämienteuerung
8.5	6300,6400	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien
-12.9	6700	- Mehrbedarf für die Prämienübernahmen infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-32.1	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
-0.1		- Übrige Veränderungen
-39.4		Veränderung total P19 zu P18
20.2	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-13.5	6700	- Mehrbedarf für die individuelle Prämienverbilligung bei Kindern und jungen Erwachsenen aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-23.1	6700	- Mehrbedarf für die Prämienübernahmen infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-23.2	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
0.2		- Übrige Veränderungen

-54.6		Veränderung total P20 zu P19
20.4	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
16.9	6700	- Minderbedarf für die Prämienübernahmen aufgrund der Einführung eines Eigenanteilsystems, welches zu einer Verschiebung der Mittel für Sozialhilfebeziehende in den Bereich der individuellen Prämienverbilligung führt.
-39.8	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge höherer Leistungspauschalen und stationärer Mehrleistungen
-52.0	6700	- Mehraufwand im Bereich der individuellen Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Einführung eines Eigenanteilsystems, welches zu einer Verschiebung der Mittel für Sozialhilfebeziehende aus dem Bereich der Prämienübernahmen führt.
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-31.2	-193.3	-152.8	-239.7	-251.0	-248.7
- USZ, BERTHOLD, 1. Etappe inkl. Rückbau und Abbrüche	-650.0			-2.9	-5.9	-20.5	-41.0
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-301.3	-7.8	-27.0	-68.0	-68.0	-68.0	-57.5
- KSW, Verbindungstrakt, Sanierung Etappe 2020	-210.0		-0.5	-0.5	-1.0	-6.0	-14.5
- Kinderspital, Darlehen Neubau	-150.0	-5.0			-45.0	-50.0	-50.0
- USZ, Modulbau SUED2 und Technikzentrale TZ-SUED im Park	-133.0	-10.1	-42.3	-28.0	-19.8	-6.8	
- USZ, NUK, Ersatz (ohne Rückbau)	-130.0		-2.9	-9.5	-10.0	-2.5	
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau 96 Betten	-59.0	-1.5	-1.5	-3.0	-25.0	-25.0	-3.0
- PUK, Erweiterung Forensik +35	-42.0		-0.2	-2.0	-6.5	-14.0	-19.3
- PUK/KJPP, Erweiterung KJPP	-26.7		-1.0	-1.0	-3.5	-9.0	-13.2
- PUK/KJPD, Erweiterung Brüschalde	-29.9	-6.0	-11.0	-2.9			
- Übrige		-0.8	-106.9	-35.0	-55.0	-49.2	-50.2

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-2028.5	-2080.1	-2132.3	
KEF 2017-2020	-1923.2	-1882.0	-1921.4	-1976.0
Veränderung	105.3	198.1	210.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-257.3	-337.5	-317.1	
KEF 2017-2020	-152.8	-239.7	-251.0	-248.7
Veränderung	104.5	97.8	66.1	

Erfolgsrechnung

Für die Periode 2017 bis 2019 ist gegenüber dem KEF des Vorjahres eine Saldoverbesserung von 514,3 Mio. Franken zu verzeichnen. Rund 360 Mio. Franken betreffen die Finanzierungen der somatischen Akutversorgung und Rehabilitation und der psychiatrischen Versorgung, welche aus den vom Regierungsrat beschlossenen Massnahmen zur Leistungsüberprüfung hervorgehen. Ebenso wurden die Vorgaben aus der Leistungsüberprüfung für die Beiträge an die Krankenkassenprämien umgesetzt; in diesem Bereich wurde eine Verbesserung von rund 150 Mio. Franken eingestellt.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres verringern sich die Nettoinvestitionen für die Periode von 2017 bis 2019 um insgesamt 268,4 Mio. Franken. Die Reduktion ist sowohl durch das um rund 150 Mio. Franken geringere Darlehen des Kinderspitals als auch die Projektverzögerungen bei den kantonalen Spitälern begründet.

6000 Steuerung Gesundheitsversorgung

Aufgaben

A1	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	10.1
A2	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	9.2, 10.3, 10.4, 10.6
A3	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	4.3
A4	Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen	4.2
A5	Führen von Beteiligungen des Kantons	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Erlasse in Bearbeitung (Gesetzgebungsprogramm)	A1	8	3	3	3	3
L2	Anzahl erledigte Rekurse	A2	47	50	50	50	50
L3	Anzahl parlamentarische Vorstösse (erledigt und in Bearbeitung)	A1	44	35	35	35	35
L4	Anzahl akutsomatische Spitäler und Rehabilitationskliniken auf der Zürcher Spitalliste	A3	47	47	47	47	47
L5	Anzahl psychiatrische Kliniken auf der Zürcher Spitalliste	A3	16	15	15	15	15
L6	Anzahl neu gewährter Darlehen und Sicherheiten an Listenspitäler	A3	1	1	0	0	0
L7	Anzahl erteilte Bewilligungen zur selbst-/unselbstständigen Berufsausübung	A4	1797	1750	2250	2450	2450
L8	Anzahl geführte Beteiligungen	A5	2	2	2	2	2
B1	Entwicklung Krankenkassenprämien Kanton Zürich in %	A1, A3	4.5	2	3.5	3.5	3.5
B2	Entwicklung Krankenkassenprämien Schweiz in %	A1, A3	4	2	3.5	3.5	3.5
B3	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.	A3	14.04	15.91	15.22	14.97	14.73
W1	Generelle Zufriedenheit der BürgerInnen mit der Gesundheitsversorgung insgesamt (Skala 1-10; min.)	A1, A3	8	8	8	8	8
W2	Sicherheitsgefühl gegenüber der Gesundheitsversorgung (Skala 1-10; min.)	A1, A3	8.6	8	8	8	8
W3	Zugänglichkeit der medizinischen Dienste insgesamt (Skala 1-10; min.)	A1, A3	8.4	8	8	8	8

Bemerkungen

- L4 Der Indikator weist alle Spitäler mit Leistungsaufträgen in der Somatik und Rehabilitation gemäss Zürcher Spitalliste 2014 auf. Dadurch sind Doppelzählungen möglich.
- L5 Der Indikator weist alle psychiatrischen Kliniken mit Leistungsaufträgen in der Psychiatrie gemäss Zürcher Spitalliste Psychiatrie 2014 auf. Durch die Integration des KJPD in die PUK per 1. Januar 2016 reduziert sich die Anzahl ab 2016.
- L8 Gemäss den Richtlinien über die Public Corporate Governance ist die Gesundheitsdirektion beim USZ und beim KSW für die Wahrnehmung der Eignerrolle des Kantons zuständig.
- L7 Es wird eine Steigerung bei den Ärzten erwartet. Die Zahl der Zahnarztbewilligungen wird als stabil angenommen.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
RRZ 4.1c	Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	2019
RRZ 4.2a	Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2h	Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen	2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	91.3	99.4	99.8	0.4	0.4	98.8	98.8	98.8

Bemerkungen

- P17 zu B16 Zusätzliche 0.4 Stellen im Kantonszahnärztlichen Dienst (saldoneutrale Übernahme von bisher durch die Klinik für Präventivzahnmedizin, Paradontologie und Kariologie der UZH erbrachten Leistungen)
- P18 zu P17 Die Stelle für die Leitung im Projekt zur Verselbständigung der Psychiatrien ist bis 2017 befristet.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	3.9	2.6	3.4	0.7	27.7	3.4	3.4	3.4
Aufwand	-24.5	-26.1	-26.2	-0.1	-0.5	-26.1	-25.9	-26.1
Saldo	-20.6	-23.4	-22.8	0.6	2.6	-22.7	-22.6	-22.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.3	-0.6	-0.8	-0.2	-25.0	-0.7	-0.9	-0.7
Nettoinvestitionen	-0.3	-0.6	-0.8	-0.2	-25.0	-0.7	-0.9	-0.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P17 zu B16
0.7		- Mehrerträge bei den Dienstleistungen der Kantonalen Ethikkommission, bei den Gebühren im Zusammenhang mit Berufsbewilligungen und bei der Kodierrevision
-0.2		- Erhöhung Arbeitgeberbeiträge BVK
0.1		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.1		- Minderaufwand aufgrund des Wegfalls der befristeten Stelle beim Verselbständigungsprojekt der Psychiatrien
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.3	-0.6	-0.8	-0.7	-0.9	-0.7
- Ablösung Server-Infrastruktur	-0.3					-0.3	
- Übrige		-0.3	-0.6	-0.8	-0.7	-0.6	-0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-22.834
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.75

6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen

Aufgaben

		LFZ
A1	Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)	4.2
A2	Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)	4.2
A3	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Marktkontrollen)	4.2
A4	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	4.5
A5	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	4.5
A6	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)	4.2

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 6100 umfasst die Kantonale Heilmittelkontrolle, das Kantonale Labor und das Veterinäramt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl bewirtschaftete Kundendossiers im Heilmittelbereich	A1	13859	13000	14200	14500	14600	14700
L2	Anzahl Inspektionen von Heilmittelbetrieben (min.)	A1	557	535	585	585	585	585
L3	Anzahl Bewilligungen im Heilmittelbereich	A1	5031	4800	5100	5200	5300	5400
L4	Anzahl mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	12849	12300	12500	12500	12500	12500
L5	Anzahl Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	6883	6500	6900	6900	6900	6900
L6	Anzahl untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2, A3	19921	20250	20500	20500	20500	19500
L7	Anzahl Inspektionen im Chemikalienbereich (min.; Zielwert)	A3	114	100	100	100	100	100
L8	Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht z.B. für Viehhandelspatente (min.; Zielwert)	A4	318	330	330	350	360	375
L9	Anzahl Laboruntersuchungen zur Überwachung von Tierseuchen (min.)	A4	9093	20000				
L10	Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.; Zielwert)	A5	2050	2120	2220	2295	2310	2315
L11	Anzahl Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.; Zielwert)	A5	2231	2100	2450	2500	2490	2450
L12	Anzahl durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.; Zielwert)	A6	3920	4750	4750	4800	4850	4850
L13	Anzahl Fleischkontrollen (Zielwert)	A6	179971	180000	185000	185000	180000	180000
B1	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.		10.81	11.65	11.51	11.35	11.18	11.11
W1	Anteil der kontrollierten Betriebe zur Herstellung, Vertrieb und Abgabe von Heilmitteln ohne kritische Mängel in % (min.)	A1	77	80	80	80	80	80
W2	Anteil der kontrollierten Lebensmittelbetriebe mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit in % (min.)	A2	97	85	90	90	90	90
W3	Anteil der Lebensmittelbetriebe mit Mängel mit einer deutlichen Verbesserung innerhalb von 8 Monaten in % (min.)	A2	87	75	75	75	75	75

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W4	Anteil vollständiger Einträge bei der Anmeldung von Chemikalien in das Produktregister in % (min.)	A3	37	75	70	75	75	75
W5	Anzahl Tierseuchenfälle mit Untersuchungspflicht (max.)	A4	125	130	100	100	100	100
W6	Anteil schwerer Tierschutzfälle, die innerhalb von zwei Tagen behoben sind in %	A5	100	90	100	100	100	100
W7	Anzahl gemeldete schwere Bissvorfälle durch Hunde an Menschen (max.)	A5	59	125	85	80	75	70
W8	Anteil der kontrollierten Betriebe der Primärproduktion mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit in % (min.)	A6	77	70	70	75	80	80

Bemerkungen

L9	Der Indikator wird nicht weitergeführt, da die Probenuntersuchungen und die Verrechnung schweizweit neu geregelt wurden. Die Probenerhebung erfolgt neu meist in den Grossschlachtbetrieben der Schweiz und die Kosten werden teilweise direkt durch den Bund aus der Schlachtabgabe nach Tierseuchengesetz beglichen.
W2	Anpassung des Indikators aufgrund eines neuen Berechnungsmodells ab 2017 (Einführung dynamischer Kriterien bei der Risikobeurteilung von Lebensmittelbetrieben)
W4	Tieferer Wert 2017 aufgrund verzögerter Anmeldung im Produktregister nach Einführung der neuen Gefahrensymbole (GHS)
W5	Der Indikator wird neu benannt und anders berechnet. Es werden nur noch diejenigen Tierseuchen erfasst, die der Untersuchungspflicht unterstehen. Die restlichen Seuchenfälle werden nur passiv überwacht und im Indikator nicht mehr berücksichtigt.
W7	Die Präventionsanstrengungen gemäss Hundegesetzgebung zeigen Wirkung, und die schweren Bissvorfälle durch Hunde an Menschen nehmen ab.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 4.1d Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen bis 2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	134.8	136.5	137.5	1.0	0.7	137.5	137.5	137.5

Bemerkungen

P17 zu B16	Erhöhung um eine zusätzliche Vollzeitstelle beim Veterinäramt im Zusammenhang mit dem sicheren Führen von Hunden und dem sicheren Umgang von Kindern und der Bevölkerung mit Hunden. In diesem Bereich wurde das Veterinäramt bisher von externen Anbietern unterstützt, weshalb es zu einer saldoneutralen Kostenverlagerung vom Sach- in Personalaufwand kommt.
------------	---

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	10.1	10.2	10.1	-0.2	-1.6	10.1	10.1	10.1
Aufwand	-25.9	-27.0	-27.3	-0.3	-1.2	-27.3	-27.2	-27.3
Saldo	-15.8	-16.8	-17.3	-0.5	-2.9	-17.2	-17.1	-17.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-2.3	-3.1	-2.4	0.7	22.7	-2.4	-2.0	-2.8
Nettoinvestitionen	-2.3	-3.1	-2.4	0.7	22.7	-2.4	-2.0	-2.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Veränderung total P17 zu B16
-0.2	A2, A3	- Erhöhung Arbeitgeberbeiträge BVK
-0.2	A2, A3, A4, A5, A6	- Minderertrag bei Labor und Veterinäramt gestützt auf den Einnahmen 2015
-0.1		- Übrige Veränderungen

**Gesundheitsdirektion
Leistungsgruppe 6100**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-2.3	-3.1	-2.4	-2.4	-2.0	-2.8
- Sanierungen beim Kantonalen Labor (inkl. Gebäu- deautomation und Zuluft Labortrakt)			-1.9	-1.5	-1.6	-1.3	-1.2
- Ersatz Maschinen und Geräte beim Kantonalen Labor			-0.8	-0.8	-0.8	-0.8	-0.8
- Erneuerung Laborsoftware beim Kantonalen Labor							-0.8
- Übrige		-2.3	-0.4	-0.1	0.0	0.1	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-17.262
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.38
L4 Anzahl mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.)	12500
L5 Anzahl Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors (min.)	6900
L6 Anzahl untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.)	20500
L7 Anzahl Inspektionen im Chemikalienbereich (min.)	100
L8 Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht z.B. für Viehhandelspatente (min.)	330
L10 Anzahl erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.)	2220
L11 Anzahl Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.)	2450
L12 Anzahl durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.)	4750
L13 Anzahl Fleischkontrollen	185000

6150 Arzneimittelversorgung

Aufgaben

A1	Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftlichen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arzneimittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, IPW) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe	4.3
A2	Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln	4.3
A3	Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen	4.3

Bemerkungen

Allg. Zur effizienten, sicheren und qualitativ hochstehenden Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt die Kantonsapothek eine bedarfsgerechte, moderne, den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Infrastruktur. Mit dem RRB Nr. 995/2014 hat der Regierungsrat die Investitionskosten und den Mietvertrag für den Neubau der Kantonsapothek in Schlieren bewilligt. Zeitgleich mit dem Wegzug aus dem Spitalareal des USZ und teilweise des KSW nach Schlieren Anfang 2017 erfolgt die Einführung einer Vollkostenrechnung. Sämtliche Kosten wie Miete, Gebäudeunterhalt und Energie gehen neu voll zu Lasten der Erfolgsrechnung der KAZ. Heute zahlt die KAZ lediglich einen niedrigen, pauschalen Betriebsbeitrag an USZ und KSW.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl ausgelieferte Bestellpositionen	A1	739501	720700	745000	750000	752000	755000
L2	Anzahl gelagerte/bewirtschaftete Arzneimittel	A1	5183	5250	5250	5250	5250	5250
L3	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten sterile Arzneimittel	A2	267672	310000	285000	290000	295000	300000
L4	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten feste Arzneimittel	A2	36819	28000	35000	37000	38000	39000
L5	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten flüssige Arzneimittel	A2	10682	7500	11000	11200	11400	11600
L6	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten halbfeste Arzneimittel	A2	18196	18500	18500	19000	19500	20000
L7	Anzahl hergestellte Abgabeeinheiten Rezepturen	A2	78945	110000	80000	80400	80800	81200
L8	Anzahl hergestellte Zytostatika/Chemotherapien	A2	34082	34200	35000	36000	37000	38000
L9	Anzahl chemische und mikrobiologische Analysen/Qualitätskontrollen	A2	3971	4200	7290	6000	6000	6000
L10	Anzahl (unterstützte) klinische Studien	A1, A2	77	55	80	85	90	90
L11	Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen in % des Gesamtbestandes per 31.12. (min.; Zielwert)	A3	6	5	5	5	5	5
B1	Kostendeckungsgrad (Verhältnis Ertrag zu Aufwand) in %	A1, A2, A3	100	100	100	100	100	100
W1	Kundenzufriedenheit in Punkten aus maximal 100 Punkten (min.)	A1, A2, A3	82		80		80	
W2	Anzahl kritische Mängel bei Inspektionen (max.)	A1, A2	0	1	0	0	0	0
W3	Fehllieferungsquote in % der Anzahl Lieferpositionen (max.)	A1, A2, A3	0.02	0.15	0.12	0.1	0.1	0.1
W4	Anzahl verschiedener essentieller Arzneimittel mit Verbrauchsabdeckung von mindestens zwei Monaten aufgrund Zusatzlager für Vorhalteleistungen (min.)	A3	200	100	200	200	200	200

Bemerkungen

L1, L3, Anpassungen aufgrund der Erkenntnisse aus der Rechnung 2015

L4

L8 Zunehmende Anzahl Chemotherapien bei USZ und KSW und nach Bezug des neuen Standortes in Schlieren mit der Zielsetzung, ab 2017 zusätzliche Spitäler für die Herstellung zu gewinnen.

Gesundheitsdirektion Leistungsgruppe 6150

- L9 2017 sind zusätzliche Analysen durch die Validierungstätigkeiten bei Inbetriebnahme am neuen Standort in Schlieren nötig. Ab 2018 nehmen die Analysen wieder ab, bleiben aber auf einem höheren Niveau als heute, da das neue Umfeld komplexer und die gesetzlichen Anforderungen deutlich höher sind.
- W1 Die Umfrage erfolgt alle zwei Jahre.
- W2 2017 wird mit dem Bezug des neuen Standortes in Schlieren der bestehende kritische Mangel behoben.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

6150 4a	Bezug des neuen Standortes in Schlieren	2017
6150 4b	Überprüfung der Trägerschaft der Kantonsapotheke	2019

Bemerkungen

6150 4b Die KAZ soll über eine Trägerschaft bzw. Rechtsform verfügen, die es erlaubt, die Anforderungen des Kantons und der Kunden möglichst sicher, effizient und kostengünstig zu erfüllen.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	106.8	110.0	115.5	5.5	5.0	113.0	112.5	112.5

Bemerkungen

- P17 zu P16 2017 sind zwei zusätzliche befristete Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren geplant.
- P17 zu B16 Ab 2017 sind zusätzliche 3.5 Vollzeitstellen für die Erweiterung des PharmaService im USZ vorgesehen (Stationsapotheker: 2.0 Stellen / Pharma-Assistenz: 1.5 Stellen). Die Stellen werden vollumfänglich vom USZ finanziert und sind daher für die KAZ saldoneutral. Die Apotheker direkt auf den Stationen leisten einen massgeblichen Beitrag zur Steigerung der Patientensicherheit, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit der Arzneimitteltherapie im USZ. Die entstehenden Zusatzkosten werden deshalb überkompensiert und die Stellen führen schliesslich zu Einsparungen auf Seiten USZ. Der definitive Entscheid der Spitaldirektion zu einer Erweiterung des PharmaService wird im Verlaufe des Jahres 2016 erwartet.
- P18 zu P17 Ab 2018 werden die befristeten Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren um 2,5 Stellen reduziert.
- P19 zu P18 2019 werden die letzten 0,5 befristeten Stellen für den Umzug und Transfer aller Prozesse nach Schlieren abgebaut.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	158.3	145.4	165.8	20.4	14.0	168.8	171.2	183.0
Aufwand	-158.2	-145.4	-165.8	-20.4	-14.1	-168.8	-171.1	-182.9
Saldo	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-2.5	-8.6	-3.5	5.0	58.9	-4.0	-0.9	-0.9
Nettoinvestitionen	-2.5	-8.6	-3.5	5.0	58.9	-4.0	-0.9	-0.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
19.9		- Ertragserhöhung beim Verkauf von Medikamenten durch Preiserhöhungen (inkl. Einführung Vollkostenrechnung ab Standort Schlieren) und Anpassung der Verkaufszahlen auf das Niveau 2015
0.2		- Erhöhung Entschädigung für Bereitstellung und Erbringung der Vorhalteleistung
-0.2		- Erhöhung Arbeitgeberbeiträge BVK
-0.7		- Erhöhung beim Personalaufwand infolge zusätzlicher 5.5 Vollzeitstellen
-9.1		- Mehraufwand bei der Beschaffung von Medikamenten insbesondere aufgrund grösserer Bestellmengen
-10.0		- Mehraufwand durch Einführung der Vollkostenrechnung am neuen Standort in Schlieren
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-2.5	-8.6	-3.5	-4.0	-0.9	-0.9
- Ersatz Betriebseinrichtung und Gebäudeausstattung im Neubau in Schlieren (RRB 985-2014), zusätzliche Kreditübertragung von 1.3 Mio. Franken von 2015 auf 2016	-15.7	-2.4	-8.4	-3.4	-0.2		
- Rückbau Spöndlistrasse	-2.9				-2.9		
- Übrige		-0.1	-0.2	-0.1	-0.9	-0.9	-0.9

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

L11 Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen in % des Gesamtbestandes per 31.12. (min.)

Budgetentwurf 2017

0.05

-3.515

5

6200 Prävention und Gesundheitsförderung

Aufgaben

		LFZ
A1	Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung	4.1
A2	Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten	4.1
A3	Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern	4.1
A4	Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel	4.1

Bemerkungen

Allg. Prävention und Gesundheitsförderung sind auch gesetzliche Aufgaben des Staates. Das mit der Koordination betraute Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich (EBPI, ehemals ISPMZ), hat dazu ein kantonales Konzept mit den Strategien «Information und Kommunikation», «Durchführung von Schwerpunktprogrammen», «Unterstützung für Politik und Verwaltung» sowie «Weiterentwicklung der Strukturen von Prävention und Gesundheitsförderung» erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzepts ist ein Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit lanciert worden (vgl. Entwicklungsschwerpunkt).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung (min.; Zielwert)	0	1	0	1	0	1
L2	Anzahl Bulletins "Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich" (min.; Zielwert)	2	2	2	2	2	2
L3	Anzahl Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate etc.) Prävention und Gesundheitsförderung (min.; Zielwert)	168	120	120	120	120	120
L4	Anzahl öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.; Zielwert)	3	3	3	3	3	3
L5	Anzahl Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.; Zielwert)	82	70	75	75	80	80
L6	Anzahl HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.; Zielwert)	2099	1700	1800	1800	1800	1800
L7	Anzahl HPV-Impfungen (min.; Zielwert)	12001	11500	15000	15000	15000	15000
L8	Anzahl Magazine für Suchtprävention "laut & leise" (min.; Zielwert)	3	3	3	3	3	3
L9	Anzahl von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen (min.; Zielwert)	31036	18000	24000	28000	28000	28000
L10	Anzahl verteilter Informationsmaterialien (Brochüren, Kleinplakate, Jugendschutzbündel etc.) zur Suchtprävention (min.; Zielwert)	966857	300000	450000	550000	550000	550000
B1	Prüfung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen des Gesundheitsberichtes	0	1	0	1	0	1
B2	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr.	4.3	5	5	4.9	4.9	4.8
W1	Anteil der Bevölkerung, der die aktuelle Medienkampagne kennt in % (min.)	48	50	50	50	50	50
W2	Anzahl Besuche auf der von Gesundheitsförderung und Prävention (EBPI) betriebenen Webseiten (min.)	104873	35000	45000	45000	45000	45000
W3	Anzahl Todesfälle wegen Herz- und Gefässkrankheiten (max.)	3529	4000	4000	4000	4000	4000
W4	Anzahl Todesfälle wegen Krebs (max.)	2751	2600	2800	2800	2800	2800
W5	Anzahl Selbsttötungen (max.)	169	200	190	180	175	175
W6	Anzahl Tuberkulose-Neuerkrankungen (max.)	95	110	130	140	140	140
W7	Anzahl Aids-Neuerkrankungen (max.)	23	35	35	35	35	35

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W8 Anteil Säuglinge mit zwei Masernimpfungen in % (min.)	A3	87	90	90	91	92	93
W9 Anteil 15-Jähriger mit mindestens einmal wöchentlichem Tabakkonsum in % (max.)	A4	11.3	25	20	20	20	20

Bemerkungen

- L3 Eine Kommunikationseinheit ist definiert als ein Inserat, zehn Radiospots, zwölf Grossplakate, vierzig TV-Spots oder 160 Kleinplakate (eine Einheit ist damit in etwa gleich teuer).
- L5, W6 Mögliche Steigerung durch verstärkte Migration
- L7 Neu können auch Knaben und männliche Jugendliche im kantonalen Programm geimpft werden.
- W2 Steigender Bekanntheitsgrad führt zu einer Zunahme der Besuche auf der Homepage (hoher Wert 2015 durch elektronische Selbsttests zum Suchtrisiko).
- W5 Ohne assistierte Suizide
- L10 Neuer Indikator, hoher Wert 2015 durch die Kampagne «Präventionslos Spielsucht» zusammen mit Swisslos

Entwicklungsschwerpunkte

6200 4a Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit bis 2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	3.4	3.8	3.8	0.0	0.0	3.8	3.8	3.8
Aufwand	-9.7	-11.2	-11.2	-0.1	-0.6	-11.2	-11.2	-11.2
Saldo	-6.3	-7.4	-7.4	-0.1	-0.9	-7.4	-7.4	-7.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P17 zu B16
-0.2		- Erhöhung der Entschädigung an die Kantonsapotheke für deren Bereitstellung und Erbringung der Vorhalteleistung
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-7.439
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung (min.)	0
L2 Anzahl Bulletins "Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich" (min.)	2
L3 Anzahl Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate etc.) Prävention und Gesundheitsförderung (min.)	120
L4 Anzahl öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.)	3
L5 Anzahl Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.)	75
L6 Anzahl HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.)	1800
L7 Anzahl HPV-Impfungen (min.)	15000
L8 Anzahl Magazine für Suchtprävention "laut & leise" (min.)	3
L9 Anzahl von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen (min.)	24000
L10 Anzahl verteilter Informationsmaterialien (Broschüren, Kleinplakate, Jugendschutzbänder etc.) zur Suchtprävention (min.)	450000

6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation

Aufgaben

									LFZ
A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.								4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.								4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Somatik: Stationäre Normfälle KVG ZH, IV ZH	A1	196376	193500	206500	209500	213000	216400
L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.; Zielwert)	A1	5.8	5.7	5.6	5.5	5.5	5.5
L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich (min.; Zielwert)	A1	33798	33600	35800	36900	38000	39100
L4 Reha: Stationäre Pflegeetage KVG ZH, IV ZH	A2	253962	254000	264000	270000	273000	276000
L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.; Zielwert)	A2	25.6	23.2	25.6	25.6	25.6	25.6
L6 Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharztstitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	1670	1700	1700	1700	1700	1700
B1 Somatik: Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr. (max.)	A1	27	29	31	31	30	29
W1 Beurteilung der Spitalbetreuung: Anteil zufriedener und sehr zufriedener Patienten in % (min.)	A1, A2	80	80	80	80	80	80
W2 Anteil Zürcher Reha-Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden in % (min.)	A2	32	34	35	36	37	38
W3 Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit in % (min.)	A1, A2	-	95	-	95	95	-

Bemerkungen

L1, L4, Im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 wurde die Berechnungsgrundlage der Indikatoren verbessert.
L5

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen							2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen							2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren							2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen							2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren							2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)		0.0	0.0	0.0	0.0			

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	97.0	86.0	80.8	-5.2	-6.0	120.7	127.6	132.5
Aufwand	-1229.2	-1327.3	-1377.2	-49.9	-3.8	-1403.1	-1429.7	-1468.5
- Subventionen gemäss § 11 SPFG	-39.6	-42.4	-46.6	-4.3	-10.1	-46.6	-45.5	-45.6
Saldo	-1132.1	-1241.3	-1296.4	-55.1	-4.4	-1282.4	-1302.1	-1336.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	62.5	32.4	12.7	-19.7	-60.8	12.2	11.6	10.9
Ausgaben	-71.4	-175.4	-126.8	48.6	27.7	-185.4	-187.3	-191.4
Nettoinvestitionen	-8.9	-143.0	-114.0	29.0	20.3	-173.1	-175.8	-180.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-55.1		Veränderung total P17 zu B16
7.1	A1, A2	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler
-4.3	A1, A2	- Höhere Subventionen gemäss § 11 SPGF (v. a. Angleichung der Beiträge für die ärztliche Weiterbildung an die gesamtschweizerische Lösung)
-13.8	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-44.1	A1, A2	- Mehraufwand infolge der Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 55%
-0		- Übrige Veränderungen
14		Veränderung total P18 zu P17
35.0	A1, A2	- Mehrertrag infolge Abgabe der Listenspitäler pro stationär zusatzleistungsversicherungsberechtigter Patientin und -berechtigtem Patienten
7.1	A1, A2	- Wegfall BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler
-28.1	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen
-19.7		Veränderung total P19 zu P18
-19.7	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen
-33.9		Veränderung total P20 zu P19
-33.9	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höheren Fallpauschalen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-8.9	-143.0	-114.0	-173.1	-175.8	-180.5
- USZ, BERTHOLD, 1. Etappe inkl. Rückbau und Abbrüche	-650.0			-2.9	-5.9	-20.5	-41.0
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-301.3	-7.8	-27.0	-68.0	-68.0	-68.0	-57.5
- KSW, Verbindungstrakt, Sanierung Etappe 2020	-210.0		-0.5	-0.5	-1.0	-6.0	-14.5
- Kinderspital, Darlehen Neubau	-150.0	-5.0			-45.0	-50.0	-50.0
- USZ, Modulbau SUED2 und Technikzentrale TZ-SUED im Park	-133.0	-10.1	-42.3	-28.0	-19.8	-6.8	
- USZ, NUK, Ersatz (ohne Rückbau)	-130.0		-2.9	-9.5	-10.0	-2.5	
- Übrige		14.0	-70.3	-5.1	-23.4	-22.0	-17.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-1296.4
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-126.752
L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.)	5.6
L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich (min.)	35800
L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.)	25.6

6400 Psychiatrische Versorgung

Aufgaben

A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Stationäre Patientenaustritte KVG ZH, IV ZH	A1	14452	14300	15000	15300	15600	15900
L2	Stationäre Pflagestage KVG ZH, IV ZH	A1	432725	443000	448000	457000	464000	471000
L3	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.; Zielwert)	A1	29.9	31	29.9	29.9	29.7	29.6
L4	Versorgung in den Ambulatorien der psychiatrischen Kliniken in Mio. Taxpunkten	A2	45	47.6	49.5	52	54.6	57.3
L5	Betreuung in Tageskliniken in Tagen	A2	74726	77000	79000	81000	83000	85000
L6	Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	219	210	231	231	231	231
B1	Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung in Fr. (max.)	A1, A2	24	26	27	26	26	27
W1	Anteil Zürcher Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden in % (min.)	A1	93	90	90	90	90	90
W2	Verhältnis der ambulanten Patientenaustritte zu den stationären Austritten KVG ZH, IV ZH in % (min.)	A1, A2	60.6	62	62	62	63	63
W3	Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit in % (min.)	A1, A2		95		95	95	

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	1980.1	2007.0	2011.0	4.0	0.2	2011.0	2011.0	2011.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	220.5	214.7	214.1	-0.5	-0.2	219.1	220.5	222.6
Aufwand	-411.4	-435.0	-440.6	-5.6	-1.3	-445.9	-450.8	-458.8
- Subventionen gemäss § 11 SPFG	-33.9	-35.0	-39.9	-4.9	-14.0	-39.9	-40.1	-41.3
- Eigentümerbeitrag an kantonale Kliniken	-1.2	-2.7	-1.0	1.6	61.1	0.0		
Saldo	-190.9	-220.3	-226.4	-6.1	-2.8	-226.9	-230.3	-236.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	10.0	0.2	0.0	-0.2	-95.7	2.0	2.6	0.0
Ausgaben	-27.3	-38.2	-32.2	6.1	15.9	-61.5	-74.1	-63.9
Nettoinvestitionen	-17.3	-38.0	-32.1	5.9	15.5	-59.4	-71.5	-63.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-6.1		Veränderung total P17 zu B16
6.6	A1	- Minderaufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale aufgrund der neusten Erkenntnisse über Patientenzahlen und Tarifentwicklungen
1.4	A1	- Geringere BVK Sanierungsbeiträge für kantonale und staatsbeitragsberechtigte Psychiatrien
-2.8	A1	- Erhöhung Arbeitgeberbeiträge BVK bei den kantonalen Psychiatrien
-4.9	A1	- Mehraufwand für Subventionen gemäss §11 SPFG infolge ambulanter Mehrleistungen, Angleichung der Beiträge für die ärztliche Weiterbildung an die gesamtschweizerische Lösung sowie Unterstützung von Projekten in der integrierten Versorgung
-7.0	A1	- Mehraufwand infolge Erhöhung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand auf 55%
0.6		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P18 zu P17
2.0	A1	- Abgabe der Listenspitäler pro stationär zusatzversicherungsberechtigter Patientin und zusatzversicherungsberechtigtem Patienten
1.4	A1	- Wegfall BVK Sanierungsbeiträge für kantonale und staatsbeitragsberechtigte Psychiatrien
-4.0	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0.1		- Übrige Veränderungen
-3.4		Veränderung total P19 zu P18
-3.5	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Tarife
0.1		- Übrige Veränderungen
-5.9		Veränderung total P20 zu P19
-5.9	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Tarife
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-17.3	-38.0	-32.1	-59.4	-71.5	-63.8
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau 96 Betten	-59.0	-1.5	-1.5	-3.0	-25.0	-25.0	-3.0
- PUK, Erweiterung Forensik +35	-42.0		-0.2	-2.0	-6.5	-14.0	-19.3
- PUK/KJPP, Erweiterung KJPP	-26.7		-1.0	-1.0	-3.5	-9.0	-13.2
- PUK/KJPD, Erweiterung Brüsshalde	-29.9	-6.0	-11.0	-2.9			
- Übrige		-9.8	-24.3	-23.2	-24.4	-23.5	-28.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-226.448
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-32.15
L3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH in Tagen (max.)	29.9

6700 Beiträge an Krankenkassenprämien

Aufgaben

		LFZ
A1	Der Kanton richtet individuelle Prämienverbilligungen an die obligatorische Krankenversicherung an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1 bis KVG.	4.4
A2	Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprämien.	4.4
A3	Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	4.4
A4	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	4.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	31	30	30	29	29	24
L2	Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	42	36	39	39	39	39
L3	Kantonsbeitrag in Prozent des Bundesbeitrages (min.; Zielwert)	A1, A2, A3, A4	93.4	82.5	80	71	71	71
L4	Anzahl IPV-beziehende Personen (min.; Zielwert)	A1	389000	375000	382700	366000	370000	300000
L5	Anzahl EL-Bezüger mit Prämienverbilligung (min.; Zielwert)	A2	53436	53800	55000	55600	56100	56500
L6	Anzahl Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme (min.; Zielwert)	A3	49614	49840	51600	52100	53700	45600
L7	Anzahl betroffene Versicherte mit Verlustschein	A4	19500	17400	19000	19200	19400	19600
B1	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro bearbeiteten Bezugsberechtigten in Fr. bei der individuellen Prämienverbilligung (max.)	A1	14	15	14	15	15	18
B2	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro betroffenen Versicherten mit Verlustschein (max.)	A4	13	16	16	16	16	16
W1	Finanzielle Entlastung der unterstützten Personen und Haushalte bei den Krankenkassenprämien in Mio. Fr. (ohne Verlustscheine und ohne Vollzugsentschädigung an die SVA) (min.)	A1, A2, A3	768	746	757	745	781	815
W2	Durchschnittliche individuelle Prämienverbilligung in % der Bruttoprämie eines Haushalts:	A1						
W3	- Alleinstehender Erwachsener (min.)	A1	21	18	18	18	18	
W4	- Alleinerziehende(r) mit einem Kind (min.)	A1	34	30	30	30	30	
W5	- Zwei Erwachsene mit zwei Kindern (min.)	A1	35	30	30	30	30	
W6	Prämienbelastung (nach IPV-Abzug) in % des verfügbaren Einkommens (bei einem standardisierten Bruttolohn von Fr. 49 678):	A1						
W7	- Alleinstehender Erwachsener (max.)	A1	10.6	13	13	13	13	
W8	- Alleinerziehende(r) mit einem Kind (max.)	A1	7.8	10	10	10	10	
W9	- Zwei Erwachsene mit zwei Kindern (max.)	A1	11.6	13.5	13.5	13.5	13.5	

Bemerkungen

- L1 Der Anteil der Versicherten mit einer Prämienverbilligung liegt 2018 und 2019 leicht unter 30%, da eine erste Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems (junge Erwachsene in Ausbildung) bereits in diesen Jahren umgesetzt wird. Die übrigen Massnahmen können erst ab 2020 vollzogen werden. Ab 2020 werden die Kriterien zur Berechtigung der IPV grundsätzlich angepasst: Der Kanton übernimmt einen Teil der Referenzprämie bzw. die ganze Referenzprämie, sobald die Prämienbelastung eines Haushaltes über einem gewissen prozentualen Anteil des massgebenden Einkommens liegt (Eigenanteil). Die Einführung eines Eigenanteils zur Festlegung der IPV führt zu einer Bezügerquote von voraussichtlich 24%.
- L3 Das Verhältnis des Kantonsbeitrages zum Bundesbeitrag wird für das Jahr 2017 aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 von 82.5% auf 80% herabgesetzt. Die Kantonsbeitragsquoten für die Jahre 2018 und 2019 ergeben sich ebenfalls aus den Verbesserungsvorgaben der Leistungsüberprüfung 2016 (je 64 Mio. Franken).
- L4, L5, Die Indikatoren zeigen die Anzahl der Personen mit Verbilligung oder Übernahme der Prämien. Dabei sind Doppelzählungen möglich (eine sozialhilfeberechtigte Person kann als IPV-berechtigte Person sowie auch als Person mit einer Restprämienübernahme aufgrund der Kriterien der Sozialhilfe erfasst sein).
- W2 Der Indikator zeigt den durchschnittlichen Anteil der IPV-Unterstützung an der Bruttoprämie am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten. Es wird der Durchschnitt über die verschiedenen Einkommenskategorien mit unterschiedlich hohen Prämienverbilligungen ermittelt. Bei diesen drei Modellhaushalten erhalten die Erwachsenen eine IPV. Wegen des Systemwechsels von einem Stufen- zu einem Eigenanteilmodell werden die Einzelwerte des Indikators ab 2020 nicht mehr weitergeführt.
- W6 Der Indikator zeigt die nach ausgerichteter IPV verbleibende Prämienbelastung im Verhältnis zum verfügbaren Haushaltseinkommen. Dieses Verhältnis wird am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten berechnet. Der standardisierte Haushaltslohn entspricht dem 1. Quartil für Angestellte der Region Zürich mit dem Anforderungsniveau 4 (tiefstes Anforderungsniveau) gemäss Lohnstrukturerhebungen 2010 (= Fr. 47 040). Dieser Basiswert wird anhand der Lohnentwicklung indexiert. Wegen des Systemwechsels von einem Stufen- zu einem Eigenanteilmodell werden die Einzelwerte des Indikators ab 2020 nicht mehr weitergeführt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	423.4	434.4	446.4	12.0	2.8	463.1	483.3	503.7
- Bundesbeitrag	412.1	427.6	441.0	13.4	3.1	458.1	478.3	498.7
Aufwand	-808.5	-784.6	-799.2	-14.6	-1.9	-788.4	-825.1	-860.1
- Entschädigung SVA	-5.8	-5.9	-5.9	0.0	0.0	-5.9	-5.9	-5.9
- Individuelle Prämienverbilligung	-426.5	-407.3	-388.7	18.6	4.6	-365.0	-378.5	-430.5
- Prämienübernahmen	-376.2	-371.4	-404.6	-33.2	-8.9	-417.5	-440.6	-423.7
Saldo	-385.1	-350.2	-352.8	-2.6	-0.7	-325.3	-341.8	-356.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.6		Veränderung total P17 zu B16
13.4	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-14.6	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-1.4		- Übrige Veränderungen
27.5		Veränderung total P18 zu P17
23.7	A1	- Der Beitrag an die individuelle Prämienverbilligung liegt tiefer, da eine erste Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems bereits ab 2018 umgesetzt wird. Demnach wird das Ausrichten einer IPV an junge Erwachsene in Ausbildung neu von der finanziellen Situation der Eltern abhängig gemacht.
17.1	A1, A2, A3, A4	- Obwohl der Subventionssatz zur Festlegung des Bundesbeitrages an die Prämienverbilligung von 7.5% auf 7.3% der Gesundheitskosten reduziert werden soll (Stabilisierungsprogramm des Bundes), nimmt der Bundesbeitrag aufgrund der Entwicklung der Prämienteuerung zu.
-12.9	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung trotz teilweise verminderter Leistungen an EL-Bezüger aufgrund veränderter bundesrechtlicher Grundlagen
-0.4		- Übrige Veränderungen

**Gesundheitsdirektion
Leistungsgruppe 6700**

-16.5		Veränderung total P19 zu P18
20.2	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-13.5	A1	- Prämienteuerung führt zu einem Mehrbedarf für die individuelle Prämienverbilligung bei Kindern und jungen Erwachsenen
-23.1	A2, A3, A4	- Mehrbedarf für die Prämienübernahme infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-0.1		- Übrige Veränderungen
-14.6		Veränderung total P20 zu P19
20.4	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
16.9	A2, A3, A4	- Minderbedarf für die Prämienübernahmen aufgrund der Einführung eines Eigenanteilsystems findet eine Verschiebung des Aufwands vom Bereich Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende in den Bereich IPV statt.
-52.0	A1	- Mehraufwand im Bereich der individuellen Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Einführung eines Eigenanteilsystems, welches zu einer Verschiebung der Mittel für Sozialhilfebeziehende aus dem Bereich der Prämienübernahmen führt.
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-352.8
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung in % (min.)	30
L2 Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung in % (min.)	39
L3 Kantonsbeitrag in Prozent des Bundesbeitrages (min.)	80
L4 Anzahl IPV-beziehende Personen (min.)	382'700
L5 Anzahl EL-Bezüger mit Prämienverbilligung (min.)	55'000
L6 Anzahl Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme (min.)	51'600

6900 Tierseuchenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung

4.5

Bemerkungen

A1 Das revidierte kantonale Tierseuchengesetz (KTSG) vom 24. September 2012 sieht die Finanzierung der Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen umfassend in der Leistungsgruppe Nr. 6100, Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen, Teil Veterinäramt, vor. Der Tierseuchenfonds gemäss dem Kantonalen Tierseuchengesetz vom 13. September 1999 wird weitergeführt, bis der Fondsbestand aufgebraucht ist.

A1 Die im Fonds verbleibenden Mittel werden zur Senkung der ordentlichen und ausserordentlichen Tierhalterbeiträge für bisher abgabepflichtige Tierarten eingesetzt. Halterinnen und Halter von Tieren derjenigen Gattungen, für die früher Beiträge an den Tierseuchenfonds zu leisten waren, zahlen nur den Mindestbetrag von Fr. 30.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-9.8	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
- Senkung Tierhalterbeiträge (Übertrag an Veterinäramt)	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
Saldo	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-1.7	-0.1	-0.1	-0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	1.2	1.1	1.0	-0.1	-9.8	0.9	0.8	0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.109

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

07

Bildungsdirektion

Einleitung	204
Langfristige Ziele und Legislaturziele	204
Bildung (Politikbereich 2)	205
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	207
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	208
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	208
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	209
Finanzierung	210
Übersicht	210
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	210
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	211
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	212
Leistungsgruppen	213
7000 Bildungsverwaltung	213
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion	215
7100 Lehrmittelverlag	218
7200 Volksschulen	220
7301 Mittelschulen	223
7306 Berufsbildung	226
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)	229
7402 Sonstige universitäre Leistungen	232
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)	234
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	237
7501 Kinder- und Jugendhilfe	238
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	241
7930 Berufsbildungsfonds	242

Einleitung

Die Bildungsdirektion strebt ein Bildungsangebot an, das den Menschen eine Bildung nach Massgabe ihrer Anlagen, Eignungen und Interessen vermittelt. Dieses Bildungsangebot umfasst die Kindergartenstufe, die Primarstufe, die Sekundarstufen I und II, die Tertiärstufe sowie den Bereich der Weiterbildung. Die Bildungsdirektion erbringt zudem mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Stipendienwesen sowie der Berufsberatung subsidiäre Bildungsleistungen mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ihrem Einstieg und ihrem Fortkommen in Beruf und Gesellschaft zu unterstützen. Das Bildungswesen fördert die Entwicklung zur mündigen, toleranten und verantwortungsbewussten Persönlichkeit und legt die Grundlage für die berufliche Tätigkeit sowie für das Zusammenleben in Gesellschaft und Demokratie.

Die für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Bildungswesens notwendigen finanziellen Mittel werden wesentlich durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende bestimmt. Auf der Volksschulstufe steigen die Schülerzahlen von 136 500 im Jahr 2015 auf 150 500 im letzten KEF-Jahr 2020, was einem Wachstum von gut 10% innerhalb von fünf Jahren entspricht. Von diesem Wachstum entfallen 1500 Schülerinnen und Schüler auf die Kindergartenstufe, 11 000 auf die Primarstufe und 1500 auf die Sekundarstufe I. Gründe für die Zunahme sind die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegene Anzahl der Vierjährigen (zunehmende Geburten), die Zuwanderung von Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter sowie die schrittweise Vorverschiebung des Stichtages für den Eintritt in den Kindergarten. Ab Schuljahr 2014/15 traten bzw. treten deshalb während sechs Jahren jährlich gut 600 Kinder zusätzlich in den Kindergarten ein und durchlaufen die weiteren Schulstufen.

In der Berufsbildung steigen die Lernendenzahlen zwischen 2015 und 2020 voraussichtlich um 500 Lernende an (Stand 2015: 49 148). Dies hat insbesondere damit zu tun, dass in den vergangenen Jahren auf der Sekundarstufe I die Lernendenzahl recht konstant war. An den Mittelschulen steigt die Schülerzahl im genannten Zeitraum um 500 Schülerinnen und Schüler an (Stand 2015: 16 319).

Im Hochschulbereich ist weiterhin von einem Anstieg der Zahl der Studierenden auszugehen. Für die Universität Zürich (UZH) und die Zürcher Fachhochschule (ZFH) wird über die Planungsperiode 2017-2020 ein Wachstum von gut 5% auf rund 46 000 Studierende im Jahr 2020 erwartet. Bei der ZFH ist die Zunahme weiterhin zum grössten Teil auf die steigende Nachfrage von gut 11% über die Planungsperiode für Ausbildungen an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zurückzuführen. Auch bei der UZH ist mit einer Studierendenwachstum zu rechnen, allerdings in kleinerem Umfang (Prognose 3% über die Planungsperiode).

Vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen ist die Umsetzung der Leistungsüberprüfung (LÜ16) eine umso grössere Herausforderung. Der Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2020 der Bildungsdirektion wird durch deren Massnahmen mitgeprägt. Die Bildungsdirektion trägt mit Verbesserungen von insgesamt rund 180 Mio. Franken massgeblich zum Gesamtpaket von LÜ16 bei.

Auch in finanzpolitisch herausfordernden Zeiten richtet sich ein Augenmerk auf die Umsetzung bildungspolitisch notwendiger Projekte:

- Der Lehrplan 21 soll an die Erfordernisse im Kanton ausgerichtet und eingeführt werden.
- Das Angebot an Tagesschulen ist auf sich ändernde Bedürfnisse der Gesellschaft anzupassen. Dabei sind Bedarf, Finanzierbarkeit wie auch neue Modelle zu prüfen.
- Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Mittelschulstufe sind die notwendigen Mittel für die Weiterentwicklung und Erweiterung der baulichen Infrastrukturen bereitzustellen.
- Die Umsetzung der Strategie Frühe Förderung soll einen Beitrag dazu leisten, dass allen Vorschulkindern und ihren Familien ein gut zugängliches und ihren Bedürfnissen entsprechendes Angebot an früher Förderung offensteht. Ein Fokus wird auf die frühkindliche Sprachbildung gelegt.
- Das neue Kinder- und Jugendheimgesetz strebt eine bedarfsgerechtere Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie eine neue Finanzierung der Leistungen innerhalb des Kantons vor.
- Im Bereich der Humanmedizin der Universität Zürich ist geplant, die Anzahl an Studienplätzen im Verbund mit den anderen Universitätskantonen an die demografischen Entwicklungen anzupassen und entsprechend zu erweitern.
- Schliesslich gilt es, die Umsetzung des Vorhabens der Ver selbständigung des Lehrmittelverlags vorzubereiten.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 2.1 Die Bevölkerung ist bestmöglich ausgebildet und dadurch in der Lage, in einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft zusammenzuleben und zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort beizutragen.

Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.	7000	A1
Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zu Handen von Regierungs- und Kantonsrat.	7000	A2
Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.	7000	A3
Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	7000	A4
Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	7501	A7

LFZ 2.2 Kinder und Jugendliche erwerben während der obligatorischen Schule eine Grundbildung, welche den Zugang zur Berufsbildung oder zu weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ermöglicht.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung) sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise.	7100	A1
Lehrmittelproduktion für kleine Bildungsgruppen	7100	A2
Unterricht von Volksschülern/Volksschülerinnen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	7200	A1
Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	7200	A2

LFZ 2.3 Kinder und Jugendliche können sich körperlich, geistig, emotional und sozial gemäss ihren Anlagen entwickeln und in die Gesellschaft integrieren. Gefährdungen und Benachteiligungen werden vermieden oder beseitigt.

Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	7501	A1
Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	7501	A2
Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	7501	A3
Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	7501	A4
Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	7501	A5
Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	7501	A6

LFZ 2.4 Die Mittelschulen bereiten Jugendliche persönlich und fachlich auf das Hochschulstudium und auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Gesellschaft und Wirtschaft vor.

Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	7301	A1
Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	7301	A2
Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	7301	A3
Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	7301	A4
Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die 'Passerelle' zur Hochschule	7301	A5

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 2.5 **Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Aus- und Weiterbildung können sich bestmöglich in die Arbeitswelt und Gesellschaft einbringen.**

Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	7306	A1
Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an Höheren Fachschulen	7306	A2
Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	7306	A3
Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, Höhere Berufsbildung)	7306	A4
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	7502	A1
Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	7502	A2
Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	7930	A1
Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	7930	A2

LFZ 2.6 **Der Kanton Zürich ist ein herausragender nationaler und internationaler Hochschulstandort. Lehre und Forschung an Universität und Fachhochschulen sind hochstehend, wettbewerbsfähig und innovativ.**

Die Universität Zürich (UZH) vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.	7401	A3
Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.	7401	A4
Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.	7401	A5
Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	7402	A2
Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek.	7402	A3
Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV).	7402	A1
Die Hochschulen der Zürcher Fachhochschule ZFH (bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pädagogische Hochschule Zürich PHZH und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	7406	A3
Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	7406	A4
Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.	7407	A1
Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung FHV.	7407	A2

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 2.1 Qualitativ gute und bedarfsgerechte Bildungsangebote sind sichergestellt.			
RRZ 2.1a	Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	7200	2019
RRZ 2.1b	Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln	7100	2019
RRZ 2.1c	Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	7200	2019
RRZ 2.1d	Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	7200	2019
RRZ 2.1e	Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	7200	2019
RRZ 2.1f	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	7000	2019
RRZ 2.1g	Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	7000	2019
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7050	2019
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7301	2019
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7306	2019
RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.			
RRZ 2.2a	Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)	7401	2019
RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	7401	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	7401	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7050	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7401	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7406	2019
RRZ 2.2e	Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	7301	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen		LG	bis
BI 2.3 Eine bedarfsgerechte Infrastruktur für morgen sicherstellen.			
BI 2.3a	Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	7301	2019
BI 2.3b	Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Winterthur umsetzen	7050	2022
BI 2.3d	Die Handlungsfelder der Schulrauminfrastruktur der Sekundarstufe II weiterbearbeiten	7050	2019
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)			
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.			
RRZ 5.1c	Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken	7501	2019
RRZ 5.1d	Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten	7200	2019
RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	7000	2019
RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	7200	2019
RRZ 5.1f	Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen	7306	2019

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	7000	2019
----------	--	------	------

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
--	--	----	-----

RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.

RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	7501	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	7301	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	7306	2019
RRZ 8.1e	Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren	7306	2019
RRZ 8.1f	Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tages-schulen fördern	7200	2019

RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.

RRZ 8.2c	Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren	7000	2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	7401	2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	7406	2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen		LG	bis
--	--	----	-----

BI 8.1 Mehr Fachkräfte ausbilden und Talente fördern

BI 8.1a	Inländisches Fachkräftepotential in Kooperation mit der Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern).	7000	2019
BI 8.1b	Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien)	7000	2019
BI 8.1c	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	7306	2019
BI 8.1d	Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden.	7306	2019
BI 8.1e	Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken.	7306	2019
BI 8.1f	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	7301	2019
BI 8.1g	Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	7301	2019

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Wahrnehmung der Investoreninteressen, Ausübung des finanziellen Controlling, Unterstützung in der strategischen Steuerung der Hochbauinvestitionen sowie die Sicherstellung des Werterhalts der Gebäude im Verwaltungsvermögen der Bildungsdirektion für die selbstständigen Anstalten, die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache.

7050 A1

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte

7050 A2

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau

7050 A3

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

7000 2019

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2g Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten

7000 2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1023.7	1032.9	786.4	-246.5	-23.9	762.8	764.8	759.0
Aufwand	-3488.6	-3507.0	-3273.0	233.9	6.7	-3247.5	-3246.2	-3269.4
Saldo	-2465.0	-2474.1	-2486.6	-12.6	-0.5	-2484.8	-2481.4	-2510.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	7.8	11.2	10.3	-0.9	-8.0	11.8	11.0	7.8
Ausgaben	-96.9	-209.3	-265.6	-56.3	-26.9	-289.4	-276.0	-264.4
Nettoinvestitionen	-89.1	-198.1	-255.3	-57.2	-28.9	-277.7	-265.0	-256.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-12.6		Veränderung total P17 zu B16
12.4	7301	- Umsetzung der Massnahmen bei den Mittelschulen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
8.8	7306	- Umsetzung der Massnahmen bei der Berufsbildung im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
3.9	7200	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK bei den Volksschulen
3.0	7200	- Umsetzung der Massnahmen im Sonderschulbereich aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
2.0	7406	- Umsetzung der Massnahmen bei den Fachhochschulen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
0.6	7200	- Geringere Abschreibungen bei den Volksschulen
0.5	7200	- Wegfall Staatsbeitrag an das Fach Religion & Kultur bei den Volksschulen aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
0.4	7000	- Geringerer interner Verrechnungsaufwand vor allem im Amt für Jugend und Berufsberatung
0.3	7501	- Reduktion Sach- und übriger Aufwand bei der Kinder- und Jugendhilfe
0.3	7000	- Höheres Entgelt für Leistungen im Auftrag Dritter in der Bildungsplanung
0.2	7402	- Höhere Erträge für Studierende aus anderen Kantonen
0.2	7000	- Höhere Verrechnungserträge aufgrund einer zentralisierten Erbringung von Informatikleistungen
-0.2	7402	- Anpassung kantonaler Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek für Sonntagsöffnung (Umsetzung KEF-Erklärung)
-0.7	7301	- Mehraufwand beim Aufbau der neuen Kantonsschulen
-0.8	7501	- Anstieg Stipendienaufwand aufgrund höherer Einzelbeträge bzw. geringerer Einkommen bei der Kinder- und Jugendhilfe
-0.9	7402	- Zunahme Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten im Rahmen der IUUV
-1.3	7200	- Zusätzliche Plätze im Spitalschulbereich
-1.4	7301	- Mehrkosten für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen infolge Umstellung auf Untergymnasium
-1.9	7301	- Minderertrag mehrheitlich aufgrund tieferer Beiträge der Gemeinden an das Untergymnasium
-2.0	7200	- Kostenanstieg für die Schulung von Kindern von Asylsuchenden sowie mehr Klassen mit Anspruch auf Staatsbeiträge wegen hohem Anteil an Fremdsprachigen an den Volksschulen gemäss §§ 25 und 62 des Volksschulgesetzes
-2.0	7301, 7306	- Mehraufwand für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge bei den Mittelschulen und der Berufsbildung, je 1 Mio. Franken
-2.4	7406	- Studierendenwachstum an der ZHAW sowie aus der Gesetzgebung über die Fortführung der Ausbildungen für Quereinsteigende in den Lehrberuf an der PHZH.
-3.2	7407	- Anpassung der Beiträge für ausserkantonale Fachhochschulen aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
-3.6	7301	- Kompensation der einmaligen Saldoverbesserung im Budget 2016 bei den Mittelschulen
-4.4	7306	- Kompensation der einmaligen Saldoverbesserung im Budget 2016 bei der Berufsbildung
-4.6	7306	- Mehr Beiträge an die Höhere Berufsbildung
-5.3	7200	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen der Volksschule
-9.8	7200	- Wegfall der einmaligen Rückforderung von Geldern aus dem ehemaligen Schwankungsfonds der Schulheime
-0.7		- Übrige Veränderungen

1.8		Veränderung total P18 zu P17
5.4	7306	- Umsetzung der Massnahmen bei der Berufsbildung aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
3.9	7200	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK bei den Volksschulen
3.2	7301	- Umsetzung der Massnahmen bei den Mittelschulen aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
1.8	7200	- Beiträge des Bundes aufgrund der Unterstellung von Kinder- und Jugendheimen unter das Bundesamt für Justiz aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
0.7	7200	- Wegfall Staatsbeitrag an das Fach Religion & Kultur in der Volksschule aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
-2.6	7200	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-2.8	7301	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum bei den Mittelschulen
-5.0	7501	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund Stipendienreform bei der Kinder- und Jugendhilfe
-5.0	7200	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen in der Volksschule
2.2		- Übrige Veränderungen
3.4		Veränderung total P19 zu P18
14.8	7200	- Kommunalisierung der Schulleitungen der Volksschule gemäss Leistungsüberprüfung 2016
2.8	7306	- Umsetzung der Massnahmen bei der Berufsbildung aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016
-2.7	7301	- Mehraufwand der Mittelschulen für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-2.7	7306	- Mehraufwand der Berufsbildung für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-3.8	7200	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen der Volksschule
-3.9	7301	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum der Mittelschulen
-1.1		- Übrige Veränderungen
-29.0		Veränderung total P20 zu P19
4.1	7301, 7306	- Geringere Nutzungskosten für Liegenschaften
0.4	7000	- Rückgang von Personalaufwand in der Bildungsverwaltung aufgrund des Auslaufens von zeitlich begrenzten Projektstellen
0.3	7407	- Geringerer Beitrag an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH
-0.5	7402	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der IUW
-0.5	7200	- Höhere Abschreibungen im Bereich Volksschulen
-0.6	7402	- Zunahme des kantonalen Kostenbeitrags für Mehraufwendungen der Zentralbibliothek
-0.7	7000	- Erhöhter Sachaufwand aufgrund von Evaluations- und anderen Aufträgen im VSA zugunsten der Projekte Lehrplan 21 und Fokus starke Lernbeziehungen
-0.9	7200	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen der Volksschule
-1.3	7407	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der Fachhochschulvereinbarung
-3.3	7306	- Mehraufwand aufgrund Wachstum der Anzahl Lernender in der Berufsbildung
-4.1	7200	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen der Volksschule
-6.1	7301	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum der Mittelschulen
-7.8	7406	- Zunahme Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH aufgrund steigender Studierendenzahlen
-11.0	7401	- Höherer Kostenbeitrag an die UZH aufgrund der Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin (zusätzlich 72 Studienplätze pro Studienjahr ab 2017; von 2017 bis 2019 Bundesmittel zum Aufbau des Programms, aber kein Bundesbeitrag mehr ab 2020) sowie des generellen Anstiegs der Studierendenzahlen über die gesamte UZH
3.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-89.1	-198.1	-255.3	-277.7	-265.0	-256.6
- Zürich, Universität Irchel, Baubereich UZI 1	-602.0				-2.0	-6.2	-17.0
- Zürich, Universität Zentrum: 1. Etappe Wasserwies	-243.0				-2.4	-4.9	-4.9
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur Technikum. Etappen 1a - 1c	-205.0			-1.0	-5.0	-8.5	-8.5
- Zürich, Universität Irchel, Chemische Institute, 5. Ausbaustappe	-195.0		-21.2	-50.0	-45.0	-30.0	-25.0
- Uster, Kantonsschule Uster + Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-124.0		-15.0	-20.0	-35.0	-40.0	-8.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtsanierung und Erweiterung	-120.0		-1.0	-1.0	-4.0	-2.0	-15.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Kernareal USZ Ost	-104.0				-1.0	-2.1	-2.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter I	-100.0						-1.0
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamtsanierung Altbau mit Erweiterung	-74.7		-12.0	-13.0	-13.0	-13.0	-13.0
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31	-73.0				-1.0	-2.0	-4.0
- Wädenswil, ZHAW, Grüntal Entwicklung 17-28/Kleinprojekte Instandsetzungen Umbauten	-69.0			-3.0	-5.0	-5.0	-5.0

Bildungsdirektion Finanzierung

- Zürich, Universität Zentrum, 1a Etappe Gloriarank/Häldeliweg (Core Facilities für Flächen Kernareal)	-62.0				-0.6	-0.6
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-56.0	-3.0	-10.0	-14.0	-15.0	-8.0
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-50.0		-1.0	-1.0	-5.0	-9.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter II, Ersatzneubau Schulraum inkl. Turnhallen	-50.0			-1.5	-0.5	-4.0
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Gesamtinstandsetzung/Dachausbau	-50.0	-0.7	-0.8	-2.5	-7.5	-12.0
- Zürich, Universität Irchel, Gebäude der 1. Bauetappe, Ertüchtigung der haustechnischen Anlagen	-40.2	-0.5	-5.1	-4.3	-2.6	
- Winterthur, ZHAW Campus Technikum Sofortmassnahmen Instandhaltung aller Gebäude	-40.0		-1.5	-1.5	-1.5	-1.5
- Winterthur, BFS, Sulzerareal, Werk 1, Spezialausbau	-40.0					-1.0
- Wetzikon, Neubau Scheller Areal (Finanzierungsleasing)	-37.5					-37.5
- Wädenswil, ZHAW, Reidbach, Gebäude Shedhalle / diverse Projekte	-35.0		-1.0	-1.0	-2.0	-3.0
- Zürich, Militärkasernen, Bildungszentrum für Erwachsene	-32.0					-0.5
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung Grosser Spezialtrakt	-30.0		-1.0	-2.0	-6.0	-9.0
- Zürich, Allgemeine Berufsschule Zürich, «Bildungsmeile» Sanierung und Anpassungen Schultrakt Sihlquai 87	-28.6	-10.0	-1.0			
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamtanierung	-28.0				-0.5	-1.0
- Zürich, Universität, Audio-Video-Anlagen-Projekt	-25.0		-2.0	-3.0	-3.0	-3.0
- Zürich, Universität Irchel, Y50, Instandsetzung Parkhaus Irchel	-23.9	-2.3	-5.0	-5.0	-7.8	
- Zürich, Universität, Insitut für Medizinische Mikrobiologie IMM, Neubau, Diagnostik, Gloriastrasse 28	-20.3	-9.0	-1.0			
- Zürich, Berufsschule Mode & Gestaltung, Gesamtanierung	-20.0	-0.9	-3.7	-10.0	-5.4	
- Übrige		-89.1	-122.5	-134.2	-118.5	-93.9
					-63.1	

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-2531.4	-2543.9	-2549.9	
KEF 2017-2020	-2486.6	-2484.8	-2481.4	-2510.4
Veränderung	44.8	59.1	68.5	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-239.4	-267.8	-275.4	
KEF 2017-2020	-255.3	-277.7	-265.0	-256.6
Veränderung	-15.9	-9.9	10.4	

Erfolgsrechnung

Trotz wachsenden Schüler- und Studierendenzahlen ist gegenüber dem Vorjahres-KEF 2016-2019 in den Planjahren 2017, 2018 und 2019 kumuliert eine Saldoverringerung von 172,4 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Reduktion ist namentlich auf die Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 zurückzuführen (RRB Nr. 236/2016 sowie RRB Nr. 316/2016).

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres nehmen die Nettoinvestitionen in der Periode von 2017 bis 2019 um insgesamt 15,4 Mio. Franken zu. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den Projektfortschritt bei den Grossprojekten Universität Irchel (5. Ausbautetappe), Kantonsschule Uster sowie Kantonsschule Bülhorn zurückzuführen.

7000 Bildungsverwaltung

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.	2.1
A2	Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zu Händen von Regierungs- und Kantonsrat.	2.1
A3	Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.	2.1
A4	Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	2.1
A5	Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen, sowie weitere beitragsberechtigten Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.	9.2, 10.1, 10.4, 10.5, 10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Monitoring/-controlling; Anzahl Erhebungen Struktur- & Leistungsdaten	A1, A3	5	4	6	6	6	6
L2	Monitoring/-controlling; Anzahl Wirkungserhebungen	A1, A3	3	6	2	3	3	1
L3	Anzahl Leistungsgruppen (inkl.9690/9600/9710/9720/9740)	A1	18	18	18	18	18	18
L4	Anzahl strategische Projekte	A1, A3	7	13	18	21	23	24
L5	Beschäftigungsumfang administrierte MitarbeiterInnen (BU)	A5	14613	15891	15519	15744	15361	15548
L6	Anzahl Erlasse in Bearbeitung	A1, A2, A5	7	5	5	3	3	3
L7	Anzahl eingegangene Rekurse	A5	205	230	230	230	230	230
L8	Anzahl erledigte Rekurse	A5	208	240	240	240	240	240
L9	Anzahl eingegangene parlamentarische Vorstösse	A2	29	41	39	40	45	40
L10	Anzahl erledigte parlamentarische Vorstösse	A2	35	42	41	41	45	40
L11	Anzahl interkantonale Gremien mit Zürcher Vertretung	A4	36	39	39	39	39	39
B1	Personalkosten Bildungsverwaltung in Bezug zum Nettoaufwand für Bildung in %	A5	1.96	2.01	2.01	1.99	2	1.96
W1	Anteil Privatschüler/innen am Total der Lernenden in %	A1	6.8	6.6	6.6	6.6	6.6	6.6

Bemerkungen

- L1 Die Erhebungen im Einzelnen: Statistik der Lernenden, Statistik des Schulpersonals, Statistik der Bildungsabschlüsse, Erhebung der Schul- und Berufswahl, Erhebung zu den Berufsvorbereitungsjahren, Erhebung der Probezeitergebnisse an Mittelschulen. Die letzteren beiden Erhebungen wurden bisher nicht gesondert ausgewiesen, sind aber ähnlich aufwändig wie die bisher Aufgeführten.
- L2 Wirkungserhebungen 2017: Überprüfung des Erreichens von Grundkompetenzen (ÜGK), PISA 2018; 2018: ÜGK, PISA 2018, Standardisierte Abschlussklassen-Befragung (SAB) Mittelschulen; 2019: ÜGK, PISA 2018, SAB Berufsfachschulabschlussbefragung; 2020: ÜGK
- L4 Mit der KEF-Überarbeitung fallen die Projektblätter mit den KEF-Projekten weg. Darum wurde die Zählweise der strategischen Projekte angepasst. Es werden Projekte aufgeführt, die den finanziellen Schwellenwert von Fr. 20 Mio. überschreiten. Bei den neuen Projekten handelt es sich ausschliesslich um Bauprojekte, die sich im Einzelnen in der Leistungsgruppe 7050 finden.
- W1 Ab 2015 alle Stufen der obligatorischen Schule inklusive Kindergarten berücksichtigt

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1f	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019
RRZ 2.1g	Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	2019

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7000

RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
RRZ 8.2c	Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2g	Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten	2019
BI 8.1a	Inländisches Fachkräftepotential in Kooperation mit der Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern).	2019
BI 8.1b	Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien)	2019

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	313.8	310.7	306.6	-4.1	-1.3	306.6	306.6	306.6

Bemerkungen

P17 zu B16	Die leichte Abnahme ergibt sich daraus, dass temporäre Stellen, die nicht zum Beschäftigungsumfang gemäss Stellenplan gerechnet werden, 2017 nicht mehr gezählt wurden, aber im Budgetwert 2016 enthalten sind.
Allg.	Hinweis zur Tabelle Ressourcen /Personal im Kapitel 4: Die durchschnittliche Lohnsummenentwicklung nimmt 2017 pro Personalstelle rechnerisch um 0.8% zu. Diese Zunahme ergibt sich aus der veränderten Zählweise bei den temporären Stellen. Diese sind bei der Lohnsumme mitgerechnet, beim Beschäftigungsumfang hingegen nicht.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	15.0	15.4	21.5	6.1	39.8	21.6	21.1	21.0
Aufwand	-78.4	-78.7	-85.6	-6.9	-8.7	-85.8	-85.1	-85.1
Saldo	-63.4	-63.4	-64.2	-0.8	-1.2	-64.1	-64.1	-64.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.7	-1.7	-1.7	0.1	2.9	-2.2	-1.8	-1.7
Nettoinvestitionen	-0.7	-1.7	-1.7	0.1	2.9	-2.2	-1.8	-1.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.8		Veränderung total P17 zu B16
0.4	A5	- Geringerer interner Verrechnungsaufwand vor allem im Amt für Jugend und Berufsberatung, da vermehrt Fremdbezug
0.3	A5	- Zunahme Abgeltungen in der Bildungsplanung für Leistungen im Auftrag Dritter
0.2	A5	- Höhere Verrechnungserträge aufgrund einer zentralisierten Erbringung von Informatikleistungen
-1.5	A1	- Teilweise mehr Fremdbeschaffungen statt interne Beschaffung (z. B. über KDMZ) bei AJB (-0.4 Mio.), Aufwand Drittmittelprojekt Bildungsplanung (-0.3), mehr zentral anfallender IT-Aufwand
-0.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.4	A5	- Rückgang des Personalaufwands aufgrund des Auslaufens von zeitlich begrenzten Projektstellen
-0.7	A5	- Erhöhter Sachaufwand aufgrund von zurückgestellten Evaluations- und anderen Aufträgen im VSA zugunsten der Konzentration auf die beiden, nun in der Schlussphase stehenden Projekte Lehrplan 21 und Fokus starke Lernbeziehungen sowie im MBA
0.3		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-64.15
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.66

7050 Hochbauinvestitionen

Bildungsdirektion

Aufgaben

A1	Wahrnehmung der Investoreninteressen, Ausübung des finanziellen Controlling, Unterstützung in der strategischen Steuerung der Hochbauinvestitionen sowie die Sicherstellung des Werterhalts der Gebäude im Verwaltungsvermögen der Bildungsdirektion für die selbstständigen Anstalten, die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache.							9.2
A2	Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte							10.1
A3	Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau							10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte >20 Mio. Franken	A1	2	1	3	3	3	4
L2 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte >1 Mio. Franken	A1	10	10	7	5	10	10
L3 Anzahl im Jahr bewilligte Projekte <1 Mio. Franken	A1	92	70	70	75	80	70
L4 Anzahl im Jahr abgerechneter Projekte (Kreditabrechnungen)	A2	91	90	90	85	85	80
W1 Ausnutzungsgrad der Budgets (verwendete Mittel zu verfügbare Mittel)	A2	56	>80%	>80%	>80%	>80%	>80%

Bemerkungen

- L1 Die Projektgrösse wurde in Übereinstimmung mit der Meldehöhe der Projekte in der Investitionsrechnung gebracht.
Allg. Die Kennzahlen L1 - L4 sind Mengennmessgrössen, deren Veränderungen im Zusammenhang mit dem Investitionsvolumen und der Priorisierung von Projekten stehen, die in verschiedenen Grössenkategorien stattfinden.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	bis	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren		2019
BI 2.3b	Die Planung Hochschulgebiet Zürich und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Winterthur umsetzen		2022
BI 2.3d	Die Handlungsfelder der Schulrauminfrastruktur der Sekundarstufe II weiterbearbeiten		2019
7050 2a	Das Mietermodell im Immobilienbereich einführen		2019
7050 2b	Das Delegationsmodell für die Universität Zürich umsetzen		2018

Personal

Bemerkungen

- Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit dieser Leistungsgruppe sind in der Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	175.2	167.0	167.9	1.0	0.6	163.1	173.2	166.3
Aufwand	-178.5	-170.5	-171.9	-1.4	-0.8	-167.0	-177.1	-170.2
Saldo	-3.3	-3.5	-3.9	-0.4	-11.3	-3.9	-3.9	-3.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	4.7	7.7	9.5	1.8	23.4	11.0	10.2	7.0
Ausgaben	-73.7	-172.8	-230.5	-57.7	-33.4	-246.5	-230.5	-238.6
Nettoinvestitionen	-69.0	-165.1	-221.0	-55.9	-33.8	-235.5	-220.3	-231.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.4		Veränderung total P17 zu B16
-0.4	A2	- Die Anzahl Grossprojekte und die Investitionen nehmen zu. Damit verbunden ist zusätzlicher Planungs- und Dienstleistungsaufwand Dritter.
0		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7050

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-69.0	-165.1	-221.0	-235.5	-220.3	-231.6
- Zürich, Universität Irchel, Baubereich UZI 1	-602.0				-2.0	-6.2	-17.0
- Zürich, Universität Zentrum: 1. Etappe Wasserwies	-243.0				-2.4	-4.9	-4.9
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur Technikum. Etappen 1a - 1c	-205.0			-1.0	-5.0	-8.5	-8.5
- Zürich, Universität Irchel, Chemische Institute, 5. Ausbauetappe	-195.0		-21.2	-50.0	-45.0	-30.0	-25.0
- Uster, Kantonsschule Uster + Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-124.0		-15.0	-20.0	-35.0	-40.0	-8.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtsanierung und Erweiterung	-120.0		-1.0	-1.0	-4.0	-2.0	-15.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Kernareal USZ Ost	-104.0				-1.0	-2.1	-2.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter I	-100.0						-1.0
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamtsanierung Altbau mit Erweiterung	-74.7		-12.0	-13.0	-13.0	-13.0	-13.0
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31	-73.0				-1.0	-2.0	-4.0
- Wädenswil, ZHAW, Grüntal Entwicklung 17-28/Kleinprojekte Instandsetzungen Umbauten	-69.0			-3.0	-5.0	-5.0	-5.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1a Etappe Gloriarank/Häldeliweg (Core Facilities für Flächen Kernareal)	-62.0					-0.6	-0.6
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-56.0		-3.0	-10.0	-14.0	-15.0	-8.0
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-50.0			-1.0	-1.0	-5.0	-9.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter II, Ersatzneubau Schulraum inkl. Turnhallen	-50.0				-1.5	-0.5	-4.0
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Gesamtinstandsetzung/Dachausbau	-50.0		-0.7	-0.8	-2.5	-7.5	-12.0
- Zürich, Universität Irchel, Gebäude der 1. Baue-tappe, Ertüchtigung der haustechnischen Anlagen	-40.2		-0.5	-5.1	-4.3	-2.6	
- Winterthur, ZHAW Campus Technikum Sofortmassnahmen Instandhaltung aller Gebäude	-40.0			-1.5	-1.5	-1.5	-1.5
- Winterthur, BFS, Sulzerareal, Werk 1, Spezialausbau	-40.0						-1.0
- Wetzikon, Neubau Scheller Areal (Finanzierungsleasing)	-37.5						-37.5
- Wädenswil, ZHAW, Reidbach, Gebäude Shedhalle / diverse Projekte	-35.0			-1.0	-1.0	-2.0	-3.0
- Zürich, Militärkaserne, Bildungszentrum für Erwachsene	-32.0						-0.5
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung GROSSER Spezialtrakt	-30.0			-1.0	-2.0	-6.0	-9.0
- Zürich, Allgemeine Berufsschule Zürich, «Bildungsmeile» Sanierung und Anpassungen Schultrakt Sihlquai 87	-28.6		-10.0	-1.0			
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamtsanierung	-28.0					-0.5	-1.0
- Zürich, Universität, Audio-Video-Anlagen-Projekt	-25.0			-2.0	-3.0	-3.0	-3.0
- Zürich, Universität Irchel, Y50, Instandsetzung Parkhaus Irchel	-23.9		-2.3	-5.0	-5.0	-7.8	
- Zürich, Universität, Insitut für Medizinische Mikrobiologie IMM, Neubau, Diagnostik, Gloriastrasse 28	-20.3		-9.0	-1.0			
- Zürich, Berufsschule Mode & Gestaltung, Gesamtsanierung	-20.0		-0.9	-3.7	-10.0	-5.4	
- Übrige		-69.0	-89.5	-99.9	-76.3	-49.2	-38.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-3.94
-230.513

7100 Lehrmittelverlag

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung) sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise.	2.2
A2 Lehrmittelproduktion für kleine Bildungsgruppen	2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Lehrmittelumsatz mit der Volksschule des Kantons Zürich (Kernleistung) in Fr. Mio.	A1, A2	11.7	13.8	14	14	14	14
L2 Lehrmittelumsatz mit übrigen Schulen, anderen Kantonen und Dritten (Mehrleistung) in Fr. Mio.	A1	10.7	8.8	11	12	13	13
B1 Ertrag pro Mitarbeitenden in Fr.	A1, A2	586821	575651	633527	674136	696835	696835
B2 Saldo pro Mitarbeitenden in Fr.	A1, A2	38252	126904	126904	126904	126904	126904
W1 Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der Qualität der Lehrmittel: Anteil positiver Rückmeldungen aus Kundschaftsbefragung in %	A1, A2	n/q	95				
W2 Zufriedenheit der Lehrkräfte mit den Dienstleistungen des Lehrmittelverlages: Anteil positiver Rückmeldungen aus Kundschaftsbefragung in %	A1, A2	n/q	95				
W3 Koordination der Lehrmittel: Anteil des Gesamtumsatzes mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale in %	A1	75	75	75	75	75	75
W4 Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen am Gesamtumsatz mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale in %	A1	91	90	90	90	90	90
W5 Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen ausserhalb der Volksschule des Kantons Zürich in %	A1	66	70	70	68	68	68

Bemerkungen

B1, B2 In den folgenden Rechnungsjahren kommen neue Lehrmittel auf den Markt. Daher erwartet der LMV eine Umsatzsteigerung.

W1, W2 Der Lehrmittelverlag ist davon abgekommen, grossflächige Befragungen durchzuführen. Die Nähe zum Markt wird besser sichergestellt mit Erhebungen vor der Fertigstellung der Lehrmittel durch Erprobungen in Pilotklassen, Hearings mit Fachexperten und Praktikerinnen und weitere.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	bis
RRZ 2.1b Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln	2019
7100 2a Lehrmittelverlag Zürich als Aktiengesellschaft etablieren.	2018
7100 2c Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen.	2019

Bemerkungen

Allg. Die Umsetzung der Verselbständigung des Lehrmittelverlags wird von Verlagsleitung und Bildungsdirektion vorbereitet. Der Lehrplan 21, die neue bildungsrätliche Lehrmittelpolitik und auch die digitale Entwicklung werden die Lehrmittelentwicklung prägen. Ab 2017 werden Inhalte für eine Reihe von Lehrmitteln entwickelt wie für Natur und Technik, Geographie, Geschichte/Politische Bildung sowie Deutsch als Zweitsprache. Ab 2017 wird das Französisch-Lehrmittel «dis donc» erscheinen. Für das Fach Englisch steht eine Neubeurteilung an.

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	37.7	39.4	39.4	0.0	0.0	39.4	39.4	39.4

Bemerkungen

P17 zu B16 Wachstum Durchschnittslohn je Stelle mit +4.2% überdurchschnittlich (vgl. Tabelle im Kapitel Ressourcen / Personal) - Begründung: Zwei befristete Teilzeitstellen, die aufgrund ihrer Befristung nicht in den Stellenplan aufgenommen wurden, aber im Personalaufwand erscheinen, sind massgeblich der Grund für die errechnete Steigerung des Personalaufwandes je Vollzeitstelle. Diese Massnahme wurde erforderlich, um anstehende Projekte zur Digitalisierung termingerecht dem Schulfeld zuführen zu können.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	22.0	22.7	25.1	2.4	10.7	26.8	27.6	27.6
Aufwand	-20.6	-17.7	-20.1	-2.4	-13.7	-21.8	-22.6	-22.6
Saldo	1.5	5.0	5.0	0.0	0.0	5.0	5.0	5.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-1.0	-0.8	0.3	25.0	-1.0	-0.4	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.1	-1.0	-0.8	0.3	25.0	-1.0	-0.4	-0.1
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
Nettoinvestitionen total		-0.1	-1.0	-0.8	-1.0	-0.4	-0.1	
- Investitionen im Zusammenhang mit den anzupassenden Geschäftsprozessen sowie dem Wandel zu einem zeitgemässen Verlagsmanagement			-1.0	-0.4	-0.1			
- Übrige		-0.1	0.0	-0.4	-0.9	-0.4	-0.1	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

5

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.75

7200 Volksschulen

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Unterricht von Volksschülern/Volksschülerinnen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2
A2 Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Unterrichtete Kindergartenschüler/innen	A1	28652	29507	29929	30257	30544	30377
L2 Unterrichtete Primarschüler/innen	A1	78006	79825	82020	84305	86675	88885
L3 Unterrichtete Sekundarschüler/innen	A1	29814	29781	30048	30510	30933	31391
L4 - davon Anzahl unterrichtete integrierte Sonderschüler/innen (von L1-L3)	A2	2661	2162	2879	2843	2829	2780
L5 Separierte Sonderschüler/innen	A2	2749	2916	2826	2857	2887	2918
L6 Anzahl Volksschüler/innen, entspricht L1-L3	A1	136472	139113	141997	145072	148152	150652
B1 Durchschnittliche Klassengrösse Kindergartenstufe	A1	19.6	19.4	19.6	19.6	19.6	19.6
B2 Durchschnittliche VZE pro Kindergartenschüler/in	A1	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05
B3 Durchschnittliche Klassengrösse Primarstufe	A1	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7
B4 Durchschnittliche VZE pro Primarschüler/in	A1	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06
B5 Durchschnittliche Klassengrösse Sekundarstufe	A1	18.3	18.8	18.3	18.3	18.3	18.3
B6 Durchschnittliche VZE pro Sekundarschüler/in	A1	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07
B7 Personalaufwand pro Volksschüler/in (exkl. sep. Sonderschüler/in) in Fr.	A1	10551	11600	11158	11092	10348	10330
B8 Nettoaufwand (Saldo LG 7200) pro Volksschüler/in (inkl. sep. Sonderschüler/in) in Fr. (mit Berücksichtigung der Rückerstattungen der Gemeinden)	A1, A2	2903	2948	2924	2871	2733	2724
W1 Regelverlaufsquote Primarschule, %	A1	91.5	90.8	91.5	91.5	91.5	91.5
W2 Anteil Schüler/innen mit einer Anschlusslösung an die Volksschule, %	A1	96.2	94.8	96.2	96.2	96.2	96.2
W3 Anteil aller Schüler/innen mit Sonderschulstatus am Total aller Volksschüler/innen einschliesslich Sonderschüler/innen, %	A2	3.9	3.5	3.9	3.85	3.8	3.75
W4 Anteil der in die Regelschule integrierten Sonderschüler/innen am Total aller Sonderschüler/innen mit Sonderschulstatus, %	A2	49.2	43	50.5	49.9	49.5	48.8

Bemerkungen

L6 Das jährliche Wachstum setzt sich mit zusätzlich durchschnittlich 2900 Schülerinnen und Schülern fort.

L4, L5, Die Zunahme an Schülerinnen und Schülern spiegelt sich auch im Bereich der Sonderschulung. Mit der Anwendung des standardisierten Abklärungsverfahrens und mit Hilfe des Monitorings wird im Gespräch mit den Gemeinden versucht, die Sonderschulquote im Vergleich mit dem Kalenderjahr 2015 zu stabilisieren und leicht zu senken. Es zeigt sich, dass dieser Prozess mehr Zeit benötigt als angenommen. Der Budgetwert 2016 wurde im KEF 16-19 zu optimistisch angesetzt, da die Erfahrungswerte betreffend der Anzahl integrierter Sonderschülerinnen und -schüler in der Verantwortung der Regelschule zum Zeitpunkt der Festsetzung dieses Werts noch zu gering waren. Unter Berücksichtigung der definitiven Werte des Rechnungsjahres 2015 wurden die neuen Planwerte nach oben korrigiert. Zudem liegt der Entscheid bezüglich Einrichtung von Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) bei den Gemeinden und kann durch den Kanton via Monitoring nur geringfügig beeinflusst werden.

B7 Der im Vergleich zum Budgetjahr 2016 tiefere Wert im Planjahr 2017 erklärt sich dadurch, dass die Bruttolohnsumme aufgrund der Kantonalisierung von Lehrpersonen mit Kleinstpensen weniger stark angestiegen ist als erwartet.

B7, B8 Aufgrund der Sparmassnahmen steigen die Kosten nicht im selben Umfang wie die Schülerzahl. Damit sinkt in den Planjahren 2017-2020 der Aufwand pro Volksschüler/in, insbesondere im Planjahr 2019, wenn die Umsetzung der Kommunalisierung der Schulleitungen erfolgt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1a	Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	2019
RRZ 2.1c	Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	2019
RRZ 2.1d	Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	2019
RRZ 2.1e	Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	2019
RRZ 5.1d	Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten	2019
RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019
RRZ 8.1f	Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tagesschulen fördern	2019
7200 2a	Angebotsplanung des Sonderschulbereichs im Kanton Zürich	2019
7200 2h	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	10225.2	11460.0	11170.3	-289.7	-2.5	11364.7	10995.4	11153.9

Bemerkungen

Allg.	Auf 1. August 2015 wurde eine grosse Zahl Lehrpersonen mit Kleinstpensen in ein kantonales Anstellungsverhältnis überführt. Die ursprüngliche Annahme im KEF 16-19 erwies sich als zu hoch. Deshalb wurden die fortgeschriebenen Werte für die Jahre 2017 bis 2019 im aktuellen KEF um jeweils rund 500 Stellen jährlich reduziert. Die verbleibende Zunahme von jährlich rund 190 Stellen in den Jahren 2017 und 2018 ist auf die Entwicklung der Schülerzahlen sowie die Vorverlegung des Schuleintritts zurückzuführen.
P17 zu B16	Der Anstieg aufgrund der Kantonalisierung von Anstellungen mit Kleinstpensen ab Schuljahr 15/16 ist tiefer ausgefallen als erwartet. Das konnte im Budgetwert 2016 nicht mehr angepasst werden. Der Beschäftigungsumfang nimmt deshalb um netto 290 Stellen ab.
P18 zu P17	Aufgrund der Zunahme der Schülerzahlen erhöht sich der Beschäftigungsumfang um rund 190 Stellen.
P19 zu P18	Durch die Kommunalisierung der Schulleitungen fallen diese aus dem Beschäftigungsumfang. Dies führt zu einem Rückgang der Stellen um netto 370, obwohl die steigenden Schülerzahlen zu einem Einsatz von 190 zusätzlichen Lehrpersonen führen.
P20 zu P19	Der Beschäftigungsumfang steigt um rund 160 Stellen an, womit der Anstieg etwas schwächer ausfällt als in den Vorjahren. Der Grund für den schwächeren Anstieg ist der Abschluss der Vorverlegung des Schuleintritts.
Allg.	Entwicklung Durchschnittslohn je Stelle mit -0,7 % unterdurchschnittlich (vgl. Tabelle im Kapitel Ressourcen / Personal) - Begründung: Nebst Wegfall der Einmalzulage (RRB 237/2016, F12) sind die gemäss § 24 Abs. 2 LPVO möglichen automatischen Stufenerhöhungen - bedingt durch die tiefere Quote für die individuellen Lohnerhöhungen - tiefer budgetiert, was 2017 im Vergleich zu 2016 zu einer Senkung führt. Mit der geplanten Kommunalisierung der Schulleitungen fallen hohe Löhne weg, was den Durchschnittslohn 2019 im Vergleich zu 2018 nochmals senkt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	22.2	24.0	14.0	-10.0	-41.6	6.4	6.4	6.4
Aufwand	-426.4	-437.4	-437.5	-0.1	-0.0	-431.1	-419.2	-424.7
- Personalaufwand	-261.5	-273.1	-278.4	-5.3	-1.9	-283.4	-272.3	-276.5
Saldo	-404.1	-413.4	-423.5	-10.1	-2.4	-424.7	-412.8	-418.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-8.8	-9.0	-9.5	-0.5	-5.6	-9.0	-10.0	-10.0
Nettoinvestitionen	-8.8	-9.0	-9.5	-0.5	-5.6	-9.0	-10.0	-10.0

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7200

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-10.1		Veränderung total P17 zu B16
3.9	A1, A2	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK
3.0	A2	- Restriktives Ressourcenmanagement im Sonderschulbereich (LÜ16 F10.4)
0.6	A1, A2	- Geringere Abschreibungen
0.5	A1	- Wegfall Staatsbeitrag an das Fach Religion & Kultur (LÜ16 F10.3)
-1.3	A1, A2	- Platzausbau im Spitalschulbereich
-2.0	A1, A2	- Kostenanstieg für die Schulung von Kindern von Asylsuchenden sowie mehr Klassen mit Anspruch auf Staatsbeiträge wegen hohem Anteil an Fremdsprachigen gemäss §§ 25 und 62 des Volksschulgesetzes
-5.3	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-9.8	A2	- Wegfall der einmaligen Rückforderung von Geldern aus dem ehemaligen Schwankungsfonds der Schulheime
0.3		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P18 zu P17
3.9	A1, A2	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK
1.8	A2	- Beiträge des Bundesamts für Justiz an Schulheime, die Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensbehinderungen aufnehmen gemäss Leistungsüberprüfung 2016 (LÜ16 Mn. 10.5)
0.7	A1	- Wegfall Staatsbeitrag an das Fach Religion & Kultur (LÜ16 F10.3)
-2.6	A2	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-5.0	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
0		- Übrige Veränderungen
11.9		Veränderung total P19 zu P18
14.8	A1	- Kommunalisierung der Schulleitungen (LÜ16 F10.2)
-3.8	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
0.9		- Übrige Veränderungen
-5.6		Veränderung total P20 zu P19
	A1, A2	- Aufgrund der Schülerprognosen steigt die Zahl der Volksschüler im Jahr 2020 um 2530. Rechnet man mit einem Nettoaufwand pro Volksschüler im Betrag von Fr. 2724, verursacht dies einen Mehraufwand von 6.89 Mio im Vergleich zum Jahr 2019. Dieser Mehraufwand kann durch Sparmassnahmen sowie gezieltes Monitoring und konsequente Anwendung des standardisierten Abklärungsverfahrens bei den Sonderschülern nur geringfügig kompensiert werden (-1.29 Mio).
-0.5	A1, A2	- Höhere Abschreibungen
-0.9	A2	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-4.1	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-8.8	-9.0	-9.5	-9.0	-10.0	-10.0
- Die Staatsbeiträge an Schulhausbauten der Regelschule laufen aus. Es stehen jedoch diverse Beiträge an Investitionsvorhaben an im Bereich der Sonderschulen sowie ein Beitrag an den Ausbau der Spitalschule der Psychiatrischen Universitätsklinik (Brüschhalde).							
- Übrige		-8.8	-9.0	-9.5	-9.0	-10.0	-10.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-423.517
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-9.5

7301 Mittelschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	2.4
A2	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	2.4
A3	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	2.4
A4	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	2.4
A5	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die 'Passerelle' zur Hochschule	2.4

Bemerkungen

A5 Die Passerelle ist ein einjähriger Vorbereitungskurs für Schülerinnen und Schüler mit sehr gutem Berufsmaturitätszeugnis. Nach erfolgreichem Bestehen der Schlussprüfung ist ein Eintritt in alle Hochschulen der Schweiz möglich.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Einhaltung des Maturitätsreglementes: Lektionenfaktor	A1	1.95	1.95	1.94	1.94	1.94	1.94
L2	Anzahl Schülerinnen oder Schüler, welche in den Leistungsaufträgen finanziert werden	A1, A2, A3	16319	16530	16440	16570	16750	17030
L3	Anzahl Lernende an Gymnasien und Fachmittelschulen	A1, A2	15655	15870	15800	15930	16110	16390
L4	Anzahl Lernende mit Zeugnissen zweisprachige Maturität	A1	390	420	420	420	420	420
B1	Nettoaufwand pro finanzierte Schülerin oder Schüler in Fr.	A1, A2, A3	21 880	21 960	21 780	21 650	21 830	21 780
W1	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Genereller Zufriedenheitsgrad zwei Jahre nach Schulabschluss. Prozentualer Anteil Antworten mit mindestens 'eher zufrieden' in %.	A1		85		85		
W2	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Zufriedenheitsgrad betreffend fachliche Vorbereitung auf eine Hochschule. Prozentualer Anteil Antworten mit mindestens 'eher gut' in %.	A1		75		75		
W3	Maturitätsschulbestände im 10. Schuljahr in %	A1	22.4	22	22.4	22.4	22.4	22.4
W4	Abschlussquote Sekundarstufe II Allgemeinbildung in %	A1, A2		19.3	19.3	19.3	19.3	19.3

Bemerkungen

- L1 Lektionenfaktor 1.94 bedeutet, dass der Schule pro Schülerin/Schüler und Schuljahr 1.94 Lektionen pro Woche zur Verfügung stehen. Damit muss der unterrichtsnahe Personalaufwand finanziert werden, einschliesslich z.B. Projektwochen oder Maturitätsarbeit. Der Lektionenfaktor sinkt von 1.95 auf 1.94 aufgrund der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016.
- L2, L3 Der Indikator L3 enthält die gymnasialen Mittelschülerinnen und -schüler ausgenommen der Schülerinnen und Schüler der Handels- und Informatikmittelschulen, diese erlangen ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie eine Berufsmaturität und werden deshalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, zugerechnet. Da die Lehrgänge jedoch an Mittelschulen durchgeführt werden, sind sie im Leistungsauftrag der betroffenen Mittelschulen und im Indikator L2 enthalten. Die Kosten für diese Schülerinnen und Schüler belaufen sich auf 13,1 Mio. Franken. Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schultypus für 2017: Gymnasium 15 130, Fachmittelschulen 710, Handels-/Informatikmittelschulen 600.
- B1 Aufgrund von Sparmassnahmen entwickeln sich die Kosten pro Schülerin und Schüler rückläufig.
- W1, W2 Der Zufriedenheitsgrad wird mit einer Befragung ermittelt, die in dreijährigem Rhythmus durchgeführt wird. Die nächste Erhebung erfolgt 2019.
- W3 Dieser Indikator misst den Anteil an Maturitätsschülerinnen und Maturitätsschülern im 10. Schuljahr, gemessen an den Volksschülerinnen und -schülern in der 6. Primarklasse vier Jahre zuvor.

W4 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II Allgemeinbildung geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an, die eine Mittelschule abgeschlossen haben. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben. Er konnte für das Berichtsjahr 2015 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	2019
RRZ 2.2e	Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	2019
BI 2.3a	Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	2019
BI 8.1f	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	2019
BI 8.1g	Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	2019
7301 2a	Stärkung der Zürcher Matura durch qualitätsfördernde Massnahmen zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	2019
7301 2b	Inhaltliche und strukturelle Massnahmen zur Stärkung von Naturwissenschaft und Technik an Gymnasien	2019
7301 2c	Verbesserung der Berufs- und Studienwahlberatung an Gymnasien	2019
7301 2d	Zusätzliche Mittel für Betrieb und Infrastruktur bereitgestellt, um Schülerwachstum zu bewältigen	2019
7301 2e	Governance an Kantonsschulen etabliert	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	1877.5	1914.0	1868.7	-45.3	-2.4	1892.7	1902.9	1918.2

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst sowohl die Verwaltungsstellen wie auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von den Schülerzahlen, vom Lektionenfaktor und von Projekten ab.
Der Personalbestand steigt in den weiteren Planjahren, da von zusätzlichen Schülerinnen und Schülern ausgegangen wird.
Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle: Die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter/in sinken aufgrund der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	54.3	53.2	53.5	0.3	0.6	53.4	52.7	51.2
Aufwand	-411.4	-416.2	-411.5	4.6	1.1	-412.2	-418.3	-422.1
- Personalaufwand	-316.5	-323.9	-317.9	6.0	1.9	-318.6	-320.0	-322.1
- Hauswirtschaftskurse	-5.6	-6.4	-7.8	-1.4	-21.2	-7.2	-6.8	-6.8
Saldo	-357.1	-363.0	-358.0	5.0	1.4	-358.7	-365.6	-370.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben	-0.4	-2.0	-2.2	-0.2	-9.5	-7.6	-12.0	-2.2
Nettoinvestitionen	-0.4	-2.0	-2.2	-0.2	-9.5	-7.6	-12.0	-2.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
5		Veränderung total P17 zu B16
12.4	A1	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 F11.1-11.7
1.9	A1	- Minderaufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
-0.7	A1	- Mehrkosten beim Aufbau der neuen Kantonsschulen
-1.0	A1	- Mehraufwand für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-1.4	A1	- Mehrkosten für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen infolge Umstellung auf Untergymnasium sowie Vollausbau
-1.6	A1	- Minderertrag aufgrund tieferer Beiträge der Gemeinden an das Untergymnasium
-3.6	A1	- Mehrkosten aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016
-1		- Übrige Veränderungen

-0.7	Veränderung total P18 zu P17
3.2 A1	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 F11.1, F11.2, F11.5, F11.6
1.5 A1	- Zusätzliche notwendige Massnahmen zur Saldoverbesserung
0.6 A1	- Minderaufwand für Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen infolge Abschluss der Umstellung auf Unter- gymnasium
-2.8 A1	- Mehrkosten aufgrund Schülerwachstum
-3.2 A1	- Mehraufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
0	- Übrige Veränderungen
-6.9	Veränderung total P19 zu P18
4.0 A1	- Zusätzliche notwendige Massnahmen zur Saldoverbesserung zwecks Finanzierung der Mehrkosten für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-2.7 A1	- Mehraufwand für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-3.9 A1	- Mehrkosten aufgrund Schülerwachstum
-4.3 A1	- Mehraufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
0	- Übrige Veränderungen
-5.3	Veränderung total P20 zu P19
0.8 A1	- Minderaufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
-6.1 A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.4	-2.0	-2.2	-7.6	-12.0	-2.2
- Die Investitionen in den Jahren 2018 und 2019 werden insbesondere für die Einrichtungen des Ersatz- und Ergänzungsbaus der Kantonsschule Büelrain in Winterthur, der Sanierung und Erweite- rung des Bildungszentrums Uster (Neubau Kan- tonsschule) und der Provisorien der neuen Kan- tonsschulen benötigt.		-0.4	-2.0	-2.2	-7.6	-12.0	-2.2
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-358.016
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.15

7306 Berufsbildung

Aufgaben

		LFZ
A1	Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	2.5
A2	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an Höheren Fachschulen	2.5
A3	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	2.5
A4	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, Höhere Berufsbildung)	2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl Lernende in beitragsberechtigten Berufsvorbereitungsjahren	A1	2 150	2020	2060	2100	2130	2080
L2	Anzahl Lernende in der Grundbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Schulen	A1	43 120	43 390	42 860	42 860	42 920	43 300
L3	davon (L2) Fachmann / Fachfrau Gesundheit (EFZ)	A1	1 874	1 930	2 030	2 030	2 030	2 030
L4	davon (L2) Assistent/in Gesundheit und Soziales (Attestausbildung)	A1	298	340	300	300	300	300
L5	davon (L2) Lernende in Handels- und Informatikmittelschulen	A1	613	620	600	600	600	600
L6	Anzahl Berufsmaturanden an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsfachschulen	A1	6 028	6 200	6 200	6 200	6 200	6 250
L7	Anzahl durchgeführte Abschlüsse im Qualifikationsverfahren	A3	15 522	16 140	16 160	16 050	16 000	16 000
L8	Anzahl Diplomprüfungen Berufsmaturität	A3	2 379	2 520	2 450	2 450	2 500	2 550
L9	Anzahl Berufe an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsschulen	A2	196	195	196	196	196	196
L10	Anzahl Studierende / Teilnehmende in der Höheren Berufsbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Bildungsinstitutionen	A2	11 828	12 870	13 260	13 260	13 260	13 260
L11	davon (L10) Höhere Fachschulen alle Bereiche	A2	6 303	6 170	6 560	6 560	6 560	6 560
L12	davon (L11) Höhere Fachschulen im Gesundheitsbereich	A2	1 553	1 770	1 560	1 560	1 560	1 560
L13	davon (L10) Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen	A2	1 162	1 300	1 300	1 300	1 300	1 300
L14	davon (L10) Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen	A2	4 364	5 400	5 400	5 400	5 400	5 400
B1	Nettoaufwand (Saldo) pro Lernende/r in der schulischen Grundbildung in Fr.	A1	8 737	8 700	8 880	8 710	8 620	8 550
B2	Lektionenpauschale berechnet aus Lohnaufwand Lehrpersonen für Grundbildung in den Bereichen gewerblich-industrielle, kaufmännische und gesundheitliche Berufsfachschulen in Fr.	A1	185	185	185	185	185	185
B3	Aufwand Qualifikationsverfahren pro Kandidat/in Schlussprüfung in Fr.	A3	1 548	1 640	1 580	1 590	1 630	1 660
B4	Nettoaufwand (Saldo) Kanton für Weiterbildung (in Mio. Fr.)	A2			60	60	60	60
W1	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsbildung (ohne Berufsmaturität) in %	A1		52	52	52	52	52

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
W2	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsmaturität in %	A1		15.6	15.6	15.6	15.6	15.6
W3	Total der gesamten Abschlussquote (inkl. Allgemeinbildung) in %	A1		87	87	87	87	87

Bemerkungen

- W1, Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im
- W2, theoretischen Abschlussalter an. Diese Indikatoren werden vom Bundesamt für Statistik erhoben. Diese Indikatoren
- W3 konnten für das Berichtsjahr 2015 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.
- L2, L3, In den Planjahren 2017-2019 werden aufgrund der Bevölkerungsprognosen stabile Zahlen erwartet. Ab 2020 ist wie-
- L4, L6 der von einem Wachstum auszugehen.
- L5 Dieser Indikator weist die Anzahl Lernenden an Handels- und Informatikmittelschulen aus, die mit einer Berufsmaturität abschliessen, aber in Mittelschulen ausgebildet werden.
- L10, Diese Indikatoren zeigen den Umfang der Teilnahme an den vom Bund anerkannten Bildungsgängen der Höheren
- L11, Berufsbildung. Durch die Neuregelung der Finanzierung der höheren Berufsbildung wird mit zusätzlichen subventions-
- L12, berechtigten Institutionen und somit mit zusätzlichen Studierenden gerechnet. Die Auswirkungen einer allfälligen
- L13, Umstellung auf eine Subjektfinanzierung durch den Bund sind in den Indikatoren L10, L13 und L14 noch nicht berück-
- L14 sichtigt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	2019
RRZ 5.1f	Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	2019
RRZ 8.1e	Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren	2019
BI 8.1c	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	2019
BI 8.1d	Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden.	2019
BI 8.1e	Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken.	2019
7306 2b	Ausbildungsmöglichkeiten und Fördermassnahmen für schulisch schwächere Jugendliche verbessert	2019
7306 2d	Talentförderung in der beruflichen Grundbildung verstärkt (z.B. Fremdsprache, Bilingualer Unterricht, Berufsmeisterschaften)	2019
7306 2e	Governance an staatlichen Berufsfachschulen etabliert	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 29/2016: Differenzierte Angabe des Aufwandes in der Erfolgsrechnung der Berufsbildung	Differenzierung des Aufwandes nach Aufwand für die Grundbildung (Sekundarstufe II) der der Höheren Berufsbildung	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	1586.6	1591.0	1557.6	-33.4	-2.1	1564.6	1540.8	1553.7

Bemerkungen

- Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst die Verwaltungsstellen wie auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von der Anzahl der Klassen ab. Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle: Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Personalstelle fallen in der Budgetplanung 2017 gegenüber 2016 geringer aus. Dies aufgrund der Kosten in der Rechnung 2015, die niedriger als geplant ausfielen. Dabei bilden die Kosten der Rechnung 2015 die Grundlage für die Planung 2017. Die Veränderung des Beschäftigungsumfanges wird neben der Anzahl Klassen stark durch die Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 beeinflusst.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	227.9	235.1	238.0	2.8	1.2	223.9	220.0	221.7
Aufwand	-599.3	-607.3	-613.4	-6.1	-1.0	-592.1	-585.0	-586.7
- Eigene Beiträge	-201.5	-205.5	-210.1	-4.6	-2.2	-195.3	-187.0	-187.3
Saldo	-371.4	-372.2	-375.4	-3.2	-0.9	-368.2	-365.0	-365.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-6.7	-13.4	-14.0	-0.6	-4.5	-15.9	-14.0	-5.8
Nettoinvestitionen	-6.7	-13.4	-14.0	-0.6	-4.5	-15.9	-14.0	-5.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3.2		Veränderung total P17 zu B16
8.8	A1	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 F12.1-F12.7
-1.0	A1	- Mehrkosten für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-2.2	A1	- Nutzungskosten des Provisoriums der Berufsschule in Uster
-4.4	A1	- Mehrkosten aufgrund einmaliger Saldoverbesserung im Budget 2016
-4.6	A1	- Mehraufwand für Beiträge an die Höhere Berufsbildung
0.2		- Übrige Veränderungen
7.2		Veränderung total P18 zu P17
5.4	A1	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 F12.2, F12.4, F12.5, F12.7 und übrige
4.1	A1	- Minderaufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
-2.3		- Übrige Veränderungen
3.2		Veränderung total P19 zu P18
2.8	A1	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 F12.2 und übrige
2.8	A1	- Zusätzliche notwendige Massnahmen zur Saldoverbesserung
-1.2	A1	- Mehraufwand für höhere Beiträge an die BVK Personalvorsorge
-1.2	A1	- Mehraufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
3.3	A1	- Minderaufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
-3.3	A1	- Mehrkosten aufgrund Wachstum der Anzahl Lernender
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-6.7	-13.4	-14.0	-15.9	-14.0	-5.8
- Die Investitionen in den Jahren 2017 bis 2019 werden insbesondere für die Einrichtungen der Gesamtsanierung und Erweiterungsbau des Bildungszentrums Zürichsee Horgen und der Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Uster benötigt.		-6.7	-13.4	-14.0	-15.9	-14.0	-5.8
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-375.449
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-13.991

7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

									LFZ	
A3	Die Universität Zürich (UZH) vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.									2.6
A4	Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.									2.6
A5	Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.									2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L4	Anzahl Studierende gesamt,	A3	25358	25715	25800	26100	26350	26600
L5	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A3	13540	13952	13700	13900	14000	14200
L6	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A3	5994	6166	6100	6100	6150	6200
L7	- Anteil Studierende Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A3	740	996	700	700	700	700
L8	- Anteil Studierende im Doktoratsstudium	A4, A5	5084	4601	5300	5400	5500	5500
L3	Anzahl Habilitationen	A4, A5	105	80	100	100	100	100
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (Fr.)	A3, A4	23715	23308	23158	22873	22781	22871
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität in %	A3, A4, A5	43.8	45.4	44.2	44.1	44.3	44.5
B3	Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten der Universität in %	A3, A4, A5	10.4	10.7	10.4	10.4	10.4	10.4
W4	Anzahl Abschlüsse gesamt,	A3	5831	5611	5720	5700	5770	5810
W5	- Anteil Bachelorabschlüsse	A3	2502	2511	2600	2560	2590	2640
W6	- Anteil Masterabschlüsse	A3	2007	2044	2120	2120	2130	2120
W7	- Anteil Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A3	598	279	210	210	210	210
W8	- Anteil Dokorate Medizin/Veterinärmedizin	A3, A4	264	321	300	310	320	320
W9	- Anteil Dokorate ohne Medizin/Veterinärmedizin	A4, A5	460	456	490	500	520	520
W3	Beschäftigung im ersten Jahr nach Abschluss in %	A3, A5		96		96		96

Bemerkungen

- L4, W4 Bei den Studierenden- (L4-L8) und Abschlusszahlen (W4-W9) handelt es sich um die Planwerte der UZH, vgl. Indikatoren Leistungsgruppe 9600 UZH. Die UZH geht von steigenden Studierendenzahlen aus. Basis hierfür sind die Hochschulprognosen des Bundesamtes für Statistik (Stand 1. Januar 2015).
- L7, W7 Ab 2016 ist die Übergangsfrist für die Lizenziatsstudiengänge planmässig beendet. Somit werden ab 2016 nur noch Lehrdiplomstudierende ausgewiesen.
- B1 Die Umsetzung der Vorgaben zur Finanzplanung mit der Leistungsüberprüfung 2016 hat einen Rückgang des mittleren pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich über die Planungsperiode zur Folge.

Entwicklungsschwerpunkte

			bis
RRZ 2.2a	Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)		2019
RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken		2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen		2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren		2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln		2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Erstabschlüsse an Hochschulen; Antrag der Kommission für Bildung und Kultur	Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu je aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch den Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.	KR Nr. 1/2015	RRB Nr. 359/2015

Personal

Bemerkungen

Allg. Diese Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000), die Stellenplanung der Universität in der Leistungsgruppe 9600 enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	136.1	139.5	0.0	-139.5	-100.0	0.0	0.0	
Aufwand	-745.4	-746.5	-604.3	142.2	19.1	-602.8	-607.1	-615.2
- Kostenbeitrag an Universität	-601.4	-599.4	-597.5	1.9	0.3	-597.0	-600.3	-608.4
Saldo	-609.3	-607.0	-604.3	2.7	0.4	-602.8	-607.1	-615.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	2.5	2.5	0.0	-2.5	-100.0	0.0	0.0	
Ausgaben	-2.5	-2.5	0.0	2.5	100.0	0.0	0.0	
Nettoinvestitionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.7		Veränderung total P17 zu B16
139.5		- Die durchlaufenden Grundbeiträge des Bundes werden ab diesem KEF (P 2017 ff.) nicht mehr im Aufwand und Ertrag der Leistungsgruppe 7401 gebucht, sondern ohne diese Zwischenverbuchung an die Universität Zürich weitergeleitet. Dort werden sie wie bisher als Ertrag vereinnahmt (vgl. Leistungsgruppe 9600 UZH: Beiträge Bund). Diese buchungstechnische Änderung beseitigt die bisherige zweifache Verbuchung desselben Ertrags in der kantonsseitigen Leistungsgruppe 7401 und der institutionsseitigen Leistungsgruppe 9600 UZH. Sie hat zudem, wie oben ausgewiesen, eine saldoneutrale Abnahme im Aufwand und Ertrag ab dem Budgetjahr 2017 gegenüber den Vorjahren zur Folge.
2.7	A3, A4, A5	- Basierend auf den Planungsrichtlinien mit der Leistungsüberprüfung 2016 zur Realisierung des mittelfristigen Ausgleichs der Kantonsrechnung 2013-2010 liegt der im vorliegenden KEF für das Budgetjahr 2017 und die beiden Folgejahre geplante Saldo um 4.9 (P17), 6.4 (P18) und 2.1 (P19) Mio. Franken unter dem im letzten KEF für das betreffende Jahr eingestellten Plansaldo (Saldoverbesserungen gegenüber KEF Vorjahr). Der aktuell für 2017 geplante Saldo liegt dadurch um 2.7 Mio. Franken unter dem für 2016 budgetierten Betrag. Die weitere Saldoentwicklung verläuft wie folgt: +1.5 Mio. (P18 zu P17), -4.3 Mio. (P19 zu P18) und -8.1 Mio. (P20 zu P19) Franken. Die Entwicklung des Kostenbeitrags pro Student/in verläuft unter der Entwicklung der Studierendenzahl (vgl. Indikator B1).
-139.5		- Vergleiche Gegenposition oben: aufgrund der oben erläuterten Änderung in der Verbuchungspraxis ist der Ertrag aus den durchlaufenden Grundbeiträgen Bund ab 2017 in der Leistungsgruppe 7401 nicht mehr erfasst.
0		- Übrige Veränderungen
1.5		Veränderung total P18 zu P17
1.5	A3, A4, A5	- Begründung s. oben
0		- Übrige Veränderungen
-4.3		Veränderung total P19 zu P18
-4.3	A3, A4	- Der Kostenbeitrag wird der Entwicklung der Studierendenzahl angenähert.
0		- Übrige Veränderungen

-8.1	Veränderung total P20 zu P19
-8.1 A3, A4, A5	- Höherer Kostenbeitrag an die UZH aufgrund der Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin (zusätzlich 72 Studienplätze pro Studienjahr ab 2017; von 2017 bis 2019 Bundesmittel zum Aufbau des Programms, aber kein Bundesbeitrag mehr ab 2020) sowie des generellen Anstiegs der Studierendenzahlen über die gesamte UZH und Entwicklungen im Infrastrukturbereich.
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
--------------------------------------	-------	-----	-----	------------	-----	-----	-----

Nettoinvestitionen total

- Die baulichen Investitionen im Rahmen der UZH werden seit 2015 in der Leistungsgruppe 7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion abgewickelt. Bei den Einnahmen und Ausgaben R 2015 und B 2016 handelt es sich um durchlaufende Investitionsbeiträge des Bundes an nichtbauliche Investitionen an die UZH gemäss Universitätsförderungsgesetz UFG. Diese Beitragsart wird im Nachfolgegesetz Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz HFKG aufgehoben. Deshalb sind ab dem Planjahr 2017 keine Beträge mehr eingestellt.
- Übrige

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -604.285
 0

7402 Sonstige universitäre Leistungen

Aufgaben

LFZ

A2	Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	2.6
A3	Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek.	2.6
A1	Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV).	2.6

Bemerkungen

A1 Die Finanzierung im Rahmen der IUV umfasst einerseits Beiträge von anderen Kantonen an die Universität Zürich für ausserkantonale Studierende an der Universität Zürich (saldoneutrales Durchgangskonto) und andererseits als Aufwandsposition Beiträge des Kantons Zürich an andere Schweizer Universitäten für Zürcher Studierende in anderen Kantonen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten mit IUV-Beitrag Kanton Zürich			2100	2100	2110	2120	2150
L2 Anzahl Ausleihen an der Zentralbibliothek	A2, A3	947011	985000	985000	985000	985000	985000
B1 Interkantonaler Beitrag des Kantons Zürich pro Student/in über Finanzierung IUV			10127	10568	10584	10480	10573
B2 Anzahl Ausleihen an der ZB pro Vollzeitstelle	A2, A3	4931	5500	5500	5500	5500	5500
W2 ZB-Webseitenzugriffe	A2, A3	1417857	1500000	1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden im KEF 2016-2019 neu aufgenommen, weshalb für die Indikatoren L1 und B1 für die Rechnung 2015 noch keine Werte verfügbar sind. Für die anderen Indikatoren sind Werte R15 verfügbar, da sie aus der Leistungsgruppe der Zentralbibliothek (9690) übernommen sind.

B1, L1 Die Werte von B1 ergeben sich aus den finanziellen Planungsvorgaben des Regierungsrats für den letzten (B16) bzw. den vorliegenden (RRB 237/2016, 236/2016, 316/2016) KEF. Die Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten (L1) ist nicht steuerbar, wodurch sich für B1 rechnerisch für 2016 ein tieferer Wert ergibt als für 2017 und die folgenden Planjahre.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 9/2014: Sonstige Universitäre Leistungen; Kommission für Zentralbibliothek Bildung und Kultur	Erweiterungen der Öffnungszeiten der	KR Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	146.9	148.9	149.1	0.2	0.1	150.2	151.3	152.2
Aufwand	-205.2	-202.4	-203.8	-1.4	-0.7	-204.9	-205.9	-207.9
- Eigene Beiträge an Kantone (IUV)	-26.3	-21.3	-22.2	-0.9	-4.4	-22.3	-22.2	-22.7
- Kostenbeiträge an Universitätsbibliotheken	-29.2	-29.6	-29.8	-0.2	-0.8	-29.8	-29.8	-30.4
Saldo	-58.3	-53.5	-54.7	-1.2	-2.2	-54.7	-54.6	-55.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-1.8	-2.1	-2.5	-0.4	-16.5	-3.1	-3.2	-1.8
Nettoinvestitionen	-1.8	-2.1	-2.5	-0.4	-16.5	-3.1	-3.2	-1.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.2		Veränderung total P17 zu B16
0.2		- Erträge für Studierende aus anderen Kantonen leicht höher budgetiert (durchlaufende Beträge an die Universität Zürich im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV, saldoneutral, vgl. unten)
-0.2		- Höhere durchlaufende Beiträge IUV an die Universität Zürich für die Studierenden aus anderen Kantonen (saldoneutral, vgl. oben)
-0.2	A2	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek für Sonntagsöffnung (keine Drittfinanzierung mehr) und Ausgleich/Anpassung Teuerung für Medienerwerbungen
-0.9		- Aufwand für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten im Rahmen der IUV höher budgetiert
-0.1		- Übrige Veränderungen
-1.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.5		- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der IUV
-0.6	A2	- Zunahme des kantonalen Kostenbeitrags für Mehraufwendungen der Zentralbibliothek: vermehrte Eigendigitalisierung von Turicensia-Beständen (Fortführung Projekt DigiTUR) einschliesslich Langzeitarchivierung der digitalen Daten
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-54.734
-2.48

7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

		LFZ
A3	Die Hochschulen der der Zürcher Fachhochschule ZFH (bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pädagogische Hochschule Zürich PHZH und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	2.6
A4	Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl Studierende an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH gesamt,	A3	17248	17610	18205	18700	19155	19685
L2	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A3	14613	14775	15095	15400	15705	16055
L3	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A3	2635	2835	3110	3300	3450	3630
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A3, A4	21951	21934	21352	20959	20586	20433
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen der ZFH in %	A3, A4	49.7	50.4	49.8	49.5	49.3	49.2
B3	Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten des FH-Bereichs der staatlichen Hochschulen in %	A3, A4	9.5	9.1	9.5	9.5	9.5	9.5
W1	Total FH-Diplomabschlüsse an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH,	A3	4416	4860	4670	4715	4955	5030
W2	- Anteil Bachelorstufe	A3	3689	3990	3755	3760	3955	3990
W3	- Anteil Masterstufe	A3	727	870	915	955	1000	1040
W4	Anzahl Projekte Forschung und Entwicklung	A4	2027		2125	2165	2205	2245

Bemerkungen

- L1, L2, Die Entwicklung der Studierendenzahlen folgt den Planungen der einzelnen Hochschulen der ZFH. Diesem zufolge ist über die gesamte ZFH insgesamt weiterhin von steigenden Studierendenzahlen auszugehen (Zunahme von rund 14% im Planjahr 2020 gegenüber R 2015 prognostiziert).
- L3
- B1 Die Umsetzung der Vorgaben zur Finanzplanung mit der Leistungsüberprüfung 2016 hat einen Rückgang des mittleren pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich über die Planungsperiode zur Folge.
- B2 Aufgrund des im Verhältnis zur Umsatzentwicklung langsameren Anstiegs der Kostenbeiträge an die Hochschulen sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons Zürich am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen über die Planungsperiode.
- W1, W2, W3 Infolge der steigenden Studierendenzahlen (vgl. L1 - L3) nimmt auch die erwartete Zahl der Diplomabschlüsse zu (Prognose rund 14% von 2015 bis 2020).
- W4 Gesamtzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte und Projekte mit Dritten (Praxispartner) der drei staatlichen Hochschulen der ZFH (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation). Dieser Indikator wird neu eingeführt gemäss Umsetzung KEF-Erklärung Nr. 30/2016.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	bis 2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	2019
7406 2b	Ausrichtung auf internationale Hochschulentwicklung und Akkreditierungsstandards	2022

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 30/2016; Wirkungsin- dikator zur Forschung durch die Zür- cher Fachhochschulen; Kommission für Bildung und Kultur	Geeignete Indikatoren beifügen, mit denen die Leistungen der ZFH im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung bzw. des Wissens- und Technologietransfers dargestellt werden.	KR Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	111.5	110.0	0.0	-110.0	-100.0	0.0	0.0	
Aufwand	-499.4	-503.6	-394.2	109.4	21.7	-394.2	-395.0	-403.0
- Kostenbeiträge an die staatlichen Teilschulen	-376.6	-383.7	-386.3	-2.6	-0.7	-389.5	-391.9	-399.8
Saldo	-387.9	-393.6	-394.2	-0.6	-0.2	-394.2	-395.0	-403.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0			
Ausgaben		0.0	0.0	0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.6		Veränderung total P17 zu B16
110.0		- Die durchlaufenden Grundbeiträge des Bundes werden ab diesem KEF nicht mehr im Aufwand und Ertrag der Leistungsgruppe 7406 gebucht, sondern ohne diese Zwischenbuchung an die beitragsempfangenden Hochschulen der ZFH (ZHAW und ZHdK) weitergeleitet. Dort werden sie wie bisher als Ertrag vereinnahmt (vgl. Leistungsgruppen 9710 und 9720: Beiträge Bund; die PHZH erhält keine Grundbeiträge des Bundes, da die Ausbildung von Lehrpersonen kantonshoheitlich geregelt ist). Diese buchungstechnische Änderung beseitigt die bisherige zweifache Verbuchung desselben Ertrags in der kantonsseitigen Leistungsgruppe 7406 ZFH und den beiden institutionsseitigen Leistungsgruppen. Sie hat eine saldoneutrale Abnahme im Aufwand und Ertrag ab dem Budgetjahr 2017 gegenüber den Vorjahren zur Folge.
2.0	A3, A4	- Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 zur Realisierung des mittelfristigen Ausgleichs der Kantonsrechnung 2013-2020. Dadurch Verbesserung des Saldos 2017 im vorliegenden KEF gegenüber dem Saldo 2017 im letztjährigen KEF.
-2.6	A3, A4	- Der Anstieg im Kostenbeitrag erklärt sich grösstenteils aus der Finanzierung des weiterhin deutlichen Studierendenwachstums an der ZHAW (-2.0 Mio.) bzw. aus dem Beschluss (Vorlage 5163a Gesetz über die Pädagogische Hochschule) der Fortführung der Ausbildungen für Quereinsteigende in den Lehrberuf an der PHZH (-0.4 Mio.), wobei ein massgeblicher Anteil der damit verbundenen Mehrkosten durch hochschulinterne Massnahmen zu kompensieren ist. Die Entwicklung des Kostenbeitrags verläuft unter der Entwicklung der Studierendenzahlen, vgl. B1.
-110.0		- Vergleiche Gegenposition oben: aufgrund der oben erläuterten Änderung in der Verbuchungspraxis ist der Ertrag aus den durchlaufenden Grundbeiträgen Bund ab 2017 in der Leistungsgruppe 7406 nicht mehr erfasst.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
3.2		- Umsetzung der Massnahmen gemäss Leistungsüberprüfung 2016. Dadurch Verbesserung des Saldos 2018 im vorliegenden KEF gegenüber dem Saldo 2018 im letztjährigen KEF.
-3.2	A3, A4	- Zunahme des Kostenbeitrags an die Hochschulen ZFH. Diese ist geringer als die Zunahme der Studierendenzahl, vgl. B1
0		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7406

-0.8		Veränderung total P19 zu P18
1.6		- Umsetzung der Massnahmen gemäss Leistungsüberprüfung 2016. Dadurch Verbesserung des Saldos 2019 im vorliegenden KEF gegenüber dem Saldo 2019 im letztjährigen KEF.
-2.4	A3, A4	- Zunahme des Kostenbeitrags an die Hochschulen ZFH. Diese ist geringer als die Zunahme der Studierendenzahl, vgl. B1
-0		- Übrige Veränderungen
-8		Veränderung total P20 zu P19
-7.9	A3, A4	- Zunahme Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH aufgrund steigender Studierendenzahlen (vgl. auch Indikatoren L1 und B1: abnehmender Kostenbeitrag pro Student/in)
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total							
- Die baulichen Investitionen im Rahmen der ZFH werden seit 2015 in der Leistungsgruppe 7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion abgewickelt.							
- Übrige							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-394.242
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	0

7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.	2.6
A2	Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung FHV.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH (Finanzierung FHV) und Studierende an Konkordatshochschulen		4250	4350	4370	4400	4450
B1	Beitrag des Kantons Zürich pro Student/in über Finanzierung FHV und Finanzierungsbeihilfe Konkordatshochschulen		10980	11463	11411	11333	11430

Bemerkungen

B1, L1 Die Indikatoren wurden im KEF 2016-2019 neu aufgenommen, weshalb für die Rechnung 2015 noch keine Werte verfügbar sind. Die Werte von B1 ergeben sich aus den Planungsvorgaben des Regierungsrats für den vorliegenden KEF (RRB 237/2016, 236/2016 und 316/2016). Die Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH (L1) ist nicht steuerbar, wodurch sich aus der für die Planjahre 2017 bis 2019 vorgegebenen Plafonierung der Finanzmittel rechnerisch eine Abnahme der Werte von B1 ergibt.

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag								
Aufwand	-58.6	-46.7	-49.9	-3.2	-6.9	-49.9	-49.9	-50.9
Saldo	-58.6	-46.7	-49.9	-3.2	-6.9	-49.9	-49.9	-50.9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3.2		Veränderung total P17 zu B16
-3.2	A1, A2	- Zunahme der Zürcher Studierenden an ausserkantonalen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen
0		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P20 zu P19
0.3		- Leicht tieferer Beitrag an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH
-1.3	A2	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der FHV
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-49.865

7501 Kinder- und Jugendhilfe

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	2.3
A2 Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	2.3
A3 Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	2.3
A4 Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	2.3
A5 Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	2.3
A6 Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	2.3
A7 Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	2.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L11 Anzahl Kinder und Jugendliche mit Kinderschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte	A1		6600	6500	6500	6500	6500
L12 Anzahl Erziehungs-/Familienberatungsaufträge	A2		4000	4300	4300	4300	4300
L13 Anzahl Kinder mit Mütter- und Väterberatung	A3	15400		15000	15000	15000	15000
L14 Anzahl Fälle Alimentenhilfe	A4	7000		7000	7000	7000	7000
L15 Anzahl finanzierter sonderpädagogischer Massnahmen	A5	3600		3650	3650	3650	3650
L16 Anzahl mitfinanzierte Heimplätze	A6		900	950	950	950	950
L17 Anzahl unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II	A7		3000	3000	3400	3400	3400
L18 Anzahl unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär	A7		1600	1600	1800	1800	1800
B11 Kosten pro Kind / Jugendliche(r) mit Kinderschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte pro Jahr in Fr.	A1	2545		2600	2600	2600	2600
B12 Kosten pro Erziehungs-/Familienberatung pro Jahr in Fr.	A2	1250		1128	1128	1128	1128
B13 Kosten pro Kind mit Mütter- und Väterberatung pro Jahr in Fr.	A3	49		363	363	363	363
B14 Kosten sonderpädagogischer Massnahmen pro Kind und Jahr in Fr.	A5	6424		6357	6357	6357	6357
B15 Beiträge pro mitfinanziertem Heimplatz in Fr.	A6	43000		41053	41053	41053	41053
B16 Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II in Fr.	A7	7350		7350	7550	7550	7550
B17 Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär in Fr.	A7	8200		8800	9000	9000	9000
B18 Durchlaufzeit der Stipendien- und Darlehensgesuche nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen in Tagen	A7	70		70	70	70	70
W11 Anteil der Neugeborenen mit deren Eltern eine Kontaktaufnahme erfolgte (Erreichungsgrad Mütter- und Väterberatung; in Prozent)	A3	95		95	95	95	95
W12 Inkassoquote Unterhaltsbeiträge (bevorschusste und nicht bevorschusste; in Prozent)	A4	45		45	45	45	45

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden ab 2016 entsprechend ermittelt.
 B11, Es wird von einer leicht geringeren Zahl von Mandaten ausgegangen, die in der Bearbeitung und Betreuung jedoch
 L11 zeitaufwendiger werden.

- B12, Ein voraussichtlich leichter Anstieg der Erziehungs- und Familienberatungsaufträge führt bei gleichbleibendem Personaleinsatz zu etwas tieferen Durchschnittskosten.
 L12
 B13, Die Zahl der Kinder mit Mütter- und Väterberatung wurde für das Budget 2016 zu hoch veranschlagt und die Kosten aufgrund eines Übertragungsfehlers mit 49 statt 373 falsch ausgewiesen.
 L13
 B14, Die sonderpädagogischen Massnahmen werden anzahl- wie kostenmässig geringen Schwankungen unterliegen.
 L15
 B15, Bei einer leicht höheren Zahl an mitfinanzierten Heimplätzen und gleichbleibendem Aufwand werden etwas tiefere Durchschnittskosten erwartet.
 L16
 B16, Aufgrund der Stipendienreform wird ab 2018 von einer grösseren Anzahl unterstützter Personen sowie von höheren Stipendienbeträgen ausgegangen.
 B17,
 L17,
 L18

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1c	Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken	2019
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
7501 2b	Erarbeitung von Grundlagen und Instrumenten zur Versorgungssteuerung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe (neues Kinder- und Jugendheimgesetz/KJG)	2018
7501 2c	Das Stipendienwesen weiterentwickeln (Umsetzung Stipendienreform)	2018

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	461.0	461.5	461.5	0.0	0.0	461.5	461.5	461.5

Bemerkungen

Allg. Beschäftigungsschwankungen können sich im Zusammenhang mit von Gemeinden direkt finanzierten Leistungsaufträgen ergeben.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	79.7	79.7	80.0	0.4	0.5	80.0	80.0	80.1
- Durchlaufende Beiträge	10.2	10.2	10.2	0.0	0.0	10.2	10.2	10.2
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	8.8	8.4	8.8	0.5	5.8	8.8	8.8	8.8
Aufwand	-215.1	-224.0	-225.0	-1.0	-0.4	-230.0	-230.0	-230.0
- Eigene Beiträge	-83.6	-88.3	-89.0	-0.8	-0.9	-94.0	-94.1	-94.1
- Durchlaufende Beiträge	-10.2	-10.2	-10.2	0.0	0.0	-10.2	-10.2	-10.2
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	-8.7	-8.4	-8.8	-0.5	-5.8	-8.8	-8.8	-8.8
Saldo	-135.5	-144.3	-144.9	-0.6	-0.4	-149.9	-149.9	-149.9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	0.6	1.0	0.8	-0.2	-20.0	0.8	0.8	0.8
Ausgaben	-2.2	-4.5	-4.3	0.2	4.5	-3.8	-3.8	-3.8
Nettoinvestitionen	-1.6	-3.5	-3.5	0.0	0.0	-3.0	-3.0	-3.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.6		Veränderung total P17 zu B16
0.3		- Reduktion Sach- und übriger Betriebsaufwand
-0.1		- Zunahme Abschreibungsaufwand
-0.8	A7	- Anstieg Stipendienaufwand aufgrund höherer Einzelbeträge bzw. geringerer Einkommen
0		- Übrige Veränderungen
-5		Veränderung total P18 zu P17
-5.0	7501 2c	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund Stipendienreform
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0	7501 2b	- Mögliche Auswirkungen eines neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes sind noch nicht berücksichtigt.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

-144.928

-4.275

7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	2.5
A2 Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L11 Anzahl beratene Personen im biz	A1		11000	14000	14000	14000	14000
L12 Anzahl beratene Schüler/Schülerinnen der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden	A1		13500	13500	13500	13500	13500
L13 Anzahl Seminare und Veranstaltungen	A2		1200	1200	1200	1200	1200
B11 Kosten pro beratene Person in Fr.	A1		680	625	625	625	625
B12 Kosten pro beratene/n Schüler/in der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden in Fr.	A1		152	152	152	152	152
W11 Anteil Schüler/Schülerinnen im 2. Schuljahr der Sekundarschule, die eine Veranstaltung besucht haben (in Prozent)	A2		85	85	85	85	85

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden ab 2016 entsprechend ermittelt.
 B11, L11 Bei der Anzahl beratener Personen werden die rund 3000 Beratungen der spezialisierten Berufsberatung (Studien- und Laufbahnberatung, Laufbahnberatung Gesundheitsberufe, Validierung, Sportberatung) neu mit einbezogen.

Entwicklungsschwerpunkte

7502 2a	Entwicklung und Umsetzung Rahmenkonzept für die Unterstützung der Mittelschülerinnen und Mittelschüler in Fragen der Berufs- und Studienwahl	bis
		2018

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	111.6	114.4	114.4	0.0	0.0	114.4	114.4	114.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	15.3	16.7	16.6	-0.1	-0.6	16.5	16.5	16.5
Aufwand	-32.9	-35.1	-35.1	-0.0	-0.0	-35.0	-35.0	-35.0
- Eigene Beiträge	-3.4	-3.7	-3.7	0.0	0.9	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	-17.6	-18.4	-18.5	-0.1	-0.6	-18.5	-18.5	-18.5

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0			
Ausgaben		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P17 zu B16
-0.1	A1	- Verrechnungserträge reduzieren sich leicht
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-18.508
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.3

7930 Berufsbildungsfonds

Aufgaben

LFZ

A1	Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	2.5
A2	Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	2.5

Bemerkungen

Allg. Mit dem kantonalen Berufsbildungsfonds werden einerseits Beiträge an die Aufwendungen von Lehrbetrieben für überbetriebliche Kurse, für das Qualifikationsverfahren und für die Berufsbildnerkurse geleistet. Andererseits können Mittel für Anschubfinanzierung von Lehrbetriebsverbänden und Massnahmen zur Erhaltung der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Branchen verwendet werden.

Der Fonds wird durch jährliche Beiträge der Betriebe bis zum Höchstbetrag von 20 Mio. Franken geäufnet. Der Beitrag wurde vom Regierungsrat auf 1 Promille der familienausgleichskassenpflichtigen Lohnsumme festgelegt, die der Arbeitgeber gesamthaft ausrichtet. Von der Beitragspflicht befreit sind Arbeitgeber, die Lernende mit Lehrvertrag ausbilden oder die einem Lehrbetriebsverbund angehören, sofern der Standort der betrieblich organisierten Grundbildung im Kanton Zürich liegt. Ebenfalls befreit sind Betriebe, die einem Branchenfonds gemäss Art. 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) unterstellt sind oder deren Lohnsumme weniger als Fr. 250 000 beträgt. Die Berufsbildungskommission kann in begründeten Fällen weitere Arbeitgeber befreien.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L2	Durchschnittlich erbrachte Leistung pro lernende Person	A1, A2	567	566	572	385	384
B1	Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand pro lernende Person	A1, A2	21	20	20	20	20

Bemerkungen

B1, L2 Die Indikatoren B1 und L2 werden neu eingeführt ab 2016. Diese Indikatoren beziehen sich ausschliesslich auf die Zürcher Lernenden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	17.5	20.9	20.7	-0.2	-0.9	20.9	16.0	16.0
- Zahlungen von beitragspflichtigen Betrieben	16.8	17.0	16.0	-1.0	-5.9	16.0	16.0	16.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.4	3.7	4.7	1.1	28.9	4.9	0.0	0.0
- Kalkulatorischer Zinsertrag	0.3	0.2	0.0	-0.2	-100.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-17.5	-20.9	-20.7	0.2	0.9	-20.9	-16.0	-16.0
- Zahlungen an Lehrbetriebe	-16.8	-20.2	-20.0	0.2	0.8	-20.2	-13.6	-13.7
- Einlage in Bestandeskonto		0.0	0.0	0.0	0.0		-1.7	-1.6
- Vergütung an Betriebs- und Verwaltungskosten	-0.7	-0.7	-0.7	0.0	4.4	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	17.5	13.9	7.8	-6.0	-43.5	2.9	4.6	6.2

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total							

- Fondsbestand: Die über zwei Jahre hinweg zugesprochenen Leistungen aus dem Fonds zugunsten aller Lehrbetriebe fallen höher aus als die geplanten Einnahmen. Daraus resultiert ein sich stetig reduzierender Fondsbestand.

- Übrige

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-4.71

08

Baudirektion

Einleitung	246
Langfristige Ziele und Legislaturziele	246
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	246
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	246
Verkehr (Politikbereich 6)	246
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	246
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	248
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	248
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	249
Finanzierung	251
Übersicht	251
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	251
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	251
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	252
Leistungsgruppen	253
8000 Generalsekretariat (GS)	253
8100 Hochbauamt (HBA)	255
8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)	257
8400 Tiefbauamt (TBA)	260
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)	263
8510 Altlasten	267
8700 Immobilienamt	268
8710 Liegenschaftenerfolg	272
8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)	274
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	277
8940 Denkmalpflegefonds	278
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen	279
8960 Deponiefonds	281
8970 Kantonaler Waldfonds	282
8980 Wildschadenfonds	283

Einleitung

Aufwandsteigerungen nach Bundesrecht

Erfolgsrechnung Budget 2016 zu Planjahr 2017:

- 4,69 Mio.: Sicherung des notwendigen Raumbedarfs der oberirdischen Gewässer sowie neue Anforderungen an gewässerrelevante Stoffe in Oberflächengewässer und Grundwasser, Ausbau der ARA zur Elimination von Mikroverunreinigungen aufgrund der Änderungen des Gewässerschutzgesetzes und der Gewässerschutzverordnung

- 0,30 Mio.: Massnahmen für den Schutzwald und ausserhalb Schutzwald für die Bekämpfung von schädlichen Organismen gestützt auf die Revision Waldgesetz Bund und Programmvereinbarung NFA (netto)
- 0,07 Mio.: Durchführung von Radonmesskampagnen in Schulen Kindergärten und weiteren Betreuungseinrichtungen für Kinder aufgrund der geplanten Änderung der Strahlenschutzverordnung per 01.01.2017

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 1.5 Die Verkehrssicherheit ist anhaltend hoch.

Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, Unterhalts- und ausbauen, einschliesslich Kunstbauten

8400

A1

Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen

8400

A2

LFZ 1.6 Mensch und Sachwerte sind vor Naturgefahren geschützt.

Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.

8500

A1

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen

8100

A3

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.

Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, Unterhalts- und ausbauen, einschliesslich Kunstbauten

8400

A1

Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen

8400

A2

Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen

8400

A3

LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.

Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonal, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild

8300

A1

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 7.1 Natürliche Lebensgrundlagen sind dauerhaft erhalten. Schädliche und lästige Einwirkungen auf Mensch, Tiere, Pflanzen sowie ihre natürlichen Lebensgemeinschaften und Lebensgrundlagen sind soweit als möglich vermieden und wenn nötig beseitigt.

Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt

8000

A4

Querschnittsaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen

8400

A4

Baudirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.	8500	A2
Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.	8500	A3
Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.	8500	A4
Sanierung von Altlasten vorantreiben	8510	A1
Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr	8800	A4
Finanzierung der Sammlung und Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen.	8950	A1
Finanzierung der Nachsorge und allfälliger Sanierung von Deponien.	8960	A1
LFZ 7.2 Landschaften, Ortsbilder, Kulturgüter und Natur sind geschützt.		
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonal, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	8300	A2
Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	8300	A3
Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	8800	A3
Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen	8910	A1
Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	8940	A1
Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zu Gunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	8940	A2
LFZ 7.3 Die Energieversorgung ist ausreichend, umweltschonend, wirtschaftlich und sicher. Der Energieverbrauch ist rationell. Einheimische und erneuerbare Energie wird genutzt.		
Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	8500	A5
Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	8500	A6
LFZ 7.4 Die Trinkwasserversorgung ist gesichert. Fliessgewässer, Seen und das Grundwasser sind naturnah.		
Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	8500	A7
Die Gewässer werden überwacht, vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	8500	A8
LFZ 7.5 Die raumwirksamen Tätigkeiten sind aufeinander abgestimmt, die Lebensräume attraktiv und vielfältig und der Boden ist haushälterisch genutzt.		
Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt	8000	A4
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonal, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen.	8300	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.		
RRZ 7.1a Ortspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	8300	2019
RRZ 7.1b Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	8300	2019
RRZ 7.1c Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	8300	2019
RRZ 7.1d Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	8300	2019

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 7.1e	Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten	8800	2017
RRZ 7.1g	Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen	8500	2019

RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.

RRZ 7.2a	Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	8500	2017
RRZ 7.2b	Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten	8500	2018
RRZ 7.2c	Den Energieplanungsbericht 2017 erarbeiten und vorlegen	8500	2017

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen

LG bis

BD 7.1 Natürliche Ressourcen erhalten und effizient nutzen

BD 7.1a	Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen.	8300	2019
BD 7.1b	Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken.	8300	2019
BD 7.1c	Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen.	8400	2018
BD 7.1d	Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen	8500	2019
BD 7.1f	Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.	8500	2020
BD 7.1g	Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.	8500	2019
BD 7.1h	Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen.	8800	2018
BD 7.1i	Eine Strategie für den Umgang mit der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen.	8800	2019
BD 7.1j	Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen.	8800	2018

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 8.3 Die Land- und Forstwirtschaft ist nachhaltig und leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortgunst und Lebensqualität.

Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8800	A1
Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8800	A2
Walderhaltungsmassnahmen	8970	A1
Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen	8980	A1

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.

RRZ 8.1g	Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	8300	2019
----------	--	------	------

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
---	------	----

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.

RRZ 9.2a	Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	8400	2019
RRZ 9.2c	Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen	8500	2018

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist effizient und effektiv organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	8000	A2
LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.		
Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	8100	A1
Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	8100	A2
Eigentümerversammlung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheiden, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung	8700	A1
Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen	8700	A2
Zentraler Bewirtschafter für Bürobauten: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung	8700	A3
Sicherstellen einer optimalen Bewirtschaftung der an Externe vermieteten Objekte des Verwaltungs- und Finanzvermögens aller Direktionen, unter Berücksichtigung der Teilportfoliovorgaben	8700	A4
Steuerungs- und Controllingorgan sowie Eigentümerversammlung im Auftrag des Regierungsrates für Investitionen, Vermietung und Bewirtschaftung	8710	A1
Proaktive Bewirtschaftung des allg. Finanzvermögens hinsichtlich Leerstandsminimierung, Verbesserung der Marktfähigkeit des Portfolio unter Berücksichtigung und Umsetzung der einzelnen Objektstrategien.	8710	A3
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	8000	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	8500	2019
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	8100	2019
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	8700	2018

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.2 Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2e	Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	8300	2019
RRZ 10.2f	Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	8300	2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3d	Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)	8500	2017
-----------	---	------	------

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen

LG bis

BD 10.1 Führungs- und Mitarbeiterentwicklung intensivieren und Prozesse optimieren

BD 10.1a	Konzept Fach- und Projektlaufbahn Baudirektion umsetzen	8000	2017
BD 10.1d	Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen	8000	2019
BD 10.1e	IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	8700	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	735.3	742.7	745.5	2.8	0.4	753.3	764.9	790.0
Aufwand	-983.7	-1002.5	-1004.3	-1.9	-0.2	-1014.4	-1018.5	-1045.1
Saldo	-248.4	-259.8	-258.8	1.0	0.4	-261.1	-253.6	-255.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	44.8	49.1	54.1	5.1	10.3	57.6	50.1	77.4
Ausgaben	-221.4	-379.0	-364.4	14.6	3.9	-400.7	-369.9	-394.8
Nettoinvestitionen	-176.6	-329.9	-310.3	19.7	6.0	-343.1	-319.8	-317.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
1.0		Veränderung total P17 zu B16
4.5	8710	- Hauptsächlich geringerer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
-1.3	8100	- Hauptsächlich höherer Personalaufwand infolge höherem Beschäftigungsumfang, Funktionsänderungen und höheren Arbeitgeberbeiträgen an die BVK
-2.3	8700	- Hauptsächlich höhere Kapitalfolgekosten, mehr Honorare für die Umsetzung des Mietermodells sowie Übernahme der Bewirtschaftung der Kirchen von der Direktion der Justiz und des Innern
0.1		- Übrige Veränderungen
-2.3		Veränderung total P18 zu P17
0.9	8500	- Hauptsächlich geringerer Sachaufwand gemäss geplanter Projektfortschritte
-3.5	8710	- Hauptsächlich höherer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
0.3		- Übrige Veränderungen
7.5		Veränderung total P19 zu P18
5.8	8700	- Hauptsächlich provisorisch eingestellter Saldoeffekt der Massnahme F21.1 der Leistungsüberprüfung 2016 (5.0 Mio.) gemäss RRB 236/2016
1.1	8910	- Hauptsächlich geringere Sofortabschreibungen aufgrund vermehrter Investitionen in genutzte Liegenschaften mit linearer Abschreibung
1.0	8800	- Hauptsächlich geringere Staatsbeiträge, geringerer Personalaufwand infolge Reduktion des Beschäftigungsumfangs sowie geringere Kapitalfolgekosten aufgrund geringerer Investitionsbeiträge
1.0	8500	- Hauptsächlich geringere Kapitalfolgekosten infolge geringerer Investitionen in den Vorjahren
-1.8	8710	- Hauptsächlich höherer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
0.4		- Übrige Veränderungen
-1.5		Veränderung total P20 zu P19
4.5	8710	- Geringerer baulicher Unterhalt für Liegenschaften des Finanzvermögens
-0.7	8300	- Hauptsächlich höhere Dienstleistungen Dritter für die Umsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes
-0.7	8700	- Hauptsächlich höhere Kapitalfolgekosten
-1.6	8800	- Hauptsächlich höherer Sachaufwand für Vorstudien sowie höhere Staatsbeiträge
-2.3	8500	- Hauptsächlich höherer Sachaufwand, u.a. für die Umsetzung von aufgeschobenen Revitalisierungsprojekten
-0.7		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-176.6	-329.9	-310.3	-343.1	-319.8	-317.5	
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahn (84D-50025)	-61.3			-3.0	-3.0	-4.8	-20.0
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.5		-1.0	-0.6	-5.0	-12.5	-6.4
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten/Leichte Unterhaltmassnahmen (84K-10007)	-42.8	-5.3	-2.0	-0.2	-1.5	-6.0	-7.0
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-39.6	-0.2	-0.2	-0.2	-2.8	-12.4	-12.0
- Rosengarten-Tunnel/-Tram (84L-00002)	-704.2			-0.2	-1.0	-3.0	-5.0
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0			-0.1	-0.1	-1.0	-7.1
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-199.2	-6.0	-13.3	-18.0	-18.0	-19.0	-13.0
- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-77.1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.8	-1.1	-5.2
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-36.4	-0.2	-0.1			-1.0	-1.0
- Wetzikon, Westtangente 2. Teil (84S-70013)	-34.0		-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.3

Baudirektion Finanzierung

- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-44.4	-0.4	-0.4	-0.6	-0.4	-0.2	-3.2
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmaten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-8.6	-8.0	-2.8	-1.6	-0.5	
- Sihl, Langnau, Schwemmholzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-0.3	-6.5	-3.0	-0.8		
- Sihl, Zürich, langfristiger Hochwasserschutz Zürich (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungsstollen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0	-0.1	-0.8	-1.0	-1.5	-2.5	-8.4
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785)/KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	-1.9	1.6	1.1	-0.3		
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agrovet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum (87I-12062)	-29.0	-1.6	-12.3	-8.2			
- Zürich, Walcheturm, Gesamtsanierung (87I-12590)	-23.0		-3.0	-2.0	-5.0	-15.0	-1.0
- Klosterinsel Rheinau, Teilbereich Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen und Gastronomie (87I-13082)	-29.5	-0.4	-10.0	-15.0	-1.0		
- Bezirksverwaltung Zürich., Gesamtsanierung (87I-13236)	-65.0			-0.8	-0.5	-0.7	-4.0
- Bezirksverwaltung Affoltern a.A., Gesamtsanierung (87I-13522)	-37.0						-4.0
- Bezirksverwaltung Winterthur inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (87I-13156)	-75.0			-5.0	-15.0	-25.0	-20.0
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamtsanierung (87I-13666)	-110.0			-1.1	-3.3	-5.4	-10.0
- Zürich, Kaspar Escher-Haus, Gesamtsanierung (87I-13703)	-120.0						-20.0
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum (87I-11900)	-568.6	-30.9	-100.0	-90.0	-110.0	-60.0	-46.8
- Übrige		-120.2	-173.3	-158.9	-171.3	-149.5	-123.1

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-270.2	-262.7	-259.4	
KEF 2017-2020	-258.8	-261.1	-253.6	-255.1
Veränderung	11.4	1.6	5.8	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-349.1	-314.7	-270.7	
KEF 2017-2020	-310.3	-343.1	-319.8	-317.5
Veränderung	38.8	-28.4	-49.1	

Erfolgsrechnung

Aufgrund der Vorgaben des Regierungsrats zur Leistungsüberprüfung 2016 wurden die Saldi der Planjahre 2017-2019 gegenüber dem KEF des Vorjahres um Total 30 Mio. Franken verbessert (+7,2/+8,8/+14,0). Aus den Vorgaben zur Lohnsummenentwicklung ergibt sich insgesamt eine Verschlechterung um 4,1 Mio. Franken (-1,3 /-1,4/-1,4), welche auf höhere Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse BVK zurückzuführen ist. Eine Verschlechterung in der Leistungsgruppe Nr. 8700 (Immobilienamt) ist auf die Übertragung der Kirchen und deren Bewirtschaftung von der Direktion der Justiz und des Innern an das Immobilienamt im Umfang von 1,1 Mio. (-0.3/-0.4/-0.4) zurückzuführen. Ebenfalls im Immobilienamt mussten zusätzliche Aufwände für die Umsetzung des vom Kantonsrats beschlossenen Mietermodells im KEF eingestellt werden (-0.5/-0.5/-0.2). Im Weiteren wird die Gebührenermässigung für die Gemeinden für Sonderabfälle von 2016 bis 2018 verlängert, was in der Leistungsgruppe Nr. 8950 (Sonderabfallfonds) in den Jahren 2017 und 2018 zu Mindererträgen von 0,8 Mio. Franken (-0,4/-0,4) gegenüber dem KEF des Vorjahres führt. Die verbleibenden Nettoverbesserungen wurden durch die finanzielle Leistungsgruppe Nr. 8710 (Liegenschaftenerfolg) im Umfang von -3,9 Mio. Franken (+7.1/-4.7/ -6.3) teilweise wieder kompensiert. In der Leistungsgruppe Nr. 8710 werden die kantonalen Liegenschaften im Finanzvermögen verwaltet. Insbesondere in den Jahren 2018-2019 wurde mit höherem bauli-

chen Unterhalt sowie höheren kalkulatorischen Zinsen geplant. Die finanziellen Leistungsgruppen sind nicht Bestandteil der Leistungsüberprüfung 2016.

Weitere Verbesserungen im Umfang von 21,2 Mio. Franken im Tiefbauamt schlagen sich im Saldo der Leistungsgruppe Nr. 5925 (Strassenfonds) nieder, da der Nettoaufwand des Tiefbauamts durch den Strassenfonds finanziert wird.

Investitionsrechnung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres kommt es im Jahr 2017 zu Minderausgaben bei den Hochbauten (v.a. durch Verzögerung Neubau Polizei- und Justizzentrum), bei den Strassenbauten als auch durch den Zusicherungsstopp im kantonalen Förderprogramm Energie als Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016. In den Planjahren 2018-2019 kommt es zu Mehrausgaben gegenüber dem KEF des Vorjahres, insbesondere bei den Hochbauten gemäss Projektverlauf des Neubaus Polizei- und Justizzentrum.

8000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

		LFZ
A1	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	9.2, 10.1, 10.3
A2	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	10.4
A3	Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	10.6
A4	Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittsaufgaben im Bereich Umwelt	7.1, 7.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Anzahl bearbeitete Direktionsgeschäfte	A1	1 090	2 000	1 100	1 100	1 100	1 100
L2	Anzahl betreute Mitarbeitende	A2	1 720	1 700	1 720	1 720	1 720	1 720
L3	Anzahl betreute Informatikarbeitsplätze	A3	1 500	1 490	1 500	1 500	1 500	1 500
L4	Anzahl bearbeitete Baugesuche	A4	3 140	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
B1	Anzahl betreute Mitarbeitende pro HR-Stelle (ganze Baudirektion)	A2	133	134	133	133	133	133
B2	Anzahl betreute Informatik-Arbeitsplätze pro Supporter-Stelle (Helpdesk, First- und Second-Level-Support)	A3	268	267	268	268	268	268
W1	Zufriedenheit der Ämter der Baudirektion mit den Dienstleistungen des Generalsekretariats (Befragung alle 3 Jahre) (in%)	A1, A3, A4			75			75
W2	Arbeitszufriedenheit der Arbeitnehmenden der Baudirektion (Personalbefragung alle 3 Jahre) (in%)	A2		75			75	
W3	Fristgerechte Erledigung von Störungsfällen sowie von Lieferungen Hard- und Software (in %)	A3	79	80	80	80	80	80
W4	Fristgerecht erledigte Baubewilligungsverfahren (in %)	A4	83	80	80	80	80	80

Bemerkungen

L1 Der Wert wurde 2015 zum ersten Mal erhoben. Auf dieser Grundlage wurden die Prognosewerte 2017-2020 entsprechend angepasst.

Entwicklungsschwerpunkte

BD 10.1a	Konzept Fach- und Projektablaufbahn Baudirektion umsetzen								bis 2017
BD 10.1d	Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen								2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	81.2	83.1	83.1	0.0	0.0	83.1	83.1	83.1

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	15.5	16.2	16.4	0.2	1.3	17.1	17.6	17.8
Aufwand	-49.5	-51.7	-51.8	-0.2	-0.3	-52.5	-53.0	-53.5
- Übertrag in den NHS-Fonds (8910)	-23.0	-23.0	-23.0	0.0	0.0	-23.0	-23.0	-23.0
Saldo	-33.9	-35.5	-35.4	0.1	0.2	-35.4	-35.4	-35.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.1							
Ausgaben	-1.3	-6.0	-2.1	3.9	64.3	-1.6	-1.2	-3.4
Nettoinvestitionen	-1.2	-6.0	-2.1	3.9	64.3	-1.6	-1.2	-3.4

Baudirektion Leistungsgruppe 8000

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P17 zu B16
0.2	A1, A2, A4	- Weniger Honorare für Berater und Gutachter
0.1	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.1	A3	- Höherer Informatikaufwand (saldoneutral)
-0.1		- Höhere Arbeitgeberbeiträge an die BVK
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.6	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.6	A3	- Höherer Informatikaufwand, v.a. infolge höherer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.5	A3	- Höherer Informatikaufwand, v.a. infolge höherer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P20 zu P19
0.3	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.2	A1	- Höhere Dienstleistungen Dritter
-0.3	A3	- Höherer Informatikaufwand, v.a. infolge höherer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-1.2	-6.0	-2.1	-1.6	-1.2	-3.4
- Migration Hard- und Softwareumgebung (MIT 2016)	-5.5		-5.5				
- Finanzierungsleasing Multifunktionsdrucker (MFP)	-1.5						-1.5
- Übrige		-1.2	-0.5	-2.1	-1.6	-1.2	-1.9

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-35.418
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.14

8100 Hochbauamt (HBA)

Aufgaben

		LFZ
A1	Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	10.5
A2	Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	10.5
A3	Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen	3.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl neue Projekte	A1	190	150	150	150	150
L2	Anzahl abgeschlossene Projekte	A1	135	100	150	150	150
L3	Anzahl Projekte in Bearbeitung	A1	940	750	800	800	800
L6	Anzahl Instandhaltungsmandate	A1	71	70	70	70	70
L7	Anzahl Wettbewerbe Planer	A1	12	7	12	12	12
L8	Anzahl Gutachten	A2	222	250	250	250	250
L9	Anzahl Kunstgestaltungsprojekte	A3	60	60	120	120	120
L11	Anzahl bezahlte Rechnungen zu Lasten Baukredite	A1	18 128	19 500	18 500	18 500	18 500
B1	Aufwand HBA-Projektmanagementleistungen im Verhältnis zu Baukosten abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre in %	A1	6	5	5	5	5
B7	Unterschreitung (negative Zahl) / Überschreitung (positive Zahl) der Baukosten in % im Vergleich zur Kreditsumme abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre	A1	-5.1	0	0	0	0
B9	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen in % innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen	A1		100	100	100	100
W1	Jährliches Nettoinvestitionsvolumen Hochbau, planbare Hochbauinvestitionen in Mio. Franken/Jahr	A1	317	581	646	646	646
W4	Betreutes Investitionsvolumen mit HBA-Projektmanagementleistungen Total in Mio. Franken	A1	10 250	9 000	10 250	10 500	10 750
W6	Betreutes Fremd-Investitionsvolumen Total in Mietobjekten in Mio. Franken	A1	500	500	500	500	500
W8	Bezahlte Rechnungen in Mio. Franken/Jahr	A1	260	330	400	450	500
W11	Umweltmanagement: Energieverbrauch im Vergleich zum Minergiestandard in %	A1		86	84	84	84

Bemerkungen

- L9 Zusätzliche Kunstgestaltungsprojekte aufgrund erhöhter Nachfrage durch die Direktionen
- W4 Gesamtes bekanntes, im Baukostenmanagementsystem (BKMS HBA) erfasstes Investitionsvolumen Hochbau.
- W6 Für das Hochbauamt Personalressourcen bindendes Fremd-Investitionsvolumen in Mietobjekten (nicht in W4 enthalten).
- W8 Inklusive Instandhaltungsleistungen
- W11 Ein Wert von 85% bedeutet 15% besser als der Minergie-Standard (=100%). Allfällige Anpassungen des Minergie-Standards vorbehalten.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1i	Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	2019
8100 9a	Standards für Baukosten und für betriebliche sowie qualitative Anforderungen erarbeiten und für Hochbauten verbindlich umsetzen	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	118.5	118.4	122.4	4.0	3.4	122.4	122.4	122.4

Baudirektion
Leistungsgruppe 8100

Bemerkungen

P17 zu B16 Wiederbesetzung von vier vakanten Stellen (Kunstsammlung, drei Projektleitende). Der Durchschnittslohn erhöhte sich aufgrund von Funktionsänderungen und wegen eines Berechnungsfehlers im Budget 2016.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	2.7	4.1	4.1	0.0	0.3	4.1	4.1	4.1
Aufwand	-24.6	-26.2	-27.5	-1.3	-5.1	-27.5	-27.4	-28.0
Saldo	-21.9	-22.1	-23.4	-1.3	-6.0	-23.4	-23.3	-23.9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.3		Veränderung total P17 zu B16
-1.2	A1	- Höherer Personalaufwand, v.a. infolge höherem Beschäftigungsumfang, Funktionsänderungen und höheren Arbeitgeberbeiträgen an die BVK
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-23.436

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)

Aufgaben

A1	Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	6.4, 7.2, 7.5
A2	Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	7.2
A3	Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	7.2
A4	Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen.	7.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne im urbanen Raum	A1	164	140	140	140	140	140
L2	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne ausserhalb des urbanen Raums	A1	102	90	90	90	90	90
L3	Bearbeitete Baugesuche zum Bauen ausserhalb der Bauzonen und zum Ortsbildschutz	A1	1 138	1200	1200	1200	1200	1200
L4	Gebietsplanungen in Bearbeitung	A1	4	5	2	2	2	2
L5	Gebietsplanungen in Umsetzung	A1	9	10	12	10	10	10
L6	Bearbeitete Baugesuche Denkmalpflege	A2	304	250	250	300	300	300
L7	Bearbeitete Baugesuche Archäologie	A3	392	400	400	400	400	400
L8	Archäologische Interventionen	A3	97	100	100	100	100	100
L9	Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ÖREB (Zielwert)	A4	0	33	39	46	33	0
L10	Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH [in %] (Zielwert)	A4	98.4	98	98	98	98	98
B1	Kostendeckungsgrad GIS-Zentrum [in %]	A4	75.09	75	75	75	75	75
B2	Kostendeckungsgrad Datenlogistik ZH [in %]	A4	79.4	70	70	70	70	70
W1	Beanspruchte Bauzone pro Person [in m2]	A1	113.7	115	115	115	115	115
W2	Saldo von Ein- und Auszonungen [in ha]	A1	-0.4	10	10	10	10	10
W3	Anteil erstelltes Gebäudevolumen in Gebieten, die aus landschaftlicher Sicht einen besonderen Schutz verdienen [in % des gesamten Gebäudevolumens]	A1	0.1	0.3	0.3	0.2	0.2	0.2
W4	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von beitragsberechtigten Bauvorhaben [in %]	A2	5	90	5	90	5	90
W5	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von begleiteten Bauvorhaben [in %]	A3	100	95	95	95	95	95
W6	Datenvolumen der Web-Dienste [in Terabyte TB]	A4	7.9	3	3	3	3	3
W7	Erfüllte Qualitätskriterien der Daten für das Gebäude- und Wohnungsregister GWR [%]	A4	86.7	95	95	95	95	95

Bemerkungen

- L4 Gebietsplanungen dienen dazu, Lösungen für die erwünschte Raumentwicklung zwischen Kanton, Standortgemeinden sowie Institutionen oder Privaten zu entwickeln. Ein wesentlicher Teil beschäftigt sich mit öffentlichen Bauten und Anlagen. Im kantonalen Richtplan, der am 18. März 2014 vom Kantonsrat festgesetzt wurde, sind insgesamt 12 solche Gebietsplanungen festgelegt. Viele dieser Gebietsplanungen konnten in den letzten Jahren bereits in Angriff genommen werden oder sind bereits abgeschlossen. Damit konnte und wird ein langjähriges Defizit in der Einbettung kantonalen öffentlicher Bauten in den kommunalen Zusammenhang behoben. Auch künftig wird Bedarf an der Erarbeitung von Gebietsplanungen bestehen, jedoch nicht mehr im gleichen Ausmass. Fragen von überkommunalen Entwicklungsstrategien für das Gebiet mehrerer Gemeinden werden an Bedeutung gewinnen, weil hier gestützt auf das neue Raumplanungsgesetz des Bundes, welches die grenzüberschreitende Betrachtung einfordert, der grösste Bedarf besteht. Hingegen dürfte der Bedarf im Bereich öffentlicher Bauten und Anlagen deutlich abnehmen, Schliesslich gilt es auch zu bedenken, dass die Umsetzung der Gebietsplanungen gemäss Indikator L5 Ressourcen bindet, und damit pro Jahr künftig im Durchschnitt nicht mehr als zwei Gebietsplanungen erarbeitet werden können.
- L9 Nach der Pilotphase werden in den Jahren 2016-2019 die übrigen 155 Gemeinden des Kantons Zürich gestaffelt in den ÖREB-Kataster übernommen.
- W4 Eine wichtige öffentlich zugängliche Dokumentation von begleiteten Bauvorhaben stellt der alle zwei Jahre erscheinende Denkmalpflegebericht dar. Die starke Schwankung der Werte von Jahr zu Jahr ist auf diesen Erscheinungszklus zurückzuführen.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 7.1a	Ortspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	2019
RRZ 7.1b	Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	2019
RRZ 7.1c	Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	2019
RRZ 7.1d	Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	2019
RRZ 8.1g	Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	2019
RRZ 10.2e	Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	2019
RRZ 10.2f	Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	2019
BD 7.1a	Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen.	2019
BD 7.1b	Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken.	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	123.1	124.3	124.5	0.2	0.1	123.4	123.3	120.0

Bemerkungen

- P18 zu P17 -1.1 Wegfall einer befristeten Projektstelle in der Denkmalpflege sowie Pensenreduktionen
- P20 zu P19 -3.3 Wegfall von befristeten Projektstellen in der Denkmalpflege und in der Geoinformation, was zu einer Erhöhung des Durchschnittslohns führt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	4.7	6.5	6.2	-0.3	-4.7	5.9	5.2	5.1
Aufwand	-28.5	-30.4	-30.0	0.4	1.4	-29.7	-29.2	-29.8
- Abschreibungen und Zinsen	-1.1	-1.0	-1.1	-0.1	-8.5	-1.1	-1.1	-1.0
- Staatsbeiträge	-0.1	-0.5	-0.4	0.1	23.3	-0.2	-0.2	-0.1
Saldo	-23.8	-23.9	-23.8	0.1	0.4	-23.8	-24.0	-24.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	1.6	0.4	0.0	-0.4	-100.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	-3.0	-1.0	-0.6	0.5	45.0	-0.5	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-1.4	-0.6	-0.6	0.1	8.3	-0.5	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P17 zu B16
0.4	A4	- Geringere Dienstleistungen Dritter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
0.2	A1	- Geringere Dienstleistungen Dritter für Raumplanung
-0.1	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für die Geoinformation
-0.2	A4	- Wegfall von Kostenbeteiligungen anderer Ämter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
-0.2		- Mehr Personalaufwand durch höhere Arbeitgeberbeiträge an die BVK
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.2	A4	- Kostenbeteiligungen anderer Ämter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
0.1		- Weniger Personalaufwand durch Wegfall einer befristeten Projektstelle sowie Pensenreduktionen
0.1	A1	- Mehr Gebühren in Baubewilligungsverfahren der Raumplanung
-0.5	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für die Geoinformation
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
0.6	A4	- Geringere Dienstleistungen Dritter für die Geoinformation
-0.2	A4	- Wegfall von Kostenbeteiligungen anderer Ämter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
-0.5	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für die Geoinformation
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P20 zu P19
0.4	A2, A4	- Wegfall befristeter Projektstellen in der Denkmalpflege und in der Geoinformation
0.1	A4	- Geringere Abschreibungen und Zinsen für Investitionen Geoinformation
0.1	A4	- Wegfall von Kostenanteilen an Gemeinden für das Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB)
-1.3	A4	- Höhere Dienstleistungen Dritter für die Umsetzung des Kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-1.4	-0.6	-0.6	-0.5		
- Projekt «Gebäude- und Wohnungsregister GWR-ZH», neuer Merkmalskatalog (A4)	-0.4		-0.2	-0.3	-0.1		
- Projekt «elektronische Plattform für Baugesuche (ePB)» (RRZ 10.2f, A4)	-0.9			-0.3	-0.4		
- Übrige		-1.4	-0.4	0.0	0.0		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-23.824
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.55
L9 Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ÖREB	39
L10 Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH [in %]	98

8400 Tiefbauamt (TBA)

Aufgaben

		LFZ
A1	Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, Unterhalts- und ausbauten, einschliesslich Kunstbauten	1.5,6.2
A2	Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen	1.5,6.2
A3	Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen	6.2
A4	Querschnittsaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen	7.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Instandgesetzte und neu gebaute Strassen (in km)	A1	101.93	70	70	70	70
L2	Unterhaltene Staatsstrassen (in km)	A2	1328.1	1327.9	1328.1	1328.1	1328.1
L3	Unterhaltene kantonale Autobahnen und Hochleistungsstrassen (in km)	A2	73.8	73.8	73.8	73.8	73.8
L4	Durch Strasseninspektorat koordinierte Baustellen	A1, A2	144	150	150	150	150
L5	Erteilte Konzessionen / Bewilligungen für Werkleitungen	A3	737	770	770	770	770
L6	Anzahl beurteilte Baugesuche bezüglich Lärmschutz	A4	500	425	500	500	500
B1	Kosten pro km Strassenbau und -instandsetzung im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (in Fr.)	A1	-		- 1500000	-	-
B2	Betriebliche Unterhaltskosten pro km der Staatsstrassen (ohne kant. Autobahnen und Hochleistungsstrassen, in Fr.)	A2	34584	35000	35000	35000	35000
B3	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen in % innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen	A1, A2, A3, A4		100	100	100	100
W1	Anteil der instandgesetzten und neu gebauten Strassen am Total der Staatsstrassen (in %)	A1	7.27	5	5	5	5
W2	Investitionsvolumen zur Vervollständigung des Radwegnetzes (in Mio. Franken, inkl. Land)	A1	15.9	15	15	15	15
W3	Zustand Kunstbauten, Anteil (in %) in schlechtem Zustand	A1	1.4	1.5	1.5	1.5	1.5
W4	Zustandsindex Fahrbahnoberflächen Staatsstrassen, Anteil (in %) in ausreichendem bis gutem Zustand (Erhebung mind. alle 5 Jahre)	A1	94.5			96	

Bemerkungen

- L6 Seit November 2015 werden der Fachstelle Lärmschutz (FALS) zur Sicherheit vermehrt Gesuche zugestellt, bei denen die Zuständigkeit der FALS nicht eindeutig ist. Darum wurden die Prognosewerte für die Jahre 2017-2020 nach oben korrigiert.
- B1 Der Indikator wurde erstmals für 2013 als effektiver Wert berechnet. Die erste Durchschnittsberechnung über 5 Jahre ist daher erst 2018 möglich.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 9.2a	Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	2019
BD 7.1c	Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen.	2018
8400 9a	Überarbeitung der Ausbaustandards für Staatsstrassen in Abstimmung mit der Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Verkehr.	2018

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	455.3	466.5	466.6	0.1	0.0	466.6	466.6	466.6

Bemerkungen

Allg. Sowohl Funktionsänderungen einerseits wie auch tiefere Rotationsgewinne als geplant andererseits führten zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Lohnsumme.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	287.5	290.9	288.7	-2.2	-0.7	293.2	293.8	298.7
- Entschädigungen und Beiträge vom Bund	38.3	42.6	42.6	-0.0	-0.0	42.6	42.6	42.6
- Übertrag aus Strassenfonds	219.4	222.1	218.9	-3.1	-1.4	218.4	218.4	224.1
- Übrige Erträge	29.7	26.2	27.2	1.0	3.7	32.1	32.7	31.9
Aufwand	-287.5	-290.9	-288.7	2.2	0.7	-293.2	-293.8	-298.7
- Abschreibungen und Zinsen	-71.1	-72.1	-77.4	-5.3	-7.3	-86.0	-91.2	-94.5
- Betriebsaufwand	-216.4	-218.8	-211.3	7.4	3.4	-207.1	-202.6	-204.1
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	10.3	8.4	11.1	2.7	32.4	24.0	15.3	14.4
Ausgaben	-99.9	-116.8	-116.6	0.2	0.2	-149.4	-153.8	-133.7
Nettoinvestitionen	-89.6	-108.4	-105.5	2.9	2.7	-125.5	-138.5	-119.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
7.0	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und projektbezogenen baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
1.0	A1	- Höhere Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen
0.4		- Geringere Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge an BVK
0.2		- Geringere Informatikkosten
-0.7		- Höhere Arbeitgeberbeiträge BVK
-1.9	A1	- Höhere ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen
-3.1	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-3.1		- Übertrag Strassenfonds: Anpassung aufgrund Budgetvorgaben
0.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
4.6	A1	- Höhere ausserordentliche Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen
4.0	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und projektbezogenen baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
0.4		- Wegfall Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge an BVK
-0.5		- Geringerer Übertrag Strassenfonds: Anpassung aufgrund Budgetvorgaben
-4.0	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-4.8	A1	- Höhere ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen
0.3		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
4.9	A1, A2	- Tiefere Aufwendungen für betrieblichen und projektbezogenen baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
0		- Übertrag Strassenfonds: Keine Veränderung aufgrund Budgetvorgaben
-0.4	A1	- Höhere ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen
-4.4	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
5.7		- Höherer Übertrag aus Strassenfonds
1.1	A1	- Tiefere ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen
-0.9	A1	- Tiefere ausserordentliche Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen
-1.6	A1, A2	- Höhere Aufwendungen für betrieblichen und projektbezogenen baulichen Staatsstrassen-Unterhalt
-4.1	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-89.6	-108.4	-105.5	-125.5	-138.5	-119.3
- Dietikon, Beitrag Kanton an BDWM-Bahn (Bremgarten-Dietikon-Wohlen-Meisterschwanden) (84D-50024)	-17.7		-0.1	-0.4	-0.1	-0.3	-5.4
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahnhof (84D-50025)	-61.3			-3.0	-3.0	-4.8	-20.0

Baudirektion
Leistungsgruppe 8400

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.5		-1.0	-0.6	-5.0	-12.5	-6.4
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten/Leichte Unterhaltsmassnahmen (84K-10007)	-42.8	-5.3	-2.0	-0.2	-1.5	-6.0	-7.0
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-39.6	-0.2	-0.2	-0.2	-2.8	-12.4	-12.0
- Rosengarten-Tunnel/-Tram (84L-00002)	-704.2			-0.2	-1.0	-3.0	-5.0
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0			-0.1	-0.1	-1.0	-7.1
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-199.2	-6.0	-13.3	-18.0	-18.0	-19.0	-13.0
- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-77.1	-0.5	-0.5	-0.5	-0.8	-1.1	-5.2
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-36.4	-0.2	-0.1			-1.0	-1.0
- Wetzikon, Westtangente 2. Teil (84S-70013)	-34.0		-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.3
- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-44.4	-0.4	-0.4	-0.6	-0.4	-0.2	-3.2
- Übrige		-77.0	-90.7	-81.5	-92.6	-77.0	-33.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017

-218.948

-116.617

8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.	1.6
A2	Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.	7.1
A3	Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.	7.1
A4	Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.	7.1
A5	Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	7.3
A6	Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	7.3
A7	Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	7.4
A8	Die Gewässer werden überwacht, vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	7.4

Indikatoren

		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)								
L1	Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte pro Jahr (Zielwert)	A1	1	2	2	2	2	2
L2	Einsätze Schadenfallpikett	A2	201	200	200	200	200	200
L3	Anzahl Bewilligungen und Kontrollen im betrieblichen Umweltschutz	A2	900	900	900	900	900	900
L4	Anzahl Kontrollen bei Mobilfunkanlagen	A3	311	500	500	300	300	300
L5	Anzahl Bewilligungen und Konzessionen zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und Abwärme	A6	1070	1080	960	900	850	800
L6	Anzahl genehmigter Wasserversorgungsplannungen	A7	9	6	5	5	5	5
B1	Aufwand pro Hektare für Gewässerunterhaltsgebiete [Std.]	A1	50	48	48	48	49	49
B2	Der Kanton Zürich ist unter den fünf günstigsten Kantonen bezüglich Stromtarife für Haushalte [Rang]	A5	3	5	5	5	5	5
B3	Energetische Wirkung p. Fr. Subvention aus dem Förderprogramm Energie [kWh/Fr.]	A5	160.4	200	0	0	0	100
B4	Förderprogramm Energie (eingesetzte Franken pro Einwohner)	A5	5.98	4.9	1.5	0	0	6
B6	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen innerhalb der kantonalen Zahlungsfrist [%]	A1		100	100	100	100	100
W1	Anteil der Bevölkerung mit Gefahrenkartierung [%]	A1	94	100	100	-	-	-
W2	Anzahl biologischer oder chemischer Zwischenfälle ausserhalb der Betriebsareale mit Folgeschäden	A2	0	2	2	2	2	2
W3	Kontrollen im betrieblichen Umweltschutz mit Beanstandungen [%]	A2	5	5	5	5	5	5
W4	Anteil übermässig belasteter Bevölkerung bezüglich NO2 [Ziel 2020 = 2%] [%]	A3	10	8	6	4	3	2
W5	Anteil übermässig belasteter Bevölkerung bezüglich PM10 [Ziel 2020 = <4%] [%]	A3	0	5	5	5	4	4
W6	Mittlere Strahlenbelastung auf Schulhausplätzen aus Stichkontrollen [V /m]	A3	0.3	5	5	5	5	5
W7	Beanstandete Kontrollen NIS bei Funkanlagen [%]	A3	1.6	2	2	2	2	2
W8	Energieverwertung aus Abfall [GWh]	A4	1306	1375	1400	1400	1470	1550

Baudirektion Leistungsgruppe 8500

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
W9	Verwertung mineralischer Rückbaustoffe in gebundener Form [%]	A4	54	44	47	50	52	55
W10	Durchschnittliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen pro Endverbraucher [Min.]	A5		30	30	30	30	30
W11	CO2-Ausstoss pro Kopf und Jahr [t]	A6	4.7	4.7	4.6	4.6	4.5	4.5
W12	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (ohne Mobilität) [Ziel 2020 = 20%] [%]	A6	17	17	17	18	19	20
W13	Anteil der Bevölkerung mit aktueller Wasserversorgungsplanung [Ziel 2020 = 95%] [%]	A7	88	90	91	92	93	95
W14	Anteil Wasserproben aus Grundwasservorkommen, welche die Qualitätsanforderungen erfüllen [Ziel 2025 = 85%] [%]	A8	85	80	81	81	82	82
W15	Anteil Wasserproben aus Fließgewässern, welche die Qualitätsanforderungen erfüllen [Ziel 2025 = 85%] [%]	A8	66	81	81	81	82	82
W16	Revitalisierte Gewässer [km/J]	A8	4.1	5	5	5	5	5

Bemerkungen

- L5 Die derzeit tiefen Energiepreise führen zu rückläufigen Investitionen bei der Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien.
- B3 Das Förderprogramm Energie wird aufgrund der Massnahme F22.3 der Leistungsüberprüfung ausgesetzt.
- W1 Die Gefahrenkartierung ist 2017 abgeschlossen. Der Indikator wird deshalb ab 2018 nicht mehr weitergeführt.
- W4 Die Bevölkerung ist entlang vielbefahrener Strassen und in der Stadt Zürich teilweise noch übermässiger Belastung ausgesetzt. Die abnehmende Tendenz für die prognostizierten Werte liegt hauptsächlich in der technologischen Verbesserung und Erneuerung der Fahrzeugflotte begründet.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 7.1g	Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen	2019
RRZ 7.2a	Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten	2017
RRZ 7.2b	Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten	2018
RRZ 7.2c	Den Energieplanungsbericht 2017 erarbeiten und vorlegen	2017
RRZ 9.2c	Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen	2018
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.3d	Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)	2017
BD 7.1d	Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen	2019
BD 7.1f	Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.	2020
BD 7.1g	Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.	2019

Bemerkungen

- BD 7.1f Der Erfüllungszeitpunkt für die Festlegung der Gewässerräume verzögert sich ins 2020 aufgrund der Massnahme F15.6 der Leistungsüberprüfung 2016.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	233.7	234.8	235.8	1.0	0.4	235.8	233.8	232.8

Bemerkungen

- P17 zu B16 Erweiterung des befristeten Beschäftigungsumfanges um eine Stelle bis Ende 2019 im Zusammenhang mit den Untersuchungen von Ablagerungen in den Seen (ohne Veränderung des Stellenplans). Die bisherigen Arbeiten haben gezeigt, dass die Untersuchungen von Ablagerungen im See eine sehr hohe Priorität haben. Damit soll eine ganzheitliche Beurteilung und Gefährdungsabschätzung ermöglicht werden.
- P19 zu P18 Abbau der im 2014 geschaffenen und bis Ende 2018 befristeten zwei Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Gewässerschutzverordnung
- P20 zu P19 Beendigung des bis Ende 2019 befristeten Beschäftigungsumfanges um eine Stelle im Zusammenhang mit den Untersuchungen von Ablagerungen in den Seen

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	25.7	24.4	26.2	1.8	7.3	25.9	26.8	26.6
Aufwand	-113.0	-114.7	-116.6	-1.9	-1.7	-115.5	-115.3	-117.4
- Abschreibungen und Zinsen (inkl. verrechnete)	-47.1	-43.3	-41.3	2.0	4.7	-41.5	-40.6	-40.4
Saldo	-87.4	-90.3	-90.4	-0.1	-0.2	-89.5	-88.5	-90.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	26.2	35.6	37.2	1.6	4.6	28.7	29.8	58.0
Ausgaben	-47.3	-70.5	-58.6	11.9	16.9	-43.5	-43.9	-87.6
Nettoinvestitionen	-21.2	-34.9	-21.4	13.6	38.9	-14.9	-14.1	-29.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P17 zu B16
2.3	A2, A5	- Im Zusammenhang mit dem Gebäudeprogramm höherer Aufwand und höherer Ertrag von je 2.3 Mio. Franken (saldoneutral). Ab 2017 müssen die Kantone den Vollzug des Energie-Gebäudeprogramms übernehmen. Dieser zusätzliche Vollzugsaufwand der Kantone wird durch den Bund abgegolten.
2.0		- Geringere Abschreibungen und Zinsen u.a. infolge des Zusicherungsstopps Förderprogramm Energie (Leistungsüberprüfung 2016)
0.5		- Höher budgetierte Entgelte auf der Grundlage der Ist-Werte der Vorjahre
-0.2		- Höherer diverser Personalaufwand, u.a. aufgrund der Beschäftigungsumfangerweiterung um 1 Stelle (siehe Personal)
-0.3		- Höherer Transferaufwand (Beiträge an Gemeinden)
-0.4		- Höherer Arbeitgeberbeitrag an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich im Zusammenhang mit der Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen seitens BVK
-0.7	A1, A8, BD 7.1f	- Höherer Sachaufwand im Zusammenhang mit dem Projekt «Gewässerraumausscheidung im Siedlungsbereich»
-0.9	A1, A8	- Tiefere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau aufgrund der geplanten Projektfortschritte)
-2.3	A2, A5	- Im Zusammenhang mit dem Gebäudeprogramm höherer Aufwand und höherer Ertrag von je 2.3 Mio. Franken (saldoneutral). Ab 2017 müssen die Kantone den Vollzug des Energie-Gebäudeprogramms übernehmen. Dieser zusätzliche Vollzugsaufwand der Kantone wird durch den Bund abgegolten.
-0.1		- Übrige Veränderungen
0.9		Veränderung total P18 zu P17
0.5		- Geringerer Sachaufwand (Dienstleistungen Dritter) in Abhängigkeit der geplanten Projektfortschritte
0.4		- Geringerer Transferaufwand (Beiträge an Gemeinden)
0.3		- Ab 2018 sind keine Sanierungsbeiträge an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich mehr vorgesehen.
0.1		- Geringerer diverser Personalaufwand
-0.2		- Höhere Abschreibungen/Zinsen auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen
-0.4	A1, A8	- Tiefere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau aufgrund der geplanten Projektfortschritte).
0.2		- Übrige Veränderungen
1		Veränderung total P19 zu P18
0.9		- Geringere Abschreibungen/Zinsen auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen
0.8	A1, A8	- Höhere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau aufgrund der geplanten Projektfortschritte).
0.3		- Geringerer Personalaufwand aufgrund der Verminderung des Beschäftigungsumfangs (siehe Personal)
-1.0	A1, A8	- Höherer Sachaufwand (Dienstleistungen Dritter) in Abhängigkeit der geplanten Projektfortschritte. So wurden u.a. Revitalisierungsprojekte aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 zeitlich verschoben.
0		- Übrige Veränderungen

Baudirektion Leistungsgruppe 8500

-2.3	Veränderung total P20 zu P19
0.4 A1, A8	- Höhere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau aufgrund der geplanten Projektfortschritte).
0.2	- Geringere Abschreibungen/Zinsen auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen
0.1	- Geringerer Personalaufwand aufgrund der Verminderung des Beschäftigungsumfangs (siehe Personal)
-0.7 A6	- Es wird mit einer Abnahme an Minergie-Label-Gesuchen gerechnet, weshalb der Ertrag entsprechend angepasst wurde.
-2.3	- Höherer Sachaufwand (Dienstleistungen Dritter) in Abhängigkeit der geplanten Projektfortschritte. So wurden u.a. Revitalisierungsprojekte aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 zeitlich verschoben.
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-21.2	-34.9	-21.4	-14.9	-14.1	-29.6
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmatten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-8.6	-8.0	-2.8	-1.6	-0.5	
- Sihl, Langnau, Schwemmholzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-0.3	-6.5	-3.0	-0.8		
- Sihl, Zürich, langfristiger Hochwasserschutz Zürich (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungsstollen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0	-0.1	-0.8	-1.0	-1.5	-2.5	-8.4
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785)/KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	-1.9	1.6	1.1	-0.3		
- Limmat, Zürich, Platzspitzwehr (85W-778)/2016 noch Projektierungskredit (bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Schätzung)	-15.0	-0.2	-0.4	-0.3	-0.4	-0.7	-3.9
- Chämtnerbach, Wetzikon, Ausbau (85W-380)/KRB vom 7. Dezember 1998 (Vorlage 3648)	-11.3	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-1.3	-1.3
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasserrückhaltebecken (85W-801)	-4.6	-0.2		-4.0	-0.4		
- Investitionsbeiträge an Wasserversorgungsanlagen, Abwasserreinigungsanlagen, Kanalisationen und Sonderbauwerke		-1.4	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0
- Investitionsbeiträge im Zusammenhang mit dem kantonalen Förderprogramm Energie (Leistungsüberprüfung 2016: Zusicherungsstopp ab 2017)		-4.4	-10.0	-2.0			-8.0
- Investitionsbeiträge an Pilotprojekte Energie		-2.2	-2.0				
- Investitionsbeiträge im Zusammenhang mit Phosphor Mining			-2.0	-2.0			
- Übrige		-1.7	-4.7	-5.3	-7.8	-7.1	-6.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-90.435
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-58.581
Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) in Mio. Franken für:	
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasserrückhaltebecken (85W-801)	-4
L1 Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte pro Jahr	2

8510 Altlasten

Aufgaben

LFZ

A1 Sanierung von Altlasten vorantreiben

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	2.1	0.4	0.4	-0.0	-1.2	0.4	0.4	0.4
Aufwand	-5.3	-1.7	-1.8	-0.0	-0.7	-1.8	-1.7	-1.6
Saldo	-3.2	-1.3	-1.3	-0.0	-1.3	-1.3	-1.3	-1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-1.333

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8700 Immobilienamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Eigentümerversretung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheiden, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung	10.5
A2	Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen	10.5
A3	Zentraler Bewirtschafter für Bürobauten: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung	10.5
A4	Sicherstellen einer optimalen Bewirtschaftung der an Externe vermieteten Objekte des Verwaltungs- und Finanzvermögens aller Direktionen, unter Berücksichtigung der Teilportfoliovorgaben	10.5

Bemerkungen

A4 Neue Aufgabe durch die Integration der ehemaligen Kantag Liegenschaften AG in das Immobilienamt

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl betreuter Mietverhältnisse in zugemieteten Liegenschaften	A1	616	625	620	620	620	600
L2 Bewirtschaftete Gebäudeflächen [in m2] mit zentraler Steuerung	A3	245723	245000	250000	750000	1000000	1000000
L3 Umsatz Mobililar [in Mio.Franken]	A3	7.9	7.8	8	8	8	8
L4 Anzahl hängiger Abtretungsverträge	A2	1820	1700	1700	1700	1700	1700
L5 Anzahl bewirtschafteter Festnetzanschlüsse	A3	7200	6800	8200	8400	8600	8600
L6 Anzahl bewirtschafteter Mobilnetzanschlüsse	A3	18000	19500	20000	20500	21000	21000
B1 Anteil werterhaltender Investitionen im Verhältnis zum Anschaffungswert [in %]	A1	2	2	2	2	2	2
B2 Durchschnittlich von einem Mitarbeitenden bewirtschaftete Fläche [in m2]	A3	7122	6600	7122	7122	7122	7122
W1 Grad der Kundenzufriedenheit Bewirtschaftung [in %]	A3	86		85		85	
W2 Baulicher Zustandswert (das Verhältnis zwischen Zustandswert zu Neuwert gibt den baulichen Zustand des Immobilienportfolios (Verwaltungsbauten) wieder.	A1	0.76	0.77	0.77	0.77	0.77	0.77
W3 Verwertungsquote engere Zentralverwaltung	A3	72.5	80	80	80	80	80
W4 Werterhaltungsindex [in %] (Wererhaltungsinvestitionen Hochbau : Gesamtinvestitionen Hochbau)	A1	52	50	50	50	50	50
W5 Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich engere Zentralverwaltung [in m2]	A3	17.9	17.3	17.1	17	17	17
W6 Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich übrige Zentralverwaltung [in m2]	A3	16.8	16.5	16	15.5	15	14.5

Bemerkungen

W1 Der Indikator wird nur alle zwei Jahre erhoben.

L1 Auflösung diverser Mietverträge ab 2020 infolge Bezug des Polizei- und Justizentrums

L2 Total der bewirtschafteten Flächen mit zentraler Steuerung durch das Immobilienamt. Die Bewirtschaftung dieser Flächen erfolgt durch das Immobilienamt selbst oder durch andere Bewirtschafter im Auftrag des Immobilienamts. Die Zunahme des Flächentotals ist auf die Einführung des Mietermodells (Kantonsratsentscheid vom 14.09.2015) ab 2018 sowie auf die Inbetriebnahme des PJZ zurückzuführen.

L5 Laufende Integration von zusätzlichen Teilnehmern und Telefonanlagen in das Netz der kantonalen Verwaltung

L6 Stetige Zunahme der Mitarbeitenden mit einem kantonalen Mobilfunk-Abonnement

- W5 Sukzessive Reduktion der Zielwerte gemäss KEF-Erklärung Nr. 13/2014
W6 Sukzessive Reduktion der Zielwerte gemäss KEF-Erklärung Nr. 14/2014

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1i	Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	2018
BD 10.1e	IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 13/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz engere Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014
KEF-Erklärung Nr. 14/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz übrige Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014
KEF-Erklärung Nr. 15/2014: Baulicher Zustand verbessern; Kommission für Planung und Bau	Neufestlegung Indikator	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	106.6	108.8	110.2	1.4	1.3	110.2	114.2	114.2

Bemerkungen

- P17 zu P16 +1.4 zusätzliche Stellen für die Umsetzung des Mietermodells (PI Guyer)
P19 zu P18 +4.0 Stellen für Planung und Aufbau der Bewirtschaftung des Polizei- und Justizzentrums

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	120.8	112.6	115.7	3.2	2.8	121.5	131.6	151.6
- Kalkulatorische Mieten und Nebenkosten	46.9	45.6	44.2	-1.4	-3.1	46.7	49.5	59.3
- Verrechnete Kapitalfolgekosten	51.6	47.1	50.2	3.1	6.7	53.4	55.3	65.5
Aufwand	-138.3	-133.9	-139.3	-5.5	-4.1	-144.9	-149.2	-169.9
- Abschreibungen und Zinsen	-86.2	-78.3	-83.3	-5.0	-6.4	-89.2	-92.7	-113.1
Saldo	-17.5	-21.3	-23.6	-2.3	-10.9	-23.4	-17.6	-18.3
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	 R15	 B16	 P17	 Δ abs.	 Δ %	 P18	 P19	 P20
Einnahmen	-0.5							
Ausgaben	-41.0	-159.0	-159.2	-0.1	-0.1	-178.2	-143.7	-143.2
Nettoinvestitionen	-41.4	-159.0	-159.2	-0.1	-0.1	-178.2	-143.7	-143.2

Baudirektion Leistungsgruppe 8700

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.3		Veränderung total P17 zu B16
3.1		- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten der zentralisierten Hochbauten durch die Ämter der Baudirektion
1.0	A3	- Höhere externe Miet- und Mietnebeneträge
0.5	A1	- Geringerer Informatikaufwand
0.5	A3	- Wegfall kalkulatorischer Mietaufwand für das PJZ infolge Übernahme der operativen Bewirtschaftung durch die Sicherheitsdirektion
0.3	A3	- Höhere Erträge für Telematikleistungen
-0.3	A1	- Mehr Honorare für Gutachten und Beratungen, v.a. für die Umsetzung des Mietermodells (-0.4 Mio.)
-0.3	A1, A3	- Höherer Unterhaltsaufwand, v.a. für Klosterinsel Rheinau sowie im Bereich Telematik infolge Integration von zusätzlichen Telefonanlagen und Anschlüssen in das Telefonnetz der kantonalen Verwaltung
-0.3	A1, A3	- Zusätzlicher Aufwand infolge Übertragung der Kirchen von der Direktion der Justiz und des Innern an das Immobilienamt
-0.4	A1	- Mehr Planungen Dritter für die Projekte der Gesamtsanierungen und Erweiterungen der Liegenschaften in der engeren Zentralverwaltung und in den Bezirksverwaltungen
-1.4	A1, A3	- Weniger kalkulatorische Mieterträge infolge geringerer Verrechnungen der Zinsen des Polizei- und Justizzentrums gemäss Baufortschritt sowie geringerer kalkulatorischer Mietzinse
-5.0		- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
0		- Übrige Veränderungen
0.2		Veränderung total P18 zu P17
3.2		- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten der zentralisierten Hochbauten durch die Ämter der Baudirektion
2.5	A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Verrechnung der Zinsen des Polizei- und Justizzentrums gemäss Baufortschritt sowie höheren verrechneten kalkulatorischen Mietzinsen aufgrund diverser Investitionen in der Zentral- und Bezirksverwaltung
0.3	A1	- Geringere Honorare für Gutachten und Beratungen
-5.9		- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
0.1		- Übrige Veränderungen
5.8		Veränderung total P19 zu P18
5.0	A1	- Provisorisch eingestellter Saldoeffekt der Massnahme F21.1 der Leistungsüberprüfung 2016. Die Einsparungen bei den kantonalen Hochbauten werden über die kalkulatorischen Mieten weitergegeben und führen somit letztlich bei den Immobiliennutzern zu einer Saldoverbesserung.
2.9	A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Verrechnung der Zinsen des Polizei- und Justizzentrums gemäss Baufortschritt sowie höheren verrechneten kalkulatorischen Mietzinsen aufgrund diverser Investitionen in der Zentral- und Bezirksverwaltung
1.9		- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten durch die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
-0.5	A3	- Höherer Lohnaufwand infolge Erhöhung des Beschäftigungsumfangs (siehe Personal)
-3.6		- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.7		Veränderung total P20 zu P19
10.2		- Höhere Rückvergütungen von Kapitalfolgekosten durch die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
9.8	A1, A3	- Höhere kalkulatorische Mietererträge infolge Inbetriebnahme des Polizei- und Justizzentrums sowie höheren verrechneten kalkulatorischen Mietzinsen aufgrund diverser Investitionen in der Zentral- und Bezirksverwaltung
-20.4		- Höhere Kapitalfolgekosten für die zentralisierten Hochbauten der Ämter der Baudirektion
-0.3		- Übrige Veränderungen

Baudirektion
Leistungsgruppe 8700

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-41.4	-159.0	-159.2	-178.2	-143.7	-143.2
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agrovet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum (87I-12062)	-29.0	-1.6	-12.3	-8.2			
- Zürich, Walcheturm, Gesamtsanierung (87I-12590)	-23.0		-3.0	-2.0	-5.0	-15.0	-1.0
- Klosterinsel Rheinau, Teilbereich Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen und Gastronomie (87I-13082)	-29.5	-0.4	-10.0	-15.0	-1.0		
- Bezirksverwaltung Zürich., Gesamtsanierung (87I-13236)	-65.0			-0.8	-0.5	-0.7	-4.0
- Bezirksverwaltung Affoltern a.A., Gesamtsanierung (87I-13522)	-37.0						-4.0
- Bezirksverwaltung Winterthur inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (87I-13156)	-75.0			-5.0	-15.0	-25.0	-20.0
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamtsanierung (87I-13666)	-110.0			-1.1	-3.3	-5.4	-10.0
- Zürich, Kaspar Escher-Haus, Gesamtsanierung (87I-13703)	-120.0						-20.0
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum (87I-11900)	-568.6	-30.9	-100.0	-90.0	-110.0	-60.0	-46.8
- Übrige		-8.5	-33.7	-37.1	-43.4	-37.6	-37.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-23.617

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-159.18

Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) in Mio. Franken für:

- Bezirksverwaltung Zürich, Gesamtsanierung (65.0 Mio. Franken)	-0.8
- Zürich Walcheturm, Gesamtsanierung (23.0 Mio. Franken)	-2
- Bezirksverwaltung Winterthur inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (75.0 Mio. Franken)	-5
- Zürich, Kasernenstrasse 49; Gesamtsanierung (110.0 Mio. Franken)	-1.1

8710 Liegenschaftenerfolg

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Steuerungs- und Controllingorgan sowie Eigentümervorteiler im Auftrag des Regierungsrates für Investitionen, Vermietung und Bewirtschaftung	10.5
A3 Proaktive Bewirtschaftung des allg. Finanzvermögens hinsichtlich Leerstandsminimierung, Verbesserung der Marktfähigkeit des Portfolio unter Berücksichtigung und Umsetzung der einzelnen Objektstrategien.	10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Bilanzwert Liegenschaften FV [in Mio. Franken]	A1, A3	712.2	683.5	865.4	882.8	900.4	918.4
B1 Aufwand für Bewirtschaftung von Liegenschaften des FV in % des Ertrags (Benchmark private Treuhänder 5%)	A1, A3	3	2.94	3.4	3.6	3.7	3.9
W1 Nettorendite aller Liegenschaften des FV [in %]	A1, A3	2.2	1.03	1.7	1.3	1.1	1.6
W2 Nettorendite der überbauten Liegenschaften des FV [in %]	A1, A3	3.2	1.62	2.3	1.8	1.5	2.1

Bemerkungen

- L1 Zukauf eines grösseren Objekts sowie geplante Übertragungen aus dem Verwaltungsvermögen
- B1 Mehr Leerstände als Folge von grösseren Umbauvorhaben
- W1 Liegenschaften mit erhöhtem Unterhaltsbedarf senken die Nettorendite
- W2 Liegenschaften mit erhöhtem Unterhaltsbedarf senken die Nettorendite

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	26.8	26.0	25.3	-0.7	-2.8	25.3	25.3	25.3
- Mietzinsertrag	23.4	25.5	24.8	-0.7	-2.7	24.8	24.8	24.8
Aufwand	-25.6	-28.5	-23.2	5.3	18.5	-26.7	-28.6	-24.1
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-13.6	-11.9	-12.8	-0.9	-7.6	-13.0	-13.2	-13.4
Saldo	1.2	-2.5	2.0	4.5	181.9	-1.5	-3.3	1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
4.5		Veränderung total P17 zu B16
6.9	A1, A3	- Geringerer baulicher Unterhalt infolge Projektverzögerungen
-0.6	A1, A3	- Höherer Aufwand für Planungen und Dienstleistungen Dritter
-0.7	A3	- Geringere Erträge aufgrund von Leerständen durch Instandhaltungsarbeiten
-0.9		- Höherer Zinsaufwand infolge höherem Bilanzwert
-0.2		- Übrige Veränderungen
-3.5		Veränderung total P18 zu P17
-0.2		- Höherer Zinsaufwand infolge höherem Bilanzwert
-3.4	A1, A3	- Höherer baulicher Unterhalt infolge Sanierung von acht Gebäuden in Zürich
0.1		- Übrige Veränderungen
-1.8		Veränderung total P19 zu P18
-0.2		- Höherer Zinsaufwand infolge höherem Bilanzwert
-1.5	A1, A3	- Höherer baulicher Unterhalt infolge Sanierung von sechs Gebäuden in Zürich und Umgebung
-0.1		- Übrige Veränderungen
4.5		Veränderung total P20 zu P19
4.5	A1, A3	- Geringerer baulicher Unterhalt infolge Abschluss der Sanierungsmassnahmen
-0.2		- Höherer Zinsaufwand infolge höherem Bilanzwert
0.2		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
2.044

8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)

Aufgaben

A1	Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8.3
A2	Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8.3
A3	Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	7.2
A4	Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr	7.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20	
L1	Strickhof: Anzahl Schülertage (Grundausbildung)	A1	126641	120000	120000	120000	120000	120000
L2	Strickhof: Anzahl Kursteilnehmerstunden (Weiterbildung)	A1	56641	55000	55000	55000	55000	55000
L3	Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume [in ha] (Zielwert)	A3	3084	3080	3110	3120	3120	3140
L4	Naturschutz: Anzahl Bewirtschafter Naturschutzflächen	A3	1694	1630	1660	1660	1660	1660
L5	Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial [in %] (Zielwert)	A4	75	75	75	75	75	75
L6	Fischerei/Jagd: Ausgestellte Fischerei-Berechtigungen	A3	9304	11000	9500	9500	9500	9500
L7	Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche [in ha] (Zielwert)	A2	300	295	425	490	555	620
L8	Landwirtschaft: Anzahl neu genehmigter Projekte für landwirtschaftliche Hochbauten	A1	24	20	20	20	20	20
B1	Landwirtschaft: Mittlere Arbeitsstunden (Median) pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt	A1	28	30	30	30	30	30
B2	Wald: Kostendeckungsgrad im Staatswald [in %]	A2	46	46	46	46	46	46
B3	Fischerei/Jagd: Kostendeckungsgrad [in %]	A3	66	64	63	63	63	63
W1	Strickhof: Anteil der Betriebsleiter mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung am Strickhof [in %]	A1	67			70		
W2	Landwirtschaft: Anteil gut unterhaltener Meliorationen [in %]	A1	92	85	85	85	85	85
W3	Wald: Holznutzung im Privatwald (Vgl. z. Zuwachs) [in %]	A2	95	100	100	100	100	100
W4	Wald: Holznutzung im öffentlichen Wald (Vgl. z. Zuwachs) [in %]	A2	112	100	100	100	95	95
W5	Naturschutz: Bestandessicherung bedrohter Arten	A3	1.28	1.2				
W6	Bodenschutz: Bodenbeeinträchtigender Flächenanteil bei Bodenrekultivierungen mit weniger als 5'000m ² Fl. [in %]	A4	15	10	10	10	10	10
W7	Fischerei/Jagd: Erhalten ausgewogener Rehwildbestände; Anzahl Rehwild	A3	10640	10500	10500	10500	10500	10500
W8	Naturschutz: Bestandessicherung bedrohter Arten [in %]	A3			39	42	46	49

Bemerkungen

- L6 Die Reduktion ist durch die Integration von Zusatzpatenten in die ordentlichen Patente bedingt.
- L7 Im kantonalen Waldentwicklungsplan (WEP) sind 1 302 ha Schutzwald ausgewiesen. Die gesamte Fläche soll bis Ende 2040 gepflegt werden. Jährlich werden 65 ha gepflegt.
- B1 Der Indikator zeigt den maximal zulässigen Medianwert, der die mittleren Arbeitsstunden pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt erreichen darf.
- B2 Der Indikator entspricht dem Quotient zwischen Ertrag und Aufwand im Staatswald.
- W1 Erhoben per Umfrage alle vier Jahre bei allen Betriebsleitern von Haupterwerbsbetrieben im Kanton Zürich (erstmalig 2003), zusammen mit der Ermittlung der Angaben, welche die Abt. Landwirtschaft für die Ausrichtung der Direktzahlungen benötigt.
- W5 Der Indikator wird ab dem Jahr 2017 durch den neuen Indikator W8 abgelöst.
- W8 Für die Berechnung des Indikators werden 28 Pflanzen- und 33 Tierarten verwendet, die im Fokus der Artenschutzbemühungen der Fachstelle Naturschutz stehen. Es handelt sich um Arten, zu denen grösstenteils Aktionspläne vorliegen und umgesetzt werden. Basiswert für den Indikator ist die Entwicklung von Bestandesgrösse bzw. Anzahl Populationen im Kanton Zürich im Verlaufe der Jahre. Zur Ermittlung des KEF-Werts werden die erhobenen Angaben einem Zielwert für die betreffende Art gegenübergestellt. Dieser Zielwert ist im Aktionsplan der betreffenden Art hergeleitet und konkretisiert das Naturschutzgesamtkonzept, wonach langfristig überlebensfähige Bestände gesichert werden sollen. Die im KEF definierten Jahresziele geben die angestrebte Zielerreichung in Prozent an vor dem Hintergrund der aktuellen Massnahmenprogramme, der verfügbaren Ressourcen sowie der vorhandenen ökologischen Gegebenheiten.

Entwicklungsschwerpunkte

									bis
RRZ 7.1e	Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten								2017
BD 7.1h	Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen.								2018
BD 7.1i	Eine Strategie für den Umgang mit der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen.								2019
BD 7.1j	Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen.								2018

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	332.1	333.1	347.9	14.8	4.4	348.2	344.9	344.9

Bemerkungen

- P17 zu B16 Erhöhung um 14.8 Stellen für die landwirtschaftlichen Leistungen im Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet-Strickhof (+6.2) die zusätzlichen Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen (+5.1) und Projektstellen im Vollzug Direktzahlungen, Revision Jagdgesetz, Erfassung FFF und Moorschutz Flughafen (+3.5). Die Reduktion um 0.9% der Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle resultiert aus Lohnveränderungen bei Stellenmutationen und der Anstellung von tiefer eingereichten Mitarbeitenden für den Landwirtschaftsbetrieb.
- P18 zu P17 Erhöhung insgesamt um 0.3 Stellen für Agrovet-Strickhof (+2.2), Wegfall der zusätzlichen Hauswirtschaftskurse (-1.2) und Reduktion von Projektstellen (-0.7)
- P19 zu P18 Reduktion um insgesamt 3.3 Stellen bei den Hauswirtschaftskursen (-2.0) und Projektstellen (-1.3)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	197.1	213.3	212.9	-0.4	-0.2	210.1	209.7	209.8
- Durchlaufende Beiträge	149.1	165.7	160.7	-4.9	-3.0	160.7	160.7	160.7
Aufwand	-258.1	-274.4	-274.5	-0.1	-0.0	-271.7	-270.3	-271.9
- Durchlaufende Beiträge	-149.1	-165.7	-160.7	4.9	3.0	-160.7	-160.7	-160.7
Saldo	-61.0	-61.1	-61.6	-0.5	-0.9	-61.5	-60.6	-62.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	5.2	2.7	3.3	0.6	22.5	2.5	2.5	2.5
- Durchlaufende Beiträge	4.6	2.2	2.9	0.7	29.5	2.2	2.2	2.2
Ausgaben	-15.4	-11.7	-11.3	0.4	3.4	-10.8	-10.5	-10.3
- Durchlaufende Beiträge	-4.6	-2.2	-2.9	-0.7	-29.5	-2.2	-2.2	-2.2
Nettoinvestitionen	-10.2	-9.0	-8.0	1.0	11.0	-8.3	-8.0	-7.8

Baudirektion Leistungsgruppe 8800

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Veränderung total P17 zu B16
4.9	A1	- Tiefere Durchlaufende Beiträge für die landwirtschaftlichen Direktzahlungen (Aufwand)
2.2	A1, A3	- Beitrag des Lotteriefonds für Leistungen im Bereich der Naturbildung sowie höherer Ertrag für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
2.0	A1	- Höhere Entgelte (insbesondere für Leistungen Agrovet-Strickhof)
0.6	A1	- Tiefere interne Verrechnungen (Aufwand)
0.5	A1, A2	- Höhere Transfererträge (insbesondere für Schutzmassnahmen im Wald und Ressourcenprojekt Ammoniak)
-0.1	A3	- Tiefere Erträge Jagdregalien
-0.3	A1	- Höhere Kapitalkosten (insbesondere für Bauten Agrovet-Strickhof)
-0.7		- Höhere Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse
-1.1	A1	- Höherer Personalaufwand (insbesondere im Bereich Hauswirtschaft an Mittelschulen sowie Agrovet-Strickhof)
-1.2	A1	- Höherer Sachaufwand (insbesondere Agrovet-Strickhof)
-2.3	A1, A2, A3	- Höhere Staatsbeiträge (insbesondere Leistungen im Bereich der Naturbildung, Naturschutzmassnahmen, Schutzwaldpflege und Ressourcenprojekt Ammoniak)
-4.9	A1	- Tiefere Durchlaufende Beiträge für die landwirtschaftlichen Direktzahlungen (Ertrag)
-0.1		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
2.9	A1	- Tiefere Staatsbeiträge (insbesondere Ressourcenprojekt Ammoniak)
0.7	A1	- Höhere Entgelte (insbesondere für Leistungen Agrovet-Strickhof)
0.4		- Wegfall Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse
0.3	A1	- Tieferer Sachaufwand (insbesondere Agrovet-Strickhof)
-0.1	A1	- Höhere Kapitalkosten (insbesondere für Bauten Agrovet-Strickhof)
-0.1	A3	- Tiefere Erträge Fischereiregalien
-0.6	A1	- Tieferer Ertrag für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
-0.7		- Höhere interne Verrechnungen (Aufwand) (insbesondere interne IT-Kosten sowie interne Miet- und Mietnebenkosten)
-2.9	A1	- Tiefere Transfererträge (insbesondere Ressourcenprojekt Ammoniak)
0.2		- Übrige Veränderungen
0.9		Veränderung total P19 zu P18
0.4	A1	- Tieferer Personalaufwand
0.4	A4	- Tieferer Sachaufwand (insbesondere Auslaufen des Projekts Waldbodenkartierung)
0.3	A1	- Tiefere Staatsbeiträge (insbesondere Wegfall einzelner Massnahmen Grünwehr)
0.2	A1	- Tiefere Kapitalkosten (insbesondere für Investitionsbeiträge)
0.1		- Tiefere interne Verrechnungen (Aufwand)
-0.5	A1	- Tieferer Ertrag für Kurse Hauswirtschaft an Mittelschulen
0		- Übrige Veränderungen
-1.5		Veränderung total P20 zu P19
0.5	A1	- Tiefere Kapitalkosten (insbesondere für Investitionsbeiträge)
-0.1		- Höherer Personalaufwand
-0.1		- Höhere interne Verrechnungen (Aufwand)
-0.9	A1	- Höhere Staatsbeiträge (insbesondere für Massnahmen Grünwehr)
-1.0	A1	- Höherer Sachaufwand (Studien Hochbauten sowie weitere Projekte)
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-61.607
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-11.293
L3 Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume [in ha]	3110
L5 Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial [in %]	75
L7 Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche [in ha]	425

8910 Natur- und Heimatschutzfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen 7.2

Bemerkungen

Allg. Die Finanzierung des Fonds erfolgt über die allgemeinen Staatsmittel.
Die Aufgaben A2 und A3 werden nicht mehr separat aufgeführt, da sie in A1 enthalten sind.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Beitragsempfänger Naturschutz	A1	1694	1630	1660	1660	1660	1660
L2	Anzahl Beitragszusicherungen an Denkmalschutzprojekte	A1	6	3	3	3	3	3
L3	Anzahl archäologische Projekte	A1	196	190	190	190	190	190
L4	Anzahl Ortsbild- und Landschaftsschutzprojekte	A1	1	5	3	3	3	3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	40.5	37.7	37.7	0.1	0.2	37.6	37.5	37.6
- Übertrag vom GS (8000)	23.0	23.0	23.0	0.0	0.0	23.0	23.0	23.0
Aufwand	-41.1	-38.9	-38.4	0.5	1.2	-38.2	-37.1	-37.2
- Abschreibungen und Zinsen	-4.8	-5.5	-5.0	0.5	8.3	-5.2	-4.3	-4.2
Saldo	-0.6	-1.2	-0.7	0.6	45.8	-0.7	0.5	0.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben	-2.2	-4.1	-4.5	-0.4	-9.5	-5.3	-5.3	-5.2
Nettoinvestitionen	-2.2	-4.1	-4.5	-0.4	-9.5	-5.3	-5.3	-5.2
Fondsbestand								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
	5.3	4.1	3.4	-0.6	-16.0	2.7	3.2	3.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P17 zu B16
1.3	A1	- Geringerer Nettoaufwand für Schutzmassnahmen der Denkmalpflege
-0.1	A1	- Höherer Nettoaufwand im Bereich Archäologie, v.a. infolge geringerer Bundesbeiträge
-0.1	A1	- Höherer Nettoaufwand für Massnahmen im Bereich Ortsbild- und Landschaftsschutz
-0.5	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.4	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Archäologie
-0.2	A1	- Höherer Nettoaufwand für Schutzmassnahmen der Denkmalpflege
-0.3	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
0.1		- Übrige Veränderungen
1.2		Veränderung total P19 zu P18
1.0	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Denkmalpflege infolge geringerer Sofortabschreibungen
0.2	A1	- Geringerer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-0.66
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-4.522

8940 Denkmalpflegefonds

Aufgaben

A1	Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	7.2
A2	Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zu Gunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	7.2

LFZ

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Zusicherungen von Beiträgen	A1	41	50	50	50	50

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	9.9	8.9	10.5	1.6	17.6	10.8	11.0	11.0
- Übertrag vom Lotteriefonds	8.5	8.5	9.5	1.0	11.8	9.5	9.5	9.5
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.8	0.0	1.0	1.0	0.0	1.3	1.5	1.5
Aufwand	-9.9	-8.9	-10.5	-1.6	-17.6	-10.8	-11.0	-11.0
- Staatsbeiträge	-0.6	-1.2	-1.5	-0.3	-27.5	-1.8	-2.0	-2.0
- Abschreibungen und Zinsen	-9.2	-7.8	-9.0	-1.3	-16.1	-9.0	-9.0	-9.0
- Einlage in Bestandeskonto								
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	2.0	2.0	2.5	0.5	25.0	2.5	2.5	2.5
Ausgaben	-11.3	-9.8	-11.5	-1.8	-17.9	-11.5	-11.5	-11.5
Nettoinvestitionen	-9.2	-7.8	-9.0	-1.3	-16.1	-9.0	-9.0	-9.0
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	28.5	28.5	27.5	-1.0	-3.5	26.2	24.7	23.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
1.0		- Höherer Übertrag aus dem Lotteriefonds gemäss KRB Nr. 5125 vom 6. Juli 2015
1.0		- Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.3	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
-0.4		- Wegfall von Zinserträgen auf dem Fondskapital
-1.3	A1	- Höhere Sofortabschreibungen infolge höherer Investitionsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.3		- Höhere Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.3	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2		- Höhere Entnahme aus dem Fondskapital zur Deckung des Aufwandüberschusses
-0.2	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-1
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-11.5

8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen

Aufgaben

A1 Finanzierung der Sammlung und Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen.

LFZ

7.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich im ganzen Kanton (Zielwert)	281	280	280	280	280	280
L2	Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich in den Städten Zürich und Winterthur (Zielwert)	35	40	40	40	40	40
L3	Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen im Kantonsgebiet jährlich ohne die Städte Zürich und Winterthur (Zielwert)	246	240	240	240	240	240
B1	Höhe der Sonderabfallabgabe pro Einwohner und Einwohnerin [Fr.]	0.6	0.6	0.6	0.6	0.9	0.9
W1	Gesammelte Menge Sonderabfall [in t]	346	340	340	340	340	340
W2	Abgeber bei Sonderabfallsammlungen total	33800	33500	33500	33500	33500	33500
W3	Abgeber bei der stationären Sammelstelle Hagenholz	6656	5500	5500	5500	5500	5500
W4	Abgeber bei den mobilen Sammlungen in den Städten Zürich und Winterthur	3821	4700	4700	4700	4700	4700
W5	Abgeber bei mobilen Sammlungen im Kantonsgebiet ohne die Städte Zürich und Winterthur	23323	23000	23000	23000	23000	23000

Bemerkungen

B1 Die Ermässigung des Abgabensatzes um Fr. 0.35 wird um zwei Jahr bis 2018 verlängert. Auf diese Weise entspricht die Höhe des Fondsbestands ab 2018 dem Niveau der jährlichen Aufwendungen für die Entsorgung der Kleinmengen an Sonderabfällen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.9	0.9	0.9	0.0	3.0	0.9	1.4	1.4
- Abgaben von Gemeinden	0.9	0.9	0.9	0.0	3.6	0.9	1.4	1.4
Aufwand	-1.2	-1.4	-1.3	0.1	4.1	-1.3	-1.3	-1.4
- Beiträge an Betriebe	-0.7	-0.7	-0.7	-0.0	-0.8	-0.7	-0.8	-0.8
Saldo	-0.3	-0.5	-0.4	0.1	18.3	-0.4	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	2.5	2.0	1.6	-0.4	-18.3	1.3	1.3	1.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1	- Mehrertrag aufgrund der Erhöhung der Sonderabfallabgabe von Fr. 0.60 auf 0.95 pro Einwohner ab 2019 (siehe Indikator B1).
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-0.37
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich im ganzen Kanton	280
L2 Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich in den Städten Zürich und Winterthur	40
L3 Anzahl mobile Sammlungen von Sonderabfällen im Kantonsgebiet jährlich ohne die Städte Zürich und Winterthur	240

8960 Deponiefonds

Aufgaben

A1 Finanzierung der Nachsorge und allfälliger Sanierung von Deponien.

LFZ

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.5	0.4	0.1	-0.3	-79.3	0.1	0.1	0.1
- Beiträge von Deponiebetreibern	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	-0.6	0.1	0.1
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.4	0.4	0.0	-0.4	-100.0	0.0	0.0	
- Entnahme aus Bestandeskonto			0.0	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0
Aufwand	-0.5	-0.4	-0.1	0.3	79.3	-0.1	-0.1	-0.1
- Einlage in Bestandeskonto	-0.5	-0.3	0.0	0.3	100.0		0.0	
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	25.4	25.7	25.7	-0.0	-0.1	25.0	25.0	25.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.3	A1	- Die Einlage in das Fondskonto ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.
-0.4	A1	- Fondsguthaben von Fonds im Fremdkapital werden ab 2017 neu zum Kontokorrentzinssatz von 0,0% verzinst, weshalb ab 2017 kein Zinsertrag mehr budgetiert ist.
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A1	- Die Entnahme aus dem Fondskonto (im Jahr 2017 ist es eine Einlage) ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.
-0.7	A1	- Im Jahr 2018 sind Rückerstattungen von in den Vorjahren mutmasslich zu viel einbezahlten Einkaufsbeträgen zweier Deponiebetreiber als Ertragsminderung budgetiert.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.7	A1	- Im Jahr 2018 sind Rückerstattungen von in den Vorjahren mutmasslich zu viel einbezahlten Einkaufsbeträgen zweier Deponiebetreiber als Ertragsminderung budgetiert.
-0.7	A1	- Die Einlage in das Fondskonto (im Jahr 2018 ist es eine Entnahme) ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-0.035

8970 Kantonaler Waldfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Walderhaltungsmassnahmen

8.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-71.4	0.0	0.0	0.0
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.0	0.0	0.0	-0.0	-100.0	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto			0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	71.4	-0.0	-0.0	-0.0
- Einlage in Bestandeskonto	-0.0	-0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Fondsbestand	0.9	0.9	0.9	0.0	0.0	0.9	0.9	0.9

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.004

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8980 Wildschadenfonds

Aufgaben

A1 Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen LFZ
8.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl vergütete Wildschadensfälle (inkl. Schäden durch Wildschweine)	A1	525	390	390	390	390	390
L2	Anzahl bearbeitete Fälle für Wildschaden-Verhütungsmassnahmen	A1	26	25	25	25	25	25
L3	Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte zur ökologischen Verbesserung der Lebensräume	A1	30	30	30	30	30	30
B1	Aufwand für die Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen im Verhältnis zu den Erträgen aus Jagdpachtzinsen und Jagdpässen [in %]	A1	53	46	52	52	52	52
W1	Vergütung von Wildschäden an Waldbäumen, Feldern und Wiesen sowie Obstbäumen und Reben [in Fr.]	A1	332447	250000	250000	250000	250000	250000

Bemerkungen

B1 Mit der Neuverpachtung der Jagdreviere ab 2017 werden tiefere Erträge aus den Jagdregalen erwartet. Dies führt zu einer Verschlechterung des Verhältnis bei gleichbleibenden Vergütungen von Wildschäden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.5	0.4	0.3	-0.1	-13.7	0.4	0.4	0.4
- Erträge aus Regalien	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
- Interne Zinsen und weitere interne Erträge	0.1	0.0	0.1	0.0	28.7	0.0	0.0	0.0
- Übertrag aus ALN (8800), Fischerei- und Jagdverwaltung	0.4	0.3	0.2	-0.1	-23.3	0.3	0.3	0.3
Aufwand	-0.6	-0.5	-0.5	0.0	0.6	-0.5	-0.5	-0.5
- Beiträge für Wildschäden, Zäune und Sofortmassnahmen	-0.4	-0.3	-0.3	0.0	3.0	-0.3	-0.3	-0.3
- Übertrag für Verwaltungsentschädigung an ALN (8800)	-0.2	-0.2	-0.2	-0.0	-4.2	-0.2	-0.2	-0.2
Saldo	-0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-56.4	-0.1	-0.1	-0.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	2.1	2.0	1.9	-0.1	-7.1	1.8	1.7	1.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.145

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Anhang 1

Behörden	287
Übersicht Finanzierung	287
9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	288
9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank	290
9020 Finanzkontrolle	291
9070 Ombudsmann	292
9071 Datenschutzbeauftragter	293
Rechtspflege	295
Übersicht Finanzierung	295
9030 Obergericht	296
9040 Bezirksgerichte	299
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	302
9063 Verwaltungsgericht	304
9064 Sozialversicherungsgericht	306
9065 Baurekursgericht	308
9066 Steuerrekursgericht	310
Zu konsolidierende Anstalten	313
Übersicht Finanzierung	313
9300 Zürcher Verkehrsverbund	314
9510 Universitätsspital Zürich	316
9520 Kantonsspital Winterthur	319
9600 Universität Zürich	321
9690 Zentralbibliothek	326
9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften	328
9720 Zürcher Hochschule der Künste	331
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	334
9800 Stiftungen und Legate	337
Andere Organisationen	339
9200 Arbeitslosenkasse	339

Behörden Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	21.8	22.2	22.2	0.1	0.2	22.2	22.2	22.2
Aufwand	-18.6	-19.2	-18.8	0.4	2.3	-18.4	-18.5	-18.4
Saldo	3.2	3.0	3.4	0.5	16.5	3.8	3.8	3.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1	-0.1		0.1	100.0			
Nettoinvestitionen	-0.1	-0.1		0.1	100.0			

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-18.0	-17.8	-18.0	
KEF 2017-2020	3.4	3.8	3.8	3.8
Veränderung	21.4	21.6	21.8	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	0.0	0.0	0.0	
KEF 2017-2020				
Veränderung	0.0	0.0	0.0	

9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste

Aufgaben

- A1 Der Kantonsrat (KR) bildet als gewählte Volksvertretung das politische Forum, in welchem alle Bevölkerungsteile ihre Interessen in geordnetem Rahmen artikulieren können. Er ist gemäss Kantonsverfassung zuständig für die Verfassungs- und Gesetzgebung, übt Finanzkompetenzen und die Kontrolle über Exekutive und Judikative aus und nimmt Wahlen und Begnadigungen vor.
- A2 Die Kommissionen (K) sind zuständig für die Vorberatung der Geschäfte.
- A3 Die Parlamentsdienste (PD) unterstützen Kantonsrat und Kommissionen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 KR: Zahl behandelter Vorlagen	A1	121	120	120	120	120	120
L2 KR: Durchschnittliche Beratungsdauer in Stunden	A1	0.53	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75
L3 KR: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A1	158	160	160	160	160	160
L4 K: Zahl behandelter Vorlagen	A2	125	110	120	120	120	120
L5 K: Durchschnittliche Gesamtverweildauer in Tagen	A2	285	150	180	180	180	180
L6 K: Durchschnittliche Beratungsdauer in Stunden	A2	2.85	3.5	3	3	3	3
L7 K: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A2	54	100	100	100	100	100
L8 PD: Zahl der Protokolle	A3	388	350	370	370	370	370
B1 PD: Durchschn. Kosten je Ratsprotokoll einschliesslich Sitzung	A3	2397	2825	2748	2786	2770	2760
B2 PD: Durchschn. Kosten je Kommissionsprotokoll inkl.Sitzung	A3	1041	883	859	871	866	863

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.3	14.4	14.4	0.0	0.0	14.4	14.4	14.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	166.7	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-9.7	-9.9	-9.7	0.2	1.6	-9.3	-9.4	-9.3
Saldo	-9.6	-9.8	-9.7	0.2	1.8	-9.3	-9.4	-9.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
0.2	A1, A2, A3	- Diverse Verbesserungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Leistungsüberprüfung 2016 im Umfang von Fr. 378 000 (Streichung 7 Nachmittagssitzungen Kantonsrat Fr. 250 000, Sonstiges Fr. 128 000), Anschaffung Geschäftsverwaltungssystem Axioma zur zentralen Dokumentenverwaltung Fr. 300 000, Ersatz des über 10 Jahre alten Kantonsratsfilms Fr. 100 000 sowie Weiterentwicklung der Webseite des Kantonsrates Fr. 40 000 (die drei Vorhaben werden im Rahmen des GL-Beschlusses vom 7. Juli 2016 betreffend «Umsetzung Digitale Projekte 2016-2019», Gesamumfang Fr. 517 000, verwirklicht). Um Fr. 30 000 tieferer Lohnaufwand infolge personeller Neustrukturierung der Parlamentsdienste.
0		- Übrige Veränderungen

0.4	Veränderung total P18 zu P17
0.4 A1, A2, A3	- Wegfall der 2017 umzusetzenden Vorhaben im Bereich der «Digitalen Projekte 2016-2019». Von den verbleibenden Fr. 77 000 werden Fr. 20 000 für Nachfolgearbeiten zum Kantonsratsfilm und Fr. 10 000 zur Webseite des Kantonsrates eingestellt.
0	- Übrige Veränderungen
-0.1	Veränderung total P19 zu P18
-0.1 A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund des Legislaturwechsels 2019, Restbetrag aus dem GL-Beschluss «Umsetzung Digitale Projekte 2016-2019» in Höhe von Fr. 47 000.
0	- Übrige Veränderungen
0.2	Veränderung total P20 zu P19
0.1 A1, A3	- Minderaufwand aufgrund Wegfall des Legislaturwechsels.
0.1	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-9.667

9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank

Aufgaben

A1 Die Kantonalbank entschädigt den Kanton Zürich jährlich für die Staatsgarantie (§ 6 Abs. 3 Kantonalbankgesetz).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	20.5	21.0	21.0	0.0	0.0	21.0	21.0	21.0
Aufwand								
Saldo	20.5	21.0	21.0	0.0	0.0	21.0	21.0	21.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
	20.5	41.5	62.5	21.0	50.5	83.5	104.5	125.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

21

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9020 Finanzkontrolle

Aufgaben

A1 Ausübung der Finanzaufsicht gemäss Finanzkontrollgesetz (FKG), d.h. prüfen der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltsführung sowie der Wirksamkeitskontrollen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anteil der Feststellungen/Empfehlungen in % aufgrund Prüfungskriterien Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit	A1	31	30	30	30	30	30
L2	Anzahl Revisionen pro Jahr	A1	175	190	180	180	180	180
B1	Verhältnis eingesetzte Arbeitszeit für Auftrag gemäss FKG in % zur verfügbaren Präsenzzeit	A1	82	80	80	80	80	80
W1	Anteil der akzeptierten Empfehlungen in % (aufgrund Stellungnahmen)	A1	97	92	92	92	92	92

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	25.7	26.0	26.0	0.0	0.0	26.0	26.0	26.0

Bemerkungen

Allg. Keine Rotationsgewinne, da in der KEF-Periode keine Pensionierungen anstehen.
P17 zu B16 Berücksichtigung der Budgetvorgaben.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.1	1.1	1.1	0.0	0.7	1.1	1.1	1.1
Aufwand	-5.4	-5.7	-5.5	0.2	3.3	-5.5	-5.5	-5.6
Saldo	-4.3	-4.6	-4.4	0.2	4.2	-4.4	-4.4	-4.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben		-0.1		0.1	100.0			
Nettoinvestitionen		-0.1		0.1	100.0			
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17		P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total				-0.1				
- Ersatz Hardware, Fünfjahresturnus (letztmals 2010)				-0.1				
- Übrige				0.0				

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-4.397

9070 Ombudsmann

Aufgaben

A1 Der Ombudsmann nimmt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern gegen Behörden und Arbeitsstellen entgegen, prüft sie und bemüht sich durch Vermittlung um eine einvernehmliche Lösung. Die Rechtsgrundlage für die Institution Ombudsmann findet sich im Verwaltungsrechtspflegegesetz § 87 ff.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Zahl der eingegangenen Geschäfte	A1	803	780	850	850	850	850
L2 Zahl der erledigten Geschäfte	A1	767	780	830	830	830	830
L3 Zahl der angeschlossenen Gemeinden	A1		16	16	16	16	16
L4 Zahl der Geschäfte aus angeschlossenen Gemeinden	A1		20	20	20	20	20

Bemerkungen

L1, L2 Die zunehmende Anzahl der eingehenden Geschäfte dürfte zu einer grösseren Arbeitsbelastung und mehr unerledigten Geschäften führen.

L1, L2, Der noch ausstehende Entscheid über eine Senkung der Gemeindebeiträge könnte sämtliche Leistungsindikatoren L3, L4 wesentlich beeinflussen.

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.5	4.3	4.3	0.0	0.0	4.3	4.3	4.3

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang bleibt in den Planjahren konstant. Er umfasst den Ombudsmann und 3,3 Angestellte. Zurzeit und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren wird der höheren Arbeitsbelastung mit der Beschäftigung von Auditoren Rechnung getragen. Diese werden beim Beschäftigungsumfang nicht mitgezählt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	84.4	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-1.2	-1.3	-1.3	-0.1	-4.8	-1.3	-1.3	-1.3
Saldo	-1.1	-1.2	-1.3	-0.0	-3.0	-1.3	-1.3	-1.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
--	-----	-----	------------	--------	-----	-----	-----	-----

Einnahmen

Ausgaben

Nettoinvestitionen

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P17 zu B16
-0.1		- Die Zunahme des Aufwands ist im Wesentlichen auf den Einsatz von Auditoren zurückzuführen.
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-1.269

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9071 Datenschutzbeauftragter

Aufgaben

- A1 Der Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt die Datenbearbeitungen der kantonalen Verwaltung, der Gemeinden und der übrigen Behörden und öffentlichen Einrichtungen im Kanton, um die Privatheit der Bürgerinnen und Bürger sicher zu stellen.
- A2 Er berät die öffentlichen Organe, beurteilt die datenschutzrelevanten Vorhaben (Vorabkontrollen) und nimmt Stellung zu Erlassen. Er bietet Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit an.
- A3 Bei öffentlichen Organen überprüft er mittels Kontrollen (Datenschutz-Reviews), ob die Anforderungen des Datenschutzes in rechtlicher, organisatorischer und sicherheitstechnischer Hinsicht eingehalten sind.
- A4 Der Datenschutzbeauftragte berät Privatpersonen über ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche und vermittelt in Konfliktfällen zwischen Privatpersonen und öffentlichen Organen. Er informiert die Öffentlichkeit über die Anliegen des Datenschutzes und der Informationssicherheit.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Beratungen von Privatpersonen	A4	451	500	500	500	500	500
L2	Anzahl Vernehmlassungen und Mitberichte	A2	23	18	18	18	18	18
L3	Anzahl Weiterbildungsangebote für öffentliche Organe	A2	17	20	20	20	20	20
L4	Anzahl Kontrollen	A3	35	40	40	40	40	40
W1	Anteil umgesetzter Hinweise bei Datenschutz-Reviews (%)	A3	15	60	60	60	60	60
W2	Anzahl Besuche auf Webseiten	A4	28894	40000	40000	45000	45000	45000

Entwicklungsschwerpunkte

9071 10a	Sicherstellen des Datenschutzes im Umgang mit grossen Datenmengen (eGovernment, Open Government Data, Forschung, Big Data)	2017
9071 10b	Kontrolltätigkeit: Gewährleisten einer regelmässigen und nachhaltigen Kontrolle der Datenbearbeitungen	2018
9071 10c	Förderung der Umsetzung angemessener Massnahmen im Bereich der Informationssicherheit	2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.7	9.2	9.2	0.0	0.0	9.2	9.2	9.2

Bemerkungen

P17 zu B16 Die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme ist beeinflusst durch die Ausrichtung von Dienstaltersgeschenken.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-2.3	-2.4	-2.2	0.2	6.3	-2.2	-2.2	-2.2
Saldo	-2.3	-2.4	-2.2	0.2	6.3	-2.2	-2.2	-2.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1							
Nettoinvestitionen	-0.1							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-2.225
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	

Rechtspflege

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	172.6	164.7	169.1	4.4	2.7	169.6	170.5	170.8
Aufwand	-312.5	-340.2	-335.5	4.8	1.4	-335.3	-337.6	-338.9
Saldo	-139.9	-175.5	-166.4	9.2	5.2	-165.7	-167.1	-168.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-9.1	-18.4	-17.8	0.6	3.1	-14.3	-9.8	-8.6
Nettoinvestitionen	-9.1	-18.4	-17.8	0.6	3.1	-14.3	-9.8	-8.6

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-194.0	-190.9	-191.6	
KEF 2017-2020	-166.4	-165.7	-167.1	-168.1
Veränderung	27.6	25.2	24.5	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-10.7	-13.4	-12.6	
KEF 2017-2020	-17.8	-14.3	-9.8	-8.6
Veränderung	-7.1	-0.9	2.8	

9030 Obergericht

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen erst- und zweitinstanzlichen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
A2 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Erledigung von erstinstanzlichen Verfahren	A1	934	700	800	800	800	800
L2 Erledigung von Berufungen	A1	1 113	1 100	1 100	1 100	1 100	1 100
L3 Erledigung von Beschwerden	A1	2 098	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
L4 Erledigung von anderen Verfahren	A1	1 210	1 500	1 400	1 400	1 400	1 400
L5 Erledigung der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	8 282	8 000	8 100	8 100	8 100	8 100
L6 Anzahl Eingänge	A1	8 098	8 000	8 100	8 100	8 100	8 100
L7 Anzahl hängige Verfahren Ende Jahr	A1	2 251	< 2 500	< 2 300	< 2 300	< 2 300	< 2 300
L8 Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1 : 1 (Zielwert)	A1	1.02	1	1	1	1	
B1 durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in Franken	A1	3 761	6 041	4 365	4 371	4 434	4 470
W1 Erledigte Berufungsverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	73.2	> 75	> 75	> 75	> 75	> 75
W2 Erledigte Beschwerdeverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	89.1	> 85	> 85	> 85	> 85	> 85
W3 Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen in Mio. Franken	A1	1.5	2.1	1.6	1.6	1.6	1.6
W4 Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsvertretungen in Mio. Franken	A1	0.6	0.8	0.6	0.6	0.6	0.6
W5 Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien in Mio. Franken	A1	1	0.9	1	1	1	1

Bemerkungen

L1, L2, Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2013-2015) L3, L4, berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und L5, L6 deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig

B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft wird aus dem Budgetsaldo und der prognostizierten Anzahl erledigter Geschäfte ermittelt. Der Werte sinkt ab Budget 2017 deutlich und ist auf die in die Finanzplanung 2017-2020 eingestellten Saldoverbesserungen zurückzuführen

W1, W2, Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig

W3,
W4,
W5

Entwicklungsschwerpunkte

9030 10b	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe seit Einführung der schweizerischen Prozessordnungen und zufolge von Gesetzesänderungen	bis 2017
9030 10c	Überprüfung und Anpassung des internen Kontrollsystems (IKS) aufgrund der Einführung neuer Rechnungswesen-Software	2017
9030 10d	Überarbeitung des Rechenschaftsberichts	2018

Bemerkungen

- 9030 10b Die Inkraftsetzung der schweizerischen Zivil- und Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 führte zu Verschiebungen von Zuständigkeiten zwischen dem Obergericht und den Bezirksgerichten. Per 1. Oktober 2016 ist neu von den Gerichten über Landesverweisungen zu entscheiden, was an den Bezirksgerichten und am Obergericht zu mehr Verfahren führen wird. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Kammern
- 9030 10c 2016 wurden beim Obergericht und den Bezirksgerichten neue Rechnungswesen-Software eingeführt. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist an neue Abläufe anzupassen
- 9030 10d Aufgrund der in 10b aufgeführten Veränderungen ist der Rechenschaftsbericht zu überarbeiten

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	235.1	250.4	250.4	0.0	0.0	250.4	250.4	250.4

Bemerkungen

- Allg. Mit der Integration des IT-Teams der Notariate in die IT-Abteilung des Obergerichts per 1. Januar 2016 steigt der Beschäftigungsumfang im Jahr 2016 auf 250.4 Stellen
- P17 zu B16 Die durchschnittliche Lohnsumme bleibt auf dem bisherigen Niveau (+6 Franken)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	27.1	26.5	37.8	11.3	42.5	38.1	38.9	39.2
Aufwand	-58.3	-74.8	-73.1	1.7	2.3	-73.5	-74.8	-75.4
Saldo	-31.1	-48.3	-35.4	13.0	26.8	-35.4	-35.9	-36.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-3.6	-10.3	-13.0	-2.7	-26.0	-8.0	-6.9	-5.7
Nettoinvestitionen	-3.6	-10.3	-13.0	-2.7	-26.0	-8.0	-6.9	-5.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
13		Veränderung total P17 zu B16
4.6	A1	- Hohe Gebührenerträge in der Annahme, dass Verfahren mit hohen Streitwerten abgerechnet werden können
3.3	A1	- Die Planung geht davon aus, dass die Bemühungen im Rahmen des Nachinkassos weiterhin zu Ertragssteigerungen führen
2.0	A1	- Es werden hohe Erträge aus Vermögensabschöpfungen in Strafverfahren ins Budget eingestellt
1.2	A1	- Teilweiser Verzicht auf Anschaffungen nicht aktivierbarer Anlagen
1.2	A1	- Es wird von tiefen Forderungsverlusten ausgegangen
0.7	A1	- Wir gehen davon aus, dass die Zahlungen zulasten des Staates für amtliche Verteidigungen, unentgeltliche Rechtsvertretungen und Parteientschädigungen wie im Vorjahr rückläufig sind
0.5	A1	- Einsparungen beim Personalaufwand
	A1	- Im Rahmen der regierungsrätlichen Massnahmen zur Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung 2013-2020 (Leistungsüberprüfung 2016) wurde das Obergericht eingeladen, gegenüber dem KEF-Vorjahr jährliche Saldoverbesserungen im Umfang von 13 Mio. Franken in die Planung einzustellen. Das Verbesserungsziel konnte erreicht werden. Die Finanzplanung 2017-2020 stellt darauf ab, dass die positiven Sonderereignisse, welche für die zum Teil erheblichen Budgetunterschreitungen in den letzten fünf Jahren verantwortlich waren, auch in Zukunft eintreten werden
-0.5		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-3.6	-10.3	-13.0	-8.0	-6.9	-5.7
- Neues Rechenzentrum am Hirschengraben			-1.1				
- Rückbau des alten Rechenzentrums im Seilergraben				-0.1			
- Einbau und Sanierung von Archivräumlichkeiten				-1.2	-0.5	-0.5	-0.5
- Umrüstung Kälteanlage im Rechenzentrum in Bülach, Anteil Obergericht			-0.8	-0.6	-0.1		
- Umrüstung Kälteanlage im Rechenzentrum in Bülach, Anteil Notariate				-0.6	-0.1		
- Informatik-Investitionen für die Gerichte - Software (Erneuerung Formularwesen, Erneuerung Rechenschaftsbericht, Intranet/Internet, Plattformerneuerung)			-1.7	-2.0	-1.8	-1.6	-1.6

Rechtspflege
Leistungsgruppe 9030

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
- Informatik-Investitionen für die Gerichte - Hardware (diverse Projekte)			-1.7	-2.8	-1.0	-1.6	-0.7
- Informatik-Investitionen für die Notariate - Software (Einführung des elektronischen Grundbuchs, Erneuerung von Applikationen)			-4.0	-4.0	-3.0	-3.0	-3.0
- Informatik-Investitionen für die Notariate - Hardware (diverse Projekte, u.a. Erweiterung und Modernisierung des Netzwerkes)			-0.5	-1.7	-1.5	-0.3	
- Übrige		-3.6	-0.5	-0.0	-0.0	0.1	0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-35.356
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-13.031
L8 Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1 : 1	1

9040 Bezirksgerichte

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
- A2 Ausbildung junger Juristen am Gericht (Auditoren und Gerichtsschreiber)
- A3 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Erledigung von Summarischen Verfahren	A1	36787	33900	34900	34900	34900	34900
L2 Erledigung von Zivilprozessen	A1	7479	7600	7500	7500	7500	7500
L3 Erledigung von Strafprozessen	A1	2557	2500	2500	2500	2500	2500
L4 Erledigung von Haftrichtersachen	A1	2821	3000	2900	2900	2900	2900
L5 Erledigung von Mietschlichtungen	A1	5712	5000	5300	5300	5300	5300
L6 Erledigungen der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	56711	53300	54400	54400	54400	54400
L7 Anzahl Eingänge	A1	56701	53300	54400	54400	54400	54400
L8 Anzahl hängiger Verfahren Ende Jahr	A1	9939	< 10300	< 9 900	< 9 900	< 9 900	< 9 900
L9 Verhältnis Erledigungen : Eingänge (Zielwert)	A1	1	1	1	1	1	1
L10 Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber (Zielwert)	A2	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8
B1 Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in Franken. Der Werte sinkt ab Budget 2017 deutlich und ist auf die in die Finanzplanung 2017-2020 eingestellten Saldoverbesserungen zurückzuführen	A1	1939	2180	1939	1928	1928	1932
W1 Erledigte Zivil- und Strafprozesse innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität in % gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte	A1	78.5	>/=80	>/=80	>/=80	>/=80	>/=80
W2 Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen in Mio. Franken	A1	13.8	13.7	13.5	13.5	13.5	13.5
W3 Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsbeistände in Mio. Franken	A1	11.3	11.6	10.9	10.9	10.9	10.9
W4 Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien in Mio. Franken	A1	2	1.4	1.9	1.9	1.9	1.9

Bemerkungen

- L1, L2, Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2013-2015)
- L3, L4, berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und
- L5, L6 deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen abhängig
- B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft wird aus dem Budgetsaldo und der prognostizierten Anzahl erledigter Geschäfte ermittelt
- W1, Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von
- W2, exogenen Einflüssen abhängig
- W3,
- W4

Entwicklungsschwerpunkte

9040 10a	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe seit Einführung der schweizerischen Prozessordnungen und zufolge von Gesetzesänderungen	bis 2017
9040 10b	Überprüfung und Anpassung des internen Kontrollsystems (IKS) aufgrund der Einführung neuer Rechnungswesen-Software	2017
9040 10c	Überarbeitung des Rechenschaftsberichts	2018

Rechtspflege Leistungsgruppe 9040

Bemerkungen

- 9040 10a Die Inkraftsetzung der schweizerischen Zivil- und Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 führte zu Verschiebungen von Zuständigkeiten zwischen dem Obergericht und den Bezirksgerichten. Per 1. Oktober 2016 ist neu von den Gerichten über Landesverweisung zu entscheiden, was an den Bezirksgerichten und am Obergericht zu mehr Verfahren führen wird. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Bezirksgerichte
- 9040 10b 2016 wurden beim Obergericht und den Bezirksgerichten neue Rechnungswesen-Software eingeführt. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist an neue Abläufe anzupassen
- 9040 10c Aufgrund der in 10a aufgeführten Veränderungen ist der Rechenschaftsbericht zu überarbeiten

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	707.7	708.5	708.5	0.0	0.0	708.5	708.5	708.5

Bemerkungen

- Allg. Der Personalbestand bleibt über den gesamten Planungszeitraum unverändert
- P17 zu B16 Die durchschnittliche Lohnsumme sinkt gegenüber dem Budget Vorjahr um 0,18%

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	40.8	38.5	44.6	6.1	15.8	44.7	44.9	44.9
Aufwand	-150.7	-154.7	-150.1	4.6	3.0	-149.6	-149.8	-150.0
Saldo	-110.0	-116.2	-105.5	10.7	9.2	-104.9	-104.9	-105.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-0.8	-5.4	-1.6	3.8	71.1	-3.4	-0.2	-0.2
Nettoinvestitionen	-0.8	-5.4	-1.6	3.8	71.1	-3.4	-0.2	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
10.7		Veränderung total P17 zu B16
4.7	A1	- Hohe Gebührenerträge in der Annahme, dass Verfahren mit hohen Streitwerten abgerechnet werden können
2.0	A1	- Optimistische Budgetierung der Forderungsverluste
1.5	A1	- Es werden hohe Erträge aus Vermögensabschöpfungen in Strafverfahren und höhere Bussen-/Geldstrafenerträge ins Budget eingestellt
1.4	A1	- Entlastungen bei den Bezügen von kantonsinternen Dienstleistungen (Büromaterial, kalkulatorische Mieten) und Wegfall der Rückerstattungen an die Finanzverwaltung für BVK-Sanierungsbeiträge ab 1. Juli 2017
0.5	A1	- Einsparungen beim Personalaufwand
0.4	A1	- Es wird von einer positiven Entwicklung bei den Zahlungen zulasten des Staates für amtliche Verteidigungen, unentgeltliche Rechtsvertretungen und Parteientschädigungen ausgegangen
	A1	- Im Rahmen der regierungsrätlichen Massnahmen zur Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung 2013-2020 (Leistungsüberprüfung 2016) wurden die Bezirksgerichte eingeladen, gegenüber dem KEF-Vorjahr jährliche Saldoverbesserungen im Umfang von knapp 11 Mio. Franken in die Planung einzustellen. Das Verbesserungsziel konnte erreicht werden. Die Finanzplanung 2017-2020 stellt darauf ab, dass die positiven Sonderereignisse, welche für die zum Teil erheblichen Budgetunterschreitungen in den letzten Jahren verantwortlich waren, auch in Zukunft eintreten werden
0.2		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P18 zu P17
0.7	A1	- Im Planjahr 2018 sind der Finanzverwaltung keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr zu vergüten. Dieser Umstand führt zu einer weiteren Entlastung der Finanzplanung
-0.1		- Übrige Veränderungen

Rechtspflege
Leistungsgruppe 9040

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.8	-5.4	-1.6	-3.4	-0.2	-0.2
- Übertrag Liegenschaft Bezirksgericht Hinwil ins Verwaltungsvermögen der Gerichte			-5.2				
- Bauprojekt Bezirksgericht Affoltern		-0.1					
- Bauprojekt Bezirksgericht Bülach		-0.1					
- Bauprojekt Bezirksgericht Hinwil				-1.4	-3.2		
- Bauprojekt Bezirksgericht Winterthur		-0.2					
- Ersatzbeschaffung von Mobiliar am Bezirksgericht Zürich		-0.4	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2
- Übrige		-0.0	-0.0	-0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-105.495
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.55
L9 Verhältnis Erledigungen : Eingänge	1
L10 Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber	0.8

9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter

Aufgaben

- A1 Fristgerechte Erledigung der Notariats-, Grundbuch- und Konkursgeschäfte
A2 Errichtung öffentlicher Urkunden, Vornahme amtlicher Beglaubigungen, Aufbewahrung von Verfügungen von Todes wegen, Mitwirkung in erbrechtlichen Angelegenheiten und Erledigung von weiteren dem Notariat übertragenen Aufgaben im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
A3 Führen der Grundbucheinrichtungen und Anlegung des eidg. Grundbuchs nach den Vorgaben der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
A4 Erledigung der dem Konkursamt durch die eidgenössische Gesetzgebung übertragenen Aufgaben

Bemerkungen

- Allg. Der Aufgabenbereich der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter ist gesetzlich festgelegt
Der Geschäftsanfall und -umfang im Immobilienbereich und im Konkurswesen wird von der Konjunkturlage beeinflusst

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt in % (Zielwert)	A2, A3	90	90	90	90	90	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mte. in % (Zielwert)	A3	85.7	90	90	90	90	90
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mte. in % (Zielwert)	A3	93.9	95	95	95	95	95
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossener Verfahren (Zielwert)	A3	4	3	3	3	3	3
L5 Anzahl Beurkundungen	A2	59026	55000	56700	56700	56700	56700
L6 Anzahl Grundbuchgeschäfte (Tagebuchnummern)	A3	86891	75000	82400	82400	82400	82400
L7 Anzahl Konkurserledigungen	A4	2047	1900	2000	2000	2000	2000
B1 Deckungsgrad in % (Aufwand/Ertrag)	A1	139	121	100	102	101	100
W1 Kundenorientierte Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Notariat, Grundbuch und Konkurs unter Berücksichtigung der Qualität: Kundenzufriedenheit in %	A1	90	90	90	90	90	90
W2 Realisierung des Vermögens des Schuldners und Befriedigung der Forderungen der Gläubiger im Konkursverfahren (Erledigungsquote innert eines Jahres) in %	A4	64	>75	>75	>75	>75	>75

Bemerkungen

- Allg. Die Notariate müssen in der Lage sein, die Kundenwünsche zeitgerecht und mit hoher Qualität zu erfüllen
Die Kundendienstleistung gemäss Leitbild bei den laufenden Geschäften steht im Vordergrund
Der Förderung der Grundbucheinführungs- und der Meliorationsverfahren (tendenziell abnehmend) ist aber weiterhin besondere Bedeutung beizumessen
- L2, L3, Einführung und vollständige Umstellung auf das elektronische Grundbuch werden die Mitarbeitenden der Notariate in den kommenden Jahren zusätzlich stark fordern und ihre Arbeitszeit beanspruchen. Die Rückstände in der Verarbeitung der Grundbuchgeschäfte (Grundbuchnachführung) dürften deshalb mutmasslich eher grösser als kleiner werden.
Grundbucheinführungsverfahren können voraussichtlich vorübergehend nicht vorangetrieben werden
- L5, L6, Bei den Leistungsindikatoren L5-L7 wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2013-L7 2015) berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Geschäfte, also von exogenen Einflüssen abhängig.

Entwicklungsschwerpunkte

9060 10a Einführung und vollständige Umstellung auf das elektronische Grundbuch bis 2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	436.1	430.4	430.4	0.0	0.0	430.4	430.4	430.4

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittliche Lohnsumme bleibt gegenüber dem Budget 2016 unverändert

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	98.7	92.7	79.7	-13.0	-14.0	79.7	79.7	79.7
Aufwand	-70.9	-76.2	-78.0	-1.8	-2.3	-78.1	-79.1	-79.6
Saldo	27.8	16.5	1.7	-14.8	-89.5	1.6	0.6	0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-4.6	-2.7	-2.7	0.0	0.0	-2.7	-2.7	-2.7
Nettoinvestitionen	-4.6	-2.7	-2.7	0.0	0.0	-2.7	-2.7	-2.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-14.8		Veränderung total P17 zu B16
0.7	A1, A2, A3, A4	- Der Personalaufwand steigt um 0.7 Mio., da höhere Arbeitgeberbeiträge an die BVK ins Budget einzustellen sind
-13	A3	- Reduktion der Grundbuchgebühren von 1.5 auf 1.0 Promille (Inkraftsetzung des neuen Gebührensatzes wird auf den 1. Januar 2017 erwartet)
-2.5		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-4.6	-2.7	-2.7	-2.7	-2.7	-2.7
- bauliche Investitionen (Renovationsbedarf bei verschiedenen Notariaten, Asbestsanierungen, Umbauten)			-1.8	-1.8	-1.8	-1.8	-1.8
- Ersatzbeschaffung von Mobiliar für verschiedene Notariate			-0.9	-0.9	0.9	-0.9	-0.9
- Übrige		-4.6	-0.0	-0.0	-1.8	-0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	1.726
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.7
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt in %	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mte. in %	90
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mte. in %	95
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossener Verfahren	3

9063 Verwaltungsgericht

Aufgaben

- A1 Das Verwaltungsgericht ist oberste kantonale Gerichtsstanz im Bereich des Verwaltungsrechts. Es hat sowohl kantonales Recht als auch grosse Teile des Bundesverwaltungsrechts anzuwenden. Grundlage ist das Verwaltungsrechtspflegegesetz vom 24. Mai 1959.
- A2 Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor rechtswidrigem Verwaltungshandeln.
- A3 Gewährleistung rechtmässigen Verwaltungshandelns auch unter Berücksichtigung öffentlicher Interessen.
- A4 Erledigung verwaltungsrechtlicher Streitigkeiten als oberste kantonale Instanz auf der Grundlage des Verwaltungsrechtspflegegesetzes vom 24. Mai 1959.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl der erledigten Prozesse	A4	1032	1150	1000	1000	1000	1000
L2	Anzahl Eingänge	A4	1032	1150	1100	1100	1100	1100
L3	Anzahl Pendenzen	A4	305	300	400	500	600	700
L4	Nettoverfahrensdauer in Monaten	A4	4.1	4	5	6	7	8
B1	durchschnittl. Lohnaufwand pro Personalstelle	A4	155840	160700	161200	161500	161800	162200
B2	durchschnittl. Nettoaufwand pro erledigtem Prozess	A4	7184	6614	6906	6862	6773	6802
W1	Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	830 / 80.4	920 / 80	750 / 75	700 / 70	650 / 65	600 / 60
W2	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	169 / 16.4	172 / 15	170 / 17	190 / 19	210 / 21	230 / 23
W3	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	29 / 2.8	46 / 4	60 / 6	80 / 8	100 / 10	120 / 12
W4	Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monaten (je absolut / in % von L1)	A4	4 / 0.4	12 / 1	20 / 2	30 / 3	40 / 4	50 / 5
W8	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A4	111230	150000	120000	120000	120000	120000

Bemerkungen

- Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie Geschäftseingänge, Komplexität der Verfahren etc. unterliegt und mit Bezug auf die exogenen Faktoren nicht beeinflussbar ist.
- B1 Dieser Indikator umfasst jeweils die Grundlöhne der Richter inkl. Funktionszulagen, sowie die Grundlöhne des Personals ohne Dienstaltersgeschenke und Ersatzrichterentschädigungen. Die Erhöhung des durchschnittlichen Lohnaufwands pro Personalstelle von 1.9% im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 ist im Umfang von 1.7% durch den tieferen Divisor bei den Personalstellen begründet (2016: 36.4/2017: 34.3) und im Umfang von 0.2% durch den zu budgetierenden Stufenanstieg bei den Richterinnen und Richtern, die das Maximum noch nicht erreicht haben (für den Fall, dass der mittelfristige Ausgleich der Rechnung erreicht wird). Die Erhöhung von jeweils 0.2% betreffend die Folgejahre 2018 bis 2020, ist ausschliesslich auf den erwähnten Stufenanstieg zurückzuführen.

Entwicklungsschwerpunkte

9063 10a	Laufende Überprüfung der Personalressourcen und Geschäftsabläufe	bis
9063 10b	Überprüfung der Gebührenverordnung des Verwaltungsgerichts	2020
9063 10c	Ausgehend von Geschäftseingängen auf heutigem Niveau: Bewältigung der Geschäftslast unter Einhaltung der Budgetvorgaben sowie unter Beibehaltung einer konstant hohen Qualität und Speditivität	2017
9063 10d	Überprüfung der Geschäftsapplikation auch im Rahmen der kantonalen IT-Überprüfung	2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	36.3	36.4	34.3	-2.1	-5.8	34.3	34.3	34.3

Bemerkungen

- P17 zu P16 Ab Planjahr 2017 entfällt die Doppelbesetzung der Stelle des Generalsekretärs und wird der Stellenplan im juristischen Sekretariat und in der administrativen Kanzlei nur teilweise ausgeschöpft.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	2.4	2.9	2.8	-0.1	-3.6	2.8	2.8	2.8
Aufwand	-9.8	-10.3	-9.7	0.6	5.8	-9.7	-9.6	-9.6
Saldo	-7.4	-7.4	-6.9	0.5	6.7	-6.9	-6.8	-6.8

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P17 zu B16
0.5		- Der Beitrag des Verwaltungsgerichts zur Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs der Erfolgsrechnung der Jahre 2017-2019 (LÜ 16) erfolgt durch Niveaukorrektur aufgrund durchschnittlicher Budgetausschöpfung der Jahre 2012-2015 unter Berücksichtigung des im Rechnungsjahr 2014 korrigierten Budgetsaldos 2014 (3.24%, gemäss Schreiben der Finanzdirektion vom 24.3.2014 "Verbesserung des Haushaltsvollzugs 2014") und durch 4% jährliche Saldoverbesserung gemäss KEF 2016-2019. Minderaufwand von Fr. 600 000: Fluktuationsgewinn durch Pensionierung des Generalsekretärs sowie Wegfall der Doppelbesetzung aufgrund der Nachfolgeregelung im Generalsekretariat (total inkl. Lohnnebenkosten Fr. 128 000), Verzicht auf Ausschöpfung des Stellenplans des Personals (Fr. 180 000), weniger DAG des Personals (Fr. 18 000), Wegfall Nachhaltige Finanzierung BVK für das zweite Halbjahr (Fr. 65 000), Wegfall der Überbrückungszuschüsse an die BVK (Fr. 100 000), Reduzierte Abschreibungen (Fr. 65 000), sowie Einsparungen bei diversem Sachaufwand (Fr. 40 000). Die Anpassung der erwarteten Eingänge von 1150 auf 1000 führt auch zu einer Reduktion des zu erwartenden Gerichtsgebührenertrags (Fr. 100 000).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -6.906

9064 Sozialversicherungsgericht

Aufgaben

A1 Beförderliche und qualitativ einwandfreie Erledigung der kantonalen Verfahren im Bereich des Sozialversicherungsrechts (Grundlage: Gesetz über das Sozialversicherungsgericht und die einschlägigen Bundesgesetze).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Erledigungen	A1	2402	2400	2650	2650	2650	2650
L2	Anzahl Eingänge	A1	2442	2550	2450	2450	2450	2450
L3	Anzahl Pendenzen	A1	2357	2507	2307	2107	1907	1707
L4	Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1:1	A1	0.98	0.94	1.08	1.08	1.08	1.08
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft in CHF	A1	5483	5670	5538	5497	5497	5497
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A1	144912	145770	144039	144039	144039	144039
W1	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen innert 6 Monaten	A1	29.9	30	30	30	30	30
W2	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen zw. 6 und 12 Monaten	A1	16.9	17	20	27	34	40
W3	Gesamtverfahrensdauer (in %): Anteil Erledigungen zw. 12 und 24 Monaten	A1	50.9	51	48	41	34	28
W4	Gesamtverfahrensdauer (in %) Anteil Erledigungen über 24 Monaten	A1	2.3	2	2	2	2	2
W5	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A1	335858	460000	420000	420000	420000	420000
W6	Zahlungen des Staates an Parteien	A1	0	4000	4000	4000	4000	4000

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren beinhalten Prognosewerte, da deren Erreichung weitgehend von Anzahl und Komplexität der Verfahren abhängig ist und von der Organisationseinheit nur bedingt beeinflusst werden kann.

Entwicklungsschwerpunkte

9064 1a	Die Zahl der Pendenzen wird auf 1700 reduziert.	bis	2020
9064 1b	Der Anteil der Erledigungen innert 6 Monaten beträgt ca. 30%.		2020
9064 1c	Der Anteil der Erledigungen, die über ein Jahr beanspruchen, beträgt höchstens 30%.		2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	66.4	66.2	71.3	5.1	7.7	71.3	71.3	71.3

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittliche Lohnsumme pro 100% Stelle vermindert sich gegenüber dem Budget 2016 um 1,2%, weil die vergleichsweise günstigeren Gerichtsschreiberstellen ausgebaut werden. Für die KEF-Folgejahre werden die Personalkosten auf dem Stand des Jahres 2017 plafoniert. Das Ziel, die rund 2500 Pendenzen sowie die Verfahrensdauer zu verringern, kann nur erreicht werden, wenn das Gericht über eine genügende Anzahl Gerichtsschreibende verfügt. Für das Budget 2016 waren ursprünglich 70.1 Stellen vorgesehen. Durch die Sparmassnahmen wurde diese Anzahl dann auf 66.2 Stellen reduziert. Um das Ziel erreichen zu können, beantragen wir für die KEF-Periode 2017-2020 eine leichte Zunahme auf 71.3 Stellen. Die Vorgabe von RRB Nr. 236/2016 (Leistungsüberprüfung 2016), wonach gegenüber der Periode P17 des KEF 2016-2019 1.3 Mio Franken einzusparen sind, kann leider nicht eingehalten werden (die Justizkommission und deren Vertreter für das Sozialversicherungsgericht sind über diesen Umstand informiert). Weil ca. 80% unseres Aufwands Personalaufwand ist und die übrigen Aufwände praktisch zu 100% exogen vorgegeben sind, wäre der Betrag von 1.3 Mio mangels Alternativen im Personalbereich einzusparen. Dieser Betrag entspräche ca. 9 Gerichtsschreiber/innen-Stellen. Ein solcher Personalabbau würde die Pendenzen stark ansteigen lassen. Das Sozialversicherungsgericht beantragt daher dem Kantonsrat, den vorliegenden Budget-/KEF-Entwurf zu genehmigen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	0.9	0.9	0.8	-0.1	-12.3	0.8	0.8	0.8
Aufwand	-14.1	-14.5	-15.5	-1.0	-6.6	-15.4	-15.4	-15.4
Saldo	-13.2	-13.6	-14.7	-1.1	-7.9	-14.6	-14.6	-14.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben			-0.5	-0.5	0.0	-0.2		
Nettoinvestitionen			-0.5	-0.5	0.0	-0.2		
Bemerkungen zur Investitionsrechnung								
Nettoinvestitionen total		Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
- Realisierung Sicherheitskonzept und Erneuerung Eingangsbereich					-0.5	-0.2		
- Erneuerung Telefonie und Upgrade auf die neue Juris-Version					-0.4			
- Übrige					-0.2			
					0.1	-0.2		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -14.676
 -0.54

9065 Baurekursgericht

Aufgaben

- A1 Erinstanzliche gerichtliche Beurteilung von bau, planungs- und umweltschutzrechtlichen Anordnungen der Gemeinden sowie von kantonalen Amtsstellen und Bezirksräten (Lex Koller), von Entscheiden der Anstalt für Gebäudeversicherung und von landwirtschaftlichen Streitigkeiten im Klageverfahren. Seit dem 1. Juli 2014 ist das Baurekursgericht auch zuständig für Anordnungen, die in Anwendung des Gewässerschutzgesetzes, des Abfallgesetzes, des Strassengesetzes (teilweise), des Wasserwirtschaftsgesetzes, des Energiegesetzes (teilweise) und des Waldgesetzes ergehen.
- A2 Qualitativ gute Rechtssprechung.
- A3 Fristgerechte Erledigung der Rekursverfahren (§ 339a PBG).
- A4 Für die Rechtssuchenden wohlfeile Behandlung und Erledigung der Rekursverfahren (Art. 18 KV).
- A5 Sicherstellung einer einheitlichen Rechtsanwendung auf dem ganzen Kantonsgebiet.
- A6 Festsetzung von Gebühren zur Gewährleistung eines angemessenen Kostendeckungsgrades.

Bemerkungen

A2, A3 Der regierungsrätlichen Einladung, zum mittelfristigen Ausgleich 2013-2020 gemäss Leistungsüberprüfung 2016 beizutragen, wird in der vorliegenden Planung unter Einbezug der Verbesserungen im Haushaltsvollzug 2014 (diesbezüglicher Budgetsaldo wird für die Berechnung der Niveauekorrektur I um Fr. 79 000 bzw. 1.8% gekürzt) und ohne Berücksichtigung der Rundungen gefolgt. Die Einsparungen gegenüber dem KEF-Vorjahr betragen im Budget 2017 Fr. 619 000, im Planjahr 2018 Fr. 613 000 und im Planjahr 2019 Fr. 605 000. Die Einsparungen erfolgen im Budget 2017 zu rund 71% beim Personalaufwand und zu rund 10% beim Sachaufwand (inkl. Netto-Abschreibungen VV und interne Verrechnungen). Die budgetierten Mehreinnahmen tragen mit rund 19% zur Verbesserung bei. In den folgenden Planjahren bleibt die Aufschlüsselung in etwa gleich. Bei einem signifikanten Anstieg der Geschäftslast hätte die Sparmassnahme zur Folge, dass das Baurekursgericht den neben stehend erwähnten Aufgaben nicht mehr in der gewohnten Form nachkommen könnte.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl der erledigten Prozesse	A1, A2	801	1 000	900	900	900	900
L2	Anzahl Eingänge	A1	819	1 000	900	900	900	900
L3	Anzahl Pendenzen	A1, A3	525	< 700	< 630	< 630	< 630	< 630
L4	Nettoverfahrensdauer (Durchschnitt in Monaten)	A1, A3	3.4	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5
B2	durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle		136 120	131 940	130 700	130 700	130 700	130 700
B1	durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtem Prozess	A1	4 760	4 250	4 080	4 030	3 980	3 980
W1	Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	762/95	> 800/80	> 720/80	> 720/80	> 720/80	> 720/80
W2	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	36/4	< 150/15	< 135/15	< 135/15	< 135/15	< 135/15
W3	Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	3/1	< 50/5	< 45/5	< 45/5	< 45/5	< 45/5
W4	Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monaten (absolut / in %)	A1, A3	0/0	0	0/0	0/0	0/0	0/0

Bemerkungen

- Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie beispielsweise Anzahl der Geschäftseingänge, Komplexität der Verfahren etc. unterliegt und nicht beeinflussbar ist.
- L1, L2, Seit der Zuständigkeitserweiterung per 1. Juli 2014 hat bei der Anzahl Rekurseingänge und Erledigungen eine kontinuierliche Zunahme stattgefunden. Dennoch hat sich gezeigt, dass die bisher budgetierte Zahl von jeweils 1000 etwas zu hoch angesetzt war. Deshalb wird in der vorliegenden Planung die Anzahl auf je 900 Rekurseingänge und Erledigungen gesenkt. Dies entspricht einer jeweiligen Senkung von 10%, weshalb auch die höchste Anzahl an Pendenzen von 700 auf 630 gesenkt wird.

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	24.8	29.4	27.0	-2.4	-8.2	27.0	27.0	27.0

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Vollzeitstelle sinken im Budget 2017 gegenüber dem Budget 2016 um 0.9% und bleiben in den Planjahren 2018 bis 2020 unverändert. Die Vorgaben des Regierungsrates, welche keine budgetrelevanten Zunahmen vorsehen, sind somit dank anfallenden Rotationsgewinnen übertroffen. Aufgrund der Einladung des Regierungsrats, zum mittelfristigen Ausgleich 2013 - 2020 gemäss der Leistungsüberprüfung 2016 beizutragen, sowie der tieferen Anzahl an budgetierten Rekurseingängen und Erledigungen werden bei der Kanzlei vakante Stellen im Umfang von 2.4 Stellen nicht budgetiert. Der Stellenumfang bei den Mitgliedern von 2.4 Stellen bleibt unverändert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.6	2.1	2.2	0.1	5.7	2.2	2.2	2.2
Aufwand	-5.4	-6.3	-5.9	0.5	7.3	-5.8	-5.8	-5.8
Saldo	-3.8	-4.3	-3.7	0.6	13.7	-3.6	-3.6	-3.6

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P17 zu B16
0.400		- Verbesserungen werden beim Personalaufwand hauptsächlich durch die Nichtbudgetierung von vakanten Stellen (Fr. 264 200), durch Stellenveränderungen inkl. Rotationsgewinne (Fr. 97 700), durch die ebenfalls an die Anzahl Erledigungen angepasste Entschädigungszahlungen an die Mitglieder (Fr. 66 000), durch die trotz höheren BVK-Prämien tieferen Sozialversicherungsbeiträge (Fr. 28 300), durch den Wegfall der Einmalzulagen (Fr. 11 600) und durch sonstige Einsparungen (Fr. 8000) erzielt. Mehrausgaben ergeben sich hauptsächlich durch die Kosten für Überbrückungszuschüsse im Zusammenhang mit vorzeitigem Altersrücktritt (-Fr. 53 000) sowie durch individuelle Lohnerhöhungen 2016 (-Fr. 23 300).
0.108		- Ein Teil der durch die Leistungsüberprüfung 2016 geforderten Verbesserungen wird durch eine Erhöhung der Einnahmen erreicht.
0.073		- Weitere Einsparungen erfolgen hauptsächlich aufgrund von tieferen Mietkosten inkl. Netto-Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen für den Mieterumbau (Fr. 41 700), des teilweisen Wegfalls der Finanzierungsbeiträge an die BVK (Fr. 40 900) und der sonstigen, kumulierten Aufwandminderungen beim Sachaufwand und den internen Verrechnungen (Fr. 16 600). Mehrausgaben ergeben sich bei den Informatikkosten. Den diesbezüglichen Einsparungen (Fr. 11 000) stehen hier die Kosten für das Upgrade der Geschäftsverwaltung entgegen (-Fr. 37 800 von den gesamthaft über zwei Jahre verteilten -Fr. 54 000).
0.019		- Rundung der KEF-Applikation
-0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P18 zu P17
0.060		- Rundung der KEF-Applikation
0.040		- Verbesserung hauptsächlich aufgrund tieferer Kosten bei den Überbrückungszuschüssen (Fr. 45 000) und des Wegfalls der Finanzierungsbeiträge an die BVK (Fr. 32 600). Mehrausgaben durch die Teilerstattung von Mobiliar (-Fr. 35 000).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -3.67

9066 Steuerrekursgericht

Aufgaben

- A1 Schutz der Steuerpflichtigen vor rechtswidrigen Veranlagungen im gesetzlich vorgegebenen Rahmen
- A2 Sicherung des Bestands rechtmässiger Veranlagungen
- A3 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren unter Beachtung der notwendigen Qualität

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl der erledigten Prozesse	A3	661	650	620	620	620	620
L2 Anzahl Eingänge	A3	693	650	650	650	650	650
L3 Anzahl Pendenzen	A3	262	200	300	330	360	390
L4 Nettoverfahrensdauer in Monaten	A3	4.1	5	6	6.5	7	7.5
B2 durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A3	148147	146315	147043	147636	148229	146328
B1 durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigten Prozess	A3	3341	3470	3242	3197	3179	3179
W1 Anzahl abgeschlossener Prozesse innert 6 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	534 / 80.8	520 / 80	465 / 75	434 / 70	403 / 65	372 / 60
W2 Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	103 / 15.6	98 / 15	105 / 17	118 / 19	130 / 21	143 / 23
W3 Anzahl abgeschlossener Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten (absolut / in % von L1)	A3	20 / 3	32 / 5	37 / 6	49 / 8	62 / 10	74 / 12
W4 Anzahl abgeschlossener Prozesse über 24 Monate (absolut / in % von L1)	A3	4 / 0.6	0 / 0	13 / 2	19 / 3	25 / 4	31 / 5

Bemerkungen

- L1, L3 Aufgrund der Sparvorgaben musste für die Planjahre P17-P20 eine Gerichtsschreiberstelle im Umfang von 50% gestrichen werden. Mit der Reduktion bei den juristischen Mitarbeitenden geht eine Verminderung der Geschäftserledigungen im Umfang von 30 Geschäften einher. Der Anfangsbestand Pendenzen wurde für das Planjahr P17 aufgrund des Pendenzenstands R15 auf 270 Geschäfte angehoben. Der Rückgang der Geschäftserledigungen führt aufgrund des Eingangsüberhangs von 30 Geschäften zudem zu einem jährlichen Pendenzenanstieg um 30 Geschäfte.
- L4 Mit dem Pendenzenanstieg als Folge der Reduktion bei den juristischen Mitarbeitenden verlängert sich die Nettoverfahrensdauer markant.
- B2 Die durchschn. Lohnsumme pro Vollzeitstelle erhöht sich in den Planjahren P17-P19 im Vergleich zum BU 16 wie folgt: P17 0.5%, P18 0.9%, P 19 1.3%. Bedingt ist dies durch den Wegfall einer im Vergleich zu den Richterlöhnen günstigeren Gerichtsschreiberstelle im Umfang von 50%. Rotationsgewinne in der Richterschaft führen im Planjahr P20 einer dem BU16 entsprechenden durchschn. Lohnsumme.
- B1 Der durchschn. Nettoaufwand pro erledigten Prozess vermindert sich in den Planjahren P17-P20 gegenüber dem B16 wie folgt: P17 6.6% , P18 7.9% , P19 8.4% , P20 8.4%. Siehe hierzu im Detail die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung.
- W1, W2, W3, W4 Die Reduktion des Personalbestands wirkt sich auf die Verfahrensdauer verlängernd aus. Demgemäss können prozentual immer weniger Geschäfte innert 6 Monaten abgeschlossen werden und erhöht sich die Anzahl Geschäfte mit einer längeren Verfahrensdauer.
- Allg. Die Wirkungsindikatoren W5-W7 betreffend Rechtsmittel gegen Entscheide des Steuerrekursgerichts wurden aufgrund des Beschlusses der Verwaltungskommission der obersten kantonalen Gerichte gestrichen.

Entwicklungsschwerpunkte

9066 1a	Bewältigung der Geschäftslast lediglich unter der Erhöhung des Budgets im Umfang der Budgetvorgaben sowie unter Beibehaltung einer konstant hohen Qualität und Speditivität.	2020
9066 1b	Erneuerung der Geschäftsverwaltungssoftware	2018

Bemerkungen

- 9066 1a Nach Abschluss der Konsolidierungsphase betreffend die eigene Reorganisation bzw. die administrative Unterstellung unter das Verwaltungsgericht im Jahr 2013 liegt der Fokus weiterhin auf der Beibehaltung der Speditivität und Qualität der Rechtsprechung. Dieser Fokus ist allerdings durch die vorgegebenen Sparmassnahmen gefährdet.
- 9066 1b Die Geschäftsverwaltungssoftware ist bis spätestens 2018 durch einen Release zu ersetzen. Die Kosten der Variante JURIS sind in den Planjahren 2017 und 2018 eingestellt.

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.4	14.6	14.0	-0.6	-4.1	14.0	14.0	14.0

Bemerkungen

P17 zu B16 Aufgrund der Sparvorlagen musste für die Planjahre ab 2017 eine Gerichtsschreiberstelle im Umfang von 50% gestrichen werden. Zudem wurde die im BU 2016 noch enthaltene Pensumsreserve des Leitenden Gerichtsschreibers (10%) gestrichen. Diese beiden Massnahmen führen zu einer Verminderung des Beschäftigungsumfangs um 0,6 Personalstellen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1.1	1.1	1.2	0.2	16.8	1.2	1.2	1.2
Aufwand	-3.3	-3.3	-3.2	0.1	2.1	-3.2	-3.2	-3.2
Saldo	-2.2	-2.3	-2.0	0.2	10.9	-2.0	-2.0	-2.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P17 zu B16
0.225	A1, A2, A3	- Erhöhung Gebührenertrag Private und kant. Steueramt
0.094	A1, A2, A3	- Verminderung Grundlohnsumme (Rotationsgewinn Altrsrücktritt April 2016 ganzes Jahr, Pensumsreduktion Leitender Gerichtsschreiber, Abbau 50% Gerichtsschreiber/in) sowie Wegfall Entschädigungen Ersatzrichter
0.029	A1, A2, A3	- Verminderung tatsächliche Forderungsverluste
0.022	A1, A2, A3	- Verminderung Sanierungsbeitrag BVK
-0.007	A1, A2, A3	- Neue Telefonieinfrastruktur
-0.014	A1, A2, A3	- Mehr DAG-Guthaben
-0.027	A1, A2, A3	- Erhöhung ordentliche Beitragssätze BVK
-0.047	A1, A2, A3	- Mehrkosten Informatikdienstleistungen (zusätzlicher Arbeitsplatz zufolge Aufteilung 100%-Richterstelle in 2x 50%-Richterstellen, Kosten Release JURIS 1. Tranche)
-0.050	A1, A2, A3	- Wegfall Ertrag Grossgutachten
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.022	A1, A2, A3	- Verminderung Kosten Informatikdienstleistungen (2. Tranche Kosten Release JURIS geringer)
0.022	A1, A2, A3	- Wegfall Sanierungsbeitrag BVK
0.015	A1, A2, A3	- Verminderung DAG-Ansprüche
-0.018	A1, A2, A3	- Erhöhung Grundlohnsumme sowie Wiedereinführung Entschädigungen Ersatzrichter
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.016	A1, A2, A3	- Verminderung Kosten Informatikdienstleistungen (keine Sonderkosten Release JURIS mehr)
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.032	A1, A2, A3	- Verminderung Grundlohnsumme zufolge Rotationsgewinne Altersrücktritte Richterschaft
-0.012	A1, A2, A3	- Erhöhung DAG-Ansprüche
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
-2.01

Zu konsolidierende Anstalten

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	4906.8	4863.9	4974.0	110.1	2.3	5027.0	5143.5	5260.9
Aufwand	-4880.0	-4842.8	-4964.4	-121.5	-2.5	-5017.6	-5134.7	-5252.3
Saldo	26.8	21.1	9.6	-11.5	-54.4	9.3	8.8	8.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	5.6	5.2	3.1	-2.1	-39.9	3.9	4.0	2.3
Ausgaben	-115.2	-136.2	-135.1	1.1	0.8	-138.0	-180.2	-185.6
Nettoinvestitionen	-109.6	-131.1	-132.0	-0.9	-0.7	-134.1	-176.2	-183.3

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	17.1	18.7	19.7	
KEF 2017-2020	9.6	9.3	8.8	8.6
Veränderung	-7.5	-9.4	-10.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P17	P18	P19	P20
KEF 2016-2019	-128.2	-130.6	-146.6	
KEF 2017-2020	-132.0	-134.1	-176.2	-183.3
Veränderung	-3.8	-3.5	-29.6	

9300 Zürcher Verkehrsverbund

Aufgaben

- A1 Sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares öffentliches Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.
- A2 Interessenwahrung des Kantons Zürich im nationalen und internationalen öffentlichen Verkehr.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Zugskilometer S-Bahn (in Mio.)	A1	22.4	24.3	24.1	24.1	26.5	26.8
L2 Zugskilometer Tram (in Mio.)	A1	12.6	12.6	12.6	12.6	12.7	13
L3 Wagenkilometer Bus (in Mio.)	A1	47.3	50.5	50	50.3	52.2	53.3
L4 Kilometer Schiffe und Bergbahnen (in Mio.)	A1	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
B1 Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	4.17	4.01	3.86	3.91	4.1	3.96
B2 Kostenunterdeckung Verbund (in Mio. Fr.)	A1	345.7	352.8	337.4	342.4	377	371.1
B3 Gesamtkosten/Zugs- bzw. Wagenkilometer (in Fr.)	A1	11.69	11.56	11.41	11.49	11.68	11.59
B4 Kostendeckungsgrad (in %)	A1	64.3		66.1	66	64.9	65.8
W1 Personenkilometer (in Mio.)	A1	3250	3300	3400	3470	3560	3650
W2 Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren, Indexpunkte)	A1	76	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1, L3 Der Planwert 2017 basiert auf der aktuellen Prognose für 2016, welche unter dem Budgetwert 2016 liegt. Weil dieser nicht mehr angepasst wird, liegt der Planwert 2017 trotz gleich bleibendem Angebot unter dem Budgetwert 2016.
- L1 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird die 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn in Betrieb genommen.
- L2 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2020 wird die 1. Etappe der Limmatbahn in Betrieb genommen.
- L3 Die Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird das Busnetz an die 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn angepasst.
- B2 Die Kostenunterdeckung erhöht sich vor allem bei Inbetriebnahme der 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn (Jahr 2019).
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragesteigerung im Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.

Entwicklungsschwerpunkte

9300 6a	Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 20% bis 2021 (Grundlage 2013) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr soll abgestimmt auf die angestrebte räumliche Entwicklung und unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit abgedeckt werden.	2021
9300 6b	Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsenpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.	2021
9300 6c	Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von mindestens 76 Punkten gehalten.	2021
9300 6d	Die Kostenunterdeckung soll sich im Rahmen des erwarteten Wirtschaftswachstums im Kanton Zürich, gemessen am Bruttoinlandprodukt, entwickeln. Gleichzeitig wird eine weitere Verbesserung des Kostendeckungsgrads angestrebt.	2021
9300 6e	Die Verkehrsleistungen werden energieeffizienter als heute erbracht unter Berücksichtigung eines angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses.	2021

Bemerkungen

- Allg. Die Entwicklungsschwerpunkte entsprechen den Zielen aus den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2018-2021 gemäss Kantonsratsbeschluss vom 15. Februar 2016 (Vorlage 5213a).

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 20/2016: Neuer Indikator B4 - Kostendeckungsgrad	Neuer Wirtschaftlichkeits-Indikator B4 - Kostendeckungsgrad in %	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	35.9	36.0	36.0	0.0	0.0	36.0	36.0	36.0

Bemerkungen

Allg. Nur Personalstellen ZVV-Management-Holding
Die Schwankungen beim Durchschnittslohn sind auf Rundungen zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	968.8	1017.5	995.9	-21.6	-2.1	1006.1	1074.9	1086.1
- Staatsbeitrag der Volkswirtschaftsdirektion	172.8	176.4	168.7	-7.7	-4.3	171.2	188.5	185.5
Aufwand	-968.8	-1017.5	-995.9	21.6	2.1	-1006.1	-1074.9	-1086.1
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-1.0	-1.0	-1.0	-0.0	-1.5	-1.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-1.0	-1.0	-1.0	-0.0	-1.5	-1.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
7.7	A1	- Der Planungssaldo beträgt stets 0, da die effektiv zur Abdeckung des Defizits nötigen "Netto-Beiträge" als Ertrag gebucht werden.
-7.7	A1	- Reduktion des Kantonsbeitrags (LG 5210): Die unter Beachtung der Leistungsüberprüfung 2016 revidierte Finanzplanung 2017 weist eine auf 337.4 Mio. Franken gesunkene Kostenunterdeckung auf.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-1.0	-1.0	-1.0	-1.0		
- Beteiligung des ZVV an der neuen nationalen Vertriebsplattform	-3.5	-1.0	-1.0	-0.9	-1.0		
- Übrige		0.0	0.0	-0.1	0.0		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-168.716
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.038

9510 Universitätsspital Zürich

Aufgaben

A1 Gemäss dem Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) verfolgt das Universitätsspital folgenden Zweck: Das Universitätsspital dient a) der überregionalen medizinischen Versorgung, unterstützt b) die Forschung und Lehre der Hochschulen und unterstützt c) die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens.

Bemerkungen

A1 Der Beitrag des Kantons setzt sich aus dem Anteil an der Fallpauschale sowie Subventionen gemäss Art. 11 SPFG zusammen. Ein genereller Eigentümerbeitrag wird seit 2015 nicht mehr ausgerichtet.

A1 Das Universitätsspital kann weitere Leistungen erbringen, soweit dadurch die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge und die dafür zur Verfügung gestellten Mittel nicht beeinträchtigt werden. Zu diesen Leistungen gehören neben der ambulanten Versorgung die medizinischen und nicht medizinischen Leistungen zugunsten Dritter oder zugunsten des Personals, wie z.B. Laborleistungen oder die Vermietung von Personalzimmern.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Spitalaustritte - Allg. (inkl. Säuglinge)		31676	32743	33334	34167	35021	35897
L2 Spitalaustritte - HP		4413	4361	4544	4612	4681	4752
L3 Spitalaustritte - P		3576	3478	3567	3620	3675	3730
L4 Taxpunkte Poliklinik in 1'000		158337	160680	172867	178053	182504	209606
L5 Taxpunkte pers. Sprechstunde in 1'000		84952	89250	92293	95062	97439	108693
W1 Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?		9.05	45	9	9	9	9
W2 Maximale Rate ungeplante Rehospitalisationen gemäss SwissDRG (Wiedereintritte, in %).		3.3	4	4	4	4	4

Bemerkungen

L1 Leistungswachstum aufgrund demographischer Entwicklung, besserer Planung und Effizienzverbesserungen.

L4, L5 Leistungswachstum aufgrund Verschiebung von Fällen in ambulanten Bereich, demographischer Entwicklung, besserer Planung und Effizienzverbesserungen.

W1 Mittelwert der Unispitäler gemäss BFS-Spitalkategorie 111 "Nationale Patientenbefragung ANQ", Skala 1 bis 10 mit 10 als höchster Zustimmung. Indikatorwert 2016 stammt aus ehemaliger Beurteilung der Spitalbetreuung nach PEQ-Fragebogen.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9510 4a	Patientinnen-/Patienten-Versorgung: Die medizinischen Schwerpunkte werden USZ-intern und -extern gestärkt. Im Bereich der hochspezialisierten Medizin werden die nationalen Leistungsaufträge gesichert. Das USZ baut systematisch definierte Kooperationen mit Partnern auf.	2019
9510 4b	Forschung und Lehre: Leistungen im Bereich Lehre und Forschung sind mit der Universität abgestimmt, das Allokationsmodell ist umgesetzt und der Umgang mit Drittmitteln geregelt.	2017
9510 4c	Das USZ vermeidet mittels ausreichend hohen Cash Flows eine Neuverschuldung und stärkt die Eigenkapitalbasis. Zu diesem Zweck verteidigt das USZ eine faire Baserate gegenüber den Krankenversicherern. Die Rechnungslegung erfolgt nach SwissGAAP FER. Die Kapitalmarktfähigkeit wird verbessert.	2019
9510 4d	Raumplanung: Das Projekt Berthold läuft plangemäss. Die Übernahme der bestehenden Immobilien ist erfolgt. Der Standort 'USZ - The Circle' und das externe Zentrallager sind bezogen und in Betrieb.	2020
9510 4e	Das USZ stärkt seine Stellung als führende Aus-, Weiter- und Fortbildungsinstitution auf dem Platz Zürich und darüber hinaus. Es trägt damit dem Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal Rechnung.	2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	5775.1	5758.0	5990.0	232.0	4.0	6042.0	6105.0	6215.0

Bemerkungen

Allg. Der Zuwachs an neuen Stellen wird im Vergleich zu den Jahren vor 2015 abflachen und entspricht dem Bedarf, um das organische Mengenwachstum abdecken und grosse Projekte (wie z. B. Berthold, Circle etc.) umsetzen zu können.

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9510

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1283.2	1237.7	1298.7	61.0	4.9	1318.1	1340.8	1400.1
- Staatsbeiträge total	256.2	266.2	275.3	9.1	3.4	275.9	281.2	286.5
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG	20.6	23.6	24.8	1.1	4.8	23.3	22.1	22.1
- davon Eigentümerbeitrag								
Aufwand	-1268.1	-1235.0	-1298.6	-63.6	-5.2	-1318.0	-1340.7	-1400.0
Saldo	15.1	2.7	0.1	-2.6	-95.9	0.1	0.1	0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	0.6							
Ausgaben	-27.1	-39.5	-37.3	2.3	5.7	-39.0	-61.3	-42.0
Nettoinvestitionen	-26.4	-39.5	-37.3	2.3	5.7	-39.0	-61.3	-42.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.6		Veränderung total P17 zu B16
27.8	9510 4a	- Zunahme stationäre Versorgung aufgrund gestiegener Nachfrage bei eher sinkenden Tarifen und ohne wesentliche Verbesserungen im DRG-System (höherer CMI, Zusatzentgelte, Abgeltung Hochdefizitfälle)
23.3	9510 4a	- Zunahme insbesondere der ambulanten Nachfrage, Verbesserung der Leistungserfassung, Verschiebung von stationären Leistungen in den ambulanten Bereich
8.1	9510 4c	- Abnahme nicht medizinischer Aufwand aufgrund gringerer Anschaffungen von Geräten mit einem Einzelwert über Fr. 10 000 und tieferen übrigen Sachaufwands
2.9	9510 4c	- Abnahme Kapitalkosten (inkl. Immobilien) aufgrund tieferer Zinsen
2.7	9510 4b	- Zunahme externe Erträge mit diversen Leistungen; teilweise Preiserhöhungen von bestimmten Leistungen
-19.5	9510 4a	- Mehrkosten Medikamente und Materialien aufgrund Zunahme Nachfrage stationär und ambulant
-50.6	9510 4a, 9510 4c, 9510 4d	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand. Neue Stellen aufgrund von Projekten (Berthold, PDMS (Patient Data Management System), Insourcing IT-Applikationen, Kommunikation); Mehrkosten Arbeitgeberbeitrag BVK
2.7		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
22.8	9510 4a	- Mengenbedingte Zunahme stationäre Erträge und ambulanten Nachfrage
0.7	9510 4c	- Zunahme externe Erträge
-2.7	9510 4a	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Medikamente und Materialien
-2.8	9510 4c	- Rückgang nicht medizinische Erträge im Bereich Forschung und Lehre (Projektmittel) sowie Mieterträge (Schulen)
-4.5	9510 4d	- Zunahme nicht medizinischer Aufwand für externe Miete Zentrallager und Zunahme Kosten Reparatur und Unterhalt
-6.7	9510 4a	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Mobilien und Immobilien
-6.9	9510 4a, 9510 4c	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
27.7	9510 4a	- Zunahme insbesondere der ambulanten Nachfrage. Erwartete leichte Verbesserungen DRG-System (höherer CMI, Abgeltung Hochdefizitfälle)
0.7	9510 4c	- Zunahme externe Erträge
-2.8	A1, 9510 4b	- Rückgang nicht medizinische Erträge im Bereich Forschung und Lehre (Projektmittel); Reduktion Beitrag Kanton für gemeinwirtschaftliche Leistungen
-3.3	9510 4a, 9510 4c	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand
-5.0	9510 4a	- Zunahme nicht medizinischer Aufwand insbesondere für Ersatzbeschaffungen Kleingeräte mit Einzelwert unter Fr. 10 000 sowie Reparatur und Unterhalt
-6.1	9510 4a	- Leistungsmengenbedingte Zunahme Medikamente und Materialien
-11.2	9510 4a	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Immobilien
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9510

0	Veränderung total P20 zu P19	
59.1	9510 4a, - Zunahme medizinische Erträge; neben demographischer Zunahme auch Inbetriebnahme USZ am Flughafen 9510 4d, 9510 4e	
-3.8	9510 4a - Zunahme Abschreibungen und Zinsen aufgrund Aktivierungen im Bereich der Immobilien	
-12.6	9510 4a, - Zunahme nicht medizinischer Aufwand insbesondere Miete USZ am Flughafen 9510 4b, 9510 4d	
-16.4	9510 4a, - Leistungsmengenbedingte Zunahme Personalaufwand 9510 4b	
-26.5	9510 4a - Leistungsmengenbedingte Zunahme Medikamente und Materialien	
0.2	- Übrige Veränderungen	

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-26.4	-39.5	-37.3	-39.0	-61.3	-42.0
- SUED 2					-2.0		
- Modulbau - Beschaffung von Mobilien					-7.0		
- Übrige		-26.4	-39.5	-37.3	-30.0	-61.3	-42.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-275.26
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-37.25

9520 Kantonsspital Winterthur

Aufgaben

A1 Sicherstellung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung im Raum Winterthur für die Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Stationäre Patientenaustritte Total	A1	26463	26573	28069	28490	28917	29351
L2	Stationäre Patientenaustritte, davon Grundversicherte	A1	21093	21121	22373	22709	23049	23395
L3	Stationäre Patientenaustritte, davon Zusatzversicherte	A1	5370	5452	5696	5781	5868	5956
B1	Differenz der bereinigten Fallkosten im Vergleich zum Benchmarkspital in Fr.	A1	offen	-50	0	0	0	0
W1	Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?	A1	9.27	9	9	9	9	9
W2	Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung, die Sie erhalten haben?	A1	9.01	9	9	9	9	9
W3	Wenn Sie Fragen an einen Arzt oder eine Ärztin stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	A1	9.11	9	9	9	9	9
W4	Wenn Sie Fragen an das Pflegepersonal stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	A1	9.02	9	9	9	9	9
W5	Wurden Sie während Ihres Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	A1	9.46	9	9	9	9	9
W6	Fallzusammenführungen nach SwissDRG in %	A1	2.7	2.5	2.7	2.7	2.7	2.7

Bemerkungen

W1, W2, W3, W4, W5 Jährliche Befragung Nationale Patientenbefragung ANQ" (5 Basisfragen), Bewertung: Skala 1 - 10, 10: höchste Bewertung

Entwicklungsschwerpunkte

9520 4a	Einführung integriertes ERP System (Ablösung Altsysteme)							2018
9520 4b	Patientenmonitoring Institut für Anästhesiologie							2018
9520 4c	Ersatz Linearbeschleuniger (Linac) und Positronen Emissions-Tomograph/Computertomograph (PET-CT Gerät)							2019
9520 4d	Ersatzneubau Hochhaus							2020
9520 4e	Microsoft Enterprise Agreement (Ersatz von Benutzerlizenzen)							2020
9520 4f	Ausbau Telefonanlagen							2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	2289.2	2313.0	2359.7	46.7	2.0	2412.5	2466.8	2552.1

Bemerkungen

Allg. 2017 bis 2020: geplantes Personal für Mehrleistungen im ambulanten und stationären Bereich

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	476.1	480.4	506.8	26.4	5.5	518.1	529.8	548.1
- Staatsbeiträge total	116.0	125.4	137.0	11.6	9.3	139.0	141.1	146.0
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG		2.4	3.0	0.6	25.4	3.1	3.1	3.2
- davon Eigentümerbeitrag								
Aufwand	-459.7	-462.1	-497.3	-35.3	-7.6	-509.0	-521.1	-539.6
Saldo	16.4	18.4	9.5	-8.9	-48.4	9.2	8.7	8.5

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9520

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben	-22.3	-27.1	-23.4	3.7	13.7	-23.0	-32.4	-64.7
Nettoinvestitionen	-22.3	-27.1	-23.4	3.7	13.7	-23.0	-32.4	-64.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-8.9		Veränderung total P17 zu B16
14.8	A1	- Taxen, Kostgelder; Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung
13.7	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Anpassung an bundesrechtliche Vorgaben Spitalfinanzierung (ab 2017 55% Beteiligung Kanton ZH anstelle 53%)
-2.4	A1	- Mehrkosten Arbeitgeberbeiträge BVK
-4.2	A1	- Mindererträge aufgrund tieferer Baserate (davon Anteil Staatsbeitrag -2.1 Mio. Franken)
-5.3	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-13.6	A1	- Mehrkosten Medizinischer Bedarf infolge Leistungsentwicklung, aufgrund tiefem Budget 2016 sowie aufgrund Mehrkosten Kantonsapotheke (2.3 Mio. Franken)
-14.0	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
2.1		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P18 zu P17
8.7	A1	- Taxen, Kostgelder; Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung
2.0	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung
-2.3	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-9.4	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
0.7		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P19 zu P18
9.0	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung
2.1	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung
-2.5	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-9.6	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
0.5		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P20 zu P19
12.4	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
4.9	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
-3.6	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-14.9	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-22.3	-27.1	-23.4	-23.0	-32.4	-64.7
- Einführung integriertes ERP System	-8.3	-3.1	3.4	-1.3	-0.5		
- Übrige		-19.2	-30.5	-22.1	-22.5	-32.4	-64.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-137.001
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-23.361

9600 Universität Zürich

Aufgaben

- A1 Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau einschliesslich nationaler und internationaler Zusammenarbeit.
- A2 Wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.
- A3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L9	Anzahl Studierende gesamt	A1	25358	25715	25800	26100	26350	26600
L5	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	13540	13952	13700	13900	14000	14200
L6	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	5994	6166	6100	6100	6150	6200
L7	- Anteil Studierende in Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A1	740	996	700	700	700	700
L8	- Anteil Studierende in Doktoratsstudiengängen	A2, A3	5084	4601	5300	5400	5500	5500
L2	Anzahl Habilitationen	A2, A3	105	80	100	100	100	100
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (Fr.)	A1, A2	23715	23308	23158	22873	22781	22871
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität in %	A1, A2	43.8	45.4	44.2	44.1	44.3	44.5
B3	Hauptfachstudierende pro Professur Rechtswissenschaften (inkl. Doktorierende)	A1	73	71.8	68.5	68.7	69.1	69.6
B4	Hauptfachstudierende pro Professur Wirtschaftswissenschaften (inkl. Doktorierende)	A1	48.4	42.1	42	42.2	41.9	42.1
B5	Hauptfachstudierende pro Professur Philosophische Fakultät (inkl. Doktorierende)	A1	67.3	68.2	63	63.1	63.2	63.4
W8	Anzahl Abschlüsse gesamt,	A1	5831	5611	5720	5700	5770	5810
W9	- Anteil Bachelorabschlüsse	A1	2502	2511	2600	2560	2590	2640
W10	- Anteil Masterabschlüsse	A1	2007	2044	2120	2120	2130	2120
W11	- Anteil Lizenziat/Diplom/höheres Lehramt	A1	598	279	210	210	210	210
W12	- Anteil Doktorate Medizin/Veterinärmedizin	A1, A2	264	321	300	310	320	320
W13	- Anteil Doktorate ohne Medizin/Veterinärmedizin	A2, A3	460	456	490	500	520	520
W1	Anzahl Evaluationen		31	25	28	26	24	24
W2	Anzahl laufende SNF-Projekte	A2	540	565	555	571	588	605
W3	Anzahl laufende EU-Projekte	A2	147	160	157	165	173	182
W6	Beschäftigung im ersten Jahr nach dem Abschluss in %			96		96		96
W7	Durch Drittmittel finanzierte Stellen in Vollzeit-einheiten (VZE, per 31.12.)	A2, A3	1713	1672	1730	1739	1747	1756

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

Bemerkungen

- L5, L6, Basis der prognostizierten Zahlen sind die Hochschulprognosen des Bundesamtes für Statistik (Stand 1. Januar 2015).
- L7, L8, Zusätzlich wurde ein Anstieg in der Medizinischen Fakultät (Studienplätze 60+/72+) und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (Biomedizin) sowie eine Verschiebung zu Gunsten der MINT-Fächer berücksichtigt.
- L9, W8, W9, W10, W11, W12, W13
- L7, W11 Ab 2016 ist die Übergangsfrist für die Lizenzstudienstudiengänge planmässig beendet. Somit werden ab 2016 nur noch Lehrdiplomstudierende ausgewiesen.
- L9 In der Studierendenzahl (L9) sind keine Weiterbildungsstudierenden der MAS-Studiengänge (MAS = Master of Advanced Studies) sowie Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogrammes an der Universität Zürich studieren ("Incomings"), enthalten.
- B1, B2 Der in diesen Indikatoren eingerechnete Kostenbeitrag der Kantons Zürich umfasst den geplanten Beitrag von der Bildungsdirektion. Nicht berücksichtigt ist der Beitrag der Gesundheitsdirektion, der in den Planjahren 2017ff. je 2.3 Mio. Franken beträgt.
- W8, W9, W10 Hinweis: Bei der Interpretation der Abschlusszahlen muss berücksichtigt werden, dass sich an der Universität der Regelabschluss aus einem Bachelor und einem Master zusammensetzt.
- W8, W10 Der Ausweis erfolgt ohne die eidgenössische Prüfung Medizin. Neu wird nur noch der Master, welcher zur Anmeldung an die eidgenössische Schlussprüfung berechtigt, berücksichtigt (bisher Doppelzählung Masterabschluss und nachfolgende eidgenössische Fachprüfung).
- W9, W10 Der Anstieg der Bachelor- und Masterstudierenden führt auch zu einem entsprechenden Anstieg der Abschlüsse.
- W1 In die Evaluationsplanung 2017 werden in Absprache mit der Universitätsleitung die im 2. Zyklus noch nicht evaluierten assoziierten Institute einbezogen. Die Zahlen 2018-2020 basieren auf dem aktuellen Stand der Planungen für den 3. Zyklus und berücksichtigen auch geplante Änderungen am Evaluationskonzept.
- W3 Das 8. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 läuft seit dem 1. Januar 2014. Die gegenwärtige Teilassoziierung ermöglicht es Forschenden in der Schweiz, sich seit dem 15. September 2014 (bis Ende 2016) als assoziierte Partner zu beteiligen. Sollte die Schweiz ab 2017 nicht in den Drittstaatstatus zurückversetzt werden, sondern vollasoziiert werden, ist in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der EU-Projekte zu rechnen.
- W6 Die Erhebung wird durch das Bundesamt für Statistik alle zwei Jahre durchgeführt. Es ist zu beachten, dass die Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen zwar durch ihre Anzahl und Qualifikation beeinflusst wird, aber viel entscheidender vom Verlauf der wirtschaftlichen Konjunktur bestimmt wird.
- W7 Durch Drittmittel finanzierter Beschäftigungsumfang (Grobprognose auf Basis der erwarteten Drittmittelausgaben und den daraus antizipierten Stelleneffekten) inkl. drittfinanzierter Professuren. Die Gesamtprognose (alle Stellenkategorien) kann infolge der Unsicherheiten betreffend Zeitpunkt und Höhe der tatsächlichen Zusprachen stark variieren.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
9600 2a	2018
9600 2b	2018
9600 2c	2018
9600 2d	2018
9600 2e	2018
9600 2f	2018
9600 2g	2018
9600 2h	2018
9600 2i	2025

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Erstabschlüsse an Hochschulen; Antrag der Kommission für Bildung und Kultur	Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu je aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch in den Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.	KR Nr. 1/2015	RRB Nr. 359/2015

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	4679.3	4814.7	4850.0	35.3	0.7	4850.0	4900.0	4900.0

Bemerkungen

Allg.	Der ausgewiesene Beschäftigungsumfang ermittelt sich wie folgt: Bei den Mittelbaustellen und beim administrativ-technischen Personal sind alle durch universitäre Mittel finanzierten Stellen erfasst, wobei die administrativ-technischen Stellenkategorien gemäss den Reportingstandards des Kantons Zürich erfasst sind. Die Professuren umfassen die durch universitäre Mittel und durch Drittmittel finanzierten Stellen. Die Personalprognosen basieren auf Anträgen der Fakultäten und der Zentralen Dienste im Rahmen der Entwicklungs- und Finanzplanung 2017-2020 sowie einer Schätzung der Stellenauswirkungen der strategischen Programme. Die Steigerung für 2016 gegenüber 2015 ist massgeblich auf die Umsetzung des Bundesgerichtsbeschlusses zurückzuführen, wonach Lehraufträge personalrechtlich nicht im Auftragsrecht, sondern im Rahmen von Anstellungen abzuwickeln sind.
P17 zu B16	Der Zuwachs ist massgeblich auf folgende Effekte zurückzuführen: (1) Stellentransfer von der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) an die UZH (rund 25 Vollzeitäquivalente VZÄ): das Stellenbudget der Medizinischen Fakultät wird um Stellen erhöht, die vorher an der PUK angesiedelt waren. Es handelt sich dabei insbesondere um Stellen am Institut für regenerative Medizin sowie für die Betreuung von wissenschaftlichen Geräten (MRI-Scanner). (2) Studiengang Biomedizin (rund 10 VZÄ): der Studiengang Biomedizin an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät wird seit dem Herbstsemester 2015 angeboten und wird stark nachgefragt. Die zusätzlichen Studierenden dieses sehr betreuungsintensiven und praktisch ausgerichteten Fachs müssen durch zusätzliches Personal begleitet werden.
P19 zu P18	Der Zuwachs ist u.a. auf folgende Bestrebungen zurückzuführen: über die Schaffung zusätzlicher Professuren soll die Betreuungssituation mit hoher Priorität verbessert und die Forschungsexzellenz der Universität Zürich weiter gestärkt werden. Neben dem Ziel einer Annäherung an die von der CRUS definierten Zielwerte durch eine professionellere Ausrichtung führen auch steigende Studierendenzahlen in stark nachgefragten Fachrichtungen (z.B. "MINT"-Fächer, Medizin) zu erhöhtem Personalbedarf im wissenschaftlichen und administrativen Bereich. Weiterhin werden auch die strategischen Programme weiter ausgebaut resp. neu ausgerichtet, um die Spitzenposition der UZH in Forschung und Lehre zu erhalten. Insbesondere neu lancierte strategische Initiativen und Vorhaben gehen vor allem in der Aufbauphase - auch aufgrund einer zeitweiligen Überschneidung mit auslaufenden Programmen - mit einem erhöhten Personalbedarf einher.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	1373.7	1320.6	1350.9	30.4	2.3	1352.2	1356.5	1366.6
- Beiträge Bund	136.1	139.5	139.3	-0.2	-0.1	140.5	142.8	143.5
- Beiträge anderer Kantone	147.7	148.5	148.7	0.2	0.1	149.8	150.9	151.8
- Kostenbeiträge des Kantons Zürich	605.0	603.0	599.8	-3.2	-0.5	599.3	602.6	610.7
Aufwand	-1371.9	-1320.6	-1350.9	-30.4	-2.3	-1352.2	-1356.5	-1366.6
Saldo	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	2.6	2.5		-2.5	-100.0			
Ausgaben	-47.0	-45.3	-47.7	-2.4	-5.3	-47.9	-53.9	-39.1
Nettoinvestitionen	-44.4	-42.8	-47.7	-4.9	-11.5	-47.9	-53.9	-39.1

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
3.2	A1, A2, A3	- Allgemein für die gesamte Planungsperiode: die Planungseckwerte der UZH gehen von folgenden Grundlagen aus: (1) In Anbetracht begrenzter Finanzmittel hat die UZH zuhanden ihrer Planung einen Mittelweg zwischen Wachstum und Verbesserung der Leistungseffizienz definiert. Ziel ist es, trotz rückläufiger Entwicklung des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion und damit einhergehenden Einsparungen die Spitzenposition des Bildungs- und Innovationsstandortes Zürich weiter zu entwickeln. Die UZH will fokussiert sparen, um ein Veränderungspotential in strategisch wichtigen Bereichen zu erhalten. (2) Die Schaffung dringend benötigter zusätzlicher Professuren zur Verbesserung der Betreuungssituation in stark nachgefragten Fächern und zur Stärkung der Forschungsexzellenz sowie die Umsetzung wichtiger strategischer Programme unter anderem im Bereich Lehre und Nachwuchsförderung wird dank Einsparungen und Repriorisierungen in anderen Bereichen ermöglicht. Ebenso werden bereits eingegangene vertragliche Verpflichtungen sowie externe Einflüsse (z.B. höhere BVK-Arbeitgeberbeiträge im Umfang von rund 6 Mio. Franken) durch interne Umschichtungen finanziert. 3.2 Mio. Franken: Einsparungen seitens UZH
0.2	A1	- Beiträge anderer Kantone: leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV infolge erhöhter Studierendenzahlen in den MINT-Fächern. Dieser Trend wird auch für die Folgejahre prognostiziert.
-0.2	A1, A2, A3	- Beiträge Bund: die Planung geht von einer leichten Abnahme der Grundbeiträge des Bundes aus. Die Entwicklung der Bundesbeiträge ist infolge der Umstellung des Verteilschlüssels im Rahmen des neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) von grosser Unsicherheit geprägt.
-1.3	A1, A2	- Der Kostenbeitrag der Gesundheitsdirektion (s. auch Bemerkungen zu Indikatoren B1, B2) reduziert sich gegenüber dem Budget 2016 um 1.3 Mio. Franken. Der Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die jährlichen Aufwendungen für Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention sowie Öffentlichkeitsarbeit ab 2017 direkt durch die Gesundheitsdirektion finanziert werden (vgl. RRB 1173/2015). Der Beitrag an das Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention wurde entsprechend reduziert.
-1.9	A1, A2, A3	- Der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion wird auf Grundlage der Planungsvorgaben in den Planjahren 2017 bis 2019 um -3.9 Mio., -4.4 Mio. bzw. -1.1 Mio. Franken gesenkt gegenüber den im letzten KEF für diese Planjahre eingestellten Beträgen. Im Vergleich zum Budget 2016 bedeutet dies eine Reduktion um -1.9 Mio. Franken auf 597.5 Mio. Franken.
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
1.2	A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
1.1	A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV
-0.5	A1, A2, A3	- Rückgang des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion, vgl. oben Begründungen P17 zu B16
-1.8	A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH, über obige Mehreinnahmen finanziert
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
3.3	A1, A2, A3	- Erhöhung des Beitrags der Bildungsdirektion zur Kompensation der aufgelaufenen Finanzierungsfriktionen, vgl. erste Bemerkung unter Veränderung P17 zu B16
2.3	A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
1.1	A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV
-6.7	A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH (u.a. höhere Nutzungskosten kantonalen Immobilien), über obige Mehreinnahmen finanziert
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9600

0	Veränderung total P20 zu P19
8.1 A1, A2, A3	- Erhöhung des Beitrags der Bildungsdirektion aus folgenden Gründen: (1) Humanmedizin Studienplätze + 72. Für die Jahre 2017 bis 2019 stellt der Bund temporär zusätzliche Mittel zum Aufbau des Programms zur Verfügung. Ab 2020 beantragt die UZH eine entsprechende Zusatzfinanzierung der 72 Studienplätze beim Kanton Zürich und dieser erhöht demzufolge den Kostenbeitrag um 3 Mio. Franken. (2) Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, bildet eine gute Infrastruktur die Grundlage für eine erfolgreiche Universität. Am Standort Irchel werden die neuen, im Rahmen der fünften Bauetappe (UZI 5) zu erstellenden Gebäude für die chemischen Institute im Jahr 2019 bezogen. Diese ersten Neubauten seit 1999, welche die räumliche Zusammenführung der seit 2014 in einem Institut vereinten Bereiche der Chemie ermöglichen, erfordern substantielle Investitionen und entsprechende Refinanzierungskosten. Die Realisierung von UZI 5 ist Voraussetzung für die gesamte bauliche Erneuerung des Standorts Irchel. Erst durch den Umzug des Instituts für Chemie in UZI 5 wird ein Teil der Flächen für die Erneuerung von UZI 1 frei. Damit fallen für die UZH vorerst erhebliche Mehrkosten an, ohne dass entsprechende Einsparungen vorgenommen werden können. Für die Jahre 2019/2020 wird mit zirka 10.5 Mio. Franken für die Refinanzierung von mobilen Investitionen und einmaligen und wiederkehrenden Betriebskosten gerechnet; für das Jahr 2020 wird derzeit von Kosten in Höhe von 8 Mio. Franken ausgegangen (auf eine Beantragung von Mitteln das Jahr 2019 betreffend wurde verzichtet). Entgegenwirkend ist eine Reduktion des Beitrags der Bildungsdirektion um 2.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr im Zusammenhang mit den Nutzungskosten für die kantonalen Immobilien eingeplant.
0.9 A1	- Leicht höhere Erträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUUV
0.7 A1, A2, A3	- Die Planung geht von einer leichten Zunahme der Grundbeiträge des Bundes aus.
-9.7 A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH (vgl. oben Begründung der Zunahme des Beitrags der Bildungsdirektion)
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-44.4	-42.8	-47.7	-47.9	-53.9	-39.1	
- Einnahmen: Gemäss neuem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz HFKG konnten nicht-bauliche Investitionen (Mobilien) nur noch bis zum 31. Dezember 2015 beim Bund angemeldet werden. Die UZH erhält Subventionsgelder des Bundes für mobile Investitionen nur bis und mit 2016.							
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Aufgrund der geänderten Zuständigkeit bei Investitionen für Erstausrüstungen von Liegenschaften erhöht sich der Investitionskredit für Mobilien. Parallel zum regulären, jährlich wiederkehrenden Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf für Forschung und Lehre erhöhen sich zudem die Nettoinvestitionen insbesondere im Jahr 2019 aufgrund der Ausstattung von UZI 5. Bauetappe.							
- Übrige	-44.4	-42.8	-47.7	-47.9	-53.9	-39.1	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-599.817
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-47.65

9690 Zentralbibliothek

Aufgaben

- A1 Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist die zentrale öffentliche wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für Kanton, Stadt und Universität Zürich. Als solche erbringt sie Informationsdienstleistungen für die Bedürfnisse von Lehre und Forschung sowie für die Öffentlichkeit. Sie sorgt für die möglichst vollständige Dokumentation und Archivierung publizierter und unpublizierter zürcherischer Informationsträger und ist Ausbildungsbibliothek für den beruflichen und akademischen Nachwuchs.
- A2 Sie sammelt, erschliesst und vermittelt Material zu Information, Ausbildung, Forschung, Berufstätigkeit und Bildung und bewahrt es für die Zukunft. Sie stimmt sich dabei mit anderen zürcherischen und schweizerischen Bibliotheken ab.
- A3 Sie erweitert die Kenntnis über ihre Sammlungen und fördert die Nutzung ihrer Dienste. Sie pflegt ihre Beziehungen zur Öffentlichkeit und unterstützt - auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen - wissenschaftliche und kulturelle Bestrebungen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Ausleihen	A1	947011	985000	985000	985000	985000	985000
L2 Gesamtzuwachs Medien (ab 2016 einschliesslich elektronische Medien)	A2	74628	90000	94000	98000	102000	106000
L3 Führungs- und Schulungsteilnehmende	A3	9039	9600	9700	9800	9800	9800
B1 Anzahl Ausleihen pro Vollzeitstelle	A1, A2, A3	4931	5500	5500	5500	5500	5500
W1 ZB-Webseitenzugriffe	A1	1417857	1500000	1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

L2 Steigerung der Produktion im Bereich wissenschaftliche E-Medien (P16-P19).

Entwicklungsschwerpunkte

9690 2a	Regelbetrieb der kooperativen Speicherbibliothek in Büron (LU) konsolidieren							bis 2017
9690 2b	Ausbau der Kooperation mit der Universität Zürich: Erwerb von elektronischen Medien, Forschungsdaten, Kurierdienste, Open Access							2017
9690 2c	Erhaltung/Instandstellung/Verbesserung im Bereich Bau & Haustechnik							2018
9690 2d	Ausbau des elektronischen Medienangebotes, insbesondere auch für nicht-universitäre Benutzergruppen							2017
9690 2e	Projekt DigiTUR (Lotteriefondsprojekt): Digitalisierung ausgewählter Zürcherischer Eigenbestände, Abschluss der 1. Tranche							2018
9690 2f	Anpassung der internen Prozesse (Medienbearbeitung, Sacherschliessung) auf die neuen Regelwerke und Bibliothekssysteme. Stärkere nationale Kooperation und Optimierung des Datenaustausches zwischen Bibliotheken.							2019

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	189.8	170.5	170.5	0.0	0.0	170.5	170.5	170.5

Bemerkungen

- Allg. R15: Personalstellen einschliesslich Projekt DigiTUR, ohne Lernende; B16 und P17-P20: gemäss Stellenplan ZB: ohne DigiTUR, einschliesslich Lernende. Bei Ausweis gemäss Stellenplan ZB beträgt R15 182.5 Vollzeitstellen.
- P17 zu B16 Die ZB hat für die Budgetierung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle im letztjährigen KEF die Lohnsumme ohne Einrechnung der Dozierendenhonorare als Referenzwert verwendet. Im vorliegenden KEF werden diese Aufwendungen in der Berechnung mitberücksichtigt, so dass der Wert für die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle in den Planjahren 2017-2020 höher liegt als der Budgetwert 2016.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	42.0	41.1	41.2	0.1	0.4	41.2	41.2	42.0
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	28.1	28.5	28.7	0.2	0.8	28.7	28.7	29.3
Aufwand	-41.4	-41.1	-41.2	-0.1	-0.4	-41.2	-41.2	-42.0
Saldo	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9690

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	2.3	2.7	3.1	0.4	16.5	3.9	4.0	2.3
Ausgaben	-3.1	-2.7	-3.1	-0.4	-16.5	-3.9	-4.0	-2.3
Nettoinvestitionen	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.2	A1, A2, A3	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek für die Abgeltung folgender Positionen:
-0.1	A1, A2, A3	- Sonntagsöffnung (keine Drittfinanzierung mehr)
-0.1	A1, A2, A3	- Ausgleich/Anpassung Teuerung für Medienerwerbungen
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.6	A1, A2, A3	- Zunahme des kantonalen Kostenbeitrags für Mehraufwendungen der Zentralbibliothek:
-0.6	A1, A2, A3	- Vermehrte Eigendigitalisierung von Turicensia-Beständen (Fortführung Projekt DigiTUR) einschliesslich Langzeitarchivierung der digitalen Daten
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-0.8					
- Der Anteil von Kanton und Stadt an der Finanzierung wird im Verhältnis 80% Kanton Zürich zu 20% Stadt Zürich finanziert (gilt auch für die Kostenbeiträge von Stadt und Kanton in der Erfolgsrechnung). Der Finanzierungsanteil des Kantons von 80% der oben ausgewiesenen Investitionseinnahmen gesamt ist in der Leistungsgruppe 7402 «Sonstige universitäre Leistungen» aufgeführt.							
- Übrige		-0.8					

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
 -28.706
 -3.1

9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Aufgaben

- A1 Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bietet praxisorientierte Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Technik, Architektur/Bau-/Planungswesen, Life Sciences, Gesundheit, Angewandte Linguistik, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie auf Hochschulniveau an, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität der Lehre sowie Weiterbildung auf Hochschulniveau.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Studierende gesamt	A1	11 036	11 411	11 987	12 413	12 878	13 349
L2 - Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	10 025	10 231	10 542	10 806	11 129	11 435
L3 - Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	1 011	1 180	1 445	1 607	1 749	1 914
L4 Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	43.8	42.2	43	42.4	41.7	40.9
L5 - Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	10.7	10.7	10.4	10.1	9.9	9.6
L6 - Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	28	26.2	27.7	27.5	27.1	26.7
L7 - Anteil Dienstleistungen in %	A2	5.1	5.3	4.9	4.8	4.7	4.6
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	14 959	14 880	14 391	14 247	13 949	13 753
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHAW in %	A1, A2	36.9	37.4	36.6	36.7	36.5	36.3
B3 Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur) in %	A1, A2	33.4	32.1	32.1	31.8	31.9	31.8
B4 Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	77.8	78.4	79.2	78.7	78.7	78.6
W1 Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse	A1	2 424	2 609	2 500	2 540	2 710	2 760
W2 Anzahl Master-Diplomabschlüsse	A1	316	419	455	500	550	590
W3 Anzahl Projekte Forschung und Entwicklung	A2	1 900		2 000	2 030	2 060	2 090

Bemerkungen

- L1 Weiteres Studierendenwachstum von rund 17% bis 2020 im Vergleich zum Budgetwert 2016 erwartet
- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1 Aufgrund der Planungsvorgaben des Regierungsrats (RRB Nrn. 236/2016, 237/2016 und RRB Nr. 316/2016) sinkt der mittlere pro-Kopf-Kostenbeitrag der Bildungsdirektion (B1) bis 2020 um rund 8% gegenüber dem Budgetwert 2016 bzw. rund 9% gegenüber dem Ist-Wert im Rechnungsjahr 2015.
- B2 Aufgrund des im Verhältnis zur Umsatzentwicklung langsameren Anstiegs des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons Zürich am Gesamtumsatz der ZHAW über die Planungsperiode.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.
- W3 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation) und Projekte mit Dritten (Praxispartner). Dieser Indikator wird neu eingeführt.

Entwicklungsschwerpunkte

9710 2a	Aufbau des strategischen Schwerpunktes «Energie»	bis 2017
9710 2b	Stärkung des Angebots im MINT- und Gesundheitsbereich	2018
9710 2c	Konsolidierung des Forschungs- und Entwicklungs-Portfolios und des Weiterbildungsangebots	2018
9710 2d	Beteiligung an der Initiative des Bundes gegen den Fachkräftemangel	2019
9710 2e	Bezug der Hallen 141/180/189/191 durch das Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen auf dem Sulzerareal Winterthur	2019
9710 2f	Aufbau des strategischen Schwerpunktes «gesellschaftliche Integration»	2020

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9710

9710 2g	Bezug Haus Adeline-Favre auf dem Sulzerareal durch das Departement Gesundheit	2020
9710 2h	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (1. Phase)	2022
9710 2i	Entwicklung Standort Wädenswil (Haus RD, Campus Reidbach & Campus Grüntal)	2022
9710 2j	Umsetzung der Qualitätsstrategie und Vorbereitung der Institutionellen Akkreditierung	2022
9710 2k	Umsetzung Strategie 2015-2025	2025
9710 2l	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (2. Phase)	2027

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	2212.2	2264.0	2324.5	60.5	2.7	2373.7	2423.0	2487.0

Bemerkungen

Allg. Der Personalaufbau über die Planungsperiode erfolgt unterproportional im Verhältnis zur Entwicklung der Studierendenzahlen und unter Einhaltung der Planungsvorgaben. Als Referenzwert für die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle in den Planjahren 2017-2020 des vorliegenden KEF hat die ZHAW den Wert aus der Rechnung 2015 verwendet, nicht den Budgetwert 2016 aus dem letztjährigen KEF. Im Vergleich zum Istwert 2015 bleibt die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle in den Planjahren 2017-2020 nahezu unverändert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	447.7	454.1	471.2	17.1	3.8	482.2	492.4	506.3
- Beiträge Bund			83.0	83.0	0.0	85.2	87.6	90.9
- Beiträge anderer Kantone	80.6	81.4	85.3	3.9	4.8	88.5	91.9	95.0
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	165.1	169.8	172.5	2.7	1.6	176.8	179.6	183.6
Aufwand	-449.2	-454.1	-471.2	-17.1	-3.8	-482.2	-492.4	-506.3
Saldo	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-13.7	-16.8	-19.0	-2.2	-12.9	-20.0	-24.0	-30.0
Nettoinvestitionen	-13.7	-16.8	-19.0	-2.2	-12.9	-20.0	-24.0	-30.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
9.1	A2	- Für die gesamte Planungsperiode: (1) die Beiträge Bund und Beiträge anderer Kantone werden erstmals gezeigt. Es handelt sich um die Grundbeiträge des Bundes gemäss HFKG (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz) bzw. um die Beiträge der anderen Kantone für die Studierenden aus anderen Kantonen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV-Beiträge). Die Grundbeiträge des Bundes können für R15 und B16 nicht angezeigt werden, da hierfür eine differenzierte Kontierung zur Ausscheidung dieser Grundbeiträge von den übrigen Beiträgen des Bundes erforderlich ist. Diese zusätzliche Kontierung wird mit der vorliegenden Planung 2017-2020 eingeführt. (2) Die ZHAW strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an (Saldo Erfolgsrechnung null). 9.1 Mio.: Mehrerlöse in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistungen
5.3	A1	- Mehreinnahmen seitens Kantone und Bund, bedingt durch das Studierendenwachstum
2.7	A1, A2	- Erhöhung des Kostenbeitrages der Bildungsdirektion, bedingt durch Mehrkosten in der Lehre (weiteres Studierendenwachstum auf Bachelor- und Masterstufe von 5%) und Ausbau Volumenanteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung um 1.5%-Punkte von 26.2% auf 27.7% (Volumenanteil im Jahr 2015 betrug 28.0%)
-1.2	A1, A2	- Höhere Abschreibungen
-6.0	A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrages der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (vgl. B1)
-9.9	A2	- Mehraufwand infolge Volumenentwicklung in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistungen
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9710

0	Veränderung total P18 zu P17
5.4 A1	- Mehreinnahmen seitens Kantone und Bund, bedingt durch das Studierendenwachstum von 3.6%
4.3 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion zur Abgeltung des Studierendenwachstums (Anstieg Kostenbeitrag tiefer als Studierendenwachstum, vgl. B1 und unten)
1.3 A2	- Mehrerlöse in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistungen
-0.4 A1, A2	- Höhere Abschreibungen
-3.2 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung (Volumenentwicklung)
-7.4 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrages der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (vgl. B1)
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P19 zu P18
4.8 A1	- Studierendenwachstumsbedingter Mehrertrag von Bund und Kantonen
2.8 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion zur Abgeltung des Studierendenwachstums (Anstieg Kostenbeitrag tiefer als Studierendenwachstum)
2.6 A2	- Mehrerlöse in der Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & und Entwicklung und Dienstleistung
-1.0 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung
-1.6 A1, A2	- Höhere Abschreibungen
-7.6 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrages der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (vgl. B1)
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P20 zu P19
6.4 A1	- Studierendenwachstumsbedingter Mehrertrag von Bund und Kantonen
4.0 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion zur Abgeltung des Studierendenwachstums (Anstieg Kostenbeitrag tiefer als Studierendenwachstum)
3.5 A2	- Mehrerlöse in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistungen
-2.0 A1, A2	- Höhere Abschreibungen
-4.3 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung
-7.6 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrages der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in (vgl. B1)
-0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total		-13.7	-16.8	-19.0	-20.0	-24.0	-30.0
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Der Ausgabenanstieg in der Investitionsrechnung ab dem Planjahr 2018 steht im Zusammenhang mit dem Bezug von zusätzlichen Hallen auf dem Sulzerareal in Winterthur (Entwicklungsschwerpunkt 9710 2e).							
- Übrige		-13.7	-16.8	-19.0	-20.0	-24.0	-30.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-172.502
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-19

9720 Zürcher Hochschule der Künste

Aufgaben

- A1 Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste auf Hochschulniveau, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung.
- A3 Angebote im Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Propädeutikum und Tanzakademie).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Studierende gesamt	A1	1997	1967	2002	2021	2031	2037
L2	- Anteil Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	1 138	1 130	1 151	1 170	1 180	1 186
L3	- Anteil Studierende in Masterstudiengängen	A1	859	837	851	851	851	851
L4	Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	18.7	14.2	14.5	14.3	14.3	14.2
L5	- Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	3.7	2.5	2.6	2.5	2.5	2.5
L6	- Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	14.9	11.6	11.8	11.7	11.7	11.7
L7	- Anteil Dienstleistungen in %	A2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	43053	43569	43702	43383	43192	43812
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHdK in %	A1, A2	62.4	63.4	64.7	64.6	64.9	65.5
B3	Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur) in %	A1, A2	22.6	22.9	21.7	21.3	21.4	21.1
B4	Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	56.9	57.7	55.2	55.8	55.6	55
W1	Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse	A1	321	370	342	348	351	353
W2	Anzahl Master-Diplomabschlüsse	A1	333	330	330	330	330	330
W3	Anzahl Projekte Forschung und Entwicklung	A2			55	55	55	55

Bemerkungen

- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1, B2 Der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion beinhaltet eine Mitfinanzierung der Tanzakademie (Berufsbildungsbereich) durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA von jährlich 2.4 Mio. Franken über die Planungsperiode (im in der Leistungsgruppe 7406 Zürcher Fachhochschule ZFH ausgewiesenen Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH nicht eingerechnet). Im Kostenbeitrag ebenfalls enthalten ist die Finanzierung des Nicht-Fachhochschulbereichs von durchschnittlich 16.9 Mio. Franken pro Planjahr. Der Indikator B1 (Betriebs- und Infrastrukturkostenbeitrag der Bildungsdirektion pro Student/in) ist ohne den Beitrag des MBA für die Tanzakademie und den Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Sammlungen etc.) berechnet, da die Studierendenzahl nur mit dem für die Fachhochschulleistungen entgelteten Kostenbeitrag in Beziehung zu setzen ist.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.
- W3 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation) und Projekte mit Dritten (Praxispartner). Dieser Indikator wird neu eingeführt.

Entwicklungsschwerpunkte

9720 2a	Inbetriebnahme Museum für Gestaltung Ausstellungsstrasse (inkl. Rückgabe Museum Bellerive)	2018
9720 2b	Nachfolgeplanung in der Hochschulleitung sichergestellt	2018
9720 2c	Evaluation und gegebenenfalls Neuausrichtung Bildung und Vermittlung	2019
9720 2d	Abschluss Aufbau Bachelorstudiengang Tanz	2017
9720 2e	Stärkung der Vernetzung von Forschung und Lehre durch neue Organisationsmodelle und Einrichtung von Forschungsdeputaten	2017
9720 2f	Erhöhung der Flexibilität in der Lehre einschliesslich Entwicklung und Implementierung einer neuen e-Learning-Strategie	2017

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9720

9720 2g	Ausbau Weiterbildungsangebote und Schaffung von neuen Angeboten für den internationalen Weiterbildungsmarkt	2018
9720 2h	Bündelung der internationalen Kooperationen und Partnerschaften und Erhöhung der "Global Competence" für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende	2018
9720 2i	Institutionelle Akkreditierung abgeschlossen	2020

Personal	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	680.0	659.5	658.9	-0.6	-0.1	663.8	664.7	668.1

Bemerkungen

P18 zu P17 Aufgrund der leicht höher zu erwartenden Studierendenzahlen im Departement Kunst & Medien (voraussichtlicher Anstieg erfolgt innerhalb der gemäss RRB Nr. 1040/2013 festgelegten Zulassungsbeschränkung) erhöht sich der Beschäftigungsumfang gegenüber dem Planjahr 2017.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	169.8	169.1	164.9	-4.2	-2.5	165.5	164.9	166.4
- Beiträge Bund			21.4	21.4	0.0	21.4	21.4	21.4
- Beiträge anderer Kantone	19.9	19.6	19.5	-0.1	-0.5	19.8	19.8	19.8
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	105.9	107.2	106.6	-0.6	-0.6	107.0	107.1	109.0
Aufwand	-169.8	-169.1	-164.9	4.2	2.5	-165.5	-164.9	-166.4
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	 R15	 B16	 P17	 Δ abs.	 Δ %	 P18	 P19	 P20
Einnahmen								
Ausgaben	-1.0	-2.9	-2.4	0.5	17.2	-2.4	-4.1	-6.0
Nettoinvestitionen	-1.0	-2.9	-2.4	0.5	17.2	-2.4	-4.1	-6.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
2.8		- Für die gesamte Planungsperiode: (1) die Beiträge Bund und Beiträge anderer Kantone werden erstmals gezeigt. Es handelt sich um die Grundbeiträge des Bundes gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) bzw. um die Beiträge der anderen Kantone für die Studierenden aus anderen Kantonen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV-Beiträge). Die Grundbeiträge des Bundes können für R15 und B16 nicht angezeigt werden, da hierfür eine differenzierte Kontierung zur Ausscheidung dieser Grundbeiträge von den übrigen Beiträgen des Bundes erforderlich ist. Diese zusätzliche Kontierung wird mit der vorliegenden Planung 2017-2020 eingeführt. (2) Die ZHdK strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an. Der zu erwartende Rückgang in den Bundesbeiträgen (s. unten) soll über Kosteneinsparungen ausgeglichen werden. 2.8 Mio. Franken: tieferer Mietaufwand aufgrund Änderung in der Verbuchung des Mietanteils der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW im Toni-Areal (zwei Departemente der ZHAW befinden sich im Toni-Areal). Die Weiterverrechnung der Raumkosten an die ZHAW für die von ihr genutzten Räumlichkeiten wird neu als Aufwandminderung verbucht (saldoneutral: weniger Aufwand, aber auch weniger Ertrag, vgl. unten).
1.2	A1, A2, 9720 2e, 9720 2f	- Diverse Einsparungen, insbesondere zum Ausgleich der tieferen Bundesbeiträge
0.4		- Tiefere Abschreibungen und Zinsen
-0.6	A1, A2, A3	- Tieferer Beitrag der Bildungsdirektion (davon -0.2 Mio. tieferer Beitrag des MBA, s. auch Bemerkung zu Indikatoren B1, B2): Übernahme der im letztjährigen KEF für die Planjahre 2017 bis 2019 vorgesehenen Kostenbeiträge der Bildungsdirektion in die aktuelle Planung (Vollzug Planungsvorgaben Regierungsrat)
-1.0	A1, A2	- Tiefere Bundesbeiträge aufgrund neuem Finanzierungsmodell gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz HFKG
-2.8		- Anteil ZHAW an der Gesamtmiete Toni-Areal wird nicht mehr als Ertrag, sondern neu als Aufwandminderung verbucht (vgl. oben)
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0		- Entwicklung im Aufwand und Ertrag insgesamt saldoneutral geplant (weiterhin Nullergebnis angestrebt)
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9720

0	Veränderung total P20 zu P19
1.9 A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion zur Abgeltung diverser Zusatzaufwendungen
-1.9 A1, A2	- Zusatzaufwendungen, insbesondere Nachholbedarf für notwendige Ersatzbeschaffungen zu Lasten der Erfolgsrechnung, die aufgrund des planungsvorgabenbedingten Einfrierens des kantonalen Kostenbeitrags in den Planjahren 2016-2019 nicht getätigt werden können.
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total	-1.0	-2.9	-2.4	-2.4	-4.1	-6.0	
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Rückgang total P17 zu P16 (+0.5 Mio.) aufgrund Abschluss Umbau Museum für Gestaltung Ausstellungstrasse; Zunahmen total P19 zu P18 (-1.7 Mio.) und P20 zu P19 (-1.9 Mio.) aufgrund Ersatzbeschaffungen im IT- und audiovisuellen Bereich am Standort Toni-Areal infolge Erreichens Ende Nutzungsdauer.							
- Übrige	-1.0	-2.9	-2.4	-2.4	-4.1	-6.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-106.632
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.4

9740 Pädagogische Hochschule Zürich

Aufgaben

- A1 Praxisorientierte Diplomstudiengänge für die Lehrpersonenausbildung auf Hochschulniveau, die dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1 Anzahl Studierende gesamt,	A1	3 133	3 300	3 330	3 326	3 258	3 313
L2 - Anteil Studierende in der Eingangsstufe (Bachelorstudiengänge)	A1	391	1 615	414	459	460	482
L10 - Anteil Studierende in der Primarstufe (Bachelorstudiengänge)	A1	1 141		1 312	1 301	1 310	1 332
L3 - Anteil Studierende in der Sekundarstufe I (Masterstudiengang)	A1	688	780	780	805	813	832
L4 - Anteil Studierende in der Sekundarstufe II (Diplomstudiengänge und Master Fachdidaktik)	A1	358	350	350	350	353	382
L5 - Anteil Studierende in den kantonalen Studiengängen (Bachelor QUEST, kantonale Stufenumstiege Sek I, Berufskundeunterricht Sek II im Nebenberuf)	A1	555	555	474	411	322	285
L6 Anteil erweiterter Leistungsauftrag an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur) in %	A2	30	28.6	27.2	27.4	27.6	28.1
L7 - Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) in %	A2	7.7	3.7	6	5.9	5.8	5.7
L8 - Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung in %	A2	8.1	10.6	8.5	8.7	9.1	9.7
L9 - Anteil Dienstleistungen in %	A2	14.1	14.3	12.7	12.8	12.7	12.6
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Student/in	A1, A2	34 343	33 099	32 906	32 493	33 011	33 097
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der PHZH in %	A1, A2	74.6	76.2	75.9	75.4	75.2	75.4
B3 Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten in %	A1, A2	50.3	47.8	48.9	49.7	49.4	48.4
W1 Anzahl Bachelor-Diplomabschlüsse Eingangsstufe und Primarstufe	A1	359	390	415	438	450	460
W2 Anzahl Master-Diplomabschlüsse Sekundarstufe I	A1	58	100	110	105	100	100
W3 Anzahl Diplomabschlüsse Sekundarstufe II (einschliesslich Master Fachdidaktik)	A1	120	140	120	120	120	120
W4 Anzahl Zürcher Lehrdiplomabschlüsse (Bachelor QUEST, KSTS, Sek II Nebenberuf)	A1	185	245	117	115	100	75
W5 Anzahl Projekte Forschung und Entwicklung	A2	55		70	80	90	100

Bemerkungen

- L2, L3 Neu werden die Studierenden aufgeteilt nach den Lehrgängen der Eingangsstufe und der Primarstufe (bis B16 zusammengefasst in Eingangs- und Primarstufe). Anzahl Studierende B16: 431 Eingangsstufe, 1 184 Primarstufe
- L2, L3, QUEST: Studiengänge für Quereinsteigende. In den Planjahren 2017-2020 laufen die «alten» QUEST-Studiengänge aus, während die neuen QUEST-Studiengänge ab dem Herbstsemester 2014/15 dauerhaft weitergeführt werden. Die Studierenden dieser neuen Studiengänge sind unter L2, L3 und L10 aufgeführt.
- L7 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9740

- B1 Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2015 ist der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion pro Student in der Planungsperiode tiefer. Die leichte Erhöhung in den Jahren 2019 und 2020 ergibt sich aus der vorsichtigen Planung der Anzahl Studierenden.
- W3, W4 Die Abschlüsse Berufskundeunterricht Sek II im Nebenberuf sind ab dem vorliegenden KEF unter W4, waren im Geschäftsbericht 2015 des Regierungsrats dagegen noch in W3 eingezählt (Gesamtwert W3+W4 für R15 beträgt 305 in beiden Dokumenten).
- W5 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation) und Projekte mit Dritten (Praxispartner). Dieser Indikator wird neu eingeführt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9740 2a	Durch Ausbildungsgänge für den Quereinstieg QUEST, den Stufenumstieg an der Pädagogischen Hochschule und geplante Entlastungsmassnahmen für Lehrpersonen und Schulleitende an der Volksschule genügend geeignete Personen - darunter mehr Männer - für den Lehrerberuf gewinnen	2020

Personal

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Personal (Beschäftigungsumfang)	564.4	554.0	553.8	-0.2	-0.0	549.0	547.0	547.0

Bemerkungen

- Allg. Durch Verlagerung der Stellenanteile bezogen auf die einzelnen Personalkategorien kann es auf Stufe PHZH zu einer rechnerischen «Lohnerhöhung» kommen, da die Personalkategorien unterschiedliche Lohnniveaus haben. Bedingt durch die Qualifikationsanforderungen an das Hochschulpersonal kann bei Stellenneubesetzungen ein höheres Ausbildungsprofil verlangt sein als für die Vorgängerbesetzung. Infolgedessen verzeichnet die durchschnittliche Planlohnsumme pro Personalstelle insgesamt einen leichten Anstieg über die Planungsperiode.

Finanzierung

	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	144.2	143.4	144.3	0.9	0.6	143.4	143.0	145.4
- Beiträge anderer Kantone	14.7	14.1	14.7	0.6	4.4	14.6	14.6	14.8
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	108.2	109.2	109.6	0.4	0.3	108.1	107.6	109.7
Aufwand	-144.7	-143.4	-144.3	-0.9	-0.6	-143.4	-143.0	-145.4
Saldo	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben		-1.0	-1.3	-0.3	-30.0	-0.8	-0.5	-1.5
Nettoinvestitionen		-1.0	-1.3	-0.3	-30.0	-0.8	-0.5	-1.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P17 zu B16
0.6	A1	- Für die gesamte Planungsperiode: die PHZH strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an (Saldo null). 0.6 Mio.Franken: die Beiträge anderer Kantone werden erstmals gezeigt. Es handelt sich um die Beiträge der anderen Kantone für die Studierenden aus anderen Kantonen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV-Beiträge; Anpassung der Prognosewerte an den Ist-Wert R15).
0.4	9740 2a	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion infolge der Fortführung der QUEST-Studiengänge
-1.0	A1, A2, 9740 2a	- Höherer Aufwand aufgrund der Mehrleistungen insbesondere im Bereich Lehre (QUEST und ordentliche Studiengänge)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P18 zu P17
0.8	A1, A2	- Hochschulinterne Kostensenkungen (tieferer Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwand)
0.7	A2	- Mehreinnahmen aus Drittmitteln
-1.5	A1, A2	- Senkung des kantonalen Kostenbeitrags. Die sich daraus ergebende Kürzung im Bereich Finanzierung Diplomstudium soll durch zusätzliche Kostensenkungen bzw. Ertragssteigerungen mittels Drittmitteln innerhalb der PHZH aufgefangen werden (vgl. Gegenpositionen oben).
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.4	A1, A2	- Hochschulinterne Kostensenkungen (insbesondere im Personalbereich)
0.1	A2	- Mehreinnahmen aus Drittmitteln
-0.5	A1, A2	- Senkung des kantonalen Kostenbeitrags. Die sich daraus ergebende Kürzung im Bereich Finanzierung Diplomstudium soll durch zusätzliche Kostensenkungen innerhalb der PHZH aufgefangen werden.
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Anstalten Leistungsgruppe 9740

0	Veränderung total P20 zu P19
2.1 A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für erwartete Mehrbelastungen
0.3 A1	- Mehreinnahmen über FHV (0.2 Mio.) aufgrund steigender Studierendenzahl und aus Drittmitteln
-2.4 A1	- Ab dem Jahr 2020 wird mit einer steigenden Anzahl von Studierenden gerechnet (u.a. aufgrund von Pensionierungen von Lehrpersonen in der Volksschule). Diese Entwicklung schlägt sich auch in der Aufwandsentwicklung nieder.
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R15	B16	P17	P18	P19	P20
Nettoinvestitionen total			-1.0	-1.3	-0.8	-0.5	-1.5
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten.							
- Übrige			-1.0	-1.3	-0.8	-0.5	-1.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2017
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-109.576
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.3

9800 Stiftungen und Legate

Aufgaben

A1 Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit sind Vermächtnisse Dritter zu Gunsten des Kantons oder seiner Anstalten. Die Verwendung der Mittel wird in der Regel vom Donator vorgegeben, die bedachte Institution kann nur im Rahmen dieser Vorgaben darüber verfügen.

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe wird mangels konkreter Planungsvorgaben nicht geplant.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	6.6							
Aufwand	-6.4							
Saldo	0.2							

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2017

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9200 Arbeitslosenkasse

Aufgaben

A1 -

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	P17	P18	P19	P20
L1	Anzahl Abrechnungen Arbeitslosenentschädigung		248 878	250 000	280 000	290 000	300 000	310 000
B1	Verhältnis Verwaltungskosten / ausbezahlte Leistungen		2.4%	2.4%	2.4%	2.4%	2.4%	2.4%

Entwicklungsschwerpunkte

9200a Mehr Nähe zu den Kunden

Personal

Personal (Beschäftigungsumfang)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
	87.4	95.0	100.0	5.0	5.3	105.0	110.0	115.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Ertrag	545.2	550.0	620.0	70.0	12.7	640.0	660.0	680.0
Aufwand	-553.4	-550.0	-620.0	-70.0	-12.7	-640.0	-660.0	-680.0
Saldo	-8.2	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R15	B16	P17	Δ abs.	Δ %	P18	P19	P20
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2017
0

Anhang 2: Budget 2017 (Entwurf)

Übersicht Budget 2017 (Entwurf)

in Franken

	Rechnung 2015	Budget 2016	Entwurf Budget 2017	Abw. zu Budget 2016	
				Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung					
Betrieblicher Ertrag	14 469 020 978	14 843 853 505	14 776 421 120	- 67 432 384	- 0.5
Betrieblicher Aufwand	-14 638 137 275	-15 024 424 798	-15 073 604 190	- 49 179 392	- 0.3
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 169 116 296	- 180 571 293	- 297 183 070	- 116 611 777	-
Finanzertrag	369 255 535	379 096 390	429 106 599	50 010 209	13.2
Finanzaufwand	- 182 223 265	- 130 018 600	- 115 080 700	14 937 900	11.5
Finanzergebnis	187 032 270	249 077 790	314 025 899	64 948 109	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
Total Ertrag	14 838 276 513	15 222 949 895	15 205 527 719	- 17 422 175	- 0.1
Total Aufwand	-14 820 360 540	-15 154 443 398	-15 188 684 890	- 34 241 492	- 0.2
Jahresergebnis	17 915 974	68 506 497	16 842 829	- 51 663 668	-
Investitionsrechnung					
Total Einnahmen	167 945 005	116 291 300	104 880 500	- 11 410 800	- 9.8
Total Ausgaben ¹	-1 249 179 945	-1 074 562 800	-1 018 316 600	56 246 200	5.2
Nettoinvestitionen	-1 081 234 940	- 958 271 500	- 913 436 100	44 835 400	4.7
Finanzierung					
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung					
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	17 915 974	68 506 497	16 842 829	- 51 663 668	-
Abschreibungen	681 278 983	662 486 527	678 804 730	16 318 203	2.5
Auflösung passivierte Investitions- beiträge	- 39 673 563	- 35 787 600	- 35 599 400	188 200	0.5
Wertberichtigungen	67 322	100 000	102 000	2 000	2.0
Aufwertungen Verwaltungsvermögen	- 4 761 758	- 225 000	- 358 000	- 133 000	- 59.1
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	56 842 837	6 927 000	22 275 000	15 348 000	> 100
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	- 30 116 486	- 131 814 990	- 104 619 385	27 195 605	20.6
Selbstfinanzierung	681 553 309	570 192 434	577 447 774	7 255 340	1.3
Nettoinvestitionen	-1 081 234 940	- 958 271 500	- 913 436 100	44 835 400	4.7
Selbstfinanzierungsgrad	63.0%	59.5%	63.2%		

BESSER +
SCHLECHTER -

¹ Es wird angenommen, dass die Budgets für Investitionen der Jahre 2017-2020 nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird von einer durchschnittlichen Ausschöpfung der Nettoinvestitionen von 75% ausgegangen. Die entsprechenden Planungskorrekturen sind in der Finanzdirektion eingestellt (Leistungsgruppe Nr. 4950).

Zürich, 31. August 2016

Budgetkredite der Leistungsgruppen

Mit dem Budget werden die Leistungen des Kantons und deren Finanzierung für ein Kalenderjahr festgelegt (§ 14 Abs. 1 CRG). Der Budgetentwurf entspricht dem ersten Planjahr des KEF (§ 14 Abs. 2 CRG). Er wird vom Regierungsrat erstellt und dem Kantonsrat vorgelegt (§ 17 CRG).

Die Budgetkredite werden wie folgt ausgewiesen:

- In den Leistungsgruppen werden für das Budgetjahr 2017 die Budgetkredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, Kredite mit Sperrvermerk sowie Leistungsindikatoren mit Zielwerten hervorgehoben.
- Die Budgetkredite der Erfolgsrechnung werden als Saldo zwischen Aufwand und Ertrag angegeben. Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung werden nicht in die Budgetkredite der Erfolgsrechnung eingerechnet (§ 15 Abs. 2 CRG). Zu beachten ist, dass in der Rubrik "Finanzierung" auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) keine Einlagen und Entnahmen aufgeführt sind, so dass die Saldi der Erfolgsrechnung den Budgetkrediten entsprechen. Dagegen werden auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Fremd-

kapital (und für den Verkehrsfonds) Einlagen und Entnahmen eingerechnet, so dass sich unabhängig von den Budgetkrediten in der Erfolgsrechnung immer Saldi von Null ergeben.

- Die Budgetkredite der Investitionsrechnung umfassen die Investitionsausgaben.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Budgetkredite in den Leistungsgruppen unter der Rubrik "Beschlussgrössen Kantonsrat" auf tausend Franken auf- und abgerundet.

Die Budgetkredite 2017 aller Leistungsgruppen sind in der folgenden Tabelle zusammen mit den Sperrvermerken frankengenau aufgelistet. Gemäss § 15 CRG Abs. 1 sind sie für den Budgetbeschluss des Kantonsrates massgebend, zusammen mit den Leistungsindikatoren mit Zielwerten der Leistungsgruppen für das Budgetjahr 2017 (§ 9 Abs. 2 FCV). Diese Tabelle wird nachgeführt, wenn der Regierungsrat Nachträge zum Budget (Novemberbrief) vorlegt und wenn der Kantonsrat mit seinem Budgetbeschluss Änderungen gegenüber dem Budgetentwurf des Regierungsrates festlegt.

Auszug Budget 2017

in Franken

	Entwurf	Veränderungen	Veränderungen	Budget definitiv
KEF	Regierungsrat	Nachträge	Kantonsrat	Kantonsrat
Seite	(31.08.2016)	Regierungsrat		

Konsolidierungskreis 1 (Direktionen und Staatskanzlei)

Regierungsrat und Staatskanzlei

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	42		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 17 806 100	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 300 000	
Leistungsindikatoren L2, L3, L7, L10 und L11			

Direktion der Justiz und des Innern

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen

Budgetkredit Erfolgsrechnung	54	- 8 724 300	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 8 588 300	

2204 Strafverfolgung Erwachsene

	57		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 67 518 900	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
Leistungsindikatoren L6, L7 und L8			

2205 Jugendstrafrechtspflege

	59		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 34 209 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000	
Leistungsindikatoren L12, L13 und L14			

2206 Amt für Justizvollzug

	62		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 175 884 500	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 35 265 000	
Leistungsindikator L9			

2207 Gemeindeamt

	65		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 6 146 400	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
Leistungsindikator L1			

2216 Kantonaler Finanzausgleich

	67		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 428 810 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	

2217 Abwicklung Investitionsfonds

	69		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 516 700	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	

2221 Handelsregisteramt

	70		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		1 313 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
Leistungsindikator L5			

2223 Statistisches Amt

	72		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 5 640 100	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
Leistungsindikatoren L3 und L5			

2224 Staatsarchiv

	74		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 7 493 200	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 10 000 000	

2232 Fachstelle Opferhilfe

	77		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 10 328 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	

2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

	79		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 780 200	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
2234 Fachstelle Kultur	80				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 79 656 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 000 000			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	82	- 2 259 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L4					
2251 Bezirksräte	84				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 8 034 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2261 Statthalterämter	86				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		10 418 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2270 Religionsgemeinschaften und kirchliche Liegenschaften					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	88	- 50 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Sicherheitsdirektion					
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	96	- 5 180 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 150 000			
3100 Kantonspolizei	98				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 402 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 39 898 000			
3200 Strassenverkehrsamt	101				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		17 604 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 200 000			
3300 Migrationsamt	104				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 11 747 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000			
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	106				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 13 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 7 299 500			
3500 Sozialamt	108				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 651 379 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 16 560 000			
3700 Sportamt	110				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 110 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3910 Sportfonds	112				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 930 700			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		3 930 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 7 775 000			
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	114	- 550 000			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		550 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3930 Schutzraumfonds	116				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		5 886 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 5 886 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung

Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Finanzdirektion					
4000 Generalsekretariat FD	128				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 050 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4100 Finanzverwaltung	130				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 8 874 997			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 253 000			
4300 Amt für Tresorerie	133				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 873 977			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4400 Steuern Betriebsteil	135				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 161 581 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 433 000			
Leistungsindikatoren L5, L9, L10 und L11					
4500 Personalamt	138				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 17 188 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 150 000			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					
4600 Direktionsübergreifende Informatik	141				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 11 050 001			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4700 Drucksachen und Material	143				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		296 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000			
4910 Steuererträge	144				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		7 176 200 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4921 Schadenausgleich	146				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 200 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	147				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		371 056 050			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	148	188 754 931			
Budgetkredit Investitionsrechnung		270 100 000			
4960 Nationaler Finanzausgleich	150				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 444 050 341			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	152	0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	153				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 75 192 285			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		75 192 285			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Volkswirtschaftsdirektion					
5000 Generalsekretariat	162				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 644 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 220 000			
5205 Amt für Verkehr	164				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 99 498 100			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		94 775 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 76 636 000			
Leistungsindikatoren L3 und L8					

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	167				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 329 516 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	169				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 50 142 561			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 15 000 000			
Leistungsindikatoren L3, L6 und L7					
5920 Verkehrsfonds	172				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 18 935 000			
Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals		18 935 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 114 400 000			
5921 Flughafenfonds	173				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		1 146 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5925 Strassenfonds	174				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		102 202 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Gesundheitsdirektion					
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	184				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 22 833 568			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 750 000			
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	186	- 17 262 067			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 380 000			
Leistungsindikatoren L4, L5, L6, L7, L8, L10, L11, L12 und L13					
6150 Arzneimittelversorgung	189				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		50 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 515 000			
Leistungsindikator L11					
6200 Prävention und Gesundheitsförderung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	192	- 7 439 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5, L6, L7, L8, L9 und L10					
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	194	-1 296 400 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 126 752 000			
Leistungsindikatoren L2, L3 und L5					
6400 Psychiatrische Versorgung	196				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 226 447 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 32 150 000			
Leistungsindikator L3					
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	198				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 352 800 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
6900 Tierseuchenfonds	201				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 108 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Bildungsdirektion					
7000 Bildungsverwaltung	213				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 64 150 350			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 660 000			
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	215	- 3 940 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 230 513 000			
7100 Lehrmittelverlag					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		5 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 750 000			
7200 Volksschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 423 516 873			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 9 500 000			
7301 Mittelschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	223	- 358 016 480			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 150 000			
7306 Berufsbildung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	226	- 375 449 070			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 13 991 000			
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	229	- 604 285 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7402 Sonstige universitäre Leistungen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	232	- 54 733 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 480 000			
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	234	- 394 241 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	237	- 49 865 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7501 Kinder- und Jugendhilfe					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	238	- 144 927 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 275 000			
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	241	- 18 508 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 300 000			
7930 Berufsbildungsfonds					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	242	- 4 710 400			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		4 710 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Baudirektion					
8000 Generalsekretariat					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	253	- 35 418 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 140 000			
8100 Hochbauamt					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	255	- 23 436 264			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8300 Amt für Raumentwicklung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	257	- 23 823 520			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 550 000			
Leistungsindikatoren L9 und L10					
8400 Tiefbauamt					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	260	- 218 947 500			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		218 947 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 116 617 000			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	263	- 90 435 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 58 580 800			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasser- rückhaltebecken (85W-801)		- 4 000 000			
Leistungsindikator L1					
8510 Altlasten	267				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 332 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8700 Immobilienamt	268				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 23 617 479			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 159 180 000			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Bezirksverwaltung Zürich, Gesamtsanierung (65.0 Mio. Franken)		- 800 000			
- Zürich Walcheturm, Gesamtsanierung (23.0 Mio. Franken)		- 2 000 000			
- Bezirksverwaltung Winterthur inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (75.0 Mio. Franken)		- 5 000 000			
- Zürich, Kasernenstrasse 49; Gesamtsanierung (110.0 Mio Franken)		- 1 100 000			
8710 Liegenschaftenerfolg	272				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		2 044 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8800 Amt für Landschaft und Natur	274				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 61 606 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 11 293 000			
Leistungsindikatoren L3, L5 und L7					
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	277				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 659 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 522 000			
8940 Denkmalpflegefonds	278				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 000 000			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		1 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 11 500 000			
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	279	- 369 950			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					
8960 Deponiefonds	281				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 35 000			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		35 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8970 Kantonaler Waldfonds	282				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 000			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		4 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8980 Wildschadenfonds	283				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 144 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Konsolidierungskreis 2 (Behörden und Rechtspflege)					
9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	288				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 9 667 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	290	21 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9020 Finanzkontrolle	291				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 397 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9030 Obergericht und angegliederte Gerichte					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	296	- 35 356 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 13 031 000			
Leistungsindikator L8					
9040 Bezirksgerichte	299				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 105 494 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 550 000			
Leistungsindikatoren L9 und L10					
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	302	1 726 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 700 000			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3 und L4					
9063 Verwaltungsgericht	304				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 6 906 014			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9064 Sozialversicherungsgericht	306				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 14 676 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 540 000			
9065 Baurekursgericht	308				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 669 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9066 Steuerrekursgericht	310				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 010 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9070 Ombudsmann	292				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 269 050			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
9071 Datenschutzbeauftragter	293				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 224 956			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Konsolidierungskreis 3 (zu konsolidierende Anstalten)					
9300 Zürcher Verkehrsverbund	314				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 168 716 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		168 716 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 038 000			
9510 Universitätsspital Zürich	316				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 275 259 854			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		275 259 854			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		111 466			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 37 250 000			
9520 Kantonsspital Winterthur	319				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 137 001 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		137 001 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		9 483 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 23 361 000			
9600 Universität Zürich	321				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 599 817 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		599 817 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 47 650 000			
9690 Zentralbibliothek	326				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 28 706 400			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		28 706 400			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 100 000			
9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	328	- 172 502 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		172 502 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 19 000 000			
9720 Zürcher Hochschule der Künste	331				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 106 632 400			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		106 632 400			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 400 000			
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	334				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 109 576 000			
Staatsbeiträge zum Ausgleich		109 576 000			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 300 000			
9800 Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	337	0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung

Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2017 (Entwurf)

Auszug Budget 2017

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (31.08.2016)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Total (Konsolidierungskreise 1-3)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-2 003 156 176			
+ Staatsbeiträge zum Ausgleich		1 598 210 654			
+ geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		9 594 466			
+ Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		313 722 500			
+ Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		85 422 385			
+ Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals		18 935 000			
- Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 5 886 000			
- Einlagen in Fonds des Eigenkapitals		0			
= Saldo Erfolgsrechnung		16 842 829			
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1 018 316 600			
+ Investitionseinnahmen		104 880 500			
= Nettoinvestitionen		- 913 436 100			

Der Betrag der Investitionsausgaben der Leistungsgruppen Nrn. 7402 und 9690 im Umfang von je 2 480 000 Franken wurde im Total "Budgetkredit Investitionsrechnung" nur einmal gezählt. Es handelt sich dabei um eine Innenbeziehung (Intercompany) zwischen den beiden Einheiten, die bei der Konsolidierung des Budgets nur einmal zählt.

Übrige Organisationen (nicht zu konsolidierende Anstalten)

9200 Arbeitslosenkasse	339		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 3: Definitionen/Konventionen

Die Planungen für den vorliegenden KEF 2017-2020 basieren auf den nachfolgend aufgeführten Definitionen und Konventionen.

Allgemein

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Gesetzliche Grundlagen	Der KEF 2017-2020 und das Budget 2017 werden nach der Rechnungslegung gemäss dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und seinen Ausführungserlassen Rechnungslegungsverordnung (RLV) und Finanzcontrollingverordnung (FCV) sowie nach dem Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (OG RR) und der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (VOG RR) erstellt. Als Regelwerk bestimmt die Rechnungslegungsverordnung (RLV) die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS).
Konsolidierung	<p>Das CRG verlangt eine Konsolidierung.</p> <p>Nach § 54 Abs. 2 CRG legt der Regierungsrat den Kreis der zu konsolidierenden Einheiten fest. Die konsolidierte Planung umfasst die Planungen der folgenden Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Direktionen des Regierungsrates und Staatskanzlei mit ihren nachgeordneten Verwaltungseinheiten im ersten Konsolidierungskreis– Kantonsrat, Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank, Finanzkontrolle, Obergericht, Bezirksgerichte, Notariate/ Grundbuch- und Konkursämter, Verwaltungsgericht, Sozialversicherungsgericht, Baurekursgericht, Steuerrekursgericht, Ombudsmann und Datenschutzbeauftragter im zweiten Konsolidierungskreis– Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Universität Zürich, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste, Pädagogische Hochschule Zürich, Zürcher Verkehrsverbund (Verbundorganisation), Zentralbibliothek Zürich sowie Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im dritten Konsolidierungskreis <p>Die Konsolidierung erfolgt nach dem Prinzip der Vollkonsolidierung. Dies bedeutet, dass die Positionen der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung der zu konsolidierenden Einheiten vollständig in die konsolidierte Rechnung integriert werden, bereinigt um Innenbeziehungen (gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwand, Ertrag, etc. der konsolidierten Einheiten). In der Planung wird lediglich die Erfolgs- und die Investitionsrechnung konsolidiert, aber keine konsolidierte Planbilanz erstellt.</p>
Politikbereiche, Funktionale Gliederung	Alle Ziele werden in zehn Politikbereiche gemäss HRM II gegliedert: 1. Öffentliche Sicherheit, 2. Bildung, 3. Kultur und Freizeit, 4. Gesundheit, 5. Gesellschaft und Soziale Sicherheit, 6. Verkehr, 7. Umwelt und Raumordnung, 8. Volkswirtschaft, 9. Finanzen und Steuern, 10. Allgemeine Verwaltung. Die erste Ziffer der Nummern der Ziele (z.B. RRZ 9.2) und Massnahmen (z.B. RRZ 8.1a) verweist jeweils auf den Politikbereich.
Vorzeichen (allgemein)	<p>Es gelten folgende Vorzeichenregeln:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ertrag, Einnahmen: positives Vorzeichen (wird in der Regel nicht geschrieben)– Aufwand, Ausgaben: negatives Vorzeichen (wird geschrieben)– Saldo: negatives Vorzeichen, falls negativer Saldo
Rundung	Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Anhang 3 Definitionen/Konventionen

Definitionen

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Richtlinien der Regierungspolitik	Die Richtlinien der Regierungspolitik umfassen die Langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates der laufenden Legislaturperiode sowie die Massnahmen zu deren Umsetzung. Sie sind in der Broschüre «Richtlinien der Regierungspolitik» veröffentlicht (siehe http://www.rr.zh.ch/internet/regierungsrat/de/themen/legislatur/2015-2019.html).
Langfristige Ziele	Langfristige Ziele gelten unbegrenzt und bilden die gesamte kantonale Tätigkeit ab. Sie ergeben sich aus der Verfassung und dem Gesetz. Sie werden mittels Aufgaben in den Leistungsgruppen umgesetzt.
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele des Regierungsrates bilden die strategischen Schwerpunkte und Prioritäten des Regierungsrates für die laufende Legislaturperiode 2015-2019. Im KEF erfolgt die Umsetzungsplanung, indem die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates den Direktionen und Leistungsgruppen zugewiesen werden und von diesen die notwendigen Ressourcen eingestellt und die Umsetzung terminiert wird.
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele der Direktion umfassen die direktionseigenen Ziele für die laufende Legislaturperiode. Sie ergänzen die Legislaturziele des Regierungsrates.
Leistungsgruppen	Die vom Kanton erbrachten Leistungen werden in Leistungsgruppen eingeteilt. Dabei wird der Zusammenhang und der Umfang der einzelnen Leistungen sowie der organisatorische Aufbau der Verwaltung berücksichtigt.
Fonds	<p>Die Fonds werden als Leistungsgruppen geführt und entweder im Fremdkapital oder im Eigenkapital zugerechnet. Fonds werden dem Fremdkapital zugerechnet, wenn sie ihren Ursprung im Bundesrecht haben, die Mittel treuhänderisch zur Verfügung stehen oder gebildet wurden, um in der Vergangenheit begründete Schäden zu decken. Alle anderen Fonds werden dem Eigenkapital zugerechnet.</p> <p>Fonds im Fremdkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– Sportfonds (Nr. 3910)– Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht (Nr. 3920)– Schutzraumfonds (Nr. 3930)– Lotteriefonds des Kantons Zürich (Nr. 4980)– Berufsbildungsfonds (Nr. 7930)– Denkmalpflegefonds (Nr. 8940)– Deponiefonds (Nr. 8960)– Kantonaler Waldfonds (Nr. 8970) <p>Fonds im Eigenkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verkehrsfonds (Nr. 5920)– Flughafenfonds (Nr. 5921)– Strassenfonds (Nr. 5925)– Tierseuchenfonds (Nr. 6900)– Natur- und Heimatschutzfonds (Nr. 8910)– Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen (Nr. 8950)– Wildschadenfonds (Nr. 8980)– Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank (Nr. 9001) <p>Die Erfolgsrechnung von Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) wird unter der neuen Rechnungslegung nicht mehr mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen. Die Fonds im Eigenkapital weisen deshalb in der Regel einen Saldo auf, der nicht Null ist und den Saldo der Staatsrechnung beeinflusst. Dagegen wird die Erfolgsrechnung von Fonds im Fremdkapital wie bisher mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen, so dass sich immer Saldi von Null ergeben und der Erfolg des Kantons insgesamt nicht beeinflusst wird. Das gilt als Ausnahme von IPSAS auch für den Verkehrsfonds als Fonds im Eigenkapital.</p>
Aufgaben	In der Rubrik Aufgaben werden die Daueraufgaben pro Leistungsgruppe abgebildet, welche sich aus den gesetzlichen Grundlagen ergeben. Sie dienen der Umsetzung der langfristigen Ziele.

Anhang 3

Definitionen/Konventionen

Rubrik/Begriff	Definition/Konvention
Indikatoren	<p>Die Indikatoren geben die Umsetzung der Aufgaben an. Es gibt drei Kategorien von Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none">– Leistungsindikatoren zeigen die Menge der im Rahmen der Aufgabenerfüllung zu erbringenden Leistungen auf. Dabei wird zusätzlich unterschieden in Leistungsindikatoren mit Zielwerten, welche vom Kantonsrat beschlossen werden und Leistungsindikatoren ohne Zielwerte.– Wirtschaftlichkeitsindikatoren setzen die Leistungen in Bezug zum finanziellen, personellen oder zeitlichen Aufwand.– Wirkungsindikatoren zeigen die angestrebten Wirkungen auf die Zielgruppe der Leistungen auf (Impact).
Entwicklungsschwerpunkte	<p>Entwicklungsschwerpunkte sind zeitlich befristete Projekte der Leistungsgruppen. Darunter fallen die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates und der Direktion sowie Projekte der Leistungsgruppe ohne Bezug zu den Legislaturzielen.</p>
Personalstellen (Beschäftigungsumfang)	<p>Bei den Personalstellen ist die tatsächlich geplante Beschäftigung während des jeweiligen Planjahres aufgeführt. Der Wert 1.0 entspricht einem Beschäftigungsumfang von 100%.</p>
Beschlussgrössen Kantonsrat	<p>Die Beschlussgrössen des Kantonsrates für das Budget 2017 (Budgetkredit Erfolgsrechnung, Budgetkredit Investitionsrechnung, gesperrte Kredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten) werden am Schluss des Leistungsgruppenblatts speziell hervorgehoben.</p>

